

My Story

von Computer Nerd

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz31/quiz/1359827012/My-Story>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Meine Geschichte ist wohl mit eine der einzig-artigsten in der ganzen Zaubereiwelt.

Ich wurde als Kind von Lilly und James Potter geboren und aufgezogen.

Ich wurde geliebt, gehasst, gehegt und gepflegt.

Ich liebte dieses Leben das ich für elf Jahre leben durfte.

Mein Bruder und ich, könnten unterschiedlicher nicht sein.

Auch wenn in unseren Adern fast das gleiche Blut fließt.

Früher hat mich meine Mutter immer auf eine ganz besondere Art und Weise behandelt.

Und da ich die Wahrheit weiß, weiß ich auch warum.

(Ich habe die ganze Harry Potter Welt einmal auf den Kopf gestellt, aber die Charakteren die sterben habe ich sterben lassen außer eine.

Bitte geht nicht so hart mit mir ins Gericht.

Eure Computer Nerd)



Kapitel 1

Deine Geschichte:

Name: Sam Potter oder auch Sam Snape

Augenfarbe: Smaragdgrün

Haarfarbe: schwarz, glatt

Frisur: Taillenlang, meist offen oder zu einem Pferdeschwanz zusammen gebunden

Eltern: Vater, Severus Snape; Mutter, Lilly Potter

Geschwister: Harry Potter

Haus: Slytherin

Freunde: Fred und George Weasley, Blaise Zabini

Freundinnen: Hermine Granger, Ginny Weasley, Daphne Greengas, Nymphadora Tonks

Feste Feunde: Oliver Wood, Draco Malfoy

Schulabschluss: Ohnegleichen

Ausbildung: Qwidditch Spielerin

Beruf: Qwidditch Nationalspielerin

Lover:?

Vorwort:

Meine Geschichte ist wohl mit eine der einzig-artigsten in der ganzen Zaubereiwelt.

Ich wurde als Kind von Lilly und James Potter geboren und aufgezogen.

Ich wurde geliebt, gehasst, gehegt und gepflegt.

Mein Bruder und ich, könnten unterschiedlicher nicht sein.
Auch wenn in unseren Adern fast das gleiche Blut fließt.
Früher hat mich meine Mutter immer auf eine ganz besondere Art und Weise behandelt.
Und da ich die Wahrheit weiß, weiß ich auch warum.
Ich erinnerte sie an ihren besten Freund und schließlich auch Wahre Liebe, Severus Snape.
Viele sagen ich bin ihm wohl wie aus dem Gesicht geschnitten andere sagen ich sehe meiner Mutter sehr ähnlich.
Nun ja die einen meine dies die anderen das.
Und doch werden sie sich schließlich und endlich doch einig und sagen das ich einfach ein Kind bin, das von zwei verschiedenen Menschen abstammt.
Doch nun wieder zu meiner Geschichte.
Als ich nach Hogworts kam wusste ich nicht das sich mein Leben für immer ändern würde, wenn ich den ersten Schritt in die große Halle machen würde.
Ich kann mich heute noch an die Worte meines Bruders erinnern, er wollte unbedingt nach Gryffindor um unsere Eltern Stolz zu machen.
Ihnen keine Schande zu bereiten, ich wusste damals noch nicht in welches Haus ich wollte.
Als ich dann die große und hagere Gestalt am Lehrertisch sah die mich aus dunkelbraunen Augen prüfend, forschend und auch verwundert musterten.
Dachte ich an die Worte die Ronald Weasley mir und Harry gesagt hatte.
„ Das ist Snape der Hauslehrer von Slytherin er unterrichtet Zauberkünste, aber jeder weiß das er schon lange hinter dem Fach Verteidigung gegen die Dunklen Künste her ist.
Dumbledore will ihm das Fach aber noch nicht zuteilen.
Mit ihm ist nicht gut Kirschen essen er bevorzugt sein Haus wo es nur geht.
Er ist fies, gemein und hinterhältig viele sagen das er angeblich ein Todesser ist?
Als ich dann auf dem kleinen klapprigen Holzhocker saß, vor Angst schon ein wenig zitterte und dann den alten Sprechenden Hut auf dem Kopf bekam.
Hatte ich immer noch keine Ahnung in welches Haus ich wollte.
Und auch der Hut hatte keinen blassen Schimmer.
So wurde ich in das Büro von Dumbledore gebracht und nach dem Essen kamen Dumbledore, McGonagall und Snape zu mir.
Der Hut hatte keine Ahnung warum er sich nicht entscheiden konnte aber er wusste eines ganz sicher, ich musste entweder nach Gryffindor oder nach Slytherin.
Schließlich entschied ich mich für Slytherin.
Meine ersten drei Jahre verliefen ruhig und auch von den heldenhaften Abenteuern meines ach so tollen Bruders, bekam ich kaum etwas mit.
Nur einmal wurde mein Leben aus der Bahn geworfen als meine Mutter plötzlich und ohne Vorwarnung von uns ging.
Aber dann kam das vierte Jahr und ich wurde als Trimagischer Champion ausgewählt.
Die erste Aufgabe überstand ich mit großem Glück und Geschick.
Vielleicht sollte ich noch erwähnen das ich mich mit dem Quidditchkapitän Oliver Wood aus Gryffindor, der ein Jahr über mir war angefreundet.

Nach der zweiten Aufgabe stand dann der Weihnachtsball an.
Ich ging mit meinem besten Freund Blaise Zabini hin.
Doch bald wurde ich von ihm abserviert was er natürlich nicht böse meinte und fand mich dann am Rande des Saales sitzend wieder.
Oliver dem ich noch einen Tanz schuldete ging mit mir nach draußen.
Und so löste ich meine Wettschulden ein und wir verbrachten noch einen recht tollen Abend draußen am See.
Die dritte Aufgabe stellte sich schwieriger als anfangs gedacht heraus.
Ich landete auf einem Friedhof und sah mich plötzlich Voldemort gegen über.
Dieser war anscheinend hoch erfreut als er mich kennen lernte.
Und wollte mich auch gleich umbringen.
Ich konnte mich aber retten und sah mich dann ganz unvorbereitet dem falschen Alaster, Mad-Eye? Moddy gegenüber.
Doch ich wurde gerettet und hatte ein weiteres Jahr hinter mich gebracht.
Das fünfte Jahr sollte wohl eines der aufregendste für mich sein.
Ich erfuhr das Severus Snape den ich über alles hasste und verabscheute mein leiblicher Vater war.
Schwer geschockt schloss ich mich in meinem Zimmer ein und verbrachte dort einige Tage.
Nachdem ich Sirius Black bei einer Auseinandersetzung geschockt hatte.
Und sich Snape bei mir bedankt hatte dachte ich noch mal darüber nach was ich zu ihm gesagt hatte und entschuldigte mich bei ihm.
Bei einem der Ordens Treffen wo ich auch wenn ich Mitglied war, nicht teil nehmen durfte.
Glätteten sich die Wogen schließlich endgültig.
Und ich akzeptierte das Snape mein leiblicher Vater war.
Und dann begann die Schreckensherrschaft von Dolores Jane Umbritch.
Der eine vergötterte sie, der andere hasste sie.
Und ich gehört so was von zu denjenigen der sie hasste.
Nachdem ich bei ihr Nachsitzen musste und meine Hand vernarbt war.
Hasste ich sie noch mehr als schon vorher.
Zwar bekam ich von Snape etwas damit die Narben weg gingen doch der Hass auf sie war immer noch gleich.
Ich schloss mich der DA also Dumbledores Armee an und war nach kurzer Zeit eine der besten darin.
Als Harry dann in die Ministeriumsabteilung musste, war auch ich mit von der Partie.
Der Kampf überlebte ich auch wenn ich im Krankenflügel wieder zu mir kam.
Angeblich hatte ich mich beim Fliegen auf meinem Besen verletzt.
Was natürlich vollkommen Erstunken und erlogen war.
Und dann warf mich mein Vater vollkommen aus der Bahn als er mich fragte wo ich die Ferien verbringen wollte.
Ich verbrachte schließlich zwei Wochen bei Molly Weasley im Fuchsbau, zwei Wochen im Orden und zwei Wochen bei meinem Vater.
Ich verließ ihn aber frühzeitig als er mich anschrte.

Ich kam mit Oliver Wood zusammen diese ganze Geschichte hielt nur ein halbes Jahr, er betrog mich mit einer gewissen Nina Honks aus Huffelpuff.

Ich verliebte mich neu und war dann plötzlich mit Draco Malfoy aus Slytherin zusammen.

Ich erfuhr das er ein Todesser war.

Doch ich war nicht geschockt.

Ich riss eher noch Witze darüber.

Draco sollte wie allen bekannt ist Dumbledore umbringen was er nicht schaffte, was dann aber mein Vater erledigte.

Ich konnte es nicht fassen mein Vater hatte Dumbledore getötet.

Auf der Beerdigung gerieten die Fronten aneinander Harry der blind vor Hass war nannte mich bei meinem richtigen Nachnamen,

Ich apparierte und landete auf dem Bahnhof King's Cross, wurde dort aber gleich wieder von zwei Todesser mit geschleift.

Und landete bei Snape.

Nach zwei Wochen in sprichwörtlicher Gefangenschaft wurde ich entlassen und flüchtete zu Molly in den Fuchsbau.

Dort erzählte ich den misstrauischen Ordens Mitgliedern was ich wusste und wurde schließlich wieder in ihre Mitte aufgenommen.

Das nächste Jahr begann damit das ich bei dem Plan half Harry in Sicherheit zu bringen.

Bei dieser Verfolgungsjagd sah ich dann auch meinen Vater wieder.

Doch die Erkenntnis traf mich wie ein Schlager er war ein Todesser.

Als wir alle wieder im Fuchsbau waren musste ich erst mal von Tonks verarztet werden.

Der Preis damit ich weiter Leben konnte waren drei Schneeweiße Haare in meinen sonst makellosen Pechschwarzen Haar.

Doch damit konnte ich leben.

Bei der Hochzeit von Fleur und Bill platzten Todesser hinein, ich wurde von einem gewissen Walden McNair zu dem,, Major? der Malfoy's geschleift.

Dort saß ich dann nach langer Zeit auch Draco wieder.

Voldemort wollte mich sehen, meine Stimmung war auch dementsprechend prächtig.

Ich spuckte ihn an und er schlug mich.

Draco ging auf Voldemort los wurde von seinem Vater geschlagen und in sein Zimmer gesperrt.

Er kam schließlich zu meiner Rettung und wir apparierten.

Ich hatte mich an Snape's Arm festgekrallt und deswegen musste er auch mit.

Ich war von Voldemort vergiftet worden doch Snape besorgte das Gegenmittel.

Wir wurden von Greifern entdeckt.

Und gefangen genommen.

Nach einiger Zeit wurden wir dann zum,, Major? der Malfoy's zurück gebracht und wurden dort auch gleich in einen Keller gesperrt.

Natürlich war die Ausnahme Draco der gleich von seiner Mutter in Empfang genommen würde.

Harry und Ron stießen zu uns Hermine wurde gefoltet.

Wir wurden von dem Hauselfen Dobby gerettet und weg gebracht.

Ich lebte in Angst und Ungewissheit den ich wusste nicht was mit meinem Vater war, lebte er noch oder war er schon lange tot?

Ich ging schließlich wieder nach Hogworts weil ich es nicht mehr aushielt kein Bescheid zu wissen. Dort sah ich ihn dann auch wieder.

Doch die Zeit dort war wirklich Schrecklich.

Die Carrows, zwei Todesser liebten es mich zu foltern und zu bestrafen.

Jeder auf der Schule kannte meinen richtigen Nachnamen und so wurde ich gemieden.

Doch ich hatte ja noch Ginny Weasley in diesen schweren Stunden.

Harry kam nach Hogworts zurück und die Schlachte gegen Voldemort begann.

In dieser Schlacht traf ich das erste Mal nach einem ganzen Jahr wieder auf Oliver Wood.

Und kam auch wieder mit ihm zusammen.

Draco hatte sich schon auf dem,, Major? von mir getrennt, weil er wusste das ich immer noch Oliver liebte.

Voldemort war gefallen und die Zaubereiwelt wieder in Ordnung.

Doch ich wusste nicht ob mein Vater noch lebte.

Ich war in großer Sorge doch die wurde mir genommen als Oliver mir berichtete das Snape noch am Leben war.

Er wurde Liebenswürdiger Weise von McGonagall entlassen.

Und für mich begann ein neues besseres Leben an der Seite von Oliver.

Wir heirateten und bekamen zwei Kinder.

Wir wurden beide Qwidditch Weltmeister und oben drein auch noch Kapitäne von zwei unterschiedlichen Mannschaften.

Wir spielten am Ende auch noch auf Hogworts und natürlich gewann mein Team.

Doch wenn ihr meine ganze Geschichte ausführlich hören wollt.

Dann rollt mit der Maus etwas weiter nach unten und beginnt zu lesen.

Denn das ist die Geschichte von Sam Snape die Tochter von Lilly Potter und Severus Snape

My Story

von Computer Nerd

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz31/quiz/1360081866/My-Story>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Kapitel 1

Snape's Sicht:

Mein Blick glitt über die Erstklässler die in Zweier Reihen in die Große Halle kamen.

Vorne weg ging McGonagall.

Ich betrachtete jedes Kind eingehend und prüfend.

Wo war Potter?

Und dann entdeckte ich ihn, genau so arrogant wie sein Vater!

Doch dann fiel mein Blick auf das Mädchen das neben ihm lief, sie kaute nervös auf ihrer Unterlippe herum.

Und doch betrachtete sie das Geschehen um sich herum mit großen smaragdgrünen Augen.

Den Augen von Lilly.

Sie glänzten im Schein der tausend Kerzenflammen und in ihnen glomm etwas, was mich plötzlich in meine eigene Schulzeit hinein katapultierte.

Lilly die neben mir im Abteil saß und gerade über Potter lachte.

Ich schloss kurz die Augen und biss mir auf die Zunge, um mich zu vergewissern das es echt war, und kein Traum.

Kein Wunschdenken von mir.

Doch da ging sie immer noch neben ihrem Bruder her.

Lilly hatte also doch gelogen, zum Teufel warum hatte sie es mir verschwiegen.

Kapitel 2

Normale Sicht:

Harry stieß mich in die Seite und fragte mich, „ In welches Haus möchtest du eigentlich Sam??

Ich zuckte mit den Schultern und antwortete, „ Keine Ahnung du??

„ Ich will nach Gryffindor? sagte er und grinste mich an.

„ Warum?? fragte ich ihn.

„ Ich will unseren Eltern keine Schande bereiten Schwesterherz? antwortete er.

Ich nickte.

„ Ich sage dir eins Sam ich weiß wie hinterlistig und durchtrieben du bist wenn du nach Slytherin kommst dann will ich mit dir nichts mehr zu tun haben? sagte er.

Ich runzelte die Stirn warum hatte er den so eine Abneigung zu Slytherin überlegte ich.

Eine ältere Frau mit strengem zurück gebundenen Harren und einem ebenso strengen Gesichtsausdruck brachte uns in eine Große Halle.

Mir Stockte der Atem.

In der ganzen Halle schwebten brennende Kerzen.

Ich sah mich um. Mein Blick viel auf einen Tisch der uns zugewandt war und der an der hintersten Wand stand.

Dort saßen die Lehrer.

Ich erkannte den legendären Dumbledore der in der Mitte saß.

Er lächelte uns allen zu.

Ich ließ meinen Blick über die restlichen Lehrer schweifen.

Bis mein Blick sich mit einem ganz in schwarz gekleideten Mann kreuzte.

Er sah mich an.

Kapitel 3

Snape's Sicht:

Immer noch konnte ich es nicht fassen.

Verdammt ich hatte eine Tochter, die nicht wusste das ihr Vater nur einen Steinwurf von ihr entfernt saß.

Oh bei Merlin Lilly, was machst du nur immer für Sachen?

Kapitel 4

Normale Sicht:

Nun war ich an der Reihe.

Professor McGonagall setzte mir einen alten Hut auf.

Dann erklang eine tiefe und alte Stimme in meinem Kopf.

„Guten Abend junge Dame, ich wusste gar nicht das es noch eine von der Sorte der Potters gibt.

Na ja man lernt ja nie aus selbst so ein alter Hut wie ich.

Mhh ahhhhhhhhhh!

Mal sehen wo wir dich rein stecken.

Dein Charakter ist wirklich nicht wie der deines Bruders Harry.

Du bist zwar mutig, weißt aber auch wo es lieber besser ist mal nicht den Mutigen zu spielen, du weißt wo deine Seelischen und Körperlichen Grenzen liegen aber überschreitest sie auch mal hin und wieder gerne.

Du bist ein sehr temperamentvoller Mensch, der sich trotzdem nicht leicht reizen lässt.

Du hast hin und wieder einen ganz schönen Dickkopf.

Und du denkst oft nicht über die Folgen deiner Taten nach, in dieser einen Hinsicht die eigentlich sehr klein ist Respekt Potter.

Und außerdem bist du sehr hinterlistig und durchtrieben und würdest es garantiert in Slytherin zu etwas ganz großen schaffen.

Zu etwas sehr großen meine Liebe.

Du erinnert's mich an jemanden Sam weißt du.

Einmal an deine Mutter Lilly Evans und an noch jemanden aber der will und will mir nicht einfallen.

Ich, ich glaube da war etwas mit einem S der in seinem Namen vorkam.

Aber Vor- oder Nachname weiß ich leider nicht mehr.

Na ja das müsstest du ja eigentlich auch selbst wissen.

Mhhh die Einteilung von dir fällt mir das erste Mal in meinem Leben sehr schwer du musst dich entscheiden in welches Haus du willst Slytherin oder Gryffindor??

„Ich, ich weißt es nicht? antworte ich in Gedanken als der Hut verstummte.

Ich schaue hinüber zu meinem Bruder dieser zuckt nur mit den Schultern

Dann erklang die Stimme des Hutes dieses Mal aber für alle Hörbar.

„Die Zuteilung von Sam Potter wird in das Büro von Professor Dumbledore verlegt wegen Meinungsverschiedenheiten?

Ein Raunen lief durch die Reihen der Schüler.

Kapitel 5

Snape's Sicht:

Ich weiß zwar nicht was dieser alter stinkende Stinkstiefel zu ihr gesagt hat aber offensichtlich.

Hat sie ihre Eigensinnige Art von mir.

Deshalb kann sie sich nicht entscheiden in welches Haus sie gehen möchte.

Aber ich hoffe das sie sich für Slytherin entscheidet wie ich damals.

Kapitel 6

Normale Sicht:

Ich drehte mich um und sah hilfeschend zu Dumbledore.

Doch dieser nahm mich gar nicht wahr er sprach mit McGonagall die neben ihm stand.

Und die mir auch schon den Hut aufgesetzt hatte.

Dumbledore erhob sich und begann zu sprechen., Meine Damen und Herren nun beruhigen sie sich bitte mal die Zuteilung wird auch wenn es diesen kleinen Zwischenfall gab weiter gehen?

Die Schüler verstummten ich nahm den Hut ab.

Dumbledore winkte mich zu sich.

., Sam, Professor McGonagall wird dich zu meinem Büro bringen dort steht auch etwas zu Essen für dich ich werde nachher nachkommen? sagte er mit einem freundlichen Lächeln

Ich nickte und folgte McGonagall.

Sie schien angespannt zu sein.

Immer wieder murmelte sie vor sich hin.

Wir kamen zu einem großen Adler McGonagall rief., Apfelstrudel?

Sie lächelte mich an doch es war ein trauriges Lächeln.

Ich stieg die Treppe nach oben hinauf.

Das Büro von dem Direktor war groß und lag in einem der Türme des Schlosses.

Ich sah mich um.

Verschiedene Instrumente standen auf Tischen.

Und surrten leise vor sich hin.

Auf einem der Tische stand ein großer Teller mit Essen.

So wie es Dumbledore gesagt hatte.

Ich machte mich sofort darüber her und vergaß für eine halbe Stunde alle was bisher passiert war.

Gerade als ich fertig mit Essen war kamen Dumbledore der den sprechenden Hut trug, McGonagall und der ganz in schwarz gekleidete Mann herein.

Dumbledore seufzte und setzte sich auf den Stuhl hinter seinem Schreibtisch.

Den sprechenden Hut setzte er vorsichtig vor sich ab.

., Das ist in den ganzen Jahren die ich hier nun schon Direktor, vorher noch als ich noch Lehrer und dann noch früher als ich selber noch Schüler war noch nie vorgekommen das unser Freund der sprechende Hut die Entscheidung dem Schüler oder der Schülerin überlässt? sagte er.

Dann begann der sprechende Hut zu reden., Direktor ich weiß selber nicht warum ich mich nicht entscheiden kann doch eins ist ganz sicher dieses Mädchen muss entweder in Gryffindor oder in Slytherin unterrichtet werden und ich tendiere etwas mehr zu Slytherin?

Ich merkte wie der Mann mit den schwarzen Haaren sich versteifte.

Ich hatte schon von Harry gehört das mit ihm nicht so gut Kirschen essen sei.

Die Brüder von einem Freund von Harry hatten uns beiden gesagt das er Snape hieß und das er der

Eigentlich sah er auch so aus.

Er war groß und hager, hatte eine Hakennase, einen schmalen verbissenen Mund der anscheinend nicht viel zum Lächeln gebraucht wurde, kleine fast schon schwarze Augen, langes schwarzes Haar das ihm bis auf die Schultern viel, sehr helle Haut und er trug einen langen schwarzen Zauberer Umhang.

Im großen und ganzen sah er aus wie eine übernatürlich große Fledermaus.

„Also Sam in welches Haus möchtest du?? fragte mich Dumbledore.

Ich zuckte mit den Schultern.

Dumbledore wandte sich an McGonagall, „Minerva würdest du sie gerne in deinem Haus haben??

McGonagall antwortete, „Albus ich würde mich freuen aber es liegt ganz alleine an Sam?

Das gleiche fragte er Snape dieser antwortete mit kalter Stimme, „Direktor ich schließe mich der Meinung von meiner Kollegin an das Mädchen muss selber entscheiden in welches Haus sie will?

Langsam wurde ich nervös.

Ich dachte an die Worte des Hutes.

Und plötzlich wusste ich wo ich hin wollte.

„Professor wenn es ihnen nichts ausmacht würde ich gerne nach Slytherin gehen? sagte ich zu Dumbledore.

Dieser nickte und wandte sich an Snape, „Sind sie damit einverstanden?? fragte er ihn.

Ich sah das mir Snape wieder so einen komischen Blick zu warf doch dann nickte er.

Dumbledore klatschte zufrieden in die Hände.

„Wunderbar dann wehre das auch geklärt? sagte er.

Und so wurde ich zu einer Slytherin.

Kapitel 7

Snape's Sicht:

Sie hat sich wirklich für Slytherin entschieden.

Ich wusste doch das sie genauso Handel würde wie ich damals.

Ohne Rücksicht auf die darauffolgenden Konsequenzen.

Ich hoffe nur das Lilly ihr das nicht übel nimmt.

Apropos Lilly ich sollte ihr am besten einen Brief schicken.

Warum sie mir nicht gesagt hat das ich eine Tochter habe.

Kapitel 8

Normale Sicht:

Ich weiß nicht warum ich mich für Slytherin entschieden habe aber ich hatte es einfach im Gefühl.
Das mich etwas mit diesem Haus verbindet.
Mein Bruder war furchtbar sauer auf mich das ich mich nicht für Gryffindor entschieden hatte.
Doch die Reaktion meiner Mutter überraschte mich sehr.
Ich dachte sie würde genauso wie Harry reagieren aber das tat sie nicht.
Mich erreichte zwei Tage später ein Brief von ihr.
Darin stand folgendes:

Meine Liebe Tochter Sam,

es freut mich das du dich für Slytherin entschieden hast.
Achte nicht auf das was dein Bruder dir an den Kopf wirft er ist halt so wie sein Vater.
Tu mir einfach den Gefallen und mache dir nicht so einen Kopf darüber.
Strenge dich einfach in der Schule an.
Ich hoffe es gefällt dir in Hogwarts.
Ich Liebe dich mein Schatz deine Mutter

Ich schrieb ihr noch am gleichen Tag zurück ich versicherte ihr das ich mir nicht so einen Kopf darüber machen werde.
Ich stellte schnell fest das ich Snape nicht ausstehen konnte.
Und die Blicke die er mir immer wieder zuwarf verunsicherte mich.
Mein erstes Jahr in Hogwarts verlief recht Ereignislos.
Ich freundete mich mit Hermine an.
Und hing auch bald mit Zabini ab.
Draco mochte ich nicht so gerne leiden.
Das er meinen Bruder mobbte machte mir nichts aus.
Doch seit einem Zwischenfall mit ihm ging ich ihn aus dem Weg.
Das lief so ab.
Ich streifte gerade durch die Gänge des Schlosses.
Als mir Malfoy und seine zwei Gorillas über den Weg liefen.
Er wusste noch nicht das ich nun auch nach Slytherin ging.
Deswegen hielt er mich mit geschwollener Brust an und machte mich dumm an.
„Na Potter bist dir wohl zu fein um dir eines unser Häuser auszusuchen? er lachte schallend.
Ich zeigte mich unbeeindruckt.

„ Und was ist wenn ich nach Slytherin komme?? fragte ich ihn.

„ Du kommst nicht nach Slytherin nach Slytherin kommen keine Schlammlut Kinder nach Slytherin kommen nur Reinblut Kinder?

Ich drängelte mich an ihm vorbei und seit diesem Wortgefecht ging ich ihm aus dem Weg.

Kapitel 9

Snape's Sicht:

Ich spürte das sie sich nicht wohl füllte.

Doch warum hatte sie sich dann für dieses Haus entschieden.

Sie hätte doch auch einfach mit zu ihrem Bruder nach Gryffindor gehen können.

Ich versteh dieses Mädchen einfach nicht.

Kapitel 10

Normale Sicht:

Die Monate zogen ins Land und schon war das erste Jahr vorbei.

Im zweiten Jahr hörte ich von der Kammer des Schreckens ich machte mir große Sorgen um Hermine den sie war versteinert worden.

Schließlich trieb mich die Sorge um Ginny fast in den Wahnsinn den sie war in die Kammer des Schreckens verschleppt worden.

Doch schließlich und Endlich wurde alles wieder gut.

Kurz vor den Herbstferien brach meine Welt vollkommen auseinander als Dumbledore mir erzählte das meine Mutter verstorben war.

In meiner Trauer um meine Mutter bemerkte ich nicht das es auch Snape nicht gut ging.

Er war blasser als sonst und hatte dunkle Schatten unter den Augen als ob er kaum schlief.

Auch wurde er kaum laut.

Das den Unterricht für die anderen Schüler der anderen Häuser sehr angenehm machte.

Den in dieser Zeit musste kaum oder besser gesagt niemand bei ihm Nachsitzen.

Das war natürlich nur auf ein Fach bezogen aber immer hin.

Kapitel 11

Snape's Sicht:

Ich war so froh und auch ein kleines bisschen gekränkt als ich sie damals in Hogsmeat wieder sah. Erinnerste sie sich immer noch daran was ich damals aus lauter Wut auf Potter und seine Freunde ihr an den Kopf geschmissen hatte.

Doch es freute mich das sie mir endlich verziehen hatte.

Wir redeten noch lange über alte Zeiten.

Nach unserem Wiedersehen trafen wir uns öfters.

Bis James es aus irgendeinem Grunde herausgefunden hatte.

Ich wurde aus einem klopfen an der Tür aus den Gedanken gerissen.

Wutentbrannt riss ich die Tür auf und wollte denjenigen der mich gestört hatte schon zusammen schreien.

Da sah ich das es Albus war.

Sein Gesicht gefiel mir ganz und gar nicht.

Ich bat ihn herein und frage gleich was los sei.

Doch ich wusste das ich die Antwort die er mir sagen wollte nicht hören wollte.

Und so kam es auch das er mir von dem Tod von Lilly berichtete.

Weinen brach ich zusammen.

Ich konnte es nicht fassen das Lilly unsere Welt schon sie früh verlassen hatte.

Ich dachte an ihre Tochter nein an unsere Tochter und fragte mich ob sie es wohl schon wüsste.

Mit erstickter Stimme fragte ich Albus ob sie es schon wüsste.

Albus nickte leicht und sagte,, Ich wollte dir diese schwere Aufgabe nicht überlassen?

Ich lächelte ihn dankbar an.

Und sagte zu ihm das er mich allein lassen sollte.

Nachdem Albus gegangen war dachte ich noch endlose Stunden an Lilly.

Kapitel 12

Normale Sicht:

Schließlich kam der Tag der Beerdigung meiner Mutter.

Harry und ich standen still und mit ausdruckslosen Gesichtern da und ließen alles über uns ergehen.

Es vergingen zwei Wochen und ich fastete mir endlich ein Herz und ging zum Grab meiner Mutter um es in Ordnung zu bringen und um neue Blumen zu pflanzen.

Ich brauchte keine halbe Stunde dann war ich auf dem Friedhof.

Ich stutzte als ich vor dem Grab meiner Mutter stand. Auf der dunklen Erde leuchtete mir ein großer Strauß weißer Lilien entgegen.

Wer hatte den wohl dorthin gelegt überlegte ich den nur ich, Harry und unser schon lange verstorbener Vater wussten davon dass diese Blumen die Lieblingsblumen meiner Mutter gewesen waren.

Eine Erinnerung blitzte in meinem Bewusstsein auf.

Harry und ich die einen großen Strauß mit schneeweißen Lilien trugen.

Wir beide schwankten leicht unter dem Gewicht der Blumen.

Meine Mutter die strahlte als sie die Blumen sah.

Es war das erste Geschenk das sie seit dem Tod unseres Vaters wieder zum Lächeln brachte.

An diesem Tag hatten wir drei seit langer Zeit wieder Spaß am Leben.

Ich legte die Blumen die ich mitgebracht hatte auf das Grab und wollte gerade gehen.

Als etwas hinter mir knackte das mich zusammen zuckten lies.

Meine Hand fuhr zu meinem Zauberstab der in meiner Jackentasche steckte.

Dann wirbelte ich herum doch hinter mir stand niemand.

Kapitel 13

Snape's Sicht:

Nach zwei Wochen traute ich mich das erste Mal an Lilly's Grab.

Gerade als ich gehen wollte bog sie in den Friedhof ein und steuerte auf das Grab ihrer Mutter zu. Ich überlegte ob ich einfach an ihr vorbei gehen sollte oder mich lieber verstecken sollte, ich entschied mich für das letztere.

Ich glitt hinter einen Baum und beobachtete sie.

Sam ging auf das Grab zu, sie wollte gerade ihre eigenen Blumen auf das Grab legen da stockte sie.

Sie hatte meine eigenen Blumen entdeckt.

Sie blieb für ein paar Minuten regungslos stehen, als ob sie sich an etwas erinnerte.

Ich verlagerte mein Gewicht ein Zweig knackte, sie drehte sich blitzschnell um und zog ihren Zauberstab und richtete ihn in meine Richtung.

Für ein paar Sekunden dachte ich sie hätte mich gesehen, doch sie ließ den Zauberstab sinken und drehte sich noch einmal zum Grab um und legte ihre Blumen dazu dann ging sie.

My Story

von Computer Nerd

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz31/quiz/1360515903/My-Story>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Normale Sicht:

Das Jahr ging schneller als ich gedacht hatte zu Ende.
Und dann stand auch schon das dritte Jahr vor der Tür.
Heute feierte ich meinen 13. Geburtstag.
Ich hatte Geld, Klamotten, Bücher und Naschen bekommen.
Doch das größte Geschenk war ein Nimbus 2001.
Alle beneideten mich um dieses Geschenk.
Ich verstand nicht warum Harry noch wütender auf mich wurde.

Kapitel 2

Snape's Sicht:

Ich korrigierte gerade die Hausaufgaben der verfluchten Gryffindors und gab natürlich wie immer für jeden winzigen Fehler fünf Punkte Abzug.

Als es wieder einmal klopfte und schon wieder Albus davor stand.

Dieses Mal konnte es nichts Schlimmes sein denn das Schlimmste was mir passieren konnte ist mir ja schon passiert.

Er redete wie immer nicht lange um den heißen Brei herum, sondern kam gleich zum Thema.

Er fragte mich, „Hast du eigentlich schon ein Geburtstagsgeschenk??“

Ich runzelte die Stirn ein Geburtstagsgeschenk für wenn denn?

Doch dann fiel es mir ein natürlich was sollte es denn anderes sein.

„Der Geburtstag von Sam??“ fragte ich ihn.

Albus nickte.

„Nein?“ antwortete ich auf seine erste Frage.

„Dann würde ich mich an deiner Stelle beeilen sie hat morgen?“ sagte er und stand auf.

Dann verließ er mein Büro.

Und lies mich erstaunt zurück.

„Ich muss mich beeilen?“ fuhr es mir durch den Kopf.

Hastig apparierte ich nach London.

Doch das nächste Problem bahnte sich schon an was sollte ich ihr schenken.

Schließlich fiel mein Blick auf in der Auslage liegenden Nimbus 2001.

Ohne lange zu überlegen kaufte ich den Besen.

Und hoffte inständig, dass es das Richtige war.

Anschließend schrieb ich ihr einen Brief.

Am Tag ihres Geburtstages schickte ich es zu ihr.

Zu dem Brief legte ich noch die Kette die ich von meiner Mutter geschenkt bekommen hatte.

Kapitel 3

Normale Sicht:

Und endlich stand ein Quidditch Turnier an.

Ich freute mich riesig als ich von dem Team zum Geburtstag zum Kapitän ernannt wurde.

Ich und mein Team übten die ganzen Wochen hart.

Kapitel 4

Snape's Sicht:

Ich kam gerade aus meinem Büro nach oben in die große Halle, als ich eine Schülertraube sah. Ich dachte zuerst dass sich Draco und Potter schon wieder Duellieren würden, ich hatte meinen Zauberstab schon griffbereit.

Doch statt den gewöhnlichen Flüchen hörte ich aber einen kleinen leisen Freudenschrei.

Ich wurde Neugierig und ging so nah wie nur möglich an den Schülern vorbei.

Dann sah ich wie Sam den Besen hochhob.

Ein leises Lächeln stahl sich auf meine Lippen.

Kapitel 5

Normale Sicht:

Und schließlich war ich mir sicher das wir gegen Gryffindor gewinnen würden.

Am Tag des Turniers wünschte Snape uns viel Glück.

Die Tore öffneten sich und wir flogen auf das Feld.

Wir stellten uns gegenüber von Gryffindor auf und warteten ab.

Oliver Wood der Gryffindor Kapitän stellte sich mir gegenüber und wir reichten uns die Hände.

Für einen Augenblick musterte Wood unsere Mannschaft sein Blick kam dann aber wieder zu mir zurück.

Seine Augen blitzten kurz auf dann verzogen sich seine Mundwinkel zu einem kleinen schüchternen Lächeln.

Ich lächelte ihm genauso leicht zu dann flüsterte ich ihm zu,, Viel Glück beim Spiel das werdet ihr sicher brauchen?

„ Das werden wir ja sehen Potter? antwortete er.

Ein Pfiff ertönte und das Spiel begann.

Ich flog hoch hinauf in den Himmel.

Und schnappte mir gleich einen der Quaffel.

Ich lächelte glücklich mein Besen war der schnellste auf dem Feld.

Ich warf und traf

Nun stand es für Slytherin 10:00

Unsere Seite jubelte laut.

Sofort hörten man die Stimme von Lee Jordan der das Spiel kommentierte.

„ Slytherin führt mit 10 zu 0 Punkten, das Tor erzielte die überaus hübsche Sam Potter.

Leute schaut euch mal den Nimbus 2001 an der lässt ja sogar Harry grün vor Neid werden aber wendet eure Aufmerksamkeit aber lieber mal auf das Mädels auf dem Besen zu die ist nämlich immer noch Singel also Jungs ich würde mich mal beeilen ...? weiter kam Lee nicht.

Den die kalte aber starke Hand von Snape hatte sich um seinen Nacken gelegt und drückte zu.

Dann flüsterte Snape ihm etwas ins Ohr.

Kapitel 6

Snape's Sicht:

Was fällt diesem Hirnlosen Trottel eigentlich ein kein Wunder das er in Gryffindor ist, er soll meine Tochter nicht so zur Schau stellen wie ein dummes Stück Vieh.

„ Wenn du noch einmal so von meiner Schülerin sprichst dann breche ich dir mit dieser Hand deinen verdammten Hals? zischte ich ihm ins Ohr.

Ich merkte wie er sich anspannte und leicht anfang zu zittern.

Mit zitternder Stimme antwortete er dann,, Ja, Sir?

Kapitel 7

Normale Sicht:

Lee wurde weiß nickte dann aber.

Und griff wieder zum Mikro.

„OK Leute und weiter geht es mal schauen ob Gryffindor das noch aufholen kann?“

Und das Spiel ging tatsächlich weiter.

Wir hatten die beste Sucherin auf den ganzen Feld.

Denn unsere Sucherin war die kleine, aber verdammt schnelle Daphne Greengas.

Wir führten schließlich mit 190:140 Punkten.

Ich wendete meine Aufmerksamkeit für ein paar Sekunden den beiden Suchern zu.

Harry und Daphne lieferten sich ein Kopf an Kopf rennen.

Plötzlich sah ich aus dem Augenwinkel etwas auf mich zu fliegen.

Ich war mir sicher, dass es ein Klatscher war.

Diese Bälle die die Größe eines Fußballes haben und aus harten schwarzen Leder bestehen versuchten die Treiber und die Jäger sowie die Sucher von den Besen zu klatschen.

Man musste verflucht schnell sein um ihnen auszuweichen.

Ich drehte den Kopf von den beiden Suchern weg und widmete mich wieder dem Spiel.

Ich hatte gerade einen Quaffel in der Hand und wollte auch schon werfen.

WAAAAAAAAM etwas hatte mich am Hinterkopf getroffen.

Ich vernahm nur noch erschrockene Rufe.

Und Snape's Stimme dann wurde alles Schwarz um mich herum.

Ich hatte einen komischen Traum ich sah Snape der sich über mich beugte.

Und leise Worte murmelte doch diese Worte verstand ich nicht.

Doch dann wurde wieder alles dunkel um mich herum.

Ich wurde von lauterer Stimme wach.

„Ist sie wach??“

„Snape hat gesagt ihr Schädel wäre gebrochen, aber die alte Pomfrey hat sie wieder zusammen geflickt?“

„Fresse Smith nur das da du nicht bei ihr landen kannst heißt das nicht das du dumme Sprüche klopfen musst?“ rief Blaise.

Ich schlug die Augen auf.

Und sah meine ganze Mannschaft um mich herum stehen.

Alle sahen mich besorgt an.

Blaise wollte gerade etwas sagen doch plötzlich wurde die Tür aufgestoßen und Snape eilte mit schnellen Schritten und wehenden Umhang in die Krankenstation.

„Herrschaften Miss Potter braucht nun Ruhe, also wenn ich bitten darf, raus mit ihnen und das etwas plötzlich verstanden?“ rief er und scheuchte meine Mannschaft hinaus.

„ Wenn Sie noch etwas brauchen, dann wenden Sie sich bitte an Madame Pomfrey oder an mich verstanden? sagte er.

Ich musterte ihn schnell, Snape sah aus als hätte er die letzten Tage kaum geschlafen.

Er drehte sich um er war schon halb durch die Tür da drehte er sich noch einmal halb um und sagte leise,, Es ist schön sie wieder bei uns zu haben, Miss Potter?

Dann verschwand er durch die Tür.

Ich blieb erstaunt zurück.

Kapitel 8

Snape's Sicht:

Wenn ich heraus finde wer diesen verdammten Quaffel verhext hat den bringe eigenhändig zu den Dementoren nach Askaban die ihm langsam und qualvoll die Seele aus dem Lein saugen.

Aber jetzt zurück zu meiner Tochter.

Ich stieß die Türen der Krankenstation auf und schickte die Schüler hinaus.

Einige von ihnen sagen mich verwundert an die andern suchten schnell das weite.

Dann sagte ich,, Wenn Sie noch etwas brauchen wenden Sie sich bitte an Madame Pomfrey oder an mich verstanden?

Sie nickte.

Ich ging zur Tür und war auch schon halb draußen da drehte ich mich noch einmal um und konnte mir diesen Satz nicht verkneifen.

„ Es ist schön sie wieder bei uns zu haben Miss Potter? dann ging ich.

Kapitel 9

Normale Sicht:

Nachdem ich aus dem Krankenflügel entlassen wurde ging ich mit Hermine und Ginny an den See und machten unsere Hausaufgaben.

Bei solchen Sachen nutzte ich es aus das Snape mich mochte.

Gerade hatte ich den Aufsatz fertig geschrieben und hatte ihn auf den Berg mit schon fertigen Aufgaben gelegt.

Da flog eine kleine schwarze Eule auf mich zu.

Sie landete vor meinen Füßen.

Im Schnabel trug sie einen kleinen weißen Briefumschlag.

Ich nahm den Brief und strich der Eule über der Kopf.

Diese schlug mit den Flügeln und verschwand.

Ich drehte den Brief in alle Richtungen konnte aber keinen Namen finden.

Ich nahm schließlich an das der Brief für mich war den die Eule war vor meinen Füßen gelandet.

„ Was ist das? fragte Hermine und schaute von ihren Hausaufgaben auf.

„ Garantiert ein Liebesbrief Sam laufen doch alle Jungs in Scharen hinterher? sagte Ginny und legte das Buch beiseite in dem sie gerade las.

Ich musste über die Aussage von Ginny lächeln.

Ja es stimmte mir liefen die Jungen in Scharen hinterher.

Trotzdem konnte ich mir nicht vorstellen, dass der Brief ein Liebesbrief sei.

Ich öffnete den Brief und schlug das Blatt was darin war auseinander.

In einer feinen sauberen Handschrift standen dort folgende Wort:

Liebe Sam,

zu deinem 13. Geburtstag wünsche ich dir alles Gute.

Es freut mich dass du dich wohl in Hogwarts fühlst.

Denn das ist das mindeste was ich für dich tun kann.

In dem Brief ist auch noch ein kleines Geschenk.

Es ist nicht viel.

Doch ich hoffe, dass du dich darüber freuen wirst.

Ich werde auch weiterhin alles in meiner Macht stehende tun um die zu beschützen.

Außerdem hoffe ich das ich dir bald als der Mensch der ich für dich bin gegenüber treten kann.

Ich wünsche dir in deinem weiteren Leben alles Gute.

Außerdem werde ich dich auch vor Klatschern beschützen.

Ich wünsche dir alles Gute und Schön auf dieser Welt

„Schauen wir mal was das kleine Geschenk ist? sagte Ginny die über meine Schulter geschaut und mitgelesen hatte.

Ich senkte das Blatt und schaute über den See.

Wer hatte diesen Brief geschrieben?

Ginny stieß einen Pfiff aus.

„Nicht schlecht, nicht schlecht!?“ sagte sie und heilt eine Kette hoch.

Sie war aus Silber gefertigt und hatte einen wunderschönen Anhänger in der Form einer Schlange.

Die strahlen grün war.

Silber und Grün.

Grün und Silber.

Die Farben von Slytherin.

Ich reichte den Brief an Hermine weiter diese las ihn schweigend und gab ihn dann mir zurück.

„Es hat niemand unterschrieben?“ sagte sie.

Ich nahm die Kette Ginny aus der Hand.

Und betrachtete sie.

An der Seite der Schlange war etwas Eingraviert ich hielt mir den Anhänger dicht vor die Augen.

Für Sam Snape

Das letzte Wort konnte ich nicht entziffern.

„Es muss dein Nachname sein?“ sagte Hermine und gab sie Ginny.

Auch diese nickte, „Es muss dein Nachname sein?“

Ich nickte ja mein Nachname.

„Ich glaube ich gehe zu Dumbledore?“ sagte ich und stand auf die Kette steckte ich in meine Tasche.

Hermine und Ginny folgten mir als ich mich auf den Weg zu Dumbeldors Büro machte.

Zehn Minuten später stand ich in Dumbledores Büro.

Er lächelte mich an und sagte, „Was kann ich für dich tun Sam?“

„Das können sie für mich tun?“ antwortete ich und legte den Brief und die Kette auf den Tisch.

„Wissen sie wer das geschickt hat ich muss es wissen es ist sehr wichtig?“ sagte ich.

Dambeldor las sich den Brief durch und sah sich dann die Kette an.

„Hat dir den Brief eine schwarze Eule gebracht?“ fragte er.

Ich nickte, „Ja, eine schwarze Eule?“ antwortete ich nach leichtem Zögern

„Sam ich weiß wer dir den Brief und die Kette geschickt hat?“ sagte er.

Ich glaubte ich hörte nicht richtig, er wusste es, er wusste es.

„Sie sie wussten wer es mir geschickt hat?“ brachte ich stotternd hervor.

Im gleichen Augenblick klappten meine Beine zusammen.

Dumbledore verzog keine Miene, er lehnte sich auf seinem Stuhl zurück.

Ginny und Hermine brachten mich zu einem Stuhl ich lies mich darauf fallen.

„Sagen sie es mir?“ verlangte ich.

Doch er schüttelte den Kopf.

„Nein, dass kann ich nicht, ich kann dir nur eines sagen, er gehört zu meinen Freunden, zu meinen engsten Freunden, Sam und ich pflege es nun mal, das ich Freunde nicht verrate.

Denn dieser Freund hat mir aufgetragen, dass ich es niemanden sage?“ sagte er.

Heiße Wut brandete in mir hoch.

Doch ich lies mich von meinen Freundinnen nach draußen ziehen.

Kapitel 10

Snape's Sicht:

Ich war gerade auf dem Weg in mein Büro als hinter mir eine mir allzu bekannte Stimme erklang
„ Severus, warte mal? rief Dumbledore.

Ich drehte mich um und wurde sofort von ihm in ein leeres Klassenzimmer gezogen.

Dort sagte er zu mir, „ Sam war vor einer halben Stunde bei mir?

„ Was wollte sie?? fragte ich ihn sofort.

„ Sie hat mir deinen Brief gezeigt? antwortete er.

„ Und!?

„ Ich habe zu ihr gesagt das die Person die ihn abgeschickt hat zu meinen engsten Freunden zählt und das ich es ihr nicht sagen kann weil die Person mit das Versprechen abgenommen hat oder es ihr selbst sagt?

„ Außerdem glaube ich das sie mit der Hilfe von Hermine und Ginny schnell herausfinden wird das der Brief, die Kette und der Besen von dir stammen?

Ich musste mir eingestehen dass er recht hatte den Sam würde mit der Hilfe des Schlammlutes Granger und der Wieselkönigin schnell dahinter kommen.

Ich danke Albus dafür, dass er mir Bescheid gesagt hatte und machte mich auf Weg zu meinem Büro.

Kapitel 11

Normale Sicht:

Am nächsten Morgen war Samstag.

Hermine und Ginny blieben im Schloss.

Die beiden überredeten mich das ich nach der Person suchen sollte die mir den Brief geschickt hat.

Außerdem war Hermine der Felsenfesten Überzeugung, dass es jemand aus Hogwarts sein musste.

„ Und warum? hatte ich sie beim Frühstück gefragt.

„ Ganz einfach wie sollte die Person sonst von dem Klatscher gewusst haben antwortete sie.

Schließlich sagte sie,, Am besten fangen wir in der Eulerei an?

Ich nickte.

Wir gingen zur Eulerei hoch.

Als wir gerade um die Ecke biegen wollten prallten wir fast mit Snape zusammen.

Er blieb wie angewurzelt stehen.

Er musterte Hermine und Ginny mit einem kalten und abwertenden Blick.

Sein Blick blieb an der Kette hängen die ich nun immer trug.

Ich finde das ich dieser Geheimnisvollen Person etwas näher bin.

Etwas flackerte in seinen Augen auf.

War es etwas Freude die ich da las.

Doch dann nickte er mir zu uns sagte,, Guten Morgen, Miss Potter?

Dann eilte er mit schnellen Schritten und wehenden Umhang die Treppe nach unten hinunter.

„ Was war das denn gerade?? fragte Hermine.

„ Keine Ahnung? antwortete ich ihr.

Snape hatte mich noch nie so begrüßt.

Noch nie.

Als wir in den großen zu allen Seiten offenen Raum traten.

Schlug uns der bekannte Geruch der Eulerei entgegen.

Wir sahen uns die Eulen an.

Mein Blick viel schließlich auf eine kleine schwarze Eule die gerade an einer toten Maus knabberte.

„ Hier ist sie! rief ich den beiden zu.

Die beiden liefen zu mir herüber.

Ein paar Minuten sahen wir die Eule nur an.

Doch dann sagte Hermine,, Es muss Snape sein?

Ich zuckte zusammen.

„ Was? stieß Ginny hervor.

„ Es muss Snape sein, der Sam den Brief geschickt hat er war als letztes hier?

Doch Ginny schüttelte den Kopf,, Nein, dass kommt gar nicht infrage die Eule kann auch gerade gejagt haben Hermine?

Dann drehte ich mich um und lief aus der Eulerei.

In meinem Kopf schossen die Gedanken umher.

Snape sollte mir den Brief geschickt haben.

Das war völlig absurd doch auf der anderen Seite er war als letzter in der Eulerei gewesen.

Ich lief in mein Zimmer und verkroch mich in mein Bett ich wollte niemanden sehen.

Ich wollte alleine sein.

Kapitel 12

Snape's Sicht:

Früh am nächsten Morgen ging ich zur Eulerei in der Hoffnung dort niemanden vorzufinden.

Damit ich in Ruhe Nachdenken konnte.

Doch ich irrte mich, zwar war niemand dort und ich blieb für vielleicht zwei Stunden allein.

Dann hörte ich aber bald die bekannten Stimmen von Schlammlut Granger, Wieselkönigin und Sam.

Schnell ging ich zum Ausgang.

Dort prallte ich fast mit Sam zusammen.

Wie angewurzelt blieb ich stehen.

Sie sah mich überrascht an.

Mit einem Abwertenden Blick musterte ich das Schlammlut und die Wieselkönigin.

Mein Blick blieb an der Kette hängen die Sam um den Hals trug.

Es war die Kette die ich ihr geschenkt hatte.

Doch dann sagte ich zu ihr,, Guten Morgen, Miss Potter? und ging dann an den dreien vorbei und eilte die Stufen nach unten hinunter.

Kapitel 13

Normale Sicht:

Die Monate zogen ins Land und ich vergaß schließlich Snape, die kleine schwarze Eule und den Brief.

Das vierte Jahr war angebrochen und nun wollte ich es wissen.

Ich begann mich gegen Snape aufzulehnen, ich brach alle nur erdenklichen Regeln bei ihm.

Schließlich platzte Snape der Kragen, „Potter, Sie kommen heute Nachmittag in mein Büro verstanden?“ brüllte er.

Ich nickte und lächelte endlich hatte ich Snape so weit getrieben das ich bei ihm Nachsitzen musste.

Ich sollte um fünf bei ihm im Büro erscheinen.

Ich ließ mir aber sehr viel Zeit.

Und schließlich erreichte ich sein Büro eine halbe Minuten zu spät.

Ich wusste, es war noch nie vorgekommen, dass ein Slytherin bei ihrem Hauslehrer Professor Snape Nachsitzen musste.

Zu meiner Verwunderung sagte er nichts.

Und deutete schweigend auf einen Tisch mit einem Stuhl.

Er gab mir ein altes Buch, dass ich abschreiben sollte.

Ich war gerade bei der Hälfte angekommen.

Da sagte er, „Sie können gehen, Morgen um die gleiche Zeit schreiben sie den Rest ab?“

Ich nickte.

Am nächsten Tag kam ich wieder zu spät aber auch dieses Mal er sagte nichts.

Als ich mit den Buch fertig war sagte er als ich zur Tür ging leise.

„Ich hoffe, dass Sie so etwas nicht noch mal machen?. Ich hob erstaunt den Kopf.“

Ich nickte, „Natürlich, Professor?“ antwortete ich und verließ sein Büro.

Kapitel 14

Snape's Sicht:

Sie macht das wohl mit Absicht.

Schon wieder hatte Sam einen Papierflieger durch die Klasse fliegen lassen und in den Haaren von Draco landen lassen.

Ich weiß nicht, wieso sie das macht.

Aber sie ist genauso gerissen wie Lilly früher.

Schließlich und endlich platzte mir doch der Kragen.

Ich ließ sie mit schlechten Gewissen Nachsitzen, gab ihr aber auch weniger zum Arbeiten.

Sie hatte gerade ihre Aufgaben bei mir hingelegt und war schon fast durch die Tür da sagte ich zu ihr, Ich hoffe Sie machen so etwas nie wieder?

Sie nickte und antwortete,, Natürlich, Professor?

Seit diesem Tag hielt sie sich zurück, zum Glück.

Kapitel 15

Normale Sicht:

Ich war gerade auf dem Weg zum Quidditch Feld als ich von einer Hand hinter einen Baum gezogen wurde.

Zu meiner Verwunderung war es Oliver Wood der mich da mit einem verlegenen Lächeln an sah.

„ Wood? sagte ich.

„ Hi, Potter? antwortete er.

„ Ich wollte mich noch einmal wegen dem Klatscher entschuldigen?

Ich runzelte die Stirn.

„ Wegen dem Klatscher, du bist doch Hüter und kein Treiber??

Er nickte.

„ Ich war das ja auch nicht, einer unserer Treiber er wollte dich nicht treffen sondern ? fing er an dann verstummte er wieder.

„ Sondern?? fragte ich ihn und wurde langsam ungeduldig.

„ Sondern Greengas? antwortete er.

„ Warum denn Daphne?? fragte ich erstaunt.

„ Weil sie jemanden aus unserer Mannschaft wieder einmal geärgert hat und zwar sehr doll na ja und das war dann halt die Rache dafür tja und du standest halt im Weg? antwortete er und wurde rot.

„ Komm schon Wood ich will zum Training? sagte ich und drehte mich um.

„ Warte? rief mir Wood hinter her.

„ Dann komm mit? sagte ich und schulterte meinen Besen.

Wood kam hinter mir her gelaufen auch er trug seinen Besen über der Schulter.

„ Du bist gar nicht so schlecht als Hüter? sagte ich und lächelte ihn an.

Er wurde rot.

„ Danke, du bist auch nicht schlecht als Jägerin meine ich? sagte er.

„ Was soll das denn heißen, ich habe fast alle Tore beim letzten Spiel gemacht?

„ Das war jetzt nicht böse gemeint? verteidigte er sich.

„ Wood, das war Spaß? stieß ich hervor.

„ Oh? antwortete er und wurde wieder rot.

Als wir das Feld erreicht hatten stieg ich auf meinen Besen und flog hinauf.

Zuerst starrte mir Oliver nur hinterher, dann stieg er auch auf seinen Besen und folgte mir.

Wir flogen zuerst ein paar Runden doch dann landete ich und holte einen der Quaffel aus dem Lagerraum.

„ Ich will mal sehen wie gut du bist Wood? sagte ich und stieg wieder in die Luft.

Er lachte, „ Dann komm sehen wir wie viele ich halten kann Potter? rief er mir zu.

Wir spielten eine Weile.

Bis ich erschöpft auf den Boden zurück flog.

„ Du auch nicht? antwortete genauso erschöpft.

Auf dem Weg zurück zur Schule sagte er dann plötzlich zu mir, „ Kannst du mich nicht immer Wood nennen, ich finde Oliver besser?

Ich sah ihn erstaunt an nickte dann aber, „ Klar, wenn du mich nicht immer Potter rufst, ich bin nicht so wie mein bescheuerter Bruder?

Er nickte, „ Geht klar, Sam oder??

Ich nickte auf die Frage.

Oliver und ich lächelten uns kurz an.

Kapitel 16

Snape's Sicht:

Ich sah zu wie Sam mit dem Besen über der Schulter zum Quidditch Feld ging.

Sie war eine begnadete Jägerin.

Auch nach dem Unfall mit dem Klatscher hatte sie darauf bestanden weiterhin als Jägerin und auch noch als Kapitänin zu fungieren.

Plötzlich wurde sie hinter einen Baum gezogen.

Für ein paar Sekunden krampfte sich mein Herz vor Angst zusammen.

Doch nach wenigen Minuten tauchte sie wieder auf sie drehte sich aber dann wieder um.

Sie sagte etwas und wenige Sekunden später tauchte ein Schüler hinter ihr auf.

Er war groß, schlank, hatte braune Augen und braune Haare er trug wie sie selbst einen Besen über der Schulter.

Es war der Quidditch Kapitän Oliver Wood aus Gryffindor.

Sam und er sprachen miteinander als sie zum Quidditch Feld gingen.

Ich beobachtete sie beiden.

„Warum muss es ein Gryffindor sein? murmelte ich zuckte aber zusammen als sich Albus neben mich stellte.

„Sie ist eine fantastische Jägerin oder findest du nicht Severus?? fragte er mich.

Ich nickte nur.

„Wie ich sehe freundet sie sich mit Oliver Wood an? sagte er.

Ich brachte nur ein „Ja? heraus.

Innerlich war ich wütend, warum musste sie sich mit diesem Waschlappen Wood anfreunden.

Schweigend stand ich und Albus noch eine ganze Weile am Fenster und schaute hinüber zum Quidditch Feld.

Nach einiger Zeit kamen Sam und Wood zurück.

Ich kochte als ich sah wie Wood Sam anlächelte und sie das Lächeln erwiderte.

Kapitel 17

IN DER NÄCHSTE FAN FIKTION BEGINNT DER FEUERKELCH

My Story

von Computer Nerd

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz31/quiz/1361635608/My-Story>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Normale Sicht:

Wir saßen gerade alle in der großen Halle und warteten auf das Essen.

Als Dumbledore verkündete das bei uns in der Schule das Trimagische-Turnier stattfinden sollte.

Da ich erst fünfzehn war konnte ich dort nicht mitmachen.

Bei uns in der Schule waren die Schulen aus Bulgarien die,, Durmstrang-Universität? mit ihrem Direktor Igor Karkaroff und die Schule aus Frankreich die,, Beauxbatons-Akademie? mit ihrer Direktorin Olympe Maxime zu Gast.

Ich mochte die Französischen nicht aber die Bulgaren fand ich ganz nett aber auch nicht mehr.

In der darauffolgenden Woche warfen sehr viele Schüler ihre Namen in den Feuerkelch.

Als Viktor Krum seinen Namen hinein warf.

Sah er für einen kurzen Moment mich an.

Dann drehte er sich um und ging mit seinen Freunden hinaus.

Als der Auswertung anstand wer beim Turnier dabei sein würde.

Versammelten wir uns in der großen Halle.

Aus Beauxbatons wurde Fleur Isabelle Delacour ausgewählt, aus Durmstrang (wie sollte es auch anders sein) Viktor Krum und aus Hogworts Cedric Diggory.

Dumbledore war über die Kandidaten begeistert.

Doch plötzlich spuckte die Flamme der Kelches noch einen Zettel aus.

Ich wunderte mich darüber.

Dumbledore las sich ihn durch und wurde weiß dann sagte er.

„ Sam Potter?

Snape sprang auf.

Ich erstarrte Ginny und Hermine sahen mich erschrocken an.

Ich wurde von meinen Freundinnen nach vorne gestoßen.

Langsam ging ich auf ihn zu.

Von überall hörte ich die erbosten Stimmen von den Schülern die nach und nach die ganze Halle durchfluteten.

„ Die hat geschummelt!?“

„ Die ist nicht mal 17!?“

„ Das ist nicht gerecht!?“

Dumbledore sah mich an.

Dann reichte er mir den Zettel wo mein Name drauf stand.

Ich ging zu der kleinen Hintertür der Großen Halle.

Als ich an Snape vorbei kam zuckte ich für einen Moment zusammen Snape's Gesicht war noch weißer als sonst und ich sah das er leicht zitterte.

Ich folgte dem Gang bis ich in einen weiteren Raum kam.

Die anderen sahen mich verwundert an.

Nach wenigen Minuten kamen die Lehrer nach unten.

Dumbledore fast mich an den Schultern und schüttelte mich.

„ Hast du deinen Namen in Feuerkelch geworfen oder hast du einen älteren Schüler gefragt ob er es für tut Sam?? fragte er mich.

Ich schüttelte den Kopf, „ Nein Professor habe ich nicht?“

„ So etwas, kann auch bei einem sehr starken, Verwechslungszauber passieren? sagte Snape plötzlich.

Alle drehten sich zu ihm um.

Snape stand an der Wand gelehnt da und schaute mich an.

Und jetzt konnte ich sehen was es war was ich da die ganze Zeit in seinem Blick gesehen hatte es war Sorge.

Snape machte sich Sorgen um mich.

Um eine Potter.

„ Nun was passiert ist passiert wir können es nicht mehr ändern? sagte Dumbledore.

Die anderen stimmten ihn zu.

Kapitel 2

Snape's Sicht:

Verdammt warum muss ausgerechnet Karkaroff kommen.

Kann es nicht einfach ein anderer Todesser sein.

Hoffentlich hat Dumbledore ihm nichts gesagt.

Zum Glück ist Sam noch nicht alt genug für das Turnier und weiß nicht wer Karkaroff ist fuhr es mir durch den Kopf.

Karkaroff warf mir einen seltsamen Blick zu begrüßte Dumbledore und setzte sich neben mich.

„Hallo Severus lange nicht mehr gesehen? sagte er zu mir.

„Und zum Glück habe ich deine ekelhafte bulgarische Visage schon lange nicht mehr zu Gesicht bekommen?

Karkaroff lächelte nur und antwortete nun leiser, „Gleichfalz, und deine Tochter ist wirklich süß wäre schade um das hübsche Gesicht wenn dem was passieren würde?

Ich zuckte leicht zusammen sagte dann aber kühl, „Von was redest du?

Er lächelte weiterhin und deutete mit dem Kopf auf Sam die neben Zabini saß gerade lachte, „Das sieht man doch auf hundert Meter das dass dein Gör ist, außerdem hat sie deine Haare nur das ihre nicht so fettig sind wie deine Severus?

„Ich sollte es wohl wissen wenn ich eine Tochter hätte Igor? antwortete ich.

Ich hatte gerade wirklich keine Zeit zum Streiten.

Wenn Karkaroff unbedingt Streit wollte konnte er ja ruhig heute Abend kommen.

In der ganzen Woche lies mich Karkaroff in Ruhe doch am letzten Tag kurz vor der Auslosung nahm er mich als ich gerade Aufsicht draußen hatte zur Seite.

Ich wollte schon etwas sagen doch Karkaroff zog seinen Ärmel nach oben und entblößte das dunkle Mal.

Es war deutlich auf der blassen Haut von ihm zu sehen.

„Es ist seit drei Wochen immer deutlicher zu sehen? sagte er.

Ich zeigte mich unbeeindruckt, „Und was soll ich dagegen machen?

Doch ich wusste das mit dieser Sache nicht zu spaßen war der Dunkle Lord wurde immer stärker.

Und das würde heiße das er vielleicht zurückkommen wurde.

Wenn's Potter erwischen würde wäre das nicht so schlimm aber der Dunkle Lord würde dann vielleicht auch Interesse an Sam finden.

„Gib mir was das man es nicht auf Anhieb sieht, ich weiß das du was dafür in deinen Schränken hast? sagte er.

„Und wenn nicht?? fragte ich ihn.

„Wenn nicht passiert dem hübschen Gesicht deiner Tochter was? sagte er drohend.

Ich wusste das Karkaroff nicht bluffte.

Ich antwortete nicht sondern verschwand so schnell wie möglich in meinem Büro.

Am Abend reichte ich ihm die Flasche unter dem Tisch zu.

„Jeden Tag drei Tropfen nicht mehr und nicht weniger schlug sie am besten frühmorgens?“ zischte ich ihm zu.

Karkaroff nickte nur.

Ich verschwieg ihm aber das wenn er zu viel oder zu wenig nahm nach wenigen Stunden sterben würde das war die unangenehme Nebenwirkung des Trankes.

Die Auswahl begann am nächsten Tag.

Die drei Champions waren ausgewählt.

Plötzlich spuckte der Kelch noch einen Zettel aus Albus las ihn und wurde weiß.

Dann sagte er, „Sam Potter?“

Vor Schreck sprang ich auf.

Ich sah wie Karkaroff siegessicher lächelte.

Am liebsten hätte ich ihn jetzt Cruciatus Fluch auf den Hals gehetzt.

Sam kam an mir vorbei.

Alle Lehrer waren erschrocken die anderen wütend.

Wir gingen in den Raum der Champions.

Ich lehnte mich an die Wand den ich hatte das Gefühl das meine Beine mir gleich den Dienst versagen würden.

Schließlich mischte ich mich dann doch noch ein und sagte, „So etwas kann auch bei einem sehr starken Verwechslungszauber passieren?“

Nach und nach stimmten mir alle zu.

Nach dieser Situation lagen meine Nerven blank.

Kapitel 3

Normale Sicht:

Als ich später auf den Weg zu meinem Schlafsaal war kam ich am Büro von Dumbledore vorbei.

Mich packte die Neugier als ich die Stimme von Snape vernahm.

Ich schlich mich die Treppe hinauf um besser zu lauschen.

„ Du musst es ihr sagen Severus es geht nicht anders sie wird früher oder später dahinter kommen? sagte Dumbledore gerade.

„ Oder Sirius sagt es ihr? sagte Snape leise.

Dumbledore sagte nichts, „ Warum sollte Sirius es ihr sagen sie kennt ihn nicht einmal? antwortete er.

„ Er hat es mir vor ein paar Wochen angedroht als ich im Auftrag des Ordens zu ihm sollte ich bekam mich mit ihm in die Wolle und das schmiss er es mir an den Kopf? die Stimme von Snape erkannte ich gar nicht wieder.

Er war immer der gefasste Kalthertzige Lehrer doch nun kam mir Snape wie ein Häufchen Elend vor.

„ Albus aber wie soll ich es ihr sagen soll ich etwa zu ihr gehen und es ihr so sagen sie würde mir nicht glauben? sagte Snape.

„ Ich weiß? antwortete Dumbledore.

„ Las dir Zeit mein Lieber las dir einfach Zeit?

„ Könnten wir sie vielleicht in den Orden mit aufnehmen?? fragte Snape.

„ Ich habe auch schon darüber nachgedacht sie wäre dafür wie geschaffen ich denke nächstes Jahr? sagte Dumbledore.

„ In Ordnung ich gehe jetzt Albus noch einen schönen Abend? sagte Snape.

Ich hörte Schritte auf der Treppe.

Schnell stand ich auf und flüchtete so schnell ich konnte den Gang entlang zu meinem Schlafsaal.

Als ich schließlich im Bett lag ging mir der eine Satz von Snape durch den Kopf, „ Albus aber wie soll ich es ihr sagen soll ich etwa zu ihr gehen und es ihr so sagen sie würde mir nicht glauben?

Über wenn hatten die beiden gesprochen.

Hatten sie vielleicht über mich geredet.

Ich zermarterte mir das Gehirn darüber kam aber zu keiner wirklich Sinnvollen Antwort.

Ich dachte an die erste Aufgabe sie sollte morgen stattfinden.

Kapitel 4

Snape's Sicht:

Nachdem ich mich wieder etwas erholt hatte ging ich zu Albus.

Er sagte nichts als ich ohne Anzuklopfen in sein Büro kam mich auf einen Stuhl setzte.

Und eine Flasche Feuerwhiskey nahm und anfang zu trinken.

„ Was war eigentlich vor einer Woche los mit dir und Karkaroff?? fragte er mich nach einer Weile.

„ Frag ein andern, ich habe jetzt echt andere Sorgen? antwortete ich.

Doch er lies nicht locker.

Schließlich erzählte ich ihm was am ersten Tag zwischen mir und Karkaroff passiert war.

Albus verstand mich zwar versuchte mich sogar aufzuheitern.

Doch das gelang ihm nicht.

Plötzlich sagte er, „ Was ist wenn es Karkaroff war??

Ich hob den Kopf.

„ Wenn er es war dann Gnade ihm Gott? sagte ich.

Albus nickte nur.

Dann sagte ich aber zu ihm, „ Er wird stärker mit jedem Tag, mit jeder Stunde, mit jeder Minute und mit jeder Sekunde?

Albus runzelte die Stirn, „ Wen meist du Severus??

„ Ich meine den Dunklen Lord Albus, Karkaroff hat mich gestern zur Seite genommen und mir sein dunkle Mal gezeigt.

Es war deutlich zu sehen er sagt das es seit drei Wochen jeden Tag deutlicher zu sehen sei..

Er hat mir gedroht, ich sollte ihm einen Trank brauen damit man das Mal nicht auf Anhieb sieht?
antwortete ich

„ Und das hast du, weil du Angst um Sam hast??

Ich nickte.

„ Ich weiß was du jetzt denkst das er vielleicht zurück kommt und das er dann vielleicht Interesse an Sam finden würde? sagte er.

Wieder nickte ich nur als Antwort.

Nach einigen Minuten des Schweigens fing er wieder mit der alten Leier an, „ Du musst es ihr sagen Severus es geht nicht anders sie wird früher oder später dahinter kommen?

„ Oder Sirius sagt es ihr? sagte ich leise.

Dumbledore sah mich an, „ Warum sollte Sirius es ihr sagen sie kennt ihn nicht einmal?

„ Er hat es mir vor ein paar Wochen angedroht als ich im Auftrag des Ordens zu ihm sollte ich bekam mich mit ihm in die Wolle und das schmiss er es mir an den Kopf?

„ Las dir Zeit mein Lieber las dir einfach Zeit? sagte Dumbledore zu mir.

Ich nickte nur und stand auf die halb leere Flasche stellte ich wieder zurück.

„ Noch einen schönen Abend Albus? sagte ich und ging.

Und erhaschte einen kurzen Blick auf schwarze Haare.
Ich wusste das es Sam gewesen war die uns beide belauscht hatte doch ich ging ihr nicht nach.
Ich konnte es ja so oder so nicht mehr ändern.
Auf dem Weg zu meinem Büro kam mir Karkaroff entgegen.
„ Na machst du dir Sorgen um dein Schlammlut Gör?? fragte er mich gehässig.
In mir brannte nicht nur eine Sicherung durch.
Doch daran war mit 100% Wahrscheinlichkeit der Feuerwhiskey schult.
Aber auch sonst hätte ich so reagiert wie jetzt.
Ich ging ihm an die Kehle und drückte ihn mit aller Kraft an die Wand.
Er grinste mich dumm an.
„ Hast ja doch ne Tochter was Severus? sagte er.
„ Schnautze Karkaroff? stieß ich hervor.
„ Geschieht ihr recht? sagte er.
„ Was geschieht ihr recht?? fragte ich ihn.
„ Na das sie beim Turnier mit Macht? antwortete er mir.
„ Hast du den Namen von ihr in den Kelch geworfen?? fragte ich ihn.
„ Wer den sonst hast du jemand anderes Vermutet? antwortete er mir.
„ Nein eigentlich nicht aber ich wollte nur sicher gehen denn ich habe ein kleines Geschenk für dich?
Mit diesen Worten holte ich mit der freien Hand aus und schlug ihm ins Gesicht.
Danach lies ich ihn los und er viel mit einem dumpfen Laut auf den Boden.

Kapitel 5

Normale Sicht:

Ich wurde von einem Klopfen an der Tür des Schlafsaals geweckt.

Ich sah sich um alle Betten waren verlassen.

Dann sah auf die Uhr.

Es war schon nach neun.

Um halb zehn sollte die Aufgabe beginnen ich hatte nur noch zwanzig Minuten Zeit.

Es klopfte wieder dieses Mal Lauter.

„Sofort!? rief ich könnte den genervten Tonfall darin aber nicht unterdrücken.

Schnell sprang ich aus dem Bett und zog mich an.

Dann eilte ich zur Tür und öffnete diese ich blieb erschrocken stehen als ich Snape davor sah.

Er lächelte sein kaltes, Gefühllosem Lächeln.

Nichts erinnerte noch an den Mann den ich gestern gehört hatte.

„Guten Morgen Miss Potter haben sie schon einmal auf die Uhr geschaut in weniger als einer Viertelstunde fängt die erste Aufgabe an? sagte er.

„Mor Morgen Professor Snape? antwortete ich stotternd.

Snape begleitete mich zum Zelt der Champions.

Kurz vor dem Eingang des Zeltes sagte er, „Hier? und reichte mir einen keinen gefalteten Zettel.

Ich steckte ihn ein.

Als wir das Zelt betraten lies Snape mich allein.

Ich lehnte mich gegen die Zeltwand und nahm den kleinen Zettel heraus.

Den er mir gegeben hatte.

In einer schnellen zur Seite geneigten Handschrift stand dort:

Miss Potter,

die erste Aufgabe werden Drachen sein.

Der ungarische Hornschwanz, der bulgarische Feuerball, der Walisische Grünling und der Sibirischer Kurzschneuzler wurden für die Champion ausgewählt.

Wir wissen alle das Sie eine fantastische Jägerin sind und das die Luft ihr Element ist.

Am besten versuchen Sie einfach ihren Besen her zu zaubern.

Sie wissen ja wie, „Akrio Besen?

Ich wünsche ihnen viel Glück.

PS: Nehmen Sie sich vor Rita Kimmkorn in acht!

Professor S. Snape

Kapitel 6

Snape's Sicht:

Ich konnte ein Lächeln nicht verbergen als ich am nächsten Morgen Karkaroff sah.

Er setzte sich nicht neben mich.

Darauf schaute mich Albus fragend an.

Denn Karkaroff trug ein schönes blaues Augen zur Schau.

Nachdem ich etwas gegessen hatte schaute ich auf die Uhr es war schon nach neun Uhr.

Um halb zehn sollte die erste Aufgabe beginnen.

Und ich konnte Sam nirgends in decken.

Vielleicht schlief sie noch?

Überlegte ich.

Ich stand schließlich auf und ging schnellen Schrittes zum Schlafsaal der Mädchen meines Hauses.

Doch ich konnte mir im vorbei gehen an Karkaroff nicht verkneifen zu ihm zu sagen.

„Guten Morgen Igor wo hast du denn das blaue Auge her sieht wirklich schlimm aus?“

Karkaroff knurrte etwas Unverständliches.

Ich verließ mit einem Lächeln auf den Lippen die große Halle.

Bevor ich an der Tür klopfte schrieb ich schnell etwas für sie auf einen Zettel und faltete diesen dann zusammen.

Dann klopfte ich an der Tür.

Ich wartete eine kleine weile und war mir sicher das sie noch schlief.

Schließlich klopfte ich ein zweites Mal dieses Mal aber lauter.

Von drinnen kam ein leicht genervtes, „Sofort?“

Ich musste lächeln Lilly war auch immer eine Langschläferin gewesen.

Nach zwei Minuten öffnete sie die Tür und sie sah mich erstaunt an.

„Mor Morgen Professor? stotterte sie.

„Guten Morgen Miss Potter haben sie schon mal auf die Uhr geschaut in weniger als einer Viertelstunde fängt die erste Aufgabe an? sagte ich zu ihr.

Sie wurde leicht rot nickte dann aber.

Ich begleitete sie hinunter bis zum Zelt der Champions.

Kurz davor gab ich ihr den gefalteten Zettel.

Danach verschwand sie im Zelt.

Ich ging zur Tribüne hinüber wo die Lehrer sitzen sollten.

Karkaroff war auch schon da.

Er ignorierte mich vollkommen.

Sagte aber nach etwa zehn Minuten zu mir.

„Ich wette das deine Schülerin nicht gegen den Drachen ankommen wird?“

„Das werden wir ja sehen? antwortete ich.

Der Kerl war wirklich gerissen fuhr es mir durch den Kopf.

Kapitel 7

Normale Sicht:

Ich faltete das Blatt wieder zusammen und steckte es in die Tasche.

Plötzlich hörte ich eine Stimme dicht an der Zeltwand.

„ Sam bist du das??

Ich runzelte die Stirn die Stimme war auf jeden Fall Männlich.

„ Ja ich bin hier? antwortete ich leise.

Und dann erkannte ich sie es war die Stimme von Oliver Wood.

„ Ich ich wollte dir nur viel Glück wünschen wegen er ersten Aufgabe? sagte er.

„ Danke Oliver? antwortete ich.

Seine Hand taucht plötzlich vor mir auf.

„ Hier das soll Glück bringen? sagte er und öffnete seine Faust.

Darin erschien ein kleiner Anhänger.

Ich muss lächeln als ich sah was es war es war der Anhänger den er auch immer bei den Quidditch Turnieren trug.

„ Oliver? stieß ich hervor.

„ Nimmst einfach Potter in Ordnung ich muss jetzt weg? sagte er.

Doch bevor ich den Anhänger nehmen konnte.

Wurde ich grob zur Seite gezogen.

Und jemand zog Oliver am Arm in das Zelt.

Ich drehte mich um um den Übeltäter zu sehen.

Vor mir stand eine große dünne Frau mit platinblonden Haaren.

Einer Krokodilleder Handtasche und einer großen grünen schwebenden Feder.

Dann blitzte es auf.

Ich hielt mir die Hände vor das Gesicht.

Als das Blitzlicht Gewitter vorbei war.

Sagte sie Frau mit der grünen Flotte-Schreibe-Feder,, Oh wie entzückend ein kleines Liebespaar!?

Oliver wurde knall rot.

Doch in mir keimte Wut hoch.

„ Wir sind nicht zusammen? stieß ich hervor.

„ Ja ja erst leugnen und dann im nächsten Moment knutschend in der Ecke stehen ich kenne das meine Liebe? sagte die Kimmkorn.

Denn ich war mir sicher das es die Kimmkorn war.

„ Verschwinden Sie hier ist das Zelt der Champions und ihrer Freunde Sie haben hier nichts zu suchen also verschwinden Sie? sagte Krum plötzlich.

Für diesen Moment war ich froh das er einer der Champions war.

Die Kimmkorn und der Fotograf drehten sich um und gingen.

Er lächelte mir zu und drückte mir den Anhänger in die Hand.
Dann ging er.

Kapitel 8

Snape's Sicht:

Ich wartete darauf das die erste Aufgabe begann.

Als mein Blick auf das Zelt der Champions viel.

Sah ich wie dieser Wood schnellen Schrittes auf das Zelt zu lief.

Dann kauerte er sich an die Zeltwand.

Etwa eine Minute verstrich, dann streckte er den Arm hinter die Zeltwand.

Wenige Sekunden später wurde er hineingezogen.

Ich runzelte die Stirn.

Nach nur wenigen Minuten kam die Kimmkorn dicht gefolgt von ihrem Fotografen heraus und steuert auf unsere Tribüne zu ein ungutes Gefühl keimt in mir hoch.

Nach nur wenigen Minuten setzte sich die Kimmkorn mit ihrem Fotografen.

Nur wenige Plätze weiter von mir hin.

Ich hörte interessiert zu.

„ Das wird eine schöne Story geben ich muss nur noch heraus finden wer dieser Junge und dieses Mädchen sind am besten Frage ich einen der Schüler nachher?

Der Fotograf nickte.

Ich wusste sofort von wem sie sprach sie meinte Sam und diesen Wood.

Ich kannte die Klatschberichte von ihr nur zu gut.

Und konnte mir schon gut vorstellen was morgen in der Zeitung stehen würde.

Dumbledore stand auf und griff zu seinem Zauberstab und verstärkte so die Stimme.

„ Meine Damen und Heeren liebe Schüler und Schülerin und liebe Kollegen heute findet die erste Aufgabe des Trimagischen-Turnieres statt ich werde gleich mit dem Minister zu den Champions gehen ich wünsche ihnen viel Spaß?

Ich lehnte mich zurück das konnte ja lustig werden.

Kapitel 9

Normale Sicht:

Dumbledore und der Minister sowie die beiden anderen Direktoren kamen zu uns in das Zelt. Ich musste ein Lachen unterdrücken den der Direktor von Durmstrang hatte ein blaues Auge. Der Minister begann zu sprechen,, Also liebe Champions ich hoffe sie sind nicht zu nervös in der ersten Aufgabe werden Drachen vorkommen also wenn ich bitten darf strecken sie die Hand hier hinein und nehmen sie sich ihren Drachen heraus?

Er nahm einen kleinen Roten Beutel der dampfte.

Zuerst streckte Fleur die Hand hinein sie nahm einen grünen Drachen heraus.

„ Oh der Walisische Grünling interessant? sagte der Minister und Fleur sah zu ihrer Direktorin hinauf.

Die Frau war echt riesig.

Danach war Krum an der Reihe er zog einen roten Drache heraus,, Uhh der Bulgarische Feuerball das wird ja immer interessanter?

Dann war Cedric dran er zog einen kleinen goldenen Drachen heraus,, Der Sibirischer Kurzschneuzler auch eine interessante Wahl?

„ Und nun die letzte?

Ich streckte vorsichtig die Hand in den Beutel ich wusste welcher Drache nun noch übrig war der Ungarische Hornschwanz.

Der Minister hob die Augenbraue und nickte aber dieses Mal sagte nichts dazu.

„ Die Drachen haben alle ein goldenes Ei zum beschützen bekommen dieses Ei müssen Sie holen den das führt zu der zweiten Aufgabe? erklärte der Minister uns.

Wir nickten.

Dumbledore wünschte uns viel Glück dann verließen er, die anderen Schulleiter und der Minister das Zelt.

Und für uns begann das warten.

Kapitel 10

Snape's Sicht:

Karkaroff kam zurück er setzte sich grinsend auf seinen Platz hinter mir.

Dann beugte er sich vor und flüsterte mir zu.

„ Deine Schülerin hat den Ungarischen Hornschwanz abbekommen die hat keine Chance?

Ich sagte nichts.

Doch in mir ballte sich Sorge zusammen.

Albus warf mir einen Blick zu.

Ich versuchte so entspannt wie möglich zu wirken.

Und die erste Aufgabe begann.

Kapitel 11

Normale Sicht:

Zuerst war Fleur an der Reihe.

Ich zuckte bei jedem Brüllen des Drachen zusammen.

Nach und nach leerte sich das Zelt und schließlich war ich an der Reihe ich hörte Dumbledores Stimme.

„Drei von vier Champions haben die erste Aufgabe erfolgreich bestanden kommen wie zum Champion Nummer vier?“

Ich erhob mich mit zitternden Beinen und ging durch den schmalen Gang der zur Arena führte.

Als ich am ende des Ganges Licht sah schloss ich kurz die Augen und atmete tief durch ich erinnerte mich noch einmal an Snape's Worte und umfasste den Anhänger von Oliver.

Den ich mir mit an die Kette gemacht hatte.

Dann trat ich in die Arena.

Kapitel 12

Snape's Sicht:

Sam stand im Eingang der Arena und sah sich um.

Doch sie hatte den Drachen nicht gesehen der nur wenige Meter über ihr stand.

Dann schlug der Schwanz des Drachen nur wenige Meter von ihr ein.

Sie sprang zu Seite und rollte sich ab.

Dann flüchtete sie hinter einen Felsen.

Sie drehte sich kurz um und sah zu dem Drachen er hatte sich vor den Felsen gestellt.

Reckte den Hals und begann Feuer zu speien.

Der Drache tat eine kurze Atmen Pause und da rief das Schlammlut.

„ Sam dein Zauberstab dein Zauberstab!?

Ich sah wie sich kurz zu dem Schlammlut sah ich hörte ein leises ?Accio Nimbus 2001?

Wenige Sekunden später schoss der Besen über die Arena.

Sam sprang ohne lange zu zögern auf den Besen.

In der Arena erklangen Jubelschreie.

Kapitel 13

Normale Sicht:

Ich flog über den Drachen hinweg und sah mich nach dem Ei um.
Da war es, es lag auf einem Steinhaufen.
Der Drache riss an den Ketten die ihn an den Boden fesselten.
Plötzlich und ohne Vorwarnung rissen die Ketten des Drachen dieser brüllte Zornig auf.
Und schlug mit den Flügeln dann schwang er sich in die Luft.
Mein Herz stockte für wenige Sekunden.
Scheiße fuhr es mir durch den Kopf.
Dann wirbelte der große Kopf des Drachen zu mir und fasste mich ins Auge.
Er brüllte noch ein mal und schnellte nach vorne.
Ich riss meinen Besen herum und jagte so schnell ich konnte hinaus aus der Arena.
Der Drache folgte mir zornig Brüllend.
Mit schnellen Flügelschlägen gewann er rasch an Geschwindigkeit.
Auf kurz oder lang würde er mich einholen.
Und dann ja dann hieß es adieu Hogwarts, adieu Hermine, Ginny und Oliver und adieu Leben.
Und hallo Drachenschlund mit Rasiermesser Scharfen Zähnen.
Ich jagte auf Hogwarts zu und flog Zickzack.
Der Drache verfolgte mich immer noch.
Ich umflog einen der Türme.
Der Drache war verschwunden.
Ich drehte meinen Kopf und stockte.
Und sah genau in die Augen des Drachen.
Ich weiß nicht ob das Einbildung war aber ich sah wie der Drache mich angrinste.
Dann riss er sein Maul auf.
Ich verlor den halt und fiel vom Besen.
Mein Besen landete unter mir auf einem Fenstersims.
Hecktisch glitt ich an denn Dachplatten nach unten.
Der Drache war mir auf den Fersen.
Haarscharf entkam ich gerade noch seinem Feueratem.
Schließlich erreichte ich den Besen.
Griff ihn mir und lies mich fallen.
Der Drache hinter mir her.
Ich sah schon die Brücke auf mich zu sausen da riss ich den Besen hoch.
Der Drache der nicht so schnell reagieren konnte krachte mit voller Wucht in die Brücke.
Ich steuerte auf die Arena zu.

Kapitel 14

Snape's Sicht:

Ich schaute hoch in den Himmel.

Keine Spur von Sam.

Karkaroff grinste mich an und sagte,, Hab's doch gewusst die hält keine fünf Minuten durch?

Doch ich war nicht der einzige der angstvoll hinauf sah nein.

Selbst Albus sah hinauf.

Unsere Blicke trafen sich.

In seinen Augen spiegelte sich die reine Angst.

Ich wusste wenn sie mal angenommen sie hat es nicht geschafft ich würde Karkaroff umbringen und das hier und jetzt.

Ich drehte mich schon zu Karkaroff um und hatte die Hand schon am Zauberstab.

Da Hörte ich das Geräusch eines Besens.

Und Sam tauchte Rußverschmiert und auf ihrem Besen auf.

Die ganze Arena jubelte und auch ich konnte ein Lächeln nicht verbergen.

Sie landete hart auf dem Boden.

Und griff nach dem Ei.

Sie hatte es geschafft sie hatte die erste Aufgabe überstanden.

Kapitel 15

Normale Sicht:

Hermine schleppte mich auch wenn ich wieder sprach zu Madame Pomfrey.

„ Schau dir bitte mal deinen Arm an? sagte sie und deutete auf meinen rechten Arm.

Der Stoff war an dieser Stelle zerrissen und Blut sickerte aus einer Daumenbreiten Wunde.

„ Es tut aber nicht weh? sagte ich.

Doch sie schüttelte den Kopf, „ Trotzdem?

Nachdem wir bei Madame Pomfrey war wollte ich nur noch heiß duschen.

Hermine brachte mich in das Vertrauensschülerbadezimmer.

„ Woher weißt du das den das Passwort?? fragte ich sie erstaunt.

Sie lächelte nur.

„ Rons Bruder Percy war Vertrauensschüler und er redet im Schlaf, Ron hat mir das Passwort verraten? sagte sie.

„ Ah ha? antwortete ich nur und musste lächeln.

Nachdem ich geduscht hatte fühlte ich mich um Längen besser.

Hermine und ich gingen in die große Halle.

Mein Tisch begrüßte mich jubelnd und stimmte schon bald das altbekannt Loblied an, „ Potter vor noch ein Sieg bringst du uns ins Haus, ein Potter im Haus haben ist doch nicht so schlecht wie man denkt!?

Ich lächelte musste viele Hände schütteln und Schulterklopper ertragen.

Nichts erinnerte mehr daran das ich als Betrügerin beschimpft worden war.

Ich drehte den Kopf nach hinten und sah am Gryffindor Tisch entlang in dem Augenblick sah Oliver zu mir herüber.

Er lächelte mich an dann wandte er sich wieder dem Essen zu.

Kapitel 16

Snape's Sicht:

Sam kam mit dem Schlammlut in die große Halle.

Der Slytherin Tisch stimmt das altbekannte Loblied an.

„Potter vor noch ein Sieg bringst du uns ins Haus ein Potter im Haus haben ist doch nicht so schlecht wie man denkt!?“

Ich sah wie sie sich umdrehte und zum Gryffindor Tisch hinüber sah.

Im gleichen Augenblick sah Wood zu ihr herüber.

Er lächelte ihr kurz zu dann drehte er sich wieder um und aß weiter.

Langsam schienen sich die beiden immer mehr zu mögen.

Kapitel 17

Normale Sicht:

Nachdem ich mir den Bauch vollgeschlagen hatte wollte ich in die Bibliothek den ich hatte mich dort mit Hermine und Ginny verabredet.

Auf dem Weg dort hin hörte ich hinter mir Olivers Stimme,, Sam wart mal kurz!?

Ich drehte mich um und sah in seine braunen Augen.

„ Ich wollte dir noch mal Gratulieren weil du die erste Aufgabe bestanden hast? sagte er und lächelte.

Ich erwiderte das Lächeln und sagte dann,, Ich wollte eigentlich noch in die Bibliothek ich habe mich da mit Hermine und Ginny verabredet wenn du willst kannst du ja mitkommen?

„ Nein aber danke ich will euer Mädels Treffen nicht stören? sagte er.

„ Oliver willst du nicht deinen Anhänger zurück haben?? fragte ich ihn.

Er schüttelte den Kopf,, Nein den kannst du behalten ich glaube den brauchst du dringender als ich?

„ OK aber wenn du den wieder haben willst kannst ihn gerne haben? sagte ich.

„ Aber danke? setze ich noch dazu als er sich umdrehte und gehen wollte.

„ Keine Ursache wir helfen uns doch untereinander so etwas tun Freunde halt? sagte er und ging.

Ich nickte ja Freunde tun so etwas untereinander.

Ich schaute ihm noch kurz hinterher riss mich dann aber aus den Gedanken und machte mich zur Bibliothek auf.

Dort erwarteten mich auch schon meine beiden Freundinnen.

Ich lies mich auf einen Stuhl fallen und fragte,, Also was ist den so wichtig?

Ginny und Hermine warfen sich beide einen vielsagenden Blick zu und dann sagte Ginny.

„ Wir haben zwei Sachen die erste Sache ist, uns beiden ist so was zu Ohren gekommen?

„ Und was?? fragte ich.

„ Na ja das du und Wood ...? weiter kam sie nicht den ich stieß einen Seufzer aus und sagte.

„ Oh Leute Oliver und ich sind befreundet und nicht mehr?

„ Er sagt aber das er dich mag? warf Ginny ein.

„ Ja und ich mag ihn auch aber nur als Freund verdammt warum kann man sich hier nicht einmal nur mit einem Jungen nett unterhalten oder mit ihm Quidditch trainieren ohne das man gleich als Schulschlampe hingestellt wird?

„ Ihr habt zusammen Quidditch trainiert?? fragte Hermine erstaunt.

„ Ja stell dir vor? sagte ich.

„ Und hat er was zu dir gesagt?? fragte Ginny.

„ Ja was stellst du dir den bitte vor das wir uns an geschwiegen haben er hat gemeint das ich gar keine schlechte Jägerin bin? antwortete ich.

„ Er hat dich gelobt? stieß Ginny hervor.

„ Ja was ist den daran so interessant?

„ Er lobt sonst nur sein eigenes Team und das kommt auch schon selten vor aber sonst lobt er

„OK können wir vielleicht das Thema Oliver Wood auf später verschieben ihr wolltet mir doch noch was anderes sagen oder?? fragte ich die beiden.

Sie nickten.

„Also hast du dir heute mal Karkaroff genauer angesehen?? fragte mich Hermine in einem verschwörerischen Tonfall.

Ich muss grinsen, „Ja er hat heute ein schönes Blaues Auge zur Schau gestellt? antwortete ich. Hermine nickte.

„Ich habe gesehen, wie Snape heute Morgen mit Karkaroff geredet hat, und dieser sah nicht begeistert aus, als er ihn gesehen hat und dann kommt noch etwas, Karkaroff saß doch die ganze Woche neben Snape doch heute Morgen nicht? sagte Hermine.

„Ja und, vielleicht hatten die beiden Streit? sagte ich.

„Genau das glauben wir nämlich auch? sagte Ginny.

„Aber woher sollten die beiden sich den kennen?? fragte ich langsam kam mir die ganze Sache zwischen Snape und diesem Karkaroff komisch vor.

Hermine kramte in ihrer Tasche und holte ein altes Blatt heraus.

Und reichte es mir.

Mir stockte für ein paar Sekunden der Atmen.

Das Bild war ein Fahndungsplakat und darauf war Karkaroff zu sehen.

Auf dem Blatt stand in dicken Schwarzen Buchstaben Schock für die Bulgaren Igor Karkaroff wurde als Todesser entlarvt Verhandlung läuft!

„Du meinst das...? weiter kam ich nicht den die wie immer Nette Irma Pince kam um die Ecke und keifte los.

„Die Bibliothek ist kein Ort um Kaffeekränzchen zu halten sie ist ein Ort wo man lernen oder lesen soll also wenn ich bitten darf ruhe jetzt oder Sie können gehen?

„Entschuldigung Miss Pince wir sind jetzt ruhig? sagte Hermine mit Engelsblick.

Die Pince nickte anscheinend besänftigt und verschwand.

„Man Hermine die hast du ja im Griff? sagte ich anerkennend.

„Ach hör auf wenn du Dauer Gast hier bist würde sie bei dir auch so reagieren echt jetzt? sagte Hermine als Ginny die Augenbrauen hob.

„Also du meinst das dich Snape und Karkaroff wegen dieser Todesser Sache aneinander geraten sind und sich geprügelt haben?? sagte ich und nahm das angebrochene Thema wieder auf.

„Ja? sagte Hermine und nickte.

„Aber woher sollten sie sich kennen?? fragte ich und runzelte die Stirn.

„Vielleicht ist Snape ja auch ein Todesser? schlug Ginny vor.

Ich schüttelte den Kopf so etwas konnte ich mir bei Snape auch wenn ich ihn nicht mochte Entschuldigung auch wenn ich ihn abgrundtief hasse nicht vorstellen.

Oder doch?

„Aber Dumbledore muss das doch wissen, er würde doch nie einen Todesser als Lehrer in Hogworts einstellen oder??

Hermine zuckte mit den Schultern.

Nach ein paar Sekunden rief Ginny, „Vielleicht weiß Dumbledore gar nicht das er ein Todesser ist?

„Aber was ist jetzt eigentlich mit dir und Oliver??“ fragte Ginny hoffnungsvoll.

„Kümmere dich doch mal lieber um deinen Dean verdammt?“ sagte ich erbost.

Sie sah mich erschrocken an und sagte dann, „Woher weiß du das, Hermine hast du etwa geplaudert?“

„Nein?“ sagte Hermine ruhig.

„Das sieht man doch gleich Ginny und außerdem habe ich nur geraten!“ antwortete ich.

Ginny bekam einen roten Kopf und sagte nichts mehr.

Langsam bekam ich aber das Gefühl das wir beobachtet wurden.

Ich drehte mich um aber entdeckte aber nur Neville der sein Buch über Pflanzenkunde zum mindestens vierten Mal wieder zurück brachte.

Kapitel 18

Snape Sicht:

Schon wieder sah ich wie der Waschlappen Wood mit Sam redete.

Langsam ging mir die Freundschaft der beiden gegen den Strich.

Wood schien sie immer wieder aufzusuchen.

Nein es schien nicht nur so es war auch so.

Ich dachte an den Weihnachtsball der in wenigen Wochen anstand.

Die Schüler hatten wie aufgeschreckte Hühner reagiert.

Ich sah hin und wieder wie ein Mädchen einen Jungen fragte.

Oder anders herum.

Ich überlegte ob jemand Sam schon gefragt hatte.

Sie war der Jungs Schwarm in Hogworts schlecht hin.

Doch sie schien noch auf den richtigen zu warten.

Kapitel 19

Normale Sicht:

Am nächsten Morgen kam mir Ginny entgegen gelaufen als ich in die große Halle wollte.
„ Morgen Ginny was ist den los?? fragte ich sie.
„ Sam also ich würde heute das Frühstück ausfallen lassen? sagte sie.
„ Warum das den ich habe aber Hunger? antwortete ich und wollte an ihr vorbei gehen.
Als Oliver aus der großen Halle stürmte und mit einem hoch roten Kopf an uns vorbei lief.
Ich schaute ihm überrascht nach.
„ Was ist den mir ihm los?? fragte ich Ginny.
Sie sah mich flehend an.
Doch ich machte mich aus ihrem Griff los und ging in die große Halle.
Dort schlug mir das laute Gelächter der Schüler entgegen.
Plötzlich flog eine Papierkugel auf mich zu ich fing sie noch im Fluge.
Ich entfaltete das zerknüllte Blatt Papier.
Und begann zu lesen.

Ein perfektes Liebespaar, die Welt kann so schön sein!

Ein Bericht von Rita Kimmkorn

Oliver Wood der Quidditch Kapitän aus Gryffindor und Sam Potter Quidditch Kapitänin aus Slytherin und Trimagischer-Champion sind das perfekte Liebespaar in Hogwarts.
Wie man munkelt sind sie seit dem ersten großen Quidditch Spiel Gryffindor gegen Slytherin zusammen.
Ob die beiden auch zusammen zum Weihnachtsball gehen werden, ist noch nicht beantwortete.
Und ob Oliver Wood den nervlichen Strapazen einer solchen Beziehung mit einem Trimagischen-Champion überhaupt gewachsen ist weiß man nicht.
Wir werden sie auch weiterhin über diese perfekte Liebesgeschichte auf den Laufendem halten.

„ Das gibt es doch nicht? murmelte ich erschrocken.
Diese egoistische Schlampe.
Doch anstatt eines Wutausbruches ging ich gelassen zu meinem Tisch.
Setzte mich und begann zu essen.
Nach einiger Zeit setzte sich Blaise neben mich.
„ Stimmt das?? fragte er mich.
„ Was soll stimmen? fragte ich mit vollem Mund.
„ Na das hier was die Kimmkorn geschrieben hat das du und dieser Wood zusammen seit?
Ich schüttelte den Kopf.

„Aber das steht...? fing er an.

„Ich weiß was da steht verdammt denkst du ich freue mich darüber?? fragte ich und lies meine Maske der Teilnahmslosigkeit fallen.

„Also stimmt es nicht?? fragte er.

Ich schüttelte den Kopf, „Nein es stimmt nicht und abgesehen davon dieser Wood ist ein Gryffindor und ich bin eine Slytherin?

Er nickte anscheinend war er zufrieden gestellt damit was ich gesagt hatte.

Nachdem ich fertig war stand ich auf und verließ die große Halle.

Ich musste Oliver suchen gehen.

Kapitel 20

Oliver's Sicht:

Ich lief hinunter zum See das störte mich hoffentlich keiner.

Ich lehnte mich an einen der Bäume und schaute hinaus über den See.

Meine Gedanken schweiften ab zu Sam.

Sollte ich sie fragen ob sie mit mir zusammen zum Ball gehen würde.

Doch wie würde sie reagieren.

Ich hatte gestern erst zu ihr gesagt das wir Freunde seien.

Das sie ein hitziges Gemüt hatte wusste ich schon lange.

Ich dachte an das große Quidditch Turnier zwischen Gryffindor und Slytherin.

Ich rief mir noch einmal das Bild in den Kopf als sie mein Lächeln erwiderte.

Und wie sie sich auf dem Besen bewegt hatte.

Als ob sie und der Besen eins mit einander gewesen waren.

Sie war nicht nur eine gute Jägerin sie war eine fantastische Jägerin eine so gute hatte ich selten gesehen.

Sie toppte ja sogar ihren Bruder Harry.

Und der war schon super.

„Na was sitzt du hier so alleine??“ fragte mich plötzlich jemand.

Ich zuckte erschrocken zusammen.

Sam hatte sich neben mich gesetzt.

Ihr schwarzes Haar fiel ihr über die Schultern als sie sich vorbeugte und die Arme auf die Knie stützte.

Plötzlich bekam ich eine verrückte Idee, „Willst du fliegen??“

„Fliegen aber wir dürfen doch nicht?“ wieder sprach sie.

„Na und, du bist die Lieblingsschülerin von Snape kannst du da nicht ein paar Muskeln spielen lassen??“ fragte ich sie und stand auf.

„Warte kurz?“ sagte sie und sprang auf dann lief sie hoch zur Schule.

Kapitel 21

Snape's Sicht:

„Hören sie zu, wenn Sie noch einmal ...? weiter kam ich nicht.

Sam kam schlitternd um die Ecke gelaufen und hielt schwer atmend vor mir an., Professor dürfte ich vielleicht heute ausnahmsweise mit einem Freund von mir Quidditch trainieren?? fragte sie.

„Mit wem Miss Potter?? fragte ich und dachte gar nicht an die beiden Schüler die ich eben noch zurecht gewissen hatte.

Die hatten sich nämlich still und heimlich davon geschlichen.

Ach soll'n sie doch dachte ich.

„Mit Oliver Wood dem Quidditch Kapitän von Gryffindor? antwortete sie.

„Für wie lange??

„Für ca. ein oder zwei Stunden länger nicht? antwortete sie.

„Machen wir ein an halb draus Miss Potter? sagte ich.

Ihre Augen strahlten und sie nickte.

„Natürlich Professor und danke?

Dann drehte sie sich um und stürzte davon.

Kapitel 22

Normale Sicht:

Es hatte wirklich geklappt ich durfte fliegen.

Ich schnappte mir meinen Besen und eilte zurück zu Oliver.

Dieser schien Gedanken lesen zu können.

Auch er hatte einen Besen über der Schultern.

„ Wir dürfen also? stellte er fest.

Ich nickte und lief schon zum Feld.

Dort angekommen sagte er lächelnd, Du bist echt die beste?

Ich sah ihn kurz überrascht an nahm das Kompliment aber ohne weiteres an.

Während wie flogen fragte er, Hast du eigentlich schon eine Begleitung für den Ball??

Ich schüttelte den Kopf.

„ Wollen wir wetten das ich bei dir mindestens drei Quaffel durch bekomme?? fragte ich.

„ OK und der Einsatz ist ein Tanz beim Ball? antwortete er.

Ich nickte, Abgemacht?

„ Abgemacht? antwortete er.

Kapitel 23

Oliver's Sicht:

Sie hat wirklich mit mir um einen Tanz beim Ball gewettet.

Ich konnte mein Glück gar nicht fassen.

Ich stellte mich ins Tor und wartete sie warf und traf.

„Erster?“ rief sie lachend.

Ich hatte mir vorgenommen bei ihr alle außer einem durch zu lassen.

Nach wenigen Minuten hatte sie vier von fünf Quaffeln versengt.

„Jetzt du?“ sagte sie und flog zu mir heran.

Ich versengte die gleiche Anzahl wie sie in den Toren.

„Also wie ist der Ausgang?“ fragte sie als wir wieder hoch zur Schule liefen.

„Jeder hat einen Tanz beim Ball?“ sagte sie und lächelte mich an.

Ich erwiderte das lächeln.

Und mir wurde wieder einmal bewusst wie schön sie eigentlich war.

My Story

von Computer Nerd

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz31/quiz/1362309977/My-Story>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Sorry das dass so lange gedauert hat.

Kapitel 1

Normale Sicht:

Am nächsten Tag hatten wir wieder normalen Unterricht und heute sollte auch die erste Tanz Stunde beginnen.

Ich hatte keine große Lust darauf.

Die Stunde zog sich quellend lange hin.

Schließlich taten mir die Füße weh als wir endlich fertig waren.

Ab diesem Tag wurde ich immer wieder gefragt ob ich mit demjenigen der gefragt hatte zum Ball ging.

Doch ich lehnte immer wieder ab.

Ich hatte eigentlich keine Lust darauf.

Vielleicht würde ich allein oder gar nicht hin gehen.

Schließlich willigte ich ein mit Hermine und Ginny Kleider für den Ball zu kaufen.

Doch ich nahm mir fest vor keines zu kaufen.

Abgesehen davon war ich gerade knapp bei Kasse.

Als wir schließlich in Hogsmeat waren und in den Geschäften herum stöberten bekam ich doch bald Lust etwas Geld auszugeben.

Immerhin war ich gerade deswegen mit gekommen oder nicht?

Hermine entschied sich schließlich für ein Knielanges rosa Farbendes Kleid.

Ginny für ein längeres silbernes.

Und ich für ein schwarzes Knielanges mit Rückenausschnitt.

Als wir dann endlich wieder nach oben zum Schloss liefen kamen uns George, Fred, Lee und Oliver entgegen.

„Hi Jungs? begrüßten wir sie.

„Na Mädels Geld ausgegeben?? fragte Fred grinsend.

Wir nickten.

Oliver sah mich kurz an und lächelte.

Ich lächelte schnell zurück und hakte mich dann bei Hermine unter.

Zusammen gingen wir hoch zum Schloss.

„Mit wem gehst du eigentlich zum Ball Hermine?? fragte ich sie.

Sie wurde rot und antwortete dann, „Mit Viktor Krum?

„Echt das ist doch klasse und du Ginny mir wem gehst du hin??

„Neville hat mich gefragt? sagte sie leise.

Ich hob eine Augenbraue.

„Neville Longbottom?? fragte ich erstaunt.

Sie nickte.

„Na ja wo die Liebe hinfällt?

„ Ist ja gut war nicht böse gemeint? sagte ich lächelnd.

„ Und du mit wem gehst du hin du kannst dich ja vor fragenden kaum noch retten? sagte Hermine grinsend.

„ Ich ich geh mit niemanden da hin ich will eigentlich nicht? antwortete ich.

„ Sam du gehst da hin Mensch du hast dir jetzt so ein schönes Kleid gekauft?

Ich zuckte mit den Schultern.

Vielleicht sollte ich mal Blaise fragen wir könnten ja nur so als Freunde hin gehen.

Kapitel 2

Blaise's Sicht:

„ Blaise Mädchen Besuch? murmelte Draco und stieß mich in die Seite.

Ich sah auf Sam kam auf uns zu.

„ Hi? begrüßte ich sie.

„ Hi? sagte sie lächelnd.

„ Ich wollte dich eigentlich fragen ob du nun ja mit mir auf diesen beschissenen Weihnachtsball gehst nur als Freunde versteht sich? sagte sie.

Ich zuckte mit den Schulter.

„ OK nur als Freunde? antwortete ich.

Sam verschwand.

„ Gehst du mit ihr hin?? fragte Draco ohne von seinem Buch aufzuschauen.

„ Ja? antwortete ich.

„ Aber nur als Freunde? fügte ich hinzu als Draco die Stirn runzelte.

„ Klar nur als Freunde? murmelte er und schlug das Buch zu.

„ Hey Goyle lese das durch und sag mir nachher was drinne steht klar? sagte er und stand auf.

„ Los komm mit Blaise ich will ein paar Erstklässler ärgern?

Ich stand auf und folgte ihm.

Kapitel 3

Normale Sicht:

Der Tag des Balles war da.

Während die anderen Mädchen in meinem Zimmer sich Stunden im Badezimmer ein schlossen.

Verbrachte ich die Zeit lieber sinnvoller in dem ich las.

Ich mochte Bücher nicht gerade gerne aber heute hatte ich einfach Lust da drauf.

Ich war so vertieft in den Welterz das ich erst von Pansy aufgeschreckt wurde.

„Hey Sam willst du dich nicht auch fertig machen es ist gleich 8?“

Ich schlug das Buch zu und sah auf die Uhr.

Tatsächlich es war zwanzig vor acht.

„Das schaff ich? sagte ich locker und begann mich um zuziehen.

Fünf vor acht stand ich vor dem Spiegel und betrachtete mich.

Die anderen sahen mich staunend an.

Gut ich musste wohl zugeben das ich gar nicht so schlecht aussah.

Die Haare hatte ich mir locker hochgesteckt.

Und hatte ein paar Strähnen heraus hängen lassen.

Das Kleid betonte meine Figur.

Und die Absätze machten mich etwas größer.

Geschminkt hatte ich mich kaum.

„Zabini wird ausflippen? sagte Pansy.

Ich zuckte mit den Schultern, ob Blaise wirklich,, ausflippen? würde bezweifelte ich stark.

Denn ich wusste das er eigentlich jemand ganz anderes fragen wollte, ich bin ihm bloß zuvor gekommen.

Zusammen gingen wir zur großen Halle.

Kapitel 4

Oliver's Sicht:

Lee stieß mich in die Seite und deutete dann auf die Treppe.

„ Geile Braut? sagte er dann.

Ich sah zur Treppe da stand Sam.

Sie trug ein knielanges schwarzes Kleid, Schuhe mit Absatz und die Haare hatte sie locker aufgesteckt und hatte dann noch ein paar Strähnen heraus gezogen.

Sie sah wunderschön aus.

An der Treppe würde sie von Zabini begrüßt.

Sie hakt sich bei ihm ein und zusammen gingen sie in die große Halle.

Ihr Blick den sie mir kurz zuwarf sagte Du hast mich ja nicht gefragt.

Nach wenigen Minuten folgte ich ihr mit meiner Begleitung.

Während des tanzen's konnte ich meinen Blick kaum von Sam lassen.

Schließlich setzte sie sich auf einen der Stühle.

Ich entschuldigte mich bei meiner Begleitung und ging zu Sam.

„ Na ganz alleine hat Zabini dich sitzen lassen?? fragte ich und setzte mich neben sie.

Sie nickte., Ja hat jemand anderes gefunden ich habe zu ihm gesagt das ich nicht tanzen kann? antwortete sie.

„ Du schuldest mir noch was? sagte sie lächelnd.

„ Ich weiß und du mir? antwortete ich.

„ Willst du gleich oder lieber nachher?? fragte sie und lehnte sich zurück.

„ Mir ist das egal oder doch lieber nachher ich bin noch etwas müde vom tanzen?

Sie nickte., Ich brauch frische Luft? sagte sie und stand auf.

„ Kann kann ich mit kommen?? fragte ich und bis mir gleich auf die Lippe.

Sie zuckte mit den Schultern., Mir egal?

Ich wartete sie bis sie in der Eingangshalle war dann folgte ich ihr.

Die Nachtluft war erfrischend kühl.

Sam seufzte.

Sie sah zum Himmel auf.

Es war eine Sternklare Nacht der Mond stand strahlend am Himmel.

„ Perfekt zum fliegen? sagte sie leise.

Ich musste lachen.

„ Gott du bist ja genau so verrückt wie ich?

Sie drehte den Kopf zu mir ihre grünen Augen sahen mich fragend an.

„ Wie meinst du das??

„ Ich meine das so alle sagen das ich der einzige auf ganz Hogwarts bin der so verrückt bin wie ich sie sagen alle das einzige was ich im Kopf habe ist fliegen? antwortete ich.

Ich nickte.

Sam drehte sich zu mir um.

„Na los Wood ich will's endlich hinter mich bringen? sagte sie.

Ich griff nach ihrer Hand.

„Ich werde auch versuche dir die Füße nicht zu doll zu zerstechen? sagte sie und lächelte.

„Ich nehme dich beim Wort Potter? antwortete ich.

Die ersten Schritte waren noch etwas ungelent aber so länger wir tanzten desto besser wurden wir.

Sam machte eine kleine lockere Drehung und landete in meinen Armen.

Unsere Gesichter waren nur wenige Handbreit von einander entfernt.

Ihrer Smaragdgrünen Augen funkelten.

„Komm las uns wieder rein gehen es wird doch etwas kalt? sagte sie und entwand sich meiner Umarmung.

Zusammen gingen wir wieder hoch in die Schule.

Es war der perfekte Tag gewesen.

Doch ein Kuss hätte ihn noch perfekter gemacht, doch ich war zu feige einfach zu feige.

Kapitel 5

Zeitsprung, Normale Sicht:

„ Du hast mir vor zwei Wochen erzählt das du dieses verdammte Eierrätsel gelöst hast Sam du hast nur noch drei Tage Zeit? sagte Hermine aufgebracht.

„ Ich weiß das musst du mir nicht sagen? antwortete ich leicht genervt.

„ Hey Potter das ist für dich?

Ich drehte mich um hinter mir stand Ron.

„ Wer hat es dir gegeben?? fragte Hermine.

Ron hatte mir einen kleinen Zettel gegeben.

Er zuckte mit den Schultern.

„ Lag auf meinem Platz? sagte er dann verschwand er wieder.

„ Was steht drauf?? fragte mich Hermine.

Ich entfaltete ihn und begann leise vor zu lesen.

„ Am besten nehmen Sie heute oder morgen ein warmes Bad im Vertrauensschülerbadezimmer schaden würde es ihnen und ihren Nerven nicht?

Hermine runzelte die Stirn.

„ Was soll das den?? fragte sie ich zuckte mit den Schultern.

Doch dann wusste ich was es bedeutet.

„ Das Ei? sagte ich und rannte los.

Zwanzig Minuten später saß ich im warmen Wasser des Vertrauensschülerbadezimmers und hielt das goldene Ei in den Händen.

„ Am besten tauche ich es einfach mal unter mal sehen was passiert? murmelte ich.

Unter Wasser öffnete ich den Verschluss und tauchte unter.

Ein Lied erklang schön und schrecklich zugleich.

Das ist das Rätsel.

Prustend tauchte ich wieder auf.

Kapitel 6

Snape's Sicht:

In der Bibliothek hörte ich die Stimme von Sam, Schlammblut und Wieselkönigin.

„Wie war das noch mal??“ fragte Schlammblut.

„Komm und such, wo unsere Stimmen sind, zum Grund des Sees hinab geschwind.“

In einer Stunde musst du's finden, und gleich damit entschwinden? rezitierte Sam den Text des Eies.

„Also das erste ist der schwarze See das ist klar, das zweite ist auch klar du hast eine Stunde Zeit aber kann auch problematisch werden und das dritte ist auch klar?“

„Wann bist du das letzte mal eine Stunde unter Wasser geblieben Hermine??“ fragte Sam.

Ich trat hinter dem Regal mit Büchern hervor.

„Professor McGonagall möchte Sie sehen?“ sagte ich.

Schlammblut, Wieselkönigin und Sam standen auf.

„Sie nicht Potter?“

Sam sah den beiden hinterher als sie gingen.

„Ich hoffe sie haben das Rätsel des Eies gelöst?“

„Ja Professor?“ antwortete sie.

„Longbottom wollen sie Miss Potter nicht helfen die Bücher zurück zu räumen??“ fragte ich ihn.

„Natürlich gib her Sam?“ sagte er und nahm den ersten Stapel Bücher entgegen.

Ich ging bekam aber noch mit wie er sagte, „Also wenn du dich für Kräuter interessierst dann würde ich dir Gundels Kräuterführer empfehlen den hat mir Moody letzte Woche gegeben?“

„Danke Neville aber ich interessiere mich überhaupt nicht für Kräuter, aber wenn es eine Tibetanische Knolle geben würde mit der Hilfe ich eine Stunde unter Wasser bleiben kann das wehre perfekt?“

„Ich kenne keine Knolle aber Diantus Kraut tut's auch?“

„Diantus Kraut, Neville kannst du mir so was besorgen??“ fragte Sam.

„Klar wenn ich bei dir in ne Woche Geschichte der Zauberei abschreiben darf?“

„In Ordnung und noch einmal danke Neville du hast mir gerade das Leben gerettet?“ sagte Sam.

Kapitel 7

Normale Sicht:

„ Sam du sollst zu Dumbledore? sagte Ginny als wir ich gerade zur Bibliothek wollte.

„ Zu Dumbledore was will er denn?? fragte ich erstaunt.

Sie zuckte mit den Schultern.

Ich machte mich auf den Weg zu seinem Büro.

Kurz bevor ich bei der Tür angekommen war hörte ich die Stimmen von Dumbledore, dem Minister und Moody.

„ Ein Mann ist um's Leben gekommen Cornelius wie soll das noch weiter gehen?? fragte Dumbledore.

„ Ich werde das Trimagische-Turnier nicht wegen so einer Kleinigkeit abbrechen wie würde ich dann da stehen Albus? antwortete der Minister.

„ Meine Herren wenn es sie interessieren sollte ist ihr Gespräch nicht weiter vertraulich? sagte Moody plötzlich.

Die Tür öffnete sich, ich hatte gerade die Hand zum klopfen erhoben.

„ Ah Sam komm doch herein? sagte Dumbledore.

„ Ich kann sonst auch später vorbei kommen Professor? sagte ich.

„ Nein nein ich und der Minister sind auch schon fertig?

Dumbledore und der Minister kamen auf mich zu.

„ Nimm dir ruhig ein paar Lakritzschnapper aber Pass auf die sind heute wirklich scharf?

Die drei verließen das Büro.

Ich griff mir eine Hand voll von den Lakritzschnappern.

Doch die Biester bissen mir in die Finger.

Ich prallte gegen eines der Regale.

Schließlich trat ich sie auf dem Boden zu kleinen Kugel zusammen.

Ich drehte mich um das Regal an das ich geprallt war hatte sich geöffnet und zeigte nun eine Vertiefung die mit Spiegeln an allen Seiten verkleidet war.

Neugierig ging ich auf dieses Teil zu.

In der Mitte war eine flache silbrige Oberfläche.

„ Ein Denkarium? murmelte ich.

Ich beugte mich etwas vor und plötzlich fiel ich hinein.

Ich landete hart auf einer Bank ich musste im Ministerium sein.

Und zwar genau in einer Gerichtsverhandlung.

Neben mir saß Dumbledore er war jünger.

„ Professor?? fragte ich leise.

Doch er sah weiter hin stur gerade aus.

„ Guten Tag Professor? sagte hinter mir ein Mann und reichte Dumbledore die Hand.

Dann wurde es still.

Die Verhandlung begann.

In der Mitte tauchte ein Mann auf ich bis mir auf die Lippe es war kein anderer als Igor Karkaroff der Direktor der Durmstrang Universität.

„Igor Karkaroff sie sind auf eigenen Wunsch aus Askaban hier her gebracht worden also was wollen sie??“ fragte Bartemius Crouch Senior.

„Ja Sir, ich habe Namen Sir?“ antwortete Karkaroff.

Und schirmte die Augen mit der Hand gegen das Licht ab.

„Wie lauten diese Namen??“

„Da war Rosia, Alberd Rosia?“

„Mr. Rosia wurde vor zwei Jahren von Auroren getötet?“ antwortete Crouch.

„Getötet?“ murmelte Karkaroff leise.

„Ja?“ sagte Crouch genervt.

„Wenn sie keine weiteren Namen mehr für uns haben dann bringen wir sie wieder zurück nach Askaban?“

„Mein warten Sie warten Sie da war auch noch Rockwort, Orgastes Rockwort aus der Ministeriumsabteilung?“ rief Karkaroff.

„Rockwort sagen Sie??“

„Ja er spionierte für Sie-wissen-schon-wen in der Ministeriumsabteilung?“ antwortete er.

„Das werden wir nachforschen, nun gut dann können sie ja wieder ?“ doch Karkaroff unterbrach ihn.

„Was ist mit Snape, Severus Snape??“ rief er.

Ich zuckte erschrocken zusammen.

Crouch seufzte, Dumbledore stand auf.

„Wie ich dem Gericht schon letztes mal erklärt habe ist Severus Snape kein Todesser mehr er spioniert für uns bei dem Dunklen Lord?“ sagte Dumbledore.

„Nein das ist eine Lüge, eine Lüge Snape ist dem dunklen Lord noch immer treu!?“ rief Karkaroff.

„Ruhe!?“ rief Crouch.

„Das Gericht berät sich nun so lange wird Mr Karkaroff wieder zurück nach Askaban gebracht?“

„Nein warten Sie ich habe noch einen, einen Namen?“

„Dann sagen sie ihn?“

„Der Name ist Barty Crouch ...?“ fing er an.

Es herrschte erschrockene Stillen.

„Junior?“ fügte er dann noch hinzu.

Stimmen wurde laut ein Mann stand auf und wollte gerade langsam gehen.

„Haltet ihn!?“ rief Moody der hinter Dumbledore saß.

Er schoss einen kurzen Schockzauber auf den Mann ab.

Dieser fiel in einen Stapel Papiere.

Auroren packten ihn und schleiften ihn zu Crouch.

Dieser sah ihn hasserfüllt an.

Sein Sohn sagte, „Hallo Vater!?“

„Du bist nicht mein Sohn?“ antwortete Crouch.

„ Interessant nicht?? fragte mich Dumbledore.

„ Professor ich wollte nicht? versuchte ich zu erklären doch er winkte ab.

„ Das ist nicht schlimm, weißt du das Denkarium erlaubt mir gesehene Dinge noch einmal zu sehen?

Er setzte sich auf eine der Stufen.

„ Weißt du Sam ich suche und suche nach einem winzigen Detail das ich vielleicht übersehen habe und wenn ich die Antwort schon fast habe dann dann entgleitet sie mir wieder es ist zum verrückt werden?

„ Das verstehe ich? sagte ich.

„ Ach geh lieber ich tratsche dich hier voll?

Ich nickte und verabschiedete mich von ihm.

Snape ein Todesser.

Ich schreckte zusammen als die Tür plötzlich geöffnet wurde.

„ Du weißt was es bedeutet Severus? sagte Karkaroff gerade.

Als die beiden mich sahen riss Karkaroff seinen Ärmel nach unten und eilte an mir vorbei.

Doch ich konnte noch Kurs einen Blick auf das Dunkle Mal werfen.

„ Guten Abend Miss Potter?? sagte Snape.

„ Abend Professor? antwortete ich.

„ Diantus Kraut ist sehr selten und man findet es auch nicht im jeden beliebigen Garten? sagte er.

Ich nickte.

„ Und das hier auch nicht!? sagte er und hielt mir ein kleines Fläschchen vor die Nase.

„ Na was ist das?? fragte er.

Ich zuckte mit den Schultern,, Blubbersaft Sir?? fragte ich.

„ Nein das ist Veritaserum, drei Tröpfchen genügen und so gar Du-weißt-schon-wer spuckt seine dunkelsten Geheimnisse aus, ich weiß du und deine Freunde braut Vielsafttrank ich weiß nicht wo zu aber ich finde das noch raus ich warne dich noch so ein krummes Ding von dir und ich verschütte vielleicht ein kleines Tröpfchen davon über deinem Morgendlichen Kürbissaft? sagte er dann schlug er die Tür zu.

Kapitel 8

Zeitsprung drei Tage später, Normale Sicht:

„Hier? sagte Neville und drückte mir das Diantus Kraut in die Hand.

„Danke? antwortete ich und lies das Glibberige Zeug in die Tasche gleiten.

„Und das hält jetzt eine Stunde? sagte ich und sah ihn fragend an.

„Ja also vielleicht bei Pflanzen ist es immer unterschiedlich wegen Süß- und Salzwasser weisst du? sagte er und wurde rot.

„Was und damit rückst du jetzt erst raus Neville? sagte ich erschrocken.

„Ja Sorry ich habe auch erst gerade daran gedacht? murmelte er und verschwand.

Ich sah mich um, „Wo bleibt den nur Hermine und Ginny?

Blaise der neben mir ging zuckte mit den Schultern.

„Vielleicht ist sind sie ja schon dort? sagte er und deutete auf die Mitte des Sees.

„Ja vielleicht? murmelte ich.

Zusammen stiegen wir in eines der Boote.

Gott war ich Nervös.

„Ich begrüße sie zu der zweiten Aufgabe des Trimagischen-Tuniers alle Champions treten heute an. Sie haben eine Stunde Zeit am Grunde des Sees ist für sie jeweils ein Schatz versteckt also viel Glück?

Die Kanone ertönte und die zweite Aufgabe begann.

Das Wasser war scheiße kalt.

Mein Hals brannte und rückte.

Ich krümmte mich.

Was hatte mir Neville da bloß gegeben.

Plötzlich hörte es auf.

Ich sah nach unten.

Meine Füße hatten sich in Flossen verwandelt und auch zwischen meinen Hände hatten sich Schwimmhäute gebildet.

Am Hals hatte ich Kiemen.

Ich schnellte hoch und machte in der Luft einen Salto.

Als ich unter Wasser war begann ich zu suchen.

Ich muss ganz nach unten.

Also machte ich mich auf es war still unter Wasser.

Hinter mir bewegte sich etwas ich sah Fleur mit dem Kopfblasen Zauber.

Sie schwamm nur wenige Meter von mir entfernt.

Sie hatte mich nicht gesehen.

Ich sah mich schnell um und entdeckte dann einen Abgrund der hinunter führte.

Ich schwamm darauf zu und tauchte weiter hinunter.

Dort in der Mitte waren vier Leute angebunden.
Ich sah Hermine, Ginny, Cho und die kleine Schwester von Fleur.
Um mich herum sah ich die Meermenschen.
Sie beobachteten mich genau.
Ich schwamm auf die vier zu und begann das Band mit dem Ginny's Fuß mit dem Boden verbunden war zu öffnen.
Dann wollte ich mich an Hermines Band zu schaffen machen.
Doch die Meermenschen zischten wütend und hielten mir ihre Dreizacke an den Hals.
„Nur einen? zischten sie.
Ich hob kurz die Hände.
Plötzlich wichen sie zurück.
Ich drehte mich um ein Hai kam auf uns zu.
Er sah mich kurz an dann schnappte er sich Hermine.
Krum!
Dann tauchte Cedric auf auch er hatte den Kopfblasen Zauber verwendet er tippte auf die Uhr.
Ich verstand er schnappte sich Cho und verschwand.
Ich sah mich um doch keine Spur von Fleur.
Ich griff zum Zauberstab und löste auch das Band mit dem ihre kleine Schwester festgemacht war.
Dann packte ich die beiden unter den Armen und schwamm nach oben.
Die Wasseroberfläche war nur noch wenige Meter von mir entfernt.
Da packte mich etwas am Fuß.
Und hielten mich fest, immer mehr von diesen kleinen Biestern kamen.
Ich versuchte sie von mir weg zu halten doch es klappte nicht.
Schließlich schockte ich das Wasser vor mir.
Die Grindelohs verschwanden.
Doch die Kiemen waren verschwunden die Stunde war um.
Ich stieß die Ginny und die kleine Schwester von Fleur Richtung Wasseroberfläche.
Meine Sinne schwanden allmählich.
Doch ich wollte nicht sterben noch nicht.
„Simandus Pandorando? murmelte ich.
Ich schloss die Augen und flog der Wasseroberfläche entgegen.

Kapitel 9

Snape's Sicht:

Die Uhr schlug 12.

Krum und Granger waren schon aufgetaucht.

Diggory und Chang so wie Delacour auch.

Die einzige die noch fehlte war Sam mit Wieselkönigin.

Stille hatte sich auf die drei Türme geleckt.

Totenstille.

Plötzlich tauchten Wieselkönigin und diese kleine Schwester von Fleur auf.

Doch Sam kam immer noch nicht nach oben.

Die Minuten verstrichen.

Ich schloss die Augen bitte nicht.

Plötzlich tauchte sie auf flog auf die Plattform und blieb keuchend liegen.

„Ist sie wohl auf?? Granger und Wieselkönigin liefen zu ihr.

„Ja ja ihr geht es gut? sagte Dumbledore.

Sam spuckte Wasser.

„Du hast es geschafft Sam? sagte Granger lächelnd.

Sie schüttelte mit dem Kopf.

„Ich bin letzte geworden Hermine?

„Nein Fleur wurde von den Grindelohs aufgehalten du bist zweite? sagte Wieselkönigin.

Sam lächelte schwach.

„Hören Sie bitte zu Mr Diggory und Miss Potter sind auf dem ersten Platz, Mr Krum auf dem zweiten und Miss Delacour auf dem vierten Platz? sagte Dumbledore.

Jubel brach aus.

Ich seufzte sie hatte die zweite Aufgabe lebend bestanden.

Kapitel 10

Normale Sicht:

Ich sah mich um.

Es war schon recht kühl auf dem kleinen Feld.

Das vor dem Irrgarten angelegt war.

Tribünen waren vor dem Feld errichtet worden.

Ich sah zu Cedric er lächelte mir kurz zu dann redete er weiter mit seinem Vater.

Dumbledore kam zu uns und winkte uns zu sich.

„Kommen sie bitte meine Damen und Herren ich möchte mit ihnen kurz reden.

Also hören sie jetzt gut zu.

Im Irrgarten werden keine Drachen oder Geschöpfe der Tiefe auf sie lauern.

Sondern andere tödlichere Geschöpfe.

Und noch etwas dort im Irrgarten verändern sich die Menschen.

Also seine sie auf der Hut? sagte er leise.

Wir nickten.

Ich sah zu Snape seine Mine war angespannt auf.

Wir gingen zu unseren Eingängen.

„Professor Moddy hat vor genau einer Stunde den Trimagischen Pokal im Irrgarten versteckt also gutes gelingen? sagte Dumbledore.

Die Kanone ertönte und die dritte und letzte Aufgabe begann.

Kapitel 11

Normale Sicht:

Ich sah mich um.

Es war schon recht kühl auf dem kleinen Feld.

Das vor dem Irrgarten angelegt war.

Tribünen waren vor dem Feld errichtet worden.

Ich sah zu Cedric er lächelte mir kurz zu dann redete er weiter mit seinem Vater.

Dumbledore kam zu uns und winkte uns zu sich.

„Kommen sie bitte meine Damen und Herren ich möchte mit ihnen kurz reden.

Also hören sie jetzt gut zu.

Im Irrgarten werden keine Drachen oder Geschöpfe der Tiefe auf sie lauern.

Sondern andere tödlichere Geschöpfe.

Und noch etwas dort im Irrgarten verändern sich die Menschen.

Also seine sie auf der Hut? sagte er leise.

Wir nickten.

Ich sah zu Snape seine Mine war angespannt auf.

Wir gingen zu unseren Eingängen.

„Professor Moddy hat vor genau einer Stunde den Trimagischen Pokal im Irrgarten versteckt also gutes gelingen? sagte Dumbledore.

Die Kanone ertönte und die dritte und letzte Aufgabe begann.

Kapitel 12

Snape's Sicht:

Die Wand des Irrgartens schloss sich hinter Sam.
Und Stille breitete sich auf den Tribünen aus.

Kapitel 13

Normale Sicht:

Ich ging langsam einen der Gänge des Irrgartens entlang.

Es herrschte Stille.

Ich bog nach rechts ab.

Die Wände des Irrgartens waren drei oder vier Meter hoch.

Plötzlich schrie jemand.

Ich wirbelte herum und rannte in die Richtung aus der der Schrei gekommen war.

Er hatte sich nach Fleur angehört.

Ich wollte gerade um eine Ecke biegen als ich Schritte hörte.

Ich drückte mich in die Blätter Wand und hoffte das er mich nicht sehen würde.

Es war Krum.

Ich trat aus versehen auf einen morschen Zweig.

Es knackte Krum wirbelte herum und hielt mir den Zauberstab ins Gesicht.

Seine Augen waren von einer weißen Schicht überzogen.

Er nahm den Zauberstab wieder herunter und ging an mir vorbei.

Als er um die Ecke war wartete ich noch kurz dann lief ich den Weg hinunter den er gekommen war.

Ich hörte etwas knacken und bog in einen der Gänge ein.

Dort würde gerade Fleur unter die Irrgarten Wand gezogen.

Ich eilte zu ihr.

Doch die Rettung kam zu spät.

Ich schoss Rote Funken in die Luft.

Der Wind frischte auf.

Ich rannte los, immer schneller und schneller.

Dann wurde es wieder still.

Ich drehte den Kopf und sah gerade noch wie der Trimagische Pokal hinter einer Wand aus Blättern verschwand.

„Weg da!?“ rief Diggory.

Ich flüchtete hinter einen der Wände.

Grüne Funken flogen durch die Luft.

„Expeljamus!?“ rief Cedric.

Krum wurde zurück geschleudert.

Cedric lief auf ihn zu und war seinen Zauberstab weg.

Dann hob er seinen eigenen.

„Nein!?“ rief ich und packte ihm am Arm.

„Nein Cedric er ist verhext?“ sagte ich.

Er lies den Arm sinken rannte dann aber los.

Wir beide rannten auf den Pokal zu.
Doch die Wurzel wollten und aufhalten.
Äste flogen uns entgegen.
Wurzel wanden sich um unsere Beine.
Plötzlich fiel Cedric.
Ich rannte aber weiter.
„ Sam Hilfe Sam hilf mir? rief er.
Ich drehte mich um Cedric lag am Boden sein Zauberstab außer seiner Reichweite.
Sollte ich überlegte ich riss mich dann aber zusammen und lief zu ihm.
„ Reducio? sagte ich die Wurzel lies von ihm ab.
„ Danke? sagte er außer Atem.
„ Bitte? antwortete ich.
„ Ich dachte zuerst du lässt dieses dieses Ding gewinnen? sagte er.
„ Das dachte ich auch zuerst? murmelte ich.
Zusammen rannten wir weiter.
Der Wind frischte wieder auf,, Los lauf!?! rief Cedric.
Wir kamen beim Pokal an.
„ Los nimm ihn dir du hast ihn verdient? sagte er.
„ Nein wir beide zusammen eins, zwei und drei? rief ich.
Zusammen griffen wir danach.
Die Welt um uns herum wurde klein und eng.
Wir landeten auf einem Friedhof.
Die Luft war erfrischend kühl.
Ich rappelte mich auf.
Cedric tat das gleiche.
„ Wo sind wir hier?? fragte er und ging etwas herum.
Ich sah mich genauer um.
Wir waren auf einem Friedhof das stand fest.
Ein Mausoleum war am Ende der freien Fläche.
Dazwischen stand ein Kessel und hinter mir erhob sich ein großer Grabstein.
„ Ich weiß es nicht aber am besten verschwinden wir hier so schnell es geht? sagte ich und ging zum Pokal.
Er war ein Portschlüssel dachte ich.
„ Warum?? fragte er.
„ Es ist besser? sagte ich und wollte ihm am Arm packen und zum Pokal schleifen.
Da erstarrte ich, im Höhlen Gang war eine Gestalt aufgetaucht die etwas in einem schwarzen Tuch gewickelt trug.
Sie kam direkt auf uns zu.
„ Was wollen sie?? rief Cedric und ging auf die Gestalt zu.
Eine scharfe Stimme sagte,, Töte den Überflüssigen Wurmschwanz?
„ Avada Kedavra!?

Cedric schlug auf dem Boden auf.

Er war tot.

Wut packte mich ich zog meinen Zauberstab und wollte schon auf diesen komischen Wurmschwanz zugehen.

Da sagte dieses Bündel.

„ Ist es Harry Potter Wurmschwanz??

„ Nein Herr es ist nicht Harry Potter? antwortete Wurmschwanz.

„ Wer ist es dann??

„ Ein Mädchen sie sieht Harry Potter aber ähnlich vielleicht die Schwester?

„ Die Schwester na ja ist nicht das selbe aber egal Blut ist Blut? sagte das Bündel.

Ich wusste nicht genau was geschah ich spürte nur einen kurzen Schmerz im Rücken.

Dann wurde ich von diesem sonderbaren Todesengel festgehalten.

Der oben auf dem Grab stand.

Um den Kessel flammte Feuer auf und es begann im Kessel zu brodeln.

„ Fang an Wurmschwanz, jetzt?

Wurmschwanz lies das Bündel ohne das Tuch in den Kessel fallen.

Es spritze kurz auf dann brodelte es mehr den je.

Wurmschwanz kam auf mich zu und begann zu sprechen, „ Knochen des Vaters unwissentlich genommen?

Aus der Erde neben mir tauchte ein Arm oder Bein Knochen auf.

„ Körperteile des Diners willentlich genommen? sprach er weiter und schnitt sich mit einer flinken Bewegung und einem Aufschrei der das mir das Blut in den Adern gefrieren lies die linke Hand ab.

„ Blut des Feindes unwillentlich genommen? sagte er und kam auf mich zu.

Er zerschnitt den Ärmel meines Pullis und schnitt mir mit dem Messer in den Arm.

Blut quoll aus der Wunde.

Die Tropfen die an der Klingel klebten.

Lies er in den Kessel fallen.

„ Und der dunkle Lord wird wieder auferstehen? beendete er den Ritus.

Die Wunde brannte.

Am liebsten hätte ich sie verbunden doch das ging ja schlecht.

Es donnerte in weiter ferne.

Der Kessel setzte sich in brannt.

Erschrocken sah ich zu wie sich der Kessel in schwarzen Rauch auflöste.

Und langsam Konturen annahm.

Die Konturen wurden zu einem Mann.

Ich kämpfte gegen diesen Todesengel an doch es klappte nicht er hielt mich weiter hin eisern fest.

Dieser Mann der ganz in schwarz gekleidet war und dessen Kopf aus dem schwarz hervor stach wie ein Fleck auf einem dunklen Kleidungsstück.

War kein andere als Voldemort höchst persönlich.

Kapitel 14

Snape's Sicht:

Karkaroff drehte den Kopf zu mir Schweiß stand ihm auf der Stirn.

Ich runzelte die Stirn.

Dann deutete er hinter die Tribüne ich stand auf er folgte mir.

„ Was willst du?? fragte ich ihn im scharfen Ton.

Er antwortete nicht sonder zog den Ärmel seines Umhanges hoch.

Das dunkle Mal das durch den Trank kaum noch zu sehen gewesen war.

Bewegte sich nun und war Pech schwarz.

„ Er ist wieder da Severus der dunkle Lord ist wieder zurück gekehrt? flüsterte er.

„ Er ist auf dem Friedhof dieser Moody hat den Pokal verhext und ihn zu einem Portschlüssel gemacht ich würde mich beeilen wenn ich du wehre? sagte er.

Ich sah ihn an drehte den Kopf zum Irrgarten.

Alle warteten auf das Eintreffen der Champions.

Niemand würde es auffallen wenn ein Lehrer fehlen würde.

„ Danke? zischte ich und ging.

Kapitel 15

Normale Sicht:

Voldemort ging zu Wurmchwanz und sagte, „Deinen Arm?“

„Oh danke Herr sehr groß zügig von euch?“ sagte er und streckte den Arm mit dem Stumpf anstatt Hand aus.

„Den anderen Wurmchwanz?“ zischte er.

Wurmchwanz streckte den anderen aus.

Ich sah kurz das dunkle Mal.

Dann tauchte es auch am Himmel auf.

Wenige Sekunden später flogen vom Himmel schwarze Rauchseulen herunter.

Sie landeten auf dem Friedhof.

Ich sah das es Todesser waren die Gefolgsleute von Voldemort.

Es waren sechs dunkle Gestalten.

„Willkommen meine Freunde, es scheint mir als ob es erst gestern gewesen wehre, als ihr alle vor mir standet.

Ich bin wirklich sehr enttäuscht von euch Avery, Macnair, Nott, Crabbe, Goyle und Malfoy?“ sagte er.

Während er die Namen aussprach ging er zu jedem einzelnen hin und riss ihnen mit einer Handbewegung die Masken von den Gesichtern

Sie sackten in sich zusammen.

Hatte er gerade Malfoy gesagt.

Konnte es möglich sein das er damit Lucius Malfoy meinte den Vater von Draco.

Konnte das angehen?

„Herr ich habe alles in meiner macht stehende getan um euch zu unterstützen.

Ich habe den alten Bräuchen nicht abgeschworen.

Ich habe mit einer Maske leben müssen.

Aber das dass ist mein wahres Gesicht.

Wenn es Zeichen gegeben hätte dann ...?

„Es gab genug Zeichen?“ zischte Voldemort.

„Aber ich ich bin zurück gekehrt?“ sagte Wurmchwanz.

Voldemort drehte sich zu ihm um.

„Ja aber aus Angst bist du zurück gekehrt aber trotzdem bist du zurück gekehrt deswegen bekommst du auch ein kleines Geschenk?“

Voldemort schwang seinen Zauberstab und am Ende des blutigen Stumpfes erschien eine Silber Hand.

„Oh Herr danke Herr?“ sagte Wurmchwanz mit vor Glück zitternder Stimme.

Ich rüttelte an der Stange mit dem mich der Todesengel fest hielt.

„ Ach ja du bist ja auch noch da? sagte er und kam auf mich zu.
Er war so leise wie eine Schlange.
Seine Schlangenaugen fixierten mich.
„ Man kann die Ähnlichkeit nicht übersehen Harry Potters Schwester? murmelte er.
Er packte mich am Kinn und drehte meinen Kopf zu sich.
Ich musste ihm so in die Augen schauen.
Jetzt ist es aus dachte ich.
„ Wenn ich schon nicht Harry Potter bekommen kann dann eben seine Schwester? sagte er und lachte.
Mit einer einzigen Handbewegung löste er die Stände der mich die ganze Zeit fast erdrückte.
Ich fiel auf den Boden und griff nach meinem Zauberstab.
„ Los komm schon steh auf Dumbledore würde es nicht wollen wenn wir die alten Gepflogenheiten verletzen los verbeugen? sagte er.
Ich blieb erstarrt stehen.
Er bewegte seinen Zauberstab nach unten.
Ich musste mich verbeugen.
Die Todesser lachten.
„ Stupor!? rief ich.
Er wehrte lachend ab.
Da hatte ich mich wohl mit dem falschen angelegt.
„ Da musst du dir schon etwas anderes einfallen lassen? rief er.
Ich überlegte nicht lange und flüchtete hinter mehrere Steine.
„ Los komm raus ich will sehen wie du stirbst Schwester von Harry Potter!? rief er.
„ Ich bin nicht die Schwester von Harry Potter verdammt hören Sie ich bin nicht die Schwester von diesem Schlammblood Potter!? schrie ich.

Kapitel 16

Snape's Sicht:

Ich eilte zum Rande der Schule ich musste mich beeilen.

Das was Karkaroff mir da gerade erzählt und gezeigt hatte brachte große Probleme mit sich.

Sam war immer noch nicht aus dem Irrgarten aufgetaucht.

Und das hieß das sie in sehr großen Problemen stecken musste.

Und diese Probleme hatten die Form des Dunklen Males.

Und wo das Dunkel Mal war da war auch Voldemort.

Ich apparierte und kam auf dem Friedhof von Godric's Hollow an.

Schon von weiten sah ich die anderen und Voldemort.

Ich eilte auf sie zu.

Voldemort wirbelte zu mir herum als ich in Licht des Feuers trat.

„ Du kommst zu spät? zischte er.

„ Entschuldigt Herr aber ich hatte ein kleines Problem mit Igor gehabt? sagte ich leise.

Ich suchte mit den Augen ohne mich weiter zu Bewegen die Umgebung ab.

Keine Spur von Sam aber da ganz in der Nähe lag Diggory und der Trimagische Pokal.

Plötzlich sah ich wie Sam auf den Pokal und Diggory zu rannte.

Sie war schnell aber würde sie schnell genug sein.

Doch Voldemort sah sie nicht er hatte sich ganz auf mich konzentriert.

„ Warum kommst du zu spät?? fragte er.

„ Ihr wisst das ich nun ja in Hogworts bin? antwortete ich immer noch leise.

Ich sah wie Sam nach dem Pokal griff die andere Hand auf Diggory.

„ Herr!? rief Lucius plötzlich.

Voldemort wirbelte herum doch Sam war schon verschwunden.

Sie hatte es geschafft.

„ Wegen dir!? rief er und drehte sich wutentbrannt zu mir um.

„ Herr es ...? fing ich an doch Voldemort zog den Zauberstab.

Er holte aus aber an statt des Todefluches spürte ich nur einen kurzen stechenden Schmerz in der linken Gesichtshälfte.

Ich öffnete die Augen.

Voldemort drehte sich schon wieder um ich sah aber das von der Spitze seines Zauberstabes Blut tropfte.

Mein Blut.

Ich faste mir mit der Hand ins Gesicht.

Ich merkte wie meine linke Seite anfang zu brennen.

Das konnte ja nur noch besser werden.

Kapitel 17

Normale Sicht:

Ich landete auf dem kleinen Feld vor dem Irrgarten.

Alle jubelten doch mir liefen Tränen übers Gesicht.

Dumbledore eilte zu mir.

Und auch McGonagall folgte ihm.

„ Er ist tot? schluchze ich.

Dumbledore zog mich von Cedric fort.

„ Er ist wieder da Professor er ist wieder da Voldemort ist zurück? sagte ich leise.

Stille breitete sich auf dem Platz auf.

Diese wurde dann nur von den Schreien von Cedrics Vater unterbrochen.

Moody packte mich am Arm und zog mich mit sich.

Er schleifte mich zu seinem Büro.

Als wir im Büro waren schloss er dir Tür hinter sich ab.

Doch das bekam ich gar nicht richtig mit.

„ Setzt dich? sagte er ich lies mich auf einen Stuhl fallen.

„ Wie war es?? fragte er und begann plötzlich in allen Schränken und Schubladen im Raum zu wühlen.

„ Schrecklich als ob ich in einen meiner Albträume gefallen wehre in einen meiner schlimmsten? antwortete ich.

„ Wie war er wie war Voldemort?? fragte er.

„ Er war auch schrecklich?

„ Und auf dem Friedhof waren da noch andere?? fragte er.

Ich runzelte die Stirn.

„ Professor ich habe gar nichts von einem Friedhof gesagt? sagte ich.

Moody kam zu mir.

„ Dieser Idiot Longbottom ist wirklich nicht schlecht in Kräuterkunde aber er findet nie die richtigen Bücher das Diantus Kraut hast du auch von ihm nicht?? fragte er.

„ Ja? antwortete ich langsam.

„ Tja er wehre nie darauf gekommen wenn er nicht in meinem Buch darauf gestoßen wehre der dunkle Lord wir mich großzügig belohnen wenn er erfährt das ich die Schwester von Potter getötet habe?

Ich tastete nach meinem Zauberstab.

Wo war er bloß?

Hatte ich ihn etwa auf dem Friedhof liegen gelassen?

Kapitel 18

Snape's Sicht:

Der Friedhof war verlassen Voldemort, Wurmchwanz und die anderen waren verschwunden.

Nur ich war noch da.

Ich wollte gerade apparieren da sah ich wie etwas im Gras vor mir aufblitze.

Ich bückte mich.

Es war Sam's Zauberstab.

Meine Gedanken überschlugen sich.

Moody alias Barty Crouch junior und Sam.

Und Sam hatte ihren Zauberstab nicht bei sich und ohne ihn würde sie sich nicht verteidigen können.

Ich apparierte und hoffte das ich nicht zu spät kam.

Kapitel 19

Normale Sicht:

Plötzlich flog die Tür auf.

Und Dumbledore, McGonagall und Snape kamen herein.

Moody wurde von der Wucht in einen Stuhl gedrückt.

Dumbledore hielt ihm den Zauberstab an die Kehle.

„Severus? sagte er.

Snape goss ihm Veritaserum in den Mund.

„Schlucken? zischte Dumbledore.

„Wissen sie wer ich bin?? fragte er.

„Ja Albus Dumbledore? zischte Moody hasserfüllt.

„Wo ist Alastor Moody ist er hier in diesem Raum?? fragte er.

Der falsche Moody nickte und deutete dann auf die schwere Kiste im Zimmer.

„Geh da lieber weg Sam? sagte McGonagall zu mir.

Ich folgte ihrer Aufforderung so fort.

Die Verschlüsse der Kiste öffneten sich.

Und schließlich schnappte der Deckel auf.

Dumbledore ging hin und beugte sich vor.

„Alastor?? fragte er.

„Ja Albus ich bin hier unten? antwortete von ganz unten Moody.

„Wenn das hier Alastor ist Albus wer ist das den hier?? fragte McGonagall.

„Entschuldigung das ich Sie störe Albus aber das hier ist Vielsafttrank? sagte Snape und schüttelte leicht den Flachmann in seiner Hand.

„Jetzt wissen wir wo Ihre Vorräte hin sind? sagte Dumbledore.

Die drei sahen zu dem falschen Moody.

Dieser zuckte jetzt am ganzen Körper.

Streckte die Finger wie Krallen und beugte den Kopf.

Dann riss er sich das Magische Auge aus dem Kopf.

Es kullerte auf dem Boden herum.

Ich beugte mich leicht nach unten um sein Gesicht zu sehen.

Er wollte auf mich los stürzen aber McGonagall hielt ihm den Zauberstab an die Kehle.

„Barty Crouch junior? sagte Dumbledore.

Dieser riss sich plötzlich den Ärmel hoch und sagte, „Ich zeig dir meinen Arm wenn du mir deinen zeigst?

„Sam deinen Arm? sagte Dumbledore und riss mich etwas grob nach vorne.

Er drehte meinen Arm so das man die Wunde sehen konnte.

Snape und McGonagall zogen scharf die Luft ein.

„ Es tut mir leid Professor ich konnte nichts dagegen unternehmen? sagte ich leise.

„ Minerva ich denke sie schicken eine Eule auf dem schnellsten weg nach Askaban ich glaube dort vermissen sie einen Gefangen? sagte Dumbledore und lies mich los.

Er drehte sich um und verließ das Büro von Moody.

„ Hier das ist glaube ich deiner? sagte Snape leise und reichte mir meinen Zauberstab.

„ Wo haben Sie den gefunden?? fragte ich erstaunt.

„ Auf dem Feld vor dem Irrgarten? antwortete er.

„ Sam!?! sagte McGonagall.

Bevor ich mich umdrehte sagte ich,, Danke?

Dann ging ich.

Kapitel 20

Snape's Sicht:

Nachdem sie gegangen war flüsterte ich leise,, Gern geschehen?

„ Oh wie süß Familienglück? sagte Barty grinsend.

Ich drückte ihm den Zauberstab in die Wange.

„ Du hellst dein Maul Barty? zischte ich.

„ Du weiß das ihr Blut jetzt auch in den des dunklen Lord's fließt?

Das wird mir Wurmchwanz büßen.

„ Ach noch was schicke Wunde wird noch ne schickere Narbe geben? sagte er.

Ich funkelte ihn wütend an.

„ Ich hoffe du verbringst ne schöne Zeit in Askaban die Dementoren habe dich sicher schon vermisst? sagte ich lächelnd.

„ Und wenn schon von den anderen Todessern werde ich auf Händen getragen werden? antwortete er.

„ Was hast du schon großes geleistet du schaffst es ja nicht mal ein kleines Mädchen um zu legen ohne erwischt zu werden.

„ Und du was hast du schon gemacht?? fragte er.

„ Ich kann Dumbledore täuschen ohne erwischt zu werden Barty und ich glaube die Auroren sind da?

Kapitel 21

Zeitsprung, Normale Sicht:

„ Hast du Snape heute gesehen?? fragte mich Hermine.

Ich hob den Kopf und nickte.

„ Ja warum??

Ich stand auf die zwei hakten sich bei mir unter.

„ Er hat ne Narbe? sagte sie.

„ Vielleicht hat er ja den Streit mit Karkaroff beigelegt? sagte ich.

„ Vielleicht? stimmten mir die beiden zu.

Dann mussten wir lachen.

„ Viktor hat mir seine Adresse gegeben wir wollen uns schreiben? sagte Hermine.

Ginny und ich warfen uns grinsend Blicke zu.

„ Glaubst du wir erleben je ein ruhiges Jahr in Hogworts?? fragte ich die beiden.

Sie schüttelte den Kopf.

„ Ihr schreibt mir oder?? fragte Hermine.

Ginny und ich nickten.

„ Jede Woche? sagte wir zusammen.

„ Echt jetzt?? fragte Hermine erstaunt.

Wir brachen alle in lautes Lachen aus.

„ Nee Hermine wir tun nur so?

Kapitel 22

Der Feuerkelch wurde erfolgreich überstanden jetzt steht der Orden des Phönix vor der Tür.
Sam tritt in den Orden ein und für Snape wird es langsam aber sicher unangenehm.
Den Sam kommt langsam dahinter wer wirklich ihr leiblicher Vater ist.

My Story

von Computer Nerd

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz31/quiz/1363704899/My-Story>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Kapitel 1

Normale Sicht:

Endlich hatte ich es mal wieder hinter mich gebracht, die Sommerferien standen vor der Tür.

Ich wollte gerade zu den Weasley's apparieren da tauchte Dumbledore hinter mir auf und sagte,, Sam kommst du bitte mal in mein Büro, ich würde gerne kurz mit die Sprechen??

„, Natürlich Professor? antwortete ich.

Kapitel 2

Snape's Sicht:

Ich war gerade auf dem Weg zu Dumbledore, als ich sah wie er mit ihr in seinem Büro verschwand.

Was hat sie jetzt schon wieder ausgefressen überlegte ich.

Nach etwa zehn Minuten kam sie wieder heraus.

Und steuerte auf ihren Koffer zu der am Fuß der Treppe stand.

Dann verschwand sie in Richtung große Halle.

Ich ging schnell zu Dumbledore und fragte ihn,, Was hat sie jetzt schon wieder gemacht??

Ich wusste das sie in letzter Zeit immer wieder Misst baute, weil sie sich leider Gottes mit den beiden Weasley Zwillingen angefreundet hatte.

Doch Dumbledore lächelte nur und antwortete,, Nichts schlimmes, sie wird wohl in dem Orden beitreten, keine große Sache?

„ Keine große Sache, sagt mir das doch früher verdammt und ich soll auch noch zu Black und Papiere abholen vergiss es Albus!?! rief ich aus.

Dumbledore sah mich schief an und sagte,, Ich dachte du hast die Papiere schon lange abgeholt die sollten doch schon vor einer Woche weg sein?

„ Albus, Entschuldigung aber ich habe gerade andere Probleme? sagte ich.

„ Ach z.B. Kotzpastillen?? fragte er mich.

„ Wie Kotzpastillen??

„ Nun ja dann fragt doch einfach mal Ponomia die hat sich nämlich vor zwei Tagen bei mir über Sam beschwert?

„ Wieso was war denn jetzt schon wieder??

„ Nun ja wie soll man's sagen, die Setzlinge die sie vor einer Woche eingepflanzt hat haben sich plötzlich und ohne Vorwarnung übergeben, du kannst dir ja sicher vorstellen wie das aussah?

Ich schüttelte den Kopf,, Das kann doch nicht sein warum immer ich?

„ Wenigsten hat sie Spaß bei dem was sie tut? sagte Albus.

„ Viel anders als du ist sie ja auch wiederum nicht, erinnerst du dich noch?? fragte er mich.

Ich schluckte langsam würde die ganze Sache unangenehm.

„ Ich glaube ich geh lieber? sagte ich doch bevor ich die Tür erreicht hatte sagte er zu mir.

„ Ach übrigens bevor ich das vergesse dir es zu sagen, wir haben noch ein Ordens Treffen kommst du dieses Mal auch??

Ich biss mir auf die Lippe.

„ Ja wenn mir nichts dazwischen kommt kommt Sie auch??

„ Ganz ruhig Severus, sie hat noch nicht ja gesagt sie überlegt noch? sagte er.

Ich nickte und dachte hoffentlich entscheidet sie sich dagegen.

Dann ging ich und überlegte wie ich es wohl am besten anstellen sollte um die Papiere von Black zu holen.

Kapitel 3

Normale Sicht:

Als ich in seinem Büro stand sagte er zu mir,, Du bist eine sehr talentierte junge Hexe und es würde mich sehr freuen wenn du dem Orden des Phönix betreten würdest?

Orden des Phönix was zum Teufel ist das überlegte ich.

Als ob Dumbledore meine Gedanken erraten hatte sagte er,, Der Orden ist eine geheim Gesellschaft von Hexen und Zauberern die es sich auf die Fahne geschrieben haben Voldemort und seine Anhänger zu bekämpfen?

Ich nickte.

„ Und ich soll da jetzt betreten?? fragte ich ihn.

„ Wenn du möchtest? antwortete er.

„ Ich weiß das dir diese Entscheidung nicht leicht fällt wenn du Zeit brauchst kannst du sie dir nehmen?

Ich nickte.

„ Ich denke das ich mir das alles noch einmal durch den Kopf gehen lasse, schöne Ferien Professor? sagte ich und ging aus seinem Büro.

Als ich draußen war griff ich zu meinem Koffer und apparierte zu den Weasley.

Wenige Sekunden später stand ich vor der Haustür.

Ich hatte schon die Hand zum Klopfen erhoben da wurde die Tür aufgerissen.

Und Ginny viel mir mit einem Freudenschrei um den Hals.

Ich erwiderte die stürmische Umarmung.

Nachdem Ginny mich wieder losgelassen hatte ging ich mit ihr ins Haus.

Dort drehten sich alle Köpfe zu mir um.

Molly meinte sogleich,, Mensch Kind du bist ja dünner als das letzte Mal, ich muss unbedingt mit Albus reden anscheinend wird das Essen in Hogworts immer schlimmer?

Fred und George begrüßten mich mit einem frechen grinsen und einer Umarmung.

Die ich etwas misstrauisch erwiderte bei den beiden weiß man ja nie.

Mr Weasley gab mir wie immer die Hand wünschte mir einen guten Tag.

Ron grüßte mich Schüchtern wie immer.

Und meine Freundin Hermine Umarmte mich Herzlich.

Zu meinem Leidwesen war auch Harry da, der nur zu mir meinte,, Na was verschlägt dich den hier in den Fuchsbau, lassen dich deine Freunde Zabini und Malfoy etwa im Stich??

„ Wenigstens habe ich Freunde nicht so wie du du Armleuchter? entgegnete ich giftig.

„ Jetzt hört doch auf mit dem Streit Kinder es sind doch Sommerferien? meine Mr Weasley.

„ Aber die Ferien wehren um Längen besser wenn er nicht hier wäre? sagte ich.

Harry wollte gerade etwas erwidern als Mrs Weasley mit dem Essen herein kam.

Und gut gelaunt meine,, Essen Kinder, ihr habt ja später genug Zeit um zu reden?

Nur wenige Minuten später war der Streit vergessen doch Harry ignorierte mich wie immer. Gerade wollte ich mir eine zweiten Nachschlag von dem wirklich guten Auflauf nehmen als die Haustür aufgemacht wurde.

Und ein schäbiger und dünner Mann herein kam.

Ich erkannte ihn als unseren alten Lehrer in Verteidigung gegen die Dunklen Künste Professor Remus Lupin.

Hinter ihm erkannte ich ein Bonbon Farbendes Haarbüschel.

Ich fragte mich wer das wohl sei.

Als Ginny begeistert aus rief, Tonks!?

„ Ach und ich werde gar nicht wahrgenommen?? fragte Lupin.

„ Na Remus altes Haus lang nicht mehr gesehen!? riefen die beiden Zwillinge.

Beim Anblick der beiden verzog sich sein Gesicht.

„ Ist aber immer noch nicht lang genug ich glaube ich geh besser wieder? sagte er grinsend.

Doch die Frau hinter ihm sagte, Vergiss es Remus du bleibst Molly hat doch wieder so schön gekocht?

Er nickte nur.

Und setzte sich neben mich.

„ Kann ich den Professor stecken lassen oder legen Sie Wert auf Titel?? fragte ich.

Er lächelte mich an und schüttelte den Kopf, Nein ich lege da keinen Wert drauf du kannst mich auch ruhig Remus nennen?

Ich lächelte zurück und nickte.

„ Ich bin Nymphadora Tonks aber nenn- mich lieber nur Dora oder Tonks ich hasse meinen Vornahmen? sagte die junge Frau die sich rechts neben mich gesetzt hatte.

„ OK ich bin Sam? sagte ich und streckte die Hand aus.

Remus runzelte die Stirn, Sam die Tochter von Lilly und .?

Doch weiter kam er nicht den Molly rief, REMUS KOMM IN DIE KÜCHE UND HELF GEFÄLLIGST!?

Er zuckte zusammen und stand erstaunt auf und sagte aber dann noch leise zu mir, James nicht??

Ich nickte, Ja Lilly und James?

Dann ging er in die Küche.

Kapitel 4

Remus's Sicht:

Tonks stieß mich von hinten in den Rücken und sagte,, Jetzt mach auf Mann, ich hab Hunger und das riecht nach Molly's legendären Auflauf?

Ich nickte und öffnete die Tür.

Zuerst hörte ich nur die Stimme von Ginny die ausrief,, Tonks!?

Darauf hin tat ich so als ob ich beleidigt wehre und sagte,, Ach und ich werde gar nicht wahrgenommen??

„ Na Remus altes Haus lang nicht mehr gesehen!?! riefen die beiden Zwillinge aus.

Ich verzog das Gesicht als ich die beiden sah.

Ich hatte nicht vergessen was die beiden mir vor einem Jahr angetan hatten.

„ Ist aber immer noch nicht lang genug ich glaube ich geh besser wieder? sagte ich und wollte mich schon umdrehen als Tonks mich wieder in den Rücken stieß und sagte.

„ Vergiss es Remus du bleibst Molly hat doch wieder so schön gekocht?

Mein Blick glitt kurz durch die Küche.

Ich sah Molly, Arthur, Fred und George, Ron, Ginny, Hermine, Harry und ein Mädchen das Schulterlange Pech Schwarze Haare und strahlend grüne Augen hatte.

Sie trug einen Pullover und eine Jeans die an mehreren Stellen mutwillig zerrissen war.

Als Tonks sie sah musste sie grinsen und stieß mir leicht in die Seite.

Sie dachte das gleiche wie ich Snape.

Ich setzte mich neben sie und lächelte sie an.

Dann sagte sie aber zu meiner Verwunderung,, Kann ich den Professor stecken lassen oder legen Sie wert auf Titel??

Ich war für ein paar Sekunden baff sie sagte das als ob sie gerade zu mir Hallo gesagt hätte.

Dann antwortete ich aber,, Nein ich lege da keinen wert drauf du kannst mich auch ruhig Remus nennen?

Tonks setzte sich neben sie und sagte,, Ich bin Nymphadora Tonks aber nenne mich lieber nur Dora oder Tonks ich hasse meinen Vornamen?

Sie nickte lächelt und streckte ihr die Hand hin und sagte,, OK ich bin Sam?

Ich faste mir ein Herz und sagte,, Die Tochter von Lilly und .?

In diesem Moment schrie Molly,, REMUS KOMM IN DIE KÜCHE UND HELF GEFÄLLIGST!?

Tonks sah mich erstaunt an dann sagte ich leise so dass Molly es hoffentlich nicht hören konnte,, James nicht??

Sie nickte und antwortete,, Ja Lilly und James?

Also hatte es ihr Schnieffelus noch nicht gesagt so ein Feigling.

Als ich in der Küche war nahm mich Molly zur Seite und sagte leise.

„ Bist du den bescheuert sie weiß das doch noch gar nicht?

„ Er hat es doch auch erst vor fünf Jahren selber erfahren?

Ich runzelte die Stirn.

„ Aber warum??

„ Lilly hat zu ihm gesagt das sie das Kind abtreiben lässt?

In dieser Hinsicht war ich das erste mal über Lilly erstaunt.

„ Aber warum hat sie es ihm den nicht gesagt weiß es überhaupt Harry??

„ Nein um Gottes Willen?

„ Und James??

„ Nein der ganz bestimmt nicht? antwortete sie.

„ Na gut ich halte halt die Klappe aber darf ich den wenigsten Schnieffelus wegen dieser Sache ärgern??

Fragte ich und versuchte meinen besten Wehrwolfsblick aufzusetzen.

Und Molly fiel darauf herein und nickte.

Breit grinsend ging ich wieder in das Wohnzimmer.

Das muss ich so schnell wie möglich Sirius sagen.

Da lebten doch alte Zeiten wieder auf.

Kapitel 5

Normale Sicht:

Lupin kam mit einem breiten grinsen wieder in das Wohnzimmer und setzt sich wieder neben mich. Ich hatte mich die ganze Zeit mit Tonks unterhalten und war sehr überrascht als sie sagte,, Ach wundere dich nicht wenn ich mal hin und wieder mein Aussehen verändere ich bin ein Metamorphmagus?

Plötzlich flog die Haustür auf und der schon etwas abgekühlte Sommerwind wehte ins Haus.

Ron stand verwundert auf und wollte die Tür schon wieder schließen.

Als eine raue Stimme sagte,, Das lässt du schön bleiben Bürschen!?

Ron wich erschrocken zurück und die Stille die darauf folgte wurde von Tonks erfreuten Ruf unterbrochen.

„ Mad-Eye auch mal wieder im Lande, nah was fehlt dir dieses mal das zweite Auge oder doch der erste Arm?? fragte sie lächelnd.

„ Auch schön dich zu sehen Nymphadora?

„ Nenn- mich nicht Nymphadora!? rief sie und ihre Haare die vorher in einem leuchtendem Pink erstrahlten waren wurden feuerrot.

Lupin griff beschwichtigend nach ihrem Arm.

„ Locker bleiben Tonks, er macht das doch immer extra das musst du doch wissen? sagte er.

Langsam wurde die Haare von ihr wieder Pink doch ein leichter Schimmer von feuerrot blieb.

Dann kam er herein der berühmte Auror Alaster,, Mad-Eye? Moody.

Sein Blick glitt durch die Küche und musterte jeden einzelnen.

Schließlich kam er bei mir an.

Sein magisches Auge huschte zu Molly.

„ Ach wen haben wir den hier das glaubt doch kein lebender Zauberer du muss sicher Sam sein, die Augen hast du von deiner Mutter und einen teil deines Aussehen, und den verteufelten Charakter hast du von deinem Vater den guten alten Sn...?

Dann klatschte es Molly hatte ihm eine gescheuert.

Mad-Eye sah sie verwundert an und sagte wehrend sich seine rechte Gesichtshälfte schon rot färbte,, Wofür war das denn bitte schön??

„ Das war für eine gewisse Sache du kommst jetzt sofort mit raus da klären wir das? sagte sie und zeigte nach draußen.

„ Du hast mir gar nichts zu sagen? sagte er.

„ Das sagst du das ist immer noch mein Haus und hier habe ich das sagen und du Alaster hältst gefälligst deinen Mund und scherzt dich raus? rief sie.

„ War das eben gerade etwa eine Drohung Weasley?? fragte er, seine Stimme war gefährlich ruhig.

„ Molly Schatz wir wollen doch keinen Krieg in unserem Haus las Alaster doch erst mal rein kommen? sagte Mr Weasley.

Zu der allgemeinen Verwunderung drehte sich Moody um und ging nach draußen.
Molly ging ihm nach und schloss die Haustür hinter sich.

Kapitel 6

Moody's Sicht:

Was fällt diesem verdammten Weib eigentlich ein mir eine zu schauern.

Draußen stellte sich Molly mit verschränkten Armen vor mich hin und sagte aber dieses mal ruhig,, Pass auf Alaster tut mir leid das ich dir eine gescheuert habe aber Sam weiß nicht das Severus ihr Vater ist?

„, Feigling? murmelte ich leise.

Kapitel 7

Normale Sicht:

Remus und Tonks tuschelten leise mit einander als Mad-Eye wieder mit Molly herein kam.

Mad-Eye warf mir nur einen kurzen Blick zu doch dann setzt er sich mit einem Lächeln zu mir an den Tisch.

„ Entschuldigung ich habe mich gar nicht vorgestellt ich bin Alaster,, Mad-Eye? Moody du kennst mich auch unter dem Namen der berühmteste Auror der Welt?

„ Ja und Askaban verdankt dir die Hälfte seiner Gefangenen? sagten Fred und George grinsend.

Mad-Eye nickte,, Ja und ich bin ein ganz schönes Dorn im Auge des Ministerium?

„ Und was bin ich den bitte schön? sagte Remus.

„ Du bist nur eine alte Floh Schleuder Namens Remus Lupin? sagten Fred und George lachend.

„ So Liebes jetzt wird es aber Zeit das die Männer dich jetzt mal in Ruhe lassen Ginny zeigt dir dein Zimmer? sagte Molly.

Ich nickte und stand auf.

Dann folgte ich Ginny.

„ Du schläfst mit bei mir und Hermine geht das für dich in Ordnung?? fragte sie mich.

Ich nickte und sagte lachend,, Dumme Frage Ginny wir sind doch beste Freundinnen schon vergessen??

Ginny stimmte in das Lachen mit ein und antwortete,, Nein natürlich nicht ich bin noch mit meinen Gedanken bei Lupin und Mad-Eye?

„ Warte wir reden gleich ich will jetzt erst mal mein Zimmer sehen? sagte ich.

Nachdem ich meine Sachen ausgepackt hatte setzte ich mich auf eines der Betten und seufzte.

„ Ich frage mich was das eben sollte?? fragte ich Ginny und Hermine.

Die zu uns gestoßen war.

Hermine biss sich auf die Lippe und sagte,, Eben haben Mad-Eye und Molly über dich geredet?

Ich hob erstaunt den Kopf,,Über mich??

„ Sie meinten das du hier nicht mehr lange bleiben kannst weil irgend was mit dem Orden ist?

„ Was soll mit ihm sein?? fragte Ginny.

Hermine zuckte mit den Schultern,, Keine Ahnung sie meinten bloß das Sirius es nicht ...? doch sie brach ab als Ginny sagte,, Hermine!?

Ich sah die beiden erstaunt an,, Sirius, Sirius Black der gesuchte Massenmörder der aus Askaban ausgebrochen ist meint ihr etwa den??

„ Also zuerst möchte ich wissen machst du jetzt beim Orden mit ja oder nein?? fragte sie mich.

„ Ja? antwortete ich den die Neugier hatte mich gepackt.

Was hatten die beiden nein der ganze Orden mit Sirius Black zu tun.

„ Also Sirius ist unschuldig er hat die Muggel und deinen Vater nicht umgebracht er war Peter Pettigrew alias Wurmschwanz und treuster untergebener von Voldemort er hat deinen Vater an

Voldemort verraten und wenn deine Mutter nicht in Hogsmeade gewesen wehre, würde sie schon nun ja ?

„ Gestorben sein? sagte ich mit verbissener Stimme.

Hermine nickte.

Plötzlich gab es einen Knall und Fred und George saßen auf Ginny's Bett.

„ Na Mädels was gibt es den so wichtiges zu besprechen Mum sagt es gibt Abendessen?

„ Sam tritt dem Orden bei? sagte Ginny.

„ Ginny!?! riefen Hermine und ich gleichzeitig doch es war schon passiert.

Fred und George sahen mich mit großen Augen an.

„ Glotzt nicht so? sagte ich und erhob mich

Hermine und Ginny folgten mir nach unten.

Dort schlug uns schon der bezaubernde Duft von Schokoladenkuchen entgegen.

Kapitel 8

Moody's Sicht:

Ich nahm mir gerade schon das dritte Stück von Molly's Schokoladenkuchen.

Als die beiden Zwillinge herunter gestürmt kamen.

Und riefen,, Stimmt das??

„ Was stimmt?? fragte Remus.

„ Das Sam in den Orden soll? sagten die beiden.

„ Was soll sie?? fragte ich mit vollem Mund.

„ Ginny hat gerade gesagt das Sam in den Orden soll das ist nicht gerecht die ist sogar jünger als wir beide zusammen?

„ Dumbledore hat mich heute gefragt was kann ich den dafür?? fragte Sam aufgebracht.

„ Albus hat dich also gefragt ob du in den Orden willst und was hast du gesagt?? fragte Remus.

„ Floh Schleuder sei mal kurz ruhig? sagte ich.

Remus warf mir einen bösen Blick zu hielt aber den Mund.

„ Also Sam er hat dich gefragt und was hast du geantwortet?? fragte ich.

„ Das ich es noch nicht weiß aber wenn ich ihn wieder sehe sage ich zu ihm das ich beitreten will? antwortete sie mir.

„ Junge Dame weißt du überhaupt was das für dich bedeuten wird?? fragte ich sie und schob den Teller weg.

Sie nickte.

Ich tauschte einen schnellen Blick mit Remus dieser grinste über das ganze Gesicht.

Ich wusste was er dachte wenn Sam im Orden war dann würde Snape sie immer um sich haben und das hieß das er es ihr auf kurz oder lang sagen müsste.

Den ich wusste das Remus und Black nichts anbrennen ließen wenn es um ihren alten Freund Snape ging.

Das konnte ja lustig werden.

Kapitel 9

Zeitsprung, Sirius's Sicht:

Gerade wollte ich mir den zweiten Stapel von alten Akten vornehmen als Remus in die Küche kam und rief.

„Tatze ich habe eine wunderschöne Nachricht für dich!?”

„Was gibst den?? fragte ich grummelnd und sah auf.

„Pass auf weißt du eigentlich das unser alter Freund Schnieffelus eine Tochter hat?? fragte er mich mit einem breiten grinsen im Gesicht.

„Was der und Kinder Moony verarsch mich nicht!?”

„Ich verarsch dich nicht mein lieber Tatze, Schnieffelus hat eine Tochter Namens Sam der Hacken an dieser ganzen Geschichte ist bloß das wir die Mutter von ihr nur zu gut kennen?”

„Und wer ist die arme?? fragte ich.

„Dreimal darfst du raten wer hat ihn den früher immer in Schutz genommen??

„Das wart mal kurz das heißt doch das kann aber nicht sein das geht doch gar nicht? stottert ich.

„Doch das geht, Lilly hat Krone mit Schnieffelus betrogen und Sam weiß nicht mal wer ihr Vater ist Harry weiß es auch nicht und Krone auch nicht?”

„Wieso hat es dieser alte verlogene Schleimbeutel der sich auch noch Professor nennen darf es ihr nicht gesagt?? fragte ich.

Doch bevor er antworten konnte kam Snape herein.

„Du!?” rief ich aus und sprang auf.

Snape blieb in der Tür stehen.

„Ich?? fragte er wie immer unbeeindruckt.

„Was fällt dir eigentlich ein?”

„Ich soll nur Papiere abholen Black fahr mal bisschen runter? sagte er und wollte sich schon die Sachen vom Tisch nehmen.

Da packte ich ihm am Arm.

„Du verlogener, arroganter, hinterhältiger Schleimbeutel? schrie ich ihn an.

„Danke nehme ich als Kompliment Black und jetzt las mich los? sagte er.

Doch ich kam der Aufforderung nicht nach.

„Las mich los Black oder es wird die leid tun? sagte er.

„Vergiss es Schnieffelus? stieß ich hervor.

„Leute jetzt ist kein guter Zeitpunkt die Weasley's und die anderen kommt gleich verschiebt euer kleines Wortgefecht auf später? sagte Lupin.

„Fresse Lupin!?” riefen ich und Snape gleichzeitig.

Kapitel 10

Normale Sicht:

Lachend betraten wir das Haus am Grimmauplatz Nummer 12.

Als wir Laute Stimmen hörte ich erkannt sofort die von Snape.

„ Oh bitte nicht schon wieder? rief Molly und drängelte sich an mir vorbei.

Sie steuerte auf einen Tür zu und riss diese auf.

Es war anscheinend eine Küche.

Ich erhaschte einen Blick auf Snape, Lupin und einen anderen Mann.

Vermutlich war das Sirius Black.

Ich bekam eine Gänsehaut.

„ Jetzt haltet ihr alle mal die Luft an Sirius las Severus los? rief sie aus.

Doch keiner von beiden machte Anstalten auf sie zu hören.

„ Ich las ihn erst los wenn er es ihr gesagt hat? sagte Sirius ernst.

„ Wem was gesagt hat?? fragte ich.

Snape's Kopf fuhr zu mir herum.

Sirius sah mich an und grinste dann.

Molly schüttelte den Kopf und ging in die Küche.

„ Du bist also Sam? sagte Sirius und lies Snape langsam los.

„ Und Sie sind Sirius Black der gesucht Massenmörder aus Askaban? sagte ich.

Sirius sah kurz zu Snape und sagte dann gut gelaunt, „ Wenigstens hat sie Manieren nicht so wie du Schnieffelus?

Molly stieß erschrocken die Luft aus und stürmte auf Sirius zu und packte ihn am Kragen.

„ Du hellst gefälligst deine Fresse Black? zischte sie.

Ich sah Molly erstaunt an was hatte die bloß.

Irgend etwas verheimlichten sie mir und nicht nur sie.

Ich hatte schon die ganze Zeit gemerkt das die Erwachsenen mir Blick zu warfen die unter die Haut gingen.

Immer wieder tuschelten sie miteinander.

Und wenn ich dann dazu kam verstummten sie und gaben sich so als ob sie etwas wichtiges zu tun hätten.

„ Was ist den hier schon wieder los? sagte plötzlich jemand hinter mir.

Ich drehte mich um und sah in das Gesicht von Dumbledore.

Ich wich zur Seite aus damit er in das Zimmer konnte.

Er sah Sirius und Snape an und fragte dann, „ Wegen was seit ihr euch den dieses mal an die Kehle gegangen??

Remus kam zu mir herüber und sagte zu mir, „ Ich zeig dir mal dein Zimmer Sam?

Ich nickte und lies mich mit ziehen.

Was ging hier nur vor dachte ich.

Nachdem Remus mir mein Zimmer gezeigt hatte.

Schlich ich mich wieder nach unten.

Und sah gerade wie Sirius Snape am Kragen packte und ihn mit sich zerrte.

„ Du kannst erst wieder kommen wenn du es ihr sagen willst sonst hetzt ich dir noch einen Fluch auf den Hals der sich gewaschen hat Schnieffelus!? rief er

Dann schmiss er die Tür zu.

Als er mich sah nickte er mir zu und sagte dann zu mir, „ Ach noch was ich bin dein Pate?

Dann ging er in die Küche und schloss die Tür hinter sich.

Ich folgte ihm fassungslos.

„ Warten Sie mal kurz sie sind mein Pate?? fragte ich ihn erschrocken.

„ Ja und auch meiner? sagte Harry der sich an mir vorbei drängelte und sich an den Tisch setzte.

„ Du bist auch hier noch schlimmer kann es ja nicht werden erst Snape und jetzt du? sagte ich.

„ Warum Snape?? fragte mich Harry erstaunt.

„ Weil Schnieffelus leider Gottes auch im Orden ist aber ich habe ihn rausgeschmissen weil er jemanden hier nicht die Wahrheit sagen will also sind die Ferien doch nicht so schlimm für dich Sam? sagte er an mich gewandt.

„ Doch sie sind immer noch schlimm weil er hier ist? sagte ich und deutete auf meinen Bruder.

Sirius sah uns fragend an, „ Ihr seit doch Geschwister oder nicht??

„ Ja leider? antwortete Harry.

„ Du willst ja nichts mehr mit mir zu tun haben nur weil ich in Slytherin bin!? antwortete ich.

„ Du bist in Slytherin?? fragte mich Sirius erstaunt.

„ Ja bin ich?

„ Also bist du auch mit Malfoy befreundet?? fragte er mich.

„ Nein warum sollte ich er ist ein Arrogantes Arsch aber mit Zabini verstehe ich mich recht gut? antwortete ich ihm.

„ Na wenigsten etwas? sagte Sirius.

Kapitel 11

Snape's Sicht:

Im stillen betete ich das Black nicht da war aber ich wusste das mein Gebet nicht erhört werden würde.

Black war immer da immer leider bekam er ja nicht mal die glorreiche Idee vor die Tür zu gehen und sich den Leuten zu zeigen.

Und dann mit einem Tritt wieder in Askaban zu landen.

Oder besser noch die Dementoren saugten ihm gleich die Seele raus das würde sogar noch besser sein.

Ich öffnete die schwarze Tür und schlüpfte ins Haus.

Als ich die Küche betrat sah ich die beiden sofort.

Warum musste ausgerechnet auch noch diese Floh Schleuder hier sein.

Black rief, „ Du!?“ und sprang auf.

Anscheinend hatte Lupin ihm schon alles gesagt.

Wie sollte es auch anders sein.

„ Ich?“ antwortete ich mit unbeteiligter Stimme.

Black kam auf mich zu.

„ Was fällt dir eigentlich ein? schrie er mich an.

„ Ich soll nur Papiere abholen Black fahr mal bisschen runter? sagte ich und wollte schon die Papiere die auf dem Tisch lagen nehmen.

Da packte er mich am Arm.

„ Du verlogener, arroganter, hinterhältiger Schleimbeutel? schrie er mich an.

„ Danke nehme ich als Kompliment Black und jetzt las mich los? sagte ich und wusste das ich ihn nur weiter damit reiste.

Doch er kam der Aufforderung nicht nach.

„ Las mich los Black oder es wird die leid tun? sagte ich und hatte die Hand schon am Zauberstab.

„ Vergiss es Schnieffelus? stieß er hervor und verstärkte den Griff sogar noch.

Der wollte sich wirklich und wahrhaftig mit mir duellieren.

„ Leute jetzt ist kein guter Zeitpunkt der Rest des Ordens kommt gleich verschiebt euer kleines Wortgefecht auf später? sagte Lupin.

„ Fresse Lupin!?“ rief ich und Black gleichzeitig.

Dann wurde plötzlich die Küchentür aufgestoßen die ich hinter mir geschlossen hatte.

Und Molly stand uns gegen über.

Hinter ihr konnte ich die anderen Weasley's erkennen.

Hoffentlich ist Sam nicht dabei.

„ Jetzt haltet ihr alle mal die Luft an Sirius las Severus los? rief sie aus.

Doch keiner von uns machte Anstalten sich zu bewegen.

„ Wem was gesagt hat?? fragte plötzlich jemand hinter Molly.
Mein Kopf fuhr zur Tür.
Dort stand Sam und sah uns beide an.
Ihr Blick spiegelte Neugier, Wut und auch ein bisschen Angst wieder.
Sirius sah mich kurz noch einmal an ich sah das seine Augen aufflackerten.
Dann sagte er,, Du bist also Sam?
Und lies mich langsam los.
„ Und Sie sind Sirius Black der gesucht Massenmörder aus Askaban? sagte sie.
Meine kurze Freude wehrte nicht lange als Sirius sagte,, Wenigstens hat sie Manieren nicht so wie du Schnieffelus?
Molly stieß erschrocken die Luft aus und stürmte auf Sirius zu und packte ihn am Kragen.
„ Du hellst gefälligst deine Fresse Black? zischte sie.
Ich lächelte Sirius an.
Sam sah Molly erstaunt an.
„ Was ist den hier schon wieder los? sagte plötzlich jemand hinter Sam.
Ich sah das es Albus war der hinter ihr stand.
Sam drehte sich um und sah ihn an.
Sie wich zur Seite aus damit Albus in das Zimmer konnte.
Er sah Sirius und mich an und fragte dann,, Wegen was seit ihr euch den dieses mal an die Kehle gegangen??
Remus kam zu Sam herüber und sagte zu ihr,, Ich zeig dir mal dein Zimmer Sam?
Sie nickte und lies sich mit ziehen.
Molly schloss die Tür und dann legte Sirius schon los.
Er streckte den Arm aus und zeigte Anklagend auf mich.
„ Er hat er hat ach verflucht Albus er will ihr nicht die Wahrheit sagen!?! rief er.
Albus stellte sich zwischen uns.
So das er verhindern konnte das wir nicht wieder aufeinander los gingen.
„ Sirius jetzt beruhige dich erst mal am besten setzt du dich, dann können wir die ganze Sache in Ruhe klären? sagte Albus in einem Ruhigen Tonfall.
Sirius setzte sich auf einen Stuhl und funkelte mich an.
„ Severus am besten fängst du an? sagte er.
Ich nickte nur und sah Black an.
„ Black ich habe es auch erst vor fünf Jahren erfahren also und abgesehen davon wie lange weiß Harry schon das du sein Pate bist?? fragte ich ihn und wusste damit hatte ich voll ins Schwarze getroffen.
Er drehte den Kopf weg und sagte,, Ja ist ja gut Harry weiß es auch erst seit ein paar Jahren?
„ Albus ich halte das alles nicht mehr aus erst ist es Remus dann Mad-Eye und jetzt die beiden das arme Kind sieht mich schon komisch an hilf mir doch mal? mischte sich Molly mit klagendem Tonfall ein.
Albus lächelte sie an und sagte,, Molly ich glaube das es zwar eine Lösung dieser ganzen Probleme gibt aber diese Lösung würde ihr nicht gefallen.

Und ich weiß das sie Severus oder uns wenn wir es ihr sagen nicht glauben würde sie würde uns oder vielleicht auslachen oder noch schlimmeres man weiß es nicht am besten ist es wenn sie es nach und nach selber herausfindet? sagte er.

„ Ja aber das Mädchen leidet diese ganzen Geheimnisse und ich habe auch den Verdacht das die anderen ihr tatkräftig zur Seite stehen? sagte sie und setzte sich neben Black.

„ Ach Albus wo wir hier jetzt schon so zusammen sitzen ich muss dir was sagen ich habe Mad-Eye ...? weiter kam sie nicht.

Den die Tür ging auf und der verfluchte Moody kam herein.

Mich würdigte er keines Blickes nickte Black, Molly und Albus kurz zu und setzte sich dann mit an den Tisch.

„ Sie hat mir eine gescheuert? beendete er den Satz von Molly.

Albus sah Molly verwundert an.

„ Es ging nicht anders er war kurz davor es ihr zu sagen das Severus nun ja und da habe ich halt keine andere Lösung gefunden? entschuldigte sich Molly kleinlaut.

Und das erste mal war ich richtig froh das Molly so ein Herzensguter Mensch war.

„ Trotzdem ich finde Schnieffelus sollte es ihr sagen? sagte Black.

Ich griff zum Zauberstab und sagte ruhig, Black ich sage es nur noch einmal nenn- mich nicht Schnieffelus oder?

„ Oder was Schnieffelus willst du mir etwa drohen?? fragte Black mich und sprang auf.

Auch er hatte seinen Zauberstab in der Hand.

Und ging nun drohend auf mich zu.

Albus stand auf und stellte sich zwischen uns.

„ Hört auf? sagte er.

„ Albus las die beiden doch sie werden sich nie vertragen sieh das doch endlich mal ein? sagte Molly.

„ Molly!? sagte Albus erstaunt und drehte den Kopf zu ihr.

In diesem Augenblick wo er nicht auf uns beide achtete.

Hechtete ich auf ihn Black zu und rief, Stupor!?

Black wich aus und rief, Mehr kannst du nicht Schnieffelus bist ja ganz schön langsam sogar langsamer als früher ist wohl das alter!?

Albus sprang zur Seite.

Moody fluchte und sprang auf.

„ Immer das gleiche Spiel das hatten wir doch schon letzte Woche und dabei ist schon die Hälfte der Einrichtung zu Bruch gegangen das hat ja auch wieder Stunden gedauert? sagte er.

„ Incarcerus!? rief Sirius.

„ Homenum Revelio!? rief plötzlich Moody.

Ich zuckte kurz zusammen als ich sah wir plötzlich in einer Ecke die beiden Weasley Zwillinge standen.

„ Das glaube ich doch nicht!? rief Molly.

Und für einen kurzen Augenblick vergasen Black und ich uns weiter zu duellieren sondern sahen die beiden verwundert an.

Die beiden Zwillinge sahen sich an grinnten und waren verschwunden.

Ich wusste was das bedeutete in nur wenigen Minuten würde das ganze Haus wissen das Black und ich uns gerade gegen seitig umbrachten.

Apropos Black der war ja auch noch da.

Black kam auf mich zu packte mich am Kragen und schleifte mich zur Tür.

Dabei zischte er mir zu,, Ich bring die noch um Schnieffelus heute vielleicht noch nicht aber ich werde das noch schaffen?

„ Tja dann wünsche ich dir viel Spaß dabei? antwortete ich genau so leise.

Er riss die Haustür auf und stieß mich nach draußen.

Ich taumelte.

„ Du kannst erst wieder kommen wenn du es ihr sagen willst sonst hetzt ich dir noch einen Fluch auf den Hals der sich gewaschen hat Schnieffelus!?! rief er dann knallte er die Tür zu.

Ich steckte meinen Zauberstab den ich immer noch in der Hand hatte wieder ein.

Und ging.

Kapitel 12

Normale Sicht:

Es knallte und wie sollte es auch anders sein Fred und George saßen neben mir beide grinsten über das ganze Gesicht.

„Ihr glaubt nicht was da unten gerade abgegangen ist? sagte Fred.

„Was den?? fragte Ginny die beiden.

„Nun ja wie soll man es am besten sagen? fing Fred an.

„Sirius und Snape haben sich gerade beide duelliert? sagte George.

„Sie haben was!? rief ich.

„Sie haben sich gerade duelliert? wiederholte George.

„Wieso das den, das die beiden sich nicht ausstehen können das weiß jeder, aber warum war es dieses mal so schlimm?? fragte Hermine.

„Wenn wir das wüsten? sagte Fred und grinste unschuldig.

„Na ja sie haben auf jeden Fall über ein Mädchen gesprochen und weil es nun mal hier nur drei gibt kommen nur Hermine, unsere liebe Schwester und Sam in frage?

„Schleim nicht Rum? sagte Ginny.

„Das war kein Schleimen? verteidigte er sich.

„Das war ein Kompliment Ginny?

„Über was haben sie den gesprochen?? fragte ich.

„Also sie haben gesagt das unser lieber Snape jemanden von euch die Wahrheit sagen muss? antwortete George.

„Wart mal kurz um was ging es genau?? fragte Hermine mit gerunzelter Stirn.

„Es ging darum das Snape jemanden sie Wahrheit sagen soll dann hat Snape Sirius gefragt wann er Harry gesagt hat das er sein Pate ist und dann hat Sirius gesagt erst vor ein paar Jahren und dann meinte Snape das er es selber erst seid fünf Jahren weiß und dann hat sich unsere Mum eingemischt und hat zu Dumbledore gesagt das sie das nicht mehr aushält das das Mädchen sie schon komisch ansieht und mehr nicht? antwortete Fred und stieß die Luft nach diesem Redeschwall aus.

Ich zuckte zusammen wer sah Molly den immer so komisch von der Seite an das war wohl ich.

Die hatten über mich geredet aber warum was wollte mir Snape sagen?

„Ich glaube das wir wohl besser gehen Mum schien ganz schön sauer auf uns gewesen zu sein? sagte George und die beiden waren verschwunden.

Harry und Ron standen auf und gingen auch nach unten.

Ron wollte nicht verpassen wenn seine Brüder ärger bekamen.

Und dann saßen nur noch wir drei im Zimmer.

„Sam ich glaube das sie dich gemeint haben? sagte Hermine leise.

„Ach echt jetzt?? fragte ich und lies mich nach hinten auf das Bett fallen.

„Ach ich habe euch noch gar nicht gesagt das Sirius auch mein Pate ist? sagte ich zu den beiden.

„ Genial? Das ist bescheuert ich habe einen Massenmörder als Pate was soll daran genial sein?

„ Nun ja du bekommst größere Geschenke? sagte Ginny.

Ich richtete mich auf.

Hermine sah mich an, „ Der Besen, der Brief und die Kette? sagte Hermine.

Ich nickte, „ Aber das kann das gar nicht sein er war auf der Flucht schon vergessen? sagte ich.

Hermine nickte.

Ich stand auf und ging zur Tür.

Die beiden folgten mir ich kannte Sirius jetzt gerade mal ein paar Stunden aber nun wollte ich ihn zur rede Stellen.

War er es wirklich er gewesen der mir dir Sachen geschickt hatte.

Konnte das überhaupt angehen war es möglich?

Kapitel 13

Sirius's Sicht:

Sam kam gefolgt von Hermine und Ginny in die Küche und warf etwas auf den Tisch.

„Ist das von dir?? fragte sie mich.

Ich griff danach und sah es mir an.

Es war eine silberne Kette mit einem grünen Schlangenanhänger.

Ich schüttelte den Kopf und sagte, „Nein wie kommst du darauf??

„Nehmen wir doch nur mal an das du mir zu meinem 13 Geburtstag einen Nimbus 2001, diese Kette und einen Brief geschickt hast aber wie solltest du es mir geschickt haben du warst ja wie wir alle wissen auf der Flucht doch ich nehme es nur mal an weil du ja wie du sagst's mein Pate bist?

Es war totenstill in der Küche.

Molly und Albus sahen Sam erschrocken und zugleich besorgt an.

„Sam, das war Sirius nicht ich habe dir doch schon vor einem Jahr gesagt das diese Person die dir die Sachen geschickt hat erst sich zu erkennen gibt wenn sie es entschieden und für richtig hält? sagte Albus ruhig.

„Ich weiß das Sie mir das gesagt haben Sir doch das ist mir verdammt noch mal egal, ich will wissen er das ist ich habe keine Lust mehr darauf das ihr hinter meinem Rücken tuschelt das ihr euch beschäftigt zeigt wenn ich dazu komme diese ganzen Geheimnisse gehen mir langsam aber sicher auf den Keks, ich will einfach wissen wer das ist und es ist mir egal wer es ist? sagte sie.

„Du willst es wissen Sam dann sage ich es dir, ich bin dein Vater!?

Sie wirbelte herum in der Küchentür stand Snape.

„Sie sind warten Sie mal kurz Sie sind was?? fragte sie stotternd.

„Ich bin dein Vater und es können dir hier alle im Raum sagen außer die beiden, alle wissen das du die Tochter von Severus Snape bist deswegen hat Molly Moody eine gescheuert, deswegen hat sie Remus angeschrien, deswegen hat sie auch Black am Kragen gepackt und ihn auch angeschrien und verflucht noch mal und deswegen habe ich mich gestern mit diesem verfluchten Streuner Black duelliert aber es ist mir verflucht noch mal egal was du jetzt über mich denkst ich habe es dir jetzt gesagt und das ist mir schon schwer genug gefallen aber ich will das du eines weisst ich habe deine Mutter geliebt und ich liebe auch dich? sagte er.

Ich sah zu Sam alle Farbe schien aus ihrem Gesicht gewichen zu sein und sie stützte sich an der Tischplatte ab als ob sie gleich fallen würde.

In diesem Augenblick tat mir Sam furchtbar leid.

„Alles in Ordnung Sam?? fragte Hermine und ging langsam auf sie zu.

Sam lachte leise auf, „Ob alles in Ordnung ist Hermine, ich habe gerade erfahren das mein Hauslehrer den ich über alles Hasse nein nicht nur über alles Hasse ich Hasse ihn abgrundtief mein Vater ist? sagte sie.

Snape zuckte zurück, „Du hasst mich?? fragte er leise.

„ Ja und das tue ich jetzt noch immer und ich werde Sie immer hassen? antwortete sie und funkelte böse an.

Und ich muss es leider zugeben in diesem Moment hatte ich mit dem verfluchten Teufel Mitleid.

„ Sam du weist nicht was du da redest, beruhige dich erst mal es ist für den Anfang natürlich etwas viel? sagte Albus.

Sam wand den Kopf zu ihm und sagte,, Sir ich weiß genau was ich rede und ich werde mich nicht beruhigen das werde ich ganz und gar nicht tun den eins steht fest ich Hasse diesen Mann? sagte Sam und deutete auf Snape.

„ Du hasst mich dann will ich dir nun mal was sagen junge Dame wenn ich dir nicht bei dem,, Trimagischem-Tunier? geholfen hätte dann würdest du jetzt hier lange nicht mehr stehen? sagte er.

„ Sie haben mir geholfen, das würde ich ja wissen? sagte Sam.

„ Wer hat dir den bitte schön gesagt das in der ersten Aufgabe Drachen vorkommen, wer hat diesem hirnlosen Trottel Longbottom den gesagt das er dir die Adventivwurzel geben soll und wer hat dir im Irrgarten das Leben gerettet als du den Pokal berührt hast wer war derjenige der Voldemort abgelenkt hat damit du fliehen konntest zeig mir denjenigen dann können wir gerne weiter reden? sagte Snape seine Stimme war immer lauter geworden.

„ Severus? fing Albus an aber Snape hörte nicht auf ihn.

Molly kam auf Sam zu und wollte sie am Arm nehmen doch Sam zischte sie an,, Fass mich nicht an Molly? erschrocken wich sie zurück.

Mir wurde plötzlich und aus einem Grund den ich mir nicht sonderlich erklären konnte, bewusst das Sam wunderbar zu den Rumtreibern gepasst hätte.

Keiner von uns hatte es je geschafft Snape mit so einer Leidenschaft runter zu machen wie sie jetzt. Plötzlich sagte Sam mit leiser Stimme aber das wir es alle hören konnten,, Sie sind ein Schwein ein mieses Schwein?

„ Wieso?? fragte Albus sie erstaunt.

„ Wieso, wieso das fragen Sie noch Sir der schrecken der Schüler der schlimmste Lehrer in ganz Hogworts ist mein Vater? sagte sie.

„ Mensch Leute hört doch jetzt auf zu streiten ich habe keine Lust wenn die beiden sich jetzt auch noch duellieren das ich nachher alles wieder aufräumen muss ich nicht eure Putze dazu habt ihr Kreacher? mischte sich plötzlich Moody ein.

„ Ja das stimmt aber Kreacher hört nicht auf mich schon vergessen?? fragte ich Moody und ich war froh das er sich eingemischt hatte.

„ Mir reicht's!? sagte Sam und verließ ohne noch etwas zu sagen das Zimmer.

Ich hörte nur noch ein lautest Türen knallen.

Dann war alles still.

Kapitel 14

Snape's Sicht:

Ich hatte gerade mal den Mut gefasst ihr zu sagen wer ich wirklich bin und dann das.

Ich hatte mit so einem Wutausbruch niemals gerechnet.

Ich hatte damit gerechnet das sie mir nicht glaubt.

Mich laut auslachen würde und sagen würde,, Man was für ein guter Witz jetzt sagen Sie mir mal die Wahrheit!?

Doch das sie es für bare Münze nimmt und dann so ausrasten würde das nie im Leben.

Kapitel 15

Normale Sicht:

„Kreascher!?“ rief ich als ich zu meinem Zimmer hoch lief.

Zwei Sekunden später stand er vor mir.

Er verbeugte sich vor mir und sagte mit unterwürfiger Stimme, „Herrin was kann Kreascher für Sie tun?“

„Du kannst lauschen, lausche deinem Herren Sirius Black, Molly Weasley, Albus Dumbledore und Severus Snape was sie sagen und bring mir für die darauf folgenden Tage immer was zu Essen in mein Zimmer verstanden?“ sagte ich.

Kreascher verneigte sich noch einmal vor mir und sagte dann, „Natürlich Herrin Kreascher hat verstanden Kreascher tut alles für die Herrin?“

Dann knallte es und er war verschwunden.

Ich knallte meiner seist mit der Zimmertür und verschloss diese.

Nach einer guten Stunde klopfte es an der Tür.

Ich dachte schon es wehre wieder Hermine, Ginny, Molly, Sirius, Dumbledore oder Snape an der Tür und die wollten das ich heraus komme.

Doch zu meiner Verwunderung war es Kreascher.

Ich lies ihn hinein.

Er verbeugte sich und sagte dann, „Herrin ich habe Neuigkeit und etwas zu Essen für euch wie es ihr Kreascher aufgetragen hattet?“

„Dann sag los?“ sagte ich ungeduldig.

„Natürlich Herrin natürlich alles was ihr sagt Herrin?“ antwortete er.

„Kreascher hat sich in die Küche gestohlen um zu lauschen und dann waren dort mein Herr der ehrenvolle Sirius Black das schwarze Schaf der Familie, Molly Weasley die dicke Frau mit den vielen Gören, Albus Dumbledore der Meister der Zauberei mit den vielen Namen und Titeln und der ehrenvolle und gute Severus Snape der Meister der Zaubersprüche und unausgesprochenen Flüche der Mann der für den ehrenvollen Dumbledore spioniert?“

Ich setzte mich wieder auf mein Bett und sagte, „Los fang endlich an?“ er nickte und sagte

„Dumbledore legte seine Hand auf die Schulter von dem ehren wehrten Severus Snape und sagte zu ihm Severus beruhige dich erst mal“

dann sagte der Herr Black Ich hetzt ihr auf jeden Fall anders gesagt aber ich finde das sie auch überreagiert hat! Dann sagte Dumbledore erschrocken Sirius! Was den sie soll noch froh sein das sie ein noch lebendes Elternteil hat sagte der Herr Black

Und dann sagte der ehren wehrte Severus Snape Las Albus er hat ja recht er hat ja leider recht?“

Ich sprang auf und schlug mit der rechten Hand auf den Tisch.

Kreascher sprang erschrocken zurück und machte sie ganz klein.

Als erwartete er gleich Prügel von mir.

„ Bitte nicht schlagen bitte nicht schlagen Herrin Kreascher hat nur den Auftrag befolgt? sagte Kreascher mit zitternder Stimme.

„ Ach Kreascher armer alter Kreascher ich bin doch nicht auf dich wütend sondern auf Black? sagte ich.

„ Wollt ihr das ich ihm weh tue Herrin?? fragte mich Kreascher plötzlich seine Stimme hatte einen flehenden Klang.

„ Ja Kreascher tue ihm weh bringe ihm zum bluten aber bringe ihn nicht um? sagte ich.

Kreascher's Gesicht erhellte sich und er verbeugte sich und war verschwunden.

Im gleichen Augenblick bereute ich das, was ich gesagt hatte doch ich konnte es nicht mehr verhindern oder doch?

Ich sprang auf und lief zur Tür diese riss ich auf und rief aus voller Kehle,, SIRIUS!?

Ich hörte schnell Schritte dann kam Sirius gefolgt von Molly die Treppe nach oben hinauf gelaufen.

„ Was zum ...? doch weiter kam er nicht den ich stieß ihn zur Seite und warf mich auf Kreascher.

Der sich neben Sirius gestellt hatte und ein langes Küchenmesser in der Hand hielt.

Kreascher kreischte erschrocken auf.

„ Herrin Herrin ich sollte doch nur euren Befehl ausführen? jammerte dieser.

„ Nein ich ziehe den Befehl zurück hast du verstanden ich ziehe den Befehl zurück? rief ich.

Kreascher stand langsam auf und kauerte sich zu einer Kugel zusammen.

Er schien wieder Prügel zu erwarten.

„ Er hört auf dich?? fragte Sirius erstaunt.

Ich nickte,, Ja er hört auf mich ich weiß selber nicht wie so aber er befolgt meine Befehle ohne zu murren und er nennt mich Herrin? antwortete ich ihm.

Sirius schien überrascht zu sein.

„ Was für einen Befehl eigentlich?? fragte Molly mich.

Ich biss mir auf die Lippe.

„ Nun ja ich war wütend auf Sirius und da habe ich wohl im Eifer des Gefechtes gesagt das Kreascher Sirius nun ja bluten lassen soll und Kreascher hat den Befehl befolgt? antwortete ich langsam.

Sirius sah mich immer noch erstaunt an sagte aber wegen dem versuchten Mord auf ihn nichts.

Er schien immer noch verblüfft zu sein das Kreascher auf mich hörte.

Molly stieß einen Leisen Schrei aus und drehte sich auf dem Absatz um und ging schnell nach unten.

„ Aber was mich wundert ist das Kreascher auf dich hört? sagte er.

Ich drehte mich um und ging in mein Zimmer.

Kapitel 16

Sirius's Sicht:

Dieser kleine verlogene Abschaum von einem Hauselfen.

Der hört ja wirklich und wahrhaftig auf sie.

Aber warum weil sie einen Reinblut Vater hat oder weil sie nach Slytherin geht.

Immer noch grübelnd ging ich wieder in die Küche.

Snape war schon lange ab gedampft der hatte jetzt wohl erst mal mit sich zu kämpfen soll mir nur recht sein.

Albus saß am Tisch und achtete gar nicht erst auf mich als ich mich dazu setzte.

„ Was war gerade los?? fragte er mich.

„ Ach nichts wichtiges Sam war nur etwas sauer auf mich und hat dann halt im Eifer des Gefechtes zu Kreascher gesagt das sie mich nun ja bluten lassen soll und Kreascher hat den Befehl befolgt nicht mehr? antwortete ich.

Er nickte nur anscheinend war er so in die Unterlagen vertieft das er mir gar nicht richtig zuhörte.

„ Kreascher hört also auf sie aber warum??fragte er mich und sah auf.

Ich zuckte mit den Schultern,, Frag mich das bloß nicht ich glaube ich geh schlafen morgen nehme ich mir Kreascher zu Brust der kann was erleben? sagte ich und stand auf.

Kapitel 17

Normale Sicht:

Am nächsten Morgen stand auf dem kleinen Tisch in meinem Zimmer ein Teller mit Essen.

Ich Frühstückte und setzte mich dann auf mein Bett um nachzudenken.

Ohne das es merkte nickte ich ein.

Und wachte von einem leisen klopfen an der Tür auf.

„Verschwindet!?“ rief ich.

„Sam, hör mir bitte mal kurz zu ich bin Charlie Weasley.

Fred und George haben vielleicht schon mal von mir erzählt ich arbeite in Rumänien in einem Drachenreservat.

Ich würde gerne mit dir reden lässt du mich rein?? fragte er.

„Nein ich lasse dich nicht rein aber reden kannst du?“ antwortete ich.

„Ich versteh das du sauer auf Snape bist ich glaube das kann jeder der so etwas erlebt hat verstehen aber Sam das nützt doch nichts.

Wenn du wieder zur Schule nach Hogworts gehst siehst du ihn eh wieder? sagte er.

„Dann Schwänzen ich halt seinen Unterricht?“ sagte ich trotzig.

„Ist er nicht dein Hauslehrer??“ fragte er.

„Ja ich weiß das er mein Hauslehrer ist du brauchst mich nicht wieder daran erinnern?“

„Wenn er dein Hauslehrer ist dann wird das schwänzen etwas schwer ich habe das auch hinter mir bloß nicht mit Snape sondern mit der McGonagall ich hatte keinen Bock auf ihren Unterricht das ging zwar ein oder zwei Wochen gut doch dann ist das ganze aufgefliegen und ich saftigen ärger bekommen?“ sagte er.

Ich konnte mir sein Lächeln nur zu gut vorstellen.

„Sam wehre es nicht schöner wenn du vielleicht raus kommst Snape ist nicht da du kannst mir glauben?“

„Ich glaube dir zwar doch ich komme nicht raus und jetzt verschwinde Charlie ich brauche deine,, Schau in dein Inneres was siehst du da höre auf dein Gewissen nicht?“ sagte ich aufgebracht.

Ich hörte wie er sich ging.

Als seine Schritte ganz verklungen waren lehnte ich mich an die Tür und schloss die Augen.

Die würde mich nicht hier raus bekommen nur über meine Leiche.

Kapitel 18

Sirius's Sicht:

Ich hob den Kopf als die Tür der Küche sich öffnete und ein junger Mann herein kam.

Er trug zerrissene und an manchen Brandflecke aufzeigende Kleidung

Er hatte rote Haare und trug einen Rucksack über der Schulter.

Ich konnte schwören das er auch zu den Weasley's gehörte.

„ Ist Molly Weasley hier?? fragte er mich.

„ Ja ich bin hier wer möchte was von mir? sagte Molly die in der Küche gestanden hatte.

Sie kam um die Ecke und blieb stehen.

„ Charlie?? fragte leise.

„ Ja Mom ich bin's die Drachen haben mich noch nicht ganz aufgefressen? sagte er lächelnd.

Ach das ist also Charlie Weasley der zweit älteste Sohn von Molly und Arthur.

Molly umarmte ihn und ich stand auf.

Sie redeten leise mit einander dann drehte sich Charlie um und ging nach oben.

Er schien zu Sam zu wollen.

Ich räumte die Zeitung auf den Stapel der sich in einer Ecke angesammelt hatte und wollte schon in mein Zimmer da sah ich wie Kreascher um eine Ecke huschte.

„ KREASCHER!?! brüllte ich.

„ Ja Herr Black was möchte der gute Herr Black von dem armen armen alten Kreascher der das schwarze Schaf der Familie dienen muss? sagte der Hauself und kam zu mir.

Ich bückte mich und schnappte ihn am Kragen seines Kittels.

Ich schüttelte ihn und sagte giftig, „ Kannst du mir mal sagen warum du, du kleiner verlogener, hinterhältiger, arroganter Wurm auf Sam hörst ich bin dein Herr?

Ich lies ihn los und er stürzte auf den Boden dort blieb er zusammen gekauert liegen.

„ Antworte mir Kreascher!?! brüllte ich ihn an.

„ Der Herr Black hat den verstand verloren der Herr Black weiß nicht was er redet? sagte Kreascher mit leiser Stimme.

„ Ich weiß genau was ich rede und ich bin nicht derjenige der den Verstand verloren hat das bist wohl eher du? rief ich.

Ich hob ihn hoch und schlug ihn mit der Hand ins Gesicht.

Dann lies ich ihn wieder fallen.

Kreascher schrie vor Schmerz auf.

„ Sirius las den Hauself Hauself sein? rief Molly aufgebracht.

„ Ich las den alten Wurm nicht einfach Wurm sein der wird eine Lehre bekommen? rief ich.

Kreascher schrie auf als ich ihn wieder hoch hob und ihn durch den Flur warf.

Schließlich lies ich von ihm ab.

Kreascher blieb zusammen gesunken an der Wand liegen.

„SCHNAUZE KREASCHER!?! brüllte ich.

Dann ging ich nach oben.

Kapitel 19

Normale Sicht:

Ich las gerade in einem Buch als er knallte und Kreascher auf dem Teppich lag.

Er sah übel aus.

„Kreascher!?“ rief ich erschrocken aus.

„Herrin?“ brachte er leise heraus.

Ich kniete mich neben nieder.

Kreascher blutete und er hielt sich den Bauch.

Sein Gesicht war an mehreren Stellen aufgeschürft.

„Wer war das Kreascher?“ fragte ich ihn erschrocken.

Kreascher wimmerte als er leise sagte, „Herr Black?“

„Sirius dieser dieser der ist tot?“ murmelte ich.

Ich fand einfach nicht das richtige Wort für ihn.

Ich öffnete die Tür und ging nach unten als ich in der Küche war.

Fragte ich, „Wo ist er?“

„Wer den liebes?“ fragte mich Molly die die ganze Zeit fröhlich vor sich hin summt.

„Oh Gott Molly ich meine Black ich habe ein Hühnchen mit ihm zu rupfen?“ sagte ich.

„Welches Hühnchen muss von wem gerupft werden?“ fragte jemand hinter mir.

Ich drehte mich um Sirius stand hinter mir lässig an den Türrahmen gelehnt und sah mich fragend an.

„Du?“ sagte ich und ging ihm entgegen.

„Ich?“ fragte er.

„Hast du Kreascher so zugerichtet?“

„Oh man was hat dieser Wurm dir jetzt schon wieder erzählt?“ stieß er genervt hervor.

„Dieser Wurm wie du ihn nennst liegt oben in meinem Zimmer blutend und wimmernd?“ sagte ich.

„Sam, verdammt ich habe ihn halt ne kleine Lektion erteilt?“ sagte er entschuldigend.

„Ach die Lektion wem habe ich zu gehorchen oder was?“

„Ja?“ antwortete er.

„Du hast keinen Grund ihn so zuzurichten?“ sagte ich.

„Ich habe jeden erdenklichen Grund dazu ich bin schließlich sein Herr?“ sagte Sirius und setzte sich an den Tisch.

„Also ging es darum warum er auf mich hört oder wie?“

„Ja es ging darum ich wollte aus dem kleinen Halsabscheider heraus bekommen warum er auf die hört?“ antwortete er und lehnte sich entspannt nach hinten.

„Sirius ich weiß das doch auch nicht aber man hätte doch auch in Ruhe mir ihm reden könne ohne ihn zu verdreschen?“ sagte ich.

„Mit dem kann man nicht in Ruhe reden der muss halt Prügel beziehen sonst versteht er das nicht?“ sagte er.

„Doch? sagte er trotzig.

„Pass auf du lässt Kreascher einfach in Ruhe? sagte ich.

„Weißt du was Sam du bist genau so dickköpfig und rechthaberisch wie dein Vater? sagte Sirius plötzlich.

Es klirrte.

Ich drehte mich um Molly hatte einen Teller fallen gelassen.

Sie lächelte mich entschuldigend an und murmelte,, Reperaro?

Ich drehte mich wieder zu Sirius um dieser funkelte mich nun böse an.

„Black ich warne dich nur einmal wage es nicht mich mit meinem sogenannten Vater zu vergleichen oder du wirst es bereuen? sagte ich leise.

„Ich lasse mich doch nicht von einer so kleinen Göre bedrohen die auch noch von dem alten, gemobbten, Schulschleimer Schnieffelus abstammt da muss du früher aufstehen? sagte er.

Molly lies den zweiten Teller erschrocken fallen.

„Hast du mich gerade Göre genannt du Floh Beutel?? fragte ich angriffslustig.

„Floh Beutel hast du mich gerade Floh Beutel genannt?? fragte er.

„Ja ich habe dich gerade Floh Beutel genannt stell dir das mal vor Black? rief ich.

„Du kleines, mieses, wertloses Schlammlut!?! rief Sirius.

Molly lies den dritten Teller fallen.

Ich zog meinen Zauberstab.

„Nimm das zurück? rief ich.

„Nein ich werde es nicht zurück nehmen Schlammlut? antwortete er lachend.

Auch er hatte seinen Zauberstab gezogen und hielt ihn nun auf mich gerichtet.

„Du bist genauso hitzköpfig wie dein Vater Sam, das genaue Ebenbild seines Charakters? sagte er und machte ein paar Schritte nach hinten.

„Incarcerus!?! rief ich er wich aus doch der Zauber ging nur knapp an ihm vorbei.

„Knapp daneben in auch vorbei? sagte er.

„Stupor!?! rief ich und dieses mal traf ich.

Black sah mich für ein paar Sekunden erschrocken an dann kippte er nach hinten um, und blieb liegen.

Ich hatte ihn geschockt.

Molly sah zwischen mir und dem geschockten Sirius hin und her.

„Sam du du hast du hast ihn? stotterte sie.

„Ich habe ihn geschockt na und? sagte ich.

Dann drehte ich mich um und erstarrte.

In der Tür stand Snape er hatte ein siegessicheres Lächeln im Gesicht als er Sirius sah.

Der nun langsam aber sicher durch Molly's Hilfe wieder zum Leben erwachte.

Ich sah ihn nur kurz an und ging an ihm vorbei.

Plötzlich packte er mich am Arm und hielt mich fest.

Ich sah zu ihm hoch,, Gut gemacht? sagte er so leise das nur ich es verstehen konnte.

Ich nickte nur und er lies mich los.

Dann ging ich wieder in mein Zimmer.

Kapitel 20

Snape's Sicht:

Als ich die Haustür des Grimmnauplatz Nummer 12 öffnete hörte ich aufgebracht Stimme.

Black und Sam dann ein klirren.

Ich ging langsam auf die Küchentür zu.

Plötzlich hörte ich,, Incarcerus!?

Dann die Stimme von Black,, Knapp daneben in auch vorbei?

Dann ein,, Stupor! von Sam.

Und dann für ein paar Sekunden Stille.

Ich öffnete die Tür und musste Lächeln Black lag geschockt auf dem Boden.

Molly sah Sam die mir den Rücken zugewandt hatte erschrocken an.

Und stotterte,, Du du hast du hast ihn?

„ Ich hab ihn geschockt na und? sagte Sam und drehte sich um.

Ihre Augen wurden schmal als sie mich sah.

Dann ging sie an mir vorbei.

Ich hielt sie am Arm fest sie sah zu mir hoch.

„ Gut gemacht? sagte ich leise zu ihr dann lies ich sie los.

Ohne sich noch einmal um zudrehen ging sie.

„ Was hast du eigentlich erwartet Black?? fragte ich ihn.

Black rappelte sich auf.

Er hielt sich an der Tischplatte fest.

„ Sie ist meine Tochter das Temperament hat sie von mir und die Schönheit von ihrer Mutter? sagte ich.

„ Tja ich weiß das sie deine Tochter ist sie hat den gleichen Verteufelten und hinterlistigen Charakter wie du Schnieffelus? antwortete er.

„ Danke für das Kompliment Black? antwortete ich.

Ich drehte mich um als ich hinter mir Schritte hörte.

Ein junger Mann stand mir gegen über.

„ Pro Professor Snape? stotterte er.

„ Mr Weasley? antwortete ich kalt.

„ Ich habe sie hier nicht erwartet sind sie auch im Orden?? fragte er mich.

„ Ja ich bin im Orden? antwortete ich und drehte mich zu Black um.

Dieser funkelte Weasley an als ob er ihn gleich auffressen würde.

Ich wusste warum er hatte uns bei unserem Streit gestört.

Und Black mochte es ganz und gar nicht wenn man ihn bei einem Streit und gerade bei so einem störte.

Kapitel 21

Charlie's Sicht:

Ich erstarrte als ich Snape in der Küchentür sah.

Er hatte sich zu mir umgedreht und sah mich mit einem kalten Blick an.

Die Ähnlichkeit zwischen ihm und Sam konnte man kaum übersehen.

Die gleichen Haare, der gleiche verkniffene Mund nur das sie ihn öfters zum lachen gebrauchte und die gleiche Statur groß, schlank und hager.

„Pro Professor Snape? stotterte ich

„Mr Weasley? antwortete er mit kalter Stimme.

„Ich habe sie hier nicht erwartet sind sie auch im Orden?? fragte ich.

„Ja ich bin im Orden? antwortete er und drehte sich zu Black um.

Dieser funkelte mich an als ob er mich gleich auffressen würde.

Aber warum nur weil ich ihn und Snape gestört hatte.

„Ich gehe mal zu Sam? sagte ich und wollte mich schon umdrehen.

Da sagte Snape plötzlich, „Lassen sie das Mr Weasley ich gehe zu ihr sie bleiben hier unten?“

Ich drehte mich wieder um und sah ihn erstaunt an.

Doch Snape ging an mir vorbei und nach oben.

„Das wird lustig? sagte Sirius.

„Ich wette 15 Galleonen das er sie nicht aus ihrem Zimmer bekommt? sagte er lächelnd.

„Ich geh mit setzt aber nur 10 bin gerade knapp bei Kasse? antwortet ich.

Kapitel 22

Normale Sicht:

Als die Zimmertür hinter mir zu fiel.

Trat ich mit aller Kraft gegen ein Tischbein.

„Sirius ist so ein Arsch? murmelte ich leise.

Von Kreascher war keine Spur.

Auch der dunkle Flecken Blut der sich auf dem Teppich gebildet hatte war nicht mehr zu sehen.

Doch sorgen machte ich mich nicht um ihn.

Ich setzte mich an mein Bett gelehnt auf den Boden und überlegte was Snape wohl hier wollt.

Vielleicht will er mit mir reden überlegte ich.

Ich dachte an sein Gesicht als ich gesagt hatte das ich ihn hasse.

Ich musste mir eingestehen ich hatte etwas übertrieben gehandelt.

Vielleicht sollte ich mich bei ihm entschuldigen?

Ich hob den Kopf als ich draußen vor der Tür Schritte hörte.

Ich wette das ist Charlie oder Molly.

Doch zu meiner Verwunderung war es Snape.

„Sam, ich bin es Professor Snape? sagte er.

„Verziehen Sie sich? antwortete ich.

„Hör mir bitte zu? sagte er.

„Ich höre ihnen zu, aber fassen Sie sich kurz? sagte ich bissig.

„Ich denke das dass kurz fassen nicht so recht klappen wird? sagte er.

„Dann können sie gleich wieder abziehen? antwortete ich.

„Eigentlich wollte ich dir nur sagen gut gemacht?

„Was was gut gemacht?? fragte ich irritiert.

„Das du Black geschockt hast? antwortete er.

„Ähm OK? antwortete ich.

„Endlich habe ich mal über ihn triumphiert? sagte er.

„Wie meinen sie das?? fragte ich überrascht.

„Black und ich sind alte Schulfunde und unsere Feindschaft hat sich immer weiter gesteigert?

antwortete Snape.

„Ach noch was Professor Sorry noch mal ich habe das nicht so gemeint? sagte ich mit zerknirschter Stimme.

„Was?? fragte er.

„Nun ja das mit der ich hasse Sie und so halt die Geschichte? antwortete ich.

„Ist schon in Ordnung ich bin so was schon von Black gewöhnt? sagte Snape.

Kapitel 23

Sirius's Sicht:

Als Snape nach oben verschwunden war lehnte ich mich entspannt zurück.

Und begann zu lauschen.

Ich war mir sicher das ich nach etwa einer halben Stunde um 10 Galleonen reicher sein würde.

Charlie ging unruhig in der Küche auf und ab.

Er sah immer wieder besorgt zur Küchentür.

„Charlie, setzt dich die reißen sich da oben schon nicht in Stücke? sagte ich genervt.

Als er innerhalb von fünf Minuten schon drei mal zur Tür geschaut hatte.

Er setzte sich auf einen der Stühle.

Nach einer guten halben Stunde hörte ich Schritte auf der Treppe.

Und wenige Sekunden später öffnete sich die Tür und Snape kam herein.

Ohne Sam.

Ich grinste Charlie an und streckte die Hand aus.

„Mein Geld bitte? sagte ich.

Mit zerknirschter Mine gab er mir ein kleinen Häuflein Münzen.

„Wann ist Ordens Treffen? fragte Snape mich.

Und er benutzte zu meiner Verwunderung nicht Black als anrede.

Sam musste ihm ordentlich den Kopf gewaschen haben.

„Heute glaube ich? antwortete ich und wie zur Bestätigung.

Kamen Albus und die anderen Ordens Mitglieder herein.

Albus warf mir und Snape einen fragenden Blick zu.

Doch Snape schüttelte nur den Kopf.

Eine entspannte Mine machte dem angespannten Gesicht von ihm platz.

Laut lachend und redend kamen die anderen herein.

Kapitel 24

Charlie's Sicht:

Der Orden versammelte sich in der Küche.

Eigentlich wollte ich bleiben doch ich wurde ohne viel Feder lesen.

Vom Mum aus der Küche geschmissen.

Nun stand ich also vor verschlossener Tür und überlegte was ich machen sollte.

Da kam mir eine glänzende Idee.

Ich ging nach oben und klopfte an der Tür von Sam.

„Was?? fragte sie sie schien besser aufgelegt zu sein als das letzte mal.

„Sam, ich bin's Charlie hast du vielleicht Lust mit nach unten zu kommen?? fragte ich sie.

„Du willst das ich mit Snape rede??

„Nein doch eigentlich schon aber nur wenn du willst? antwortete ich.

Ich hörte von drinnen Schritte dann wurde zu meiner Verwunderung die Tür geöffnet.

Und Sam stand mir gegen über.

„Also worauf wartest du?? fragte sie und ging an mir vorbei.

Ich blieb für ein paar Sekunden sprachlos stehen.

Sie kam mit mir nach unten um mit Snape zu reden irgend etwas lief hier doch gerade falsch.

Doch ich riss mich aus den Gedanken und folgte ihr.

Sie blieb vor der Küchentür stehen.

Ich biss mir auf die Lippe ich würde jetzt in ein Ordens Treffen platzen.

Ach Scheiß drauf dachte ich.

Ich öffnete die Tür.

Alle drehten sich zu mir um.

„Hi Leute Sorry das ich hier so rein platze aber ich hab ne kleine Überraschung für Sie Professor Snape? sagte ich.

„Charlie!?! rief meine Mutter.

„Was den Mum ich habe nur ne kleine Überraschung für Professor Snape? verteidigte ich mich.

Sam kniff mich von hinten in den Rücken und zischte mir zu, „Beeile dich mal etwas oder ich geh wieder nach oben und überlege es mir dann dreimal wann ich wieder runter komme verstanden?

„Charlie Weasley, du gehst jetzt sofort wieder raus wir haben hier eine Ordens Sitzung? sagte meine Mutter aufgebracht.

„Mum ich habe doch gesagt das es eine Überlebens Wichtige Überraschung für Snape ist kannst du nicht noch fünf Sekunden warten?? fragte ich sie.

„Charlie du hörst jetzt sofort auf deine Mutter und gehst raus? mischte sich mein Vater ein.

Ich wollte gerade etwas erwidern aber meine Mutter sagte, „Und außerdem nennst du ihn Professor Snape verstanden?

Doch dann zischte mir Sam zu, „Sag ich habe dir erlaubt ihn Snape zu nennen?

Alle sahen mich verwirrt an sagte dann aber,, Mum Sam hat mir aber erlaubt ihn Snape zu nennen und jetzt las mich mal die Überraschung präsentieren und außerdem hast du mir nichts mehr zu sagen ich bin Erwachsen ich weiß was ich tue verdammt wann kapiertst du das endlich? sagte ich.

Sie sah mich erschrocken an doch erwiderte nichts mehr.

„ Ich halte das nicht mehr aus Charlie las mich mal durch ich würde jetzt gerne mit Snape reden? rief Sam hinter mir.

Doch ich lies sie nicht durch.

„ Severus Snape Sie kommen jetzt sofort hier her ich zähle bis drei? rief sie.

„ Eins?

„ Zwei?

„ Und Drei?

Ich drehte mich um, Sam war schon auf dem weg zur Treppe.

Da stürmte Snape an mir vorbei und packte sie am Handgelenk.

Kapitel 25

Snape's Sicht:

Albus hatte gerade das Ordens Treffen eingeläutet da stürmte Weaselbee herein.

Und sagte,, Hi Leute Sorry das ich hier so rein platze aber ich hab ne kleine Überraschung für Sie Professor Snape?

Ich drehte mich fragend zu ihm um.

Doch Molly mischte sich wie immer ein.

Und der Streit begann.

Ich kümmerte mich wieder um meine Akten bis dieser Weaselbee wieder sagte,, Mum Sam hat mir aber erlaubt ihn Snape zu nennen und jetzt las mich mal die Überraschung präsentieren und außerdem hast du mir nichts mehr zu sagen ich bin Erwachsen ich weiß was ich tue verdammt wann kapiertst du das endlich?

Sam hatte ihm das erlaubt? Dachte ich erschrocken.

Ich wollte mich gerade wieder der Akte über Bella zuwenden.

Als ich Sam's Stimme hörte.

„ Severus Snape Sie kommen jetzt sofort hier her ich zähle bis drei? rief sie.

Sollte ich nun zu ihr gehen oder nicht überlegte ich.

Alle sahen mich fragend an.

Sam begann zu zählen.

„ Eins?

„ Zwei?

„ Und Drei?

Ich sprang auf und stürmte an Wieselbee vorbei.

Sam war schon auf der Treppe als ich sie am Handgelenk packte.

„ Geht doch? sagte sie.

Ich hob eine Augenbraue und fragte erstaunt,, Wie hat er dich da bloß raus bekommen??

Sie lächelte,, Ich habe mich selber entschieden raus zu kommen, ich habe doch keine Lust wegen dieser kleinen Sache schlechte Noten bei Ihnen zu bekommen? sagte sie.

„ Sie werden doch sicher keine schlechten Noten bei ihrem Hauslehrer bekommen nur weil es ein paar Familienprobleme gibt oder Severus?? fragte mich Albus plötzlich.

Er lächelte Spöttisch.

„ Nein sicher nicht? antwortete ich.

„ Ich glaube ihr beide geht am besten in einen anderen Raum um das zu klären? sagte Albus.

Ich sah Sam an ihre Augen funkelten und sie nickte.

Kapitel 26

Normale Sicht:

Dumbledore schickte Snape und mich in ein leer stehendes Zimmer.

Als er die Tür hinter sich geschlossen hatte sagte ich,, Am besten lassen wir das ganze sitzen einfach?

Snape nickte er schien etwas erleichtert zu sein.

„ Wie hast du meine Mutter eigentlich kennen gelernt?? fragte ich.

Snape lächelte leicht,, Deine Mutter kannte ich schon bevor sie und ich nach Hogwarts gekommen sind.

Ich beobachtete sie gerne wenn sie sich mit ihre Muggel Schwester an einem alten Baum trafen.

Ihre Schwester bezeichnete sie eines Tages als eine Missgeburt ich sah wie sie leitete und zeigte mich ihr.

Von diesem Tag waren wir Freunde.

Als wir beide schließlich nach Hogwarts kamen.

Hoffte ich das wir in das gleiche Haus kommen würden doch das war nicht der Fall.

Sie kam nach Gryffindor, ich nach Slytherin.

Wir verbrachten zwar noch unsere Freizeit mit einander doch jeder von uns fand andere Freunde in seinem eigenen Häusern.

Zu meinem ja Glück so denke ich kann man es nennen fand sie kein Interesse an den Rumtreibern?

Ich unterbrach ihn,, Die Rumtreiber??

„ Ja die Rumtreiber dazu gehörten Potter, Lupin, Black und Wurmchwanz sie heckten Streiche aus.

Und brachten die Lehrer um den Verstand.

Black hielt sich für den Schönling der ganzen Schule, Potter war auf kurz oder lang nicht besser,

Lupin war ein alter Streber und Wurmchwanz war der Schatten von Potter.

Tja leider hatten die vier es auf mich abgesehen.

Potter hatte bemerkt das ich und Lilly befreundet waren und auch früher herrschte schon das allgemeine Verbot Slytherin nicht mit Gryffindor und Gryffindor nicht mit Slytherin.

Ich wurde regelmäßig von ihren Streichen heimgesucht.

Leider kam eines Tages der Punkt an dem ich sie aufs übelst Beleidigte das durchtrennte unsere Freundschaft.

Sie verbrachte nun ihre Zeit mit den Rumtreibern und ich mit meinen Leuten.

Ich versuchte mich bei ihr zu entschuldigen doch sie wollte nicht auf mich hören.

Wir machten beide unseren Abschluss und ich verlor sie aus den Augen.

Nach Jahren sah ich sie wieder.

Ich war seit einiger Zeit als Lehrer in Hogwarts angestellt.

Ich musste einige Besorgungen in Hogsmeade machen.

Die Dinge wandelten sich zum Guten.

Sie verzieh mir.

Ich glaubte ihr doch wir konnten uns nicht mehr wieder sehen den Potter war dahinter gekommen.
Nach elf Jahren sah ich dich Sam.
Und wusste das Lilly gelogen hatte.?
Ich sah Snape an.
Er schien froh darüber zu sein das er seine Geschichte mir erzählt hatte.
Ich streckte die Hand aus und er runzelte die Stirn.
„Freunde?? fragte ich leise.
Er lächelte,, Freunde? antwortet er.
Und zog mich anstatt den Händedruck zu erwidern in eine schnell grobe Umarmung.
„Ich muss mich jetzt aber nicht auf solche Vater Tochter Gespräche einstellen?? fragte ich lächelnd.
Er schüttelte den Kopf.

Kapitel 27

Snape's Sicht:

Sam öffnete die Tür und ging hinaus ich folgte ihr.

Kaum hatte ich die Küche betreten sahen mich die anderen Ordens Mitglieder fragend an.

Albus lächelte Sam und mich kurz an.

Ich nickte ihn kurz zu dann setzte ich mich wieder auf meinen Platz.

Und die Ordens Sitzung wurde weiter geführt.

Kapitel 28

Zeitsprung, Normale Sicht:

Ich sah hinaus, die Landschaft jagte an mir vorbei.

Hermine las in einem Buch über Magische Geschöpfe.

Ginny döste in ihrem Sitz.

Tja und ich, ich dachte gerade über die ganzen Sommerferien nach.

Was ich die ganzen sechs Wochen erlebt hatte.

Angefangen damit das Molly Remus, Mad-Eye und Sirius angeschrien oder sogar geschlagen hatte.

Dann das ich in den Orden aufgenommen worden war.

Und schließlich das ich erfahren hatte das Severus Snape der Schrecken der Schüler und der schlimmst Lehrer in ganz Hogwarts mein Vater war.

Ja das waren meine Sommerferien.

Es waren wohl die aufregendsten Sommerferien in meinem ganzen Leben gewesen.

„ Sam??

Ich sah auf Oliver hatte die Schiebetür unseres Abteil's aufgeschoben.

Hermine sah von ihrem Buch hoch und grinste mich kurz an, dann senkte sie ihren Blick wieder zurück auf die Seiten und las weiter.

„ Was willst du?? fragte ich.

„ Ich wollte kurz mit dir reden? antwortete er und ein leichter Schimmer von Rot überzog seine Wangen.

Ich stand auf und schloss die Abteiltür hinter mir.

„ Was ist den?? fragte ich leise.

„ Ich wollte dich nur fragen wann du wieder einmal Zeit hast wegen Quidditch??

„ Wegen Quidditch wir sind noch nicht mal in der Schule und du fragst schon nach Quidditch?? fragte ich ihn überrascht.

„Ähm also na ja ich wollte dich ja nur mal fragen weil du spielst gut, du bist nett und du bist na ja auch hübsch...? er brach ab.

Und eine Sache hast du vergessen ich bin außerdem Snape's Tochter dachte ich.

„ Oliver frag sie doch gleich nach ne'm Date!?! sagte George der an uns beiden vorbei ging.

Oliver wurde knall rot.

„ Du willst mich nach einem Date fragen??

„ Also eigentlich nicht ich wollte dich eigentlich fragen ob du mit mir Quidditch trainierst? verteidigte er sich.

„ Wie wer's wenn wir dieses sogenannte,, Date? auf ein Quidditch Training verschieben? schlug ich vor.

Er nickte dankbar und rauschte ab.

Ich schüttelte den Kopf und ging wieder ins Abteil.

Kapitel 29

Oliver's Sicht:

„ George wie konntest du nur? rief ich und schlug ihm hart gegen den Arm.

„ Warum du wolltest sie doch fragen? verteidigte er sich.

„ Wer wollte wen nach einem was fragen?? mischte sich Lee ein als wir unser Abteil erreicht hatten.

„ Oliver wollte Sam nach einem Date fragen? antwortete George auf Lee's Frage.

„ Welche Sam du meist doch nicht die Kleine unter uns Oliver, die aus Slytherin??

Oh verdammt fuhr es mir durch den Kopf Lee war ein Plappermaul hoch zehn und wenn der wüste das ich Sam um ein ja Date gefragt hätte würde das bald die ganze Schule wissen.

Und auch die Lehrer und dann auch Snape und der hatte mich so wie so schon seit dem,, Trimagischem-Tunier? auf dem Kicker.

Und wenn er erfahren würde das ein Gryffindor eine seiner Slytherin Schülerinnen um ein Date gefragt hatte dann mal gute Nacht.

„ Nee Oliver die ist ne Slytherin Schlampe und du kennst doch das Gesetzt Gryffindor nicht mit Slytherin und Slytherin nicht mir Gryffindor? sagte er und lies sich nach hinten fallen.

„ Nenn- sie nicht Schlampe? sagten ich, Fred und George aufgebracht.

Lee sah uns drei verwundert an,, Steht ihr etwa alle auf die?? fragte er verwundert.

„ Nein aber sie war in den Sommerferien bei uns zu Hause? antwortete George.

Lee sprang auf und ging aus dem Abteil.

Als er die Schiebetür hinter sich zu machte hörte ich wie er sagte,, Alles Verräter, Verräter hoch zehn?

Kapitel 30

Lee's Sicht:

Diese missen Verräter ich hab denen Vertraut.

Aber OK ich glaub ich muss mir mal eingestehen das sie wirklich heiß ist.

Ich glaube ich muss mal wieder ein paar Kommentare über sie beim nächsten Spiel bringen.

My Story

von Computer Nerd

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz31/quiz/1364496051/My-Story>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Normale Sicht:

„ Was wollte er?? fragte mich Hermine.

„ Er hat mich gefragt ob ich mit ihm ausgehe also beziehungsweise hat er gefragt ob wie zusammen Qwidditch spielen? antwortete ich und lies mich auf meinen Sitz fallen.

„ Er hat was gemacht?? fragte Ginny erschrocken.

„ Wood hat mich nach einem Date gefragt? antwortete ich.

„ Oh man zwischen euch fliegen echt die Funken? sagte Hermine grinsend.

„ Lass das bloß nicht Snape hören? sagte ich leise.

„ Ach komm schon du findest ihn doch auch süß oder??

„ Mädels ich will noch die letzten Stunden meiner Ferien genießen? sagte ich und schloss die Augen. Aber die beiden hatten rächt hässlich war Wood auf keinen Fall.

Plötzlich flog die Tür auf und Lee steckte den Kopf herein,, Was ist mit Snape?? fragte er.

„ Mit Snape ist gar nichts? antwortete ich.

„ Aber ihr hab über ihn geredet? sagte er.

„ Lee verbiss dich oder ich hetzt dir ne'n Fluch auf den Hals der sich gewaschen hat? sagte ich genervt und zog den Zauberstab.

„ Ich lass mich nicht von einer dummen Slytherin Schlampe herum kommandieren? sagte er.

„ Hast du mich gerade Schlampe genannt?? fragte ich angriffslustig.

„ Ne nicht Schlampe ich habe dumme Slytherin Schlampe gesagt? antwortete er.

Jemand räusperte sich hinter Lee,, Mr Jordan was hatte ich ihnen gesagt!?! fragte Snape.

Ich konnte ein Grinsen nicht unterdrücken.

Jetzt würde Lee saftigen Ärger bekommen.

„ Hatten Sie nicht irgendetwas von zu Schau Stellung gesagt oder so?? fragte Lee.

„Beleidigen sie nicht den Gründer von Gryffindor sonst werden sie es noch Bereuen Professor? sagte Lee und wurde etwas lauter.

„War das gerade eine Drohung Mr Jordan?? fragte Snape.

„Professor? zischte ich Snape zu.

Er warf mir einen Blick zu und verstand.

„Sie können das Jahr gleich mit Nachsitzen bei mir beginnen sie werden alle Zauberkessel mit einer Zahnbüste und ohne Hilfe von Magie säubern haben sie verstanden??

Lee kniff die Lippen zusammen und nickte.

Dann verschwand er warf mir aber noch einen giftigen Blick zu.

Ich wusste das ich wir beide noch nicht fertig mit einander waren.

Snape nickte mir zu und verschwand ich lies mich wieder auf meinen Sitz fallen.

„Warum hast du Snape den so im Griff?? fragte mich Ginny.

Ich warf Hermine einen schnellen Blick zu.

„Weiß auch nicht? antwortete ich.

Ich musste langsam aber sicher aufpassen was ich sagte.

Kapitel 2

Oliver's Sicht:

Als Fred, George und ich uns in die Kutschen setzten kam Lee zu uns und setzte sich neben mich.

„Ach jetzt kommst du also??“ sagte Fred.

„Vergiss was ich gesagt hab ich muss euch was berichten?“ fing er an.

„Dann schieß- mal los Lee?“ sage ich und sah ihn interessiert an.

„Die aus Slytherin diese Sam die hat Snape im Griff wie nichts Gutes?“ sagte Lee.

„Ähm wie meinst du das??“

„Oh Jungs also ich war auf dem Weg zu einem anderen Abteil da bin ich an dem Abteil von Hermine, eurer Schwester und dieser Slytherin vorbei die haben über Snape geredet.

Ich hab sie gefragt die Slytherin hat mich dumm angemacht.

Wir haben uns ein bisschen gestritten nun ja ich habe sie beleidigt und dann ist Snape aufgetaucht.

Er hat mir einen Monat Nachsitzen auf gebrummt.

Aber jetzt kommt das interessante an der ganzen Sache.

Snape schien noch was sagen zu wollen und dann hat diese Slytherin ihm zu gezischt, „Professor?“ so und dieses Professor hat sie ganz komisch betont ich finde da ist irgendwas im Busch und wir müssen das raus finden.“ sagte er.

Kapitel 3

Normale Sicht:

Ich wollte gerade hoch in den Gemeinschaftsraum da kam Draco mit seinen Gorillas um die Ecke.

„Na Potter wo hin des Weges?? fragte er mich.

„Das geht dich nichts an Malfoy? antwortete ich.

„Rede nicht so mit mir du mieses Schlammlut? sagte er.

Im gleichen Augenblick bog Snape um die Ecke.

„Malfoy!?! donnerte er.

Er zuckte zusammen und wirbelte herum.

„Professor Snape!?! fing er an doch Snape lies ihn nicht zu Wort kommen.

„Beleidigen sie nicht meine einer meiner Schülerin als Schlammlut oder sie können was erleben!?! rief er.

„Passen sie lieber auf was sie sagen oder mein Vater könnte etwas raus rutschen was sie bereuen werden? sagte er.

„Igor hat das auch schon versucht er hat das auch nicht geschafft und wenn er das nicht geschafft hat dann schafft das auch nicht ihr lächerlicher Vater? sagte Snape.

Malfoy wollte gerade etwas erwidern.

Da zischte ich leise aber doch hörbar, „Severus?

Snape sah mich an seine Augen funkelten.

„Nachsitzen? sagte er dann schlicht zu Malfoy.

Dieser drehte sich um und verschwand.

Als die drei nicht mehr zu sehen waren funkelte ich Snape an und sagte, „Das hätte ich auch alleine hinbekommen, ich brauche dich dazu nicht!?!

Ohne ein Wort packte er mich am Arm und schleppte mich zu seinem Büro.

Als die Tür hinter uns zu viel sagte er, „Das habe ich gesehen?

„Spiel dich nicht so auf? sagte ich

„Ich spiel mich nicht so lange und so oft auf wie ich will ich bin schließlich dein Vater? sagte er.

„Oh man jetzt kommt die Daddy Tour? murmelte ich leise.

„Was hast du gesagt?? fragte er.

„Nicht ich habe nichts gesagt? antwortete ich.

„Kann ich jetzt gehen oder kommen jetzt drastische Erziehungsmaßnahmen?? fragte ich grinsend.

„Los hau ab? antwortete er.

„Bis später? sagte ich.

Doch Snape antwortete nicht mehr.

Kapitel 4

Oliver's Sicht:

In der großen Halle war schon viel los als ich, Lee, Fred und George die große Halle betraten.

Wir vier setzten uns an den Gryffindor Haustisch und warteten ab.

Kurz darauf sah ich wie Hermine, Ginny und Sam die Halle betraten.

Sam verabschiedete sich mit einem kurzen Hand heben von den beiden und ging dann zu ihrem Tisch.

Sie setzte sich und begann zu meinem Leidwesen mit Blaise Zabini zu reden.

Dieser hatte anscheinend einen Witz gemacht den sie lachte kurz auf und lächelte ihn dann an.

Gott am liebsten würde ich jetzt an seiner Stelle dort sitzen mir ihr Lachen, mit ihr reden oder sie einfach nur ansehen.

„ Oliver Mund zu du sabberst? sagte Fred und stieß mich in die Seite.

„ Ich sabbere nicht? verteidigte ich mich.

„ Du bist total in die verschossen alter? sagte Lee lachend.

„ Bin ich nicht? murmelte ich.

„ Mann Wood gestehe's dir ein, du hast sie schon am ersten Tag nach einem Date gefragt also zähl mal eins und eins zusammen? sagte George.

„ Ich habe sie nicht nach einem Date gefragt ich habe sie gefragt ob sie mit mir Quidditch trainiert mehr nicht.

„ Jungs kann man das als Date zählen?? fragte Lee.

Fred und George grinnten sich an und sagten dann aus einem Mund,, Ja aber so was von?

Ich grummelte etwas vor mich hin.

Langsam aber sicher musste ich mit ihr reden sonst schnappt mir noch jemand anderes sie mir vor der Nase weg dachte ich.

„ Aber Oliver du musst dich wenn dann mal ein bisschen beeilen sonst schnappt dir noch jemand anderes die die Braut vor der Nase weg? sagte Lee.

Und fügte dann noch dazu,, Vielleicht ja sogar ich?

Ich funkelte ihn wütend an,, Ich warne dich Lee?

Er hob die Hände und antwortete dann,, Ist ja gut, ich lass dir deine Slytherin Braut ja, aber Zabini scheint sie auch nicht gerade zu hassen?

Ich sah wieder zu Sam die immer noch mit Zabini redete.

Dieser sah sie an als ob er sie gleich mit Blicken ausziehen würde.

„ Schnauze Lee? murmelte ich.

Dann wurde meine Aufmerksamkeit von Dumbledore eingefangen der nun an das Redner Pult trat und begann.

Kapitel 5

Normale Sicht:

„ Und dann bin ich zusammen mit ...? sagte Blaise gerade.

„ Zabini sei mal bitte kurz ruhig? sagte ich.

Denn Dumbledore war an das Rednerpult getreten und begann nun zu sprechen, „ Liebe Schüler, liebe Schülerinnen, liebe Kollegen und liebe Kollegien ich begrüße sie zu einem weiteren Jahr in Hogworts bevor wir uns jetzt dem wunderbaren Festessen zuwenden das uns die Küche wieder gezaubert hat möchte ich gerne unsere...? weiter kam er nicht den eine kleine Frau.

Am Lehrertisch hatte sich erhoben und sagte nun, „ Ich danke ihnen Direktor doch ich möchte mich gerne selber vorstellen ich bin Professor Dolores Umbritch, ich wurde vom Ministerium abgestellt um hier in Hogworts für Recht und Ordnung zu sorgen ich hoffe das ich und die Schüler die ich unterrichten werde mit mir in diesem Jahr sehr viel Spaß haben werden?

Oh man hat die eine pieps Stimme und Geschmack in Sachen Klamotten hat die auf keinen Fall.

Sofort begann das Getuschel.

„ Ruhe!?! rief Dumbledore.

Er schien etwas überrumpelt zu sein.

Doch dann sagte er, „ Nachdem sich Professor Umbritch nun vorgestellt hat wünsche ich allen einen guten Appetit?

Er klatschte in die Hände und das Festessen begann.

Kapitel 6

Zeitsprung, Normale Sicht:

„Schlimmer kann es ja nicht werden? murmelte ich als ich vor dem Büro von Umbritch stand.

Ich hob die Hand und klopfte.

„Herein? erklang ihre pieps Stimme von drinnen.

Ich trat ein.

Ich weiß nicht was ich erwartet hatte aber auf jeden Fall war es schlimmer als alles was ich je in meinem bisherigen leben gesehen hatte.

Ich sah Katzen und rosa.

Oh backe es kann doch noch schlimmer werden.

„Setzen sie sich Miss Potter? sagte sie und deutete auf einen Stuhl neben ihrem Schreibtisch.

Ich setzte mich.

„Sie werden heute für mich ein paar Zeilen schreiben? sagte sie.

Ich kramte in meiner Tasche nach der Feder.

„Sie brauchen ihre Feder nicht sie werden eine von meinen Federn benutzen? sagte sie und legte eine braune Feder neben das Blatt auf den Tisch.

„Und die Tinte?? fragte ich, oh man diese Frau stresst echt.

„Die brauchen sie auch nicht sie werden jetzt schreiben ICH SOLL MEINE LEHRERIN, KEHRERIN, LEHRERN, LEHRER IN, LEHRER-IN'>LEHRERIN ACHTEN UND RESPEKTIREN? sagte sie.

Ich seufzte und begann.

Nach den ersten Sätzen begann meine Hand unangenehm zu brennen.

Und auf meinem Handrücken erschien das Wort ICH.

Nach und nach kamen weiter hinzu bis ich den Satz lesen konnte.

„ICH SOLL MEINE LEHRERIN, KEHRERIN, LEHRERN, LEHRER IN, LEHRER-IN'>LEHRERIN ACHTEN UND RESPEKTIREN? murmelte ich.

„Ja das sollen sie? sagte Umbritch lächelnd.

Nach gut und gerne 40 Sätzen lies ich die Feder aus meiner verkrampften Hand fallen.

Das Blatt auf dem ich geschrieben hatte war blutig.

„Sie können gehen und ich hoffe es war ihnen eine Lehre? sagte Umbritch.

Ich stand auf und verließ ohne mich noch einmal um zu drehen ihr Büro.

Ich muss zu Snape dachte ich.

Doch meine Beine wollten mich nicht tragen.

Meine Hände glitten an der kühlen Steinwand entlang, ich suchte verzweifelt nach Halt.

Doch ich fand keinen.

Schließlich sackte ich an der Wand zusammen.

Mir wurde schwarz vor Augen.

Kapitel 7

Oliver's Sicht:

„Ich muss sie finden? murmelte ich.

Seit einer halben Stunde oder auch schon länger suchte ich Sam schon.

Ich bog gerade in den Flur zu Umbritch's Büro ein da sah ich sie.

Sam lehnte an der Wand.

Ich lief zu ihr.

Ihr rechter Arm war blutig und auf der rechten Hand prangten die Worte ICH SOLL MEINE LEHRERIN ACHTEN UND RESPEKTIREN.

„Dieses Monster? murmelte ich.

Sam atmete zwar noch aber das auch nur noch schwach.

Sie muss zu Madame Pomfrey.

Ich hob sie vorsichtig hoch und trug sie schnell aber trotzdem vorsichtig zum Krankenflügel.

Das würde Rache geben das schwor ich mir.

Kapitel 8

Snape's Sicht:

Ich fuhr hoch als es an der Tür klopfte.

Als ich öffnete stand Granger davor.

„ Professor sie müssen mitkommen es geht um Sam sie war bei Umbritch? sagte sie außer Atem.

Ich dachte nicht lange darüber nach sondern eilte zum Krankenflügel.

Granger folgte mir.

Als ich die Tür aufstieß sah ich gerade wie die alte Pomfrey von einem Bett zurück trat.

„ Was ist los?? fragte ich.

„ Dieses Monster, entschuldigen sie bitte meine Wortwahl Professor, aber so etwas darf keine Schüler unterrichten? sagte sie.

Ich nickte nur.

Sam lag auf einem Bett.

Sie sah ungesund bleich aus ihre rechte Hand war verbunden.

Wut kochte in mir hoch.

„ Vor einer halben Stunde hat Mr Wood sie hier her gebracht?

Ich sah zu Wood er saß auf einem Stuhl neben ihrem Bett.

Warum immer er warum?

Kapitel 9

Normale Sicht:

Langsam würde ich wach.

Was mir zuerst auf fiel das meine rechte Hand nicht mehr schmerzte.

Und das zweite das sich Hermine, Oliver und Snape über mich beugten.

„ Sam?? fragte Oliver leise.

„ Alter ich habe keinen Gehörschaden? murmelte ich und setzte mich auf.

Mein Kopf tat scheiße weh.

„ Meine Herrschaften würde sie jetzt bitte gehen Miss Potter brauch jetzt ruhe? sagte Pomfrey.

Hermine und Oliver verabschiedeten sich von mir.

Doch Snape funkelte sie wütend an.

„ Sie können ruhig noch bleiben Professor ich lasse sie dann alleine? sagte sie mit zitternder Stimme.

Sie schloss die Tür hinter sich.

„ Wie viel?? fragte Snape mich.

„ Wie viel wie meinst du das??fragte ich verwirrt.

„ Ich meine wie viel hast du geschrieben?

„ Ca. 40 Sätze weiß ich nicht so genau? antwortete ich.

„40? stieß er erschrocken aus.

Ich nickte und strich mit über's Gesicht.

„ Das wird sie büßen? sagte er.

„ Lass sie bitte, du kannst das so wie so nicht ändern sie würde ihre Wut dann an mir aus lassen?

„ Abgesehen davon habe ich selber schuld? fügte ich leise hinzu.

„ Wie meinst du das?? fragte er mich.

„ Ich habe mit den beiden Zwillingen der dummen Pute halt einen Streich gespielt mehr nicht?
murmelte ich.

„ Was soll ich nur mit dir anfangen?

Ich zuckte mit den Schultern.

„ Las dir was einfallen bin ich der Erwachsene oder du??

Er stand auf,, Versuch es einfach nicht mehr ja??

„ Mal schauen? antwortete ich grinsend.

Kopfschütteln ging Snape.

Kapitel 10

Oliver's Sicht:

Zwei Tage lang sah ich Sam nicht.

Sorge grub sich in mir ein.

Zusammen mit Lee suchte ich sie.

Doch ich machte schließlich allein weiter die dummen Sprüche die er klopfte waren mit zu wieder.

Schließlich setzte ich mich in den Innenhof.

„Na so allein?? fragte Sam.

Ich drehte mich um und sah Gott ich danke dir in ihre smaragdgrünen Augen.

„Ja also ich hab dich gesucht? stotterte ich.

Sie lächelte, „Wie komme ich den zu der Ehre das mich der Gryffindor Quidditch Kapitän sucht??

fragte sie und lies sich neben mich fallen.

„ich wollte eigentlich nur wissen wie es deiner Hand geht?

Ein Schatten legte sich über ihre Züge.

„Na ja geht so? murmelte sie.

„Zeig mal? verlangte ich.

Sam reichte mir ihre Hand auf der hellen Haut konnte man immer noch die Worte ICH SOLL MEINE LEHRERIN ACHTEN UND RESPEKTIREN lesen.

Wut staute sich in mir hoch.

„Kann man das nicht weg machen?? fragte ich.

„Ja und deswegen bin ich auch auf dem Weg zu Snape? antwortete sie.

„Zu Snape?? fragte ich sie erstaunt.

„Ja!? antwortete sie.

„Ähm kann ich mitkommen?? fragte ich und biss mir im gleichen Augenblick auf die Zunge.

Sie schüttelte den Kopf.

Ich nickte.

Sam hob die Hand und ging in Richtung große Halle.

Ich stand auf und folgte ihr, ich weiß das ist nicht gerade die feine Englische Art aber ich wollte einfach wissen was sie bei ihm wollte.

Wegen der Hand OK.

Aber ich spürte das da noch was anderes war.

Ich drückte mich an die Wand als Sam um die Ecke bog und an der Bürotür von Snape klopfte.

Wenige Sekunden später öffnete Snape.

Sam schlüpfte ins Büro.

Und die Tür schloss sich hinter den beiden.

Kapitel 11

Normale Sicht:

„Hier?“ sagte er und warf mir ein kleines blaues Fläschchen zu.

„Was ist das?“ fragte ich und betrachtete den Inhalt.

„Für die Hand?“ antwortete er.

Ich nickte entkorkte das Fläschchen und schüttete mir das Zeug in den Rachen.

Ich verzog das Gesicht.

„Was hast du das rein geschüttet?“ fragte ich und musste ein Würgen unterdrücken.

Das Zeug schmeckte widerlich.

„Und jetzt sag nicht Kürbissaft?“ warnte ich ihn.

Ein kurzes Lächeln huschte über seine Züge, dann schüttelte er den Kopf.

„Kann ich gehen, ich muss noch was erledigen?“ fragte ich und rieb mir über die Rechte Hand.

Er nickte.

„Ein Dankeschön wäre auch ganz nett?“ hörte ich ihn leise murmeln.

Ich grinste, drehte mich um, verbeugte mich vor ihm und sagte, „Danke?“

Dann verließ ich das Büro und machte mich zu meinem Gemeinschaftsraum auf.

Kapitel 12

Drei Tage später, Normale Sicht:

Der Unterricht bei Snape verlief heute nicht so wie eigentlich.

Mitten in der Stunde platze Umbritch herein mit einem Notizblock bewaffnet.

Hermine und ich warfen uns belustigte Blicke zu.

„Wie mir zu Ohren gekommen ist haben sie sich für das Fach Verteidigung gegen die Dunklen Künste beworben? begann Umbritch.

„Ja? antwortete Snape.

„Das hat dann ja wohl nicht so wirklich geklappt? stellte Umbritch fest.

„Ja? antwortete er wieder.

Ich biss mir auf die Lippe um nicht zu lachen.

Vielen ging es nicht besser.

Hermine starte in ihr Buch und versuchte sich zu konzentrieren.

Doch das schien nicht so wirklich zu klappen.

Umbritch notierte sich etwas auf ihrem Notizblock und wackelte davon.

Einige prusteten los.

Das Buch das er in der Hand hielt klatschte auf viele Hinterköpfe.

Ich konnte nicht anders ich musste lachen.

WAAAAAAAAAAAAAAAAAM klatschte das Buch auf meinen Hinterkopf.

Kapitel 13

Zeitsprung, Normale Sicht:

„Hermine das ist vollkommen schwachsinnig? sagte ich leise und warf einen Blick nach vorne wo Flitwick gerade etwas verzweifelt versuchte.

Den Schülern etwas zu erklären.

Doch die meisten waren schon lange Eingeschlafen.

„Sam du weisst das das Richtig ist Umbritch ist ein Monster, wir müssen ihr das Heim zahlen?

„Indem mein genialer Bruder Dumbledore's Armee ins Leben ruft.

Und wenn ich damit machen würde, wo sollten wir trainieren??

Hermine grinste.

„Neville hat vor ein paar Tagen den Raum der Wünsche entdeckt.

Der Perfekte Ort um das Kämpfen zu erlernen?

„Das Kämpfen erlernen? ich schüttelte den Kopf.

„Hermine das kannst du nicht innerhalb von wenigen Tagen oder Wochen erlernen.

Es ist nicht wie in der Schule, hier kannst du einen Fehler machen und probierst es am nächsten Tag eben noch mal.

Aber da draußen darfst du dir keine Fehler erlauben, da kann ein winziger Fehler von dir.

Schon dein Ende bedeuten, ich stand Voldemort gegen über ich weiß wie es ist, wenn man kämpfen muss? sagte ich.

Auf was für Schnapsideen mein genialer Bruder nur immer kam.

„Bitte Sam, komm doch nur für ein oder zwei Stunden länger brauchst du ja auch gar nicht?

Ich schüttelte den Kopf.

„Nein Hermine nein, ich bin von euch eine der stärksten., Snape hat mir Sachen bei gebracht, die, die für euch alle gefährlich werden könnten.

Ich will nicht später diejenige sein die Schuld daran ist das ihr auf die andere Seite gewechselt seit?

Hermine hob eine Augenbraue.

„Miss Potter, Miss Granger? sagte Flitwick.

Wir beide hoben gleichzeitig die Köpfe.

„Vielleicht, komm ich mit? murmelte ich Hermine zu.

Sie nickte und ich wusste dass sie Glückliche war.

Zeitsprung, Oliver's Sicht:

Als Harry die Ansprache wegen der DA hielt, sah ich unauffällig zu Sam.

Sie lehnte an der Wand und hörte Harry mit geschlossenen Augen zu.

„ Ich unterbreche dich ja nur Ungern Brüderchen, aber das was du hier von dir lässt entspricht ja nicht den Tatsachen?

Harry funkelte Sam wütend an.

„ Und was entspricht den Tatsachen Sam?? fragte er knurrend.

„ Na ja zum Beispiel das du den Dunklen Lord ja nicht gegen über getreten bist? sagte sie und lächelte.

„ Na ja Schwesterchen wenn du Voldemort gegen über getreten bist warum erklärst du uns nicht wie man kämpft?

„ Oh sehr gerne? sagte Sam stieß sich von der Wand ab.

„ Also wenn nehmen wir den mal? murmelte sie und schaute uns nach der Reihe an.

„ Oliver komm mal her? sagte sie.

Ich erhob mich und ging zu ihr.

„ Also wie ihr ja alle wisst verbeugt man sich zuerst vor einander bevor man zu kämpfen anfängt. Aber das könnt ihr alle jetzt mal ganz schnell vergessen.

Todesser halten nichts von Vorschriften oder Regeln.

Das ist ihnen so egal als ob ihr vor ihren Augen einen Tanz aufführt oder irgendetwas anderes macht.

Das einzige was ihr vielleicht für euch nutzen könnt ist der Überraschungseffekt? sagte sie.

Alle sahen sie neugierig an.

„ Was für Zauber und Flüche sollen wir denn nehmen?? fragte ein Mädchen aus Huffelpuff.

„ Gute Frage, am besten nehmt ihr einmal die Standardflüche und die Standardzauber aber auch ausgefallene können helfen.

Sie dürfen aber nicht so lang sein es müssen Zauber und Flüche sein die ihr schnell aussprechen könnt.

Zum Beispiel Stupor oder Septumsempra?

„ Was bedeutet Septumsempra?? fragte Neville.

Sam kaute auf ihrer Unterlippe herum.

„ So viel wie aufschlitzen oder aufschneiden, ein unsichtbares Schwert halt? sagte sie.

„ Ihr alle könnt mir aber einen Gefallen tun benutzt diesen Zauber nicht wenn ihr übt.

Die Folgen wehren nicht zu beschreiben und ich habe keine Lust Stress mit meinem Hauslehrer wegen schwarzer Magie zu bekommen.

Also fangen wir an!?

Sie drehte sich in einer flüssigen Bewegung zu mir um zog den Zauberstab so schnell das ich ihn nur kurz sah und dann

„ Stupor!?

Ich knallte mit dem Rücken an die Wand.

„ Also merkt auch eines der Überraschungseffekt ist immer noch am besten.

Brüderchen du kannst wieder übernehmen?

Sam kam zu mir und reichte mir die Hand.

„ Na komm Oliver, hoch mit dir? sagte sie grinsend.

Und ich lächelte zurück.

Kapitel 14

Normale Sicht:

Ich hielt mich aus den Übungskämpfen die meiste Zeit raus.

Ich war hier alles überlegen sogar meinem lieben Bruder.

Die meiste Zeit saß ich an der Wand gelehnt da und schaute den anderen zu.

In einer der Stunden kam Oliver zu mir und lächelte mich an.

„Ich will eine Revanche? sagte er.

Ich hob eine Augenbraue und stemmte mich hoch.

„Warum Wood?? fragte ich leise.

„Weil ich mich mit einer Slytherin duellieren will? antwortete er.

Ich schüttelte den Kopf.

„Ich werde dir weh tun? flüsterte ich.

„Kann ich mit leben? sagte er.

Die anderen machten Platz als wir uns in die Mitte stellten.

Ich schluckte und strich mir eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

Ich wollte Oliver nicht weh tun aber anscheinend legte er es darauf an.

„Stupor!?! rief er.

Ich blockte ab.

„Stupor!?! rief ich.

Er blockte seinerseits ab.

„Locomotor motis!?!

Der Beinklammerfluch traf ihn unvorbereitet.

Er kippte nach Vorne und blieb liegen.

„Gewonnen? stellte ich trocken fest.

Ich löste den Zauber und half ihm auf.

„Ich werde nicht daraus lernen? sagte er.

Ich zuckte mit den Schultern.

„Anscheint musst du das? sagte ich, drehte mich um und ging.

Kapitel 15

Zeitsprung, Normale Sicht:

Draco hatte mich an der Schulter gepackt.

„Die wollte gerade zu den Gryffindors? sagte er und schubste mich zu den anderen.

„Na gut anscheinend haben wir jetzt alle beisammen? sagte Umbritch lächelnd.

Ich sah zu Hermine sie sah Umbritch Hasserfüllt an.

Harry saß in einem Stuhl und Blaise hielt ihm den Zauberstab an die Kehle.

Plötzlich stand Snape in der Tür.

Er sah kurz zu mir herüber.

„Sie haben mich rufen lassen Direktor? sagte er.

„Ja das stimmt, haben sie noch etwas Veritaserum?? fragte sie.

Er schüttelte den Kopf.

„Nein, tut mir leid sie haben das letzte bisschen meiner persönlichen Vorräte an Miss Chang verbraucht.

Und wenn sie Potter nicht vergiften wollen, und da hätten sie mein vollstes Einverständnis kann ich ihnen wohl nicht weiter helfen?

„Nun ja dann müssen wir das wohl anders Regeln? sagte sie.

Snape drehte sich um.

„Er hat Tatze, er hat Tatze in seiner Gewalt, das was er sucht wird er bald haben? sagte Harry.

Er drehte sich um.

„Tatze, was, was meint er damit Snape?? fragte Umbritch mit schriller Stimme.

„Ich, ich habe keine Ahnung? antwortete er langsam.

Drehte sich um und ging.

„Nun Mr Potter ich denke der Cruciatus Fluch wird ihre Zunge etwas lockern? sagte Umbritch und zog ihren Zauberstab.

„Das ist illegal!? rief Hermine.

„Was Cornelius nicht weiß macht ihn nicht heiß? sagte sie und legte das Bild von Fudge mit der Bildunterseite auf den Tisch.

Hermine wurde unruhig als sie auf Harry zuing.

„Wenn du es nichts sagst Harry dann sagte ich es? sagte sie.

„Was sagen?? fragte Umbritch wieder mit dieser schrillen Stimme.

„Dumbledores Geheimwaffe? antwortete sie.

„Mitkommen? kommandierte Umbritch.

Harry stand auf und Hermine kam nach vorne.

Doch bevor sie sich in Bewegung setzte flüsterte ich.

„Was machst du da??

„Ich Improvisiere Sam? zischte sie zurück.

Draco, Blaise, Grape und Goyle nickten.

Sie verschwand mit Harry und Hermine.

Ron steckte die Hand in die Hosentasche.

„Hände aus den Taschen? fauchte Draco ihn an.

Ron zog sie heraus.

In seiner Hand sah ich Bonbons, und es waren die Bonbons von Fred und George.

„Ich wollte bloß was Naschen? verteidigte er sich.

„Leck mich? sagte Draco und schnappte ihm die Sachen aus der Hand.

Und Zehn Minuten waren wir auf dem Weg zu Harry und Hermine.

Die beiden kamen uns auf der Brücke entgegen.

„Wie seit ihr entkommen?? fragte Harry außer Atem.

„Ich hatte noch Bonbons von Fred und George ich hatte sie in der Hand.

Ich hab gesagt ich will was Naschen und Malfoy hat gesagt Leck dich und alles allein gefressen.

Kein schöner Anblick? sagte er mit einem Grinsen.

„Ronald das ist genial? sagte Hermine.

„Soll auch mal vorkommen? murmelte er und wurde rot.

„Wie kommen wir jetzt nach London?“ fragte ich.

Die anderen sahen meinen Bruder fragend an.

„Na wie den sonst wir fliegen“ sagte Luna.

„Wenn ich das hier überlebe dann bringe ich dich um Harry!“ rief ich.

Ich klammerte mich an dem Testral fest.

„Kannst du gerne machen Sam“ rief er zurück und lachte.

Ich knirschte mit den Zähnen.

Zehn Minuten später standen wir in der Ministeriumsabteilung.

„Na geil jetzt brechen wir auch noch ins Ministerium ein genial“ murmelte ich.

Hermine sah mich an und lächelte leicht.

Wir gingen einen langen Flur entlang und dann standen wir vor einer großen schwarzen Tür.

Harry öffnete sie und dann standen wir in einem langen Flur.

„Sehr schick“ stellte ich trocken fest.

Wir setzten uns in Bewegung.

„Harry, da da steht dein Name drauf“ sagte Neville und deutete auf eine der vielen weißen Kristallkugeln.

Harry ging auf das Regal zu und nahm die Kugel vorsichtig in die Hand.

Der Rauch wirbelte in der Kugel umher und formte sich zu einem Gesicht.

„Der eine mit der macht den dunklen Lord zu besiegen naht heran und der Dunkle Lord wird in als ebenbürtiger Kennzeichen aber er wird eine Macht besitzen die der Dunkle Lord nicht kennt und keiner von beiden kann leben während der andere überlebt

Der Rauch verflüchtigte sich wieder.

„OK Harry wir haben diese komische Prophezeiung oder, also verschwinden wir jetzt von hier“ sagte ich leise und setzte mich in Bewegung.

„Harry“ sagte Hermine und ich konnte den leisen Anflug von Panik in ihrer Stimme nur zu gut hören.

Vor uns war eine dunkle Gestalt aufgetaucht.
Ganz in schwarz gekleidet mit einer Maske über dem Gesicht.
Zweifelslos ein Todesser.
„ Du hast ihm geglaubt Potter" sagte der Todesser.
Ich runzelte die Stirn hatte ich diese Stimme nicht schon mal gehört?
Aber wenn dann wo?
„ Du hast dem Täuschungsversuch des Dunklen Lords geglaubt du bist hier her gekommen, obwohl deine Freunde dich gewarnt haben"
In der linken Hand hatte der Todesser einen Spazierstock, der Knauf war eine silberne Schlange.
Mit der rechten Hand zog er am Knauf und ein Zauberstab kam zum Vorschein.
Mit einer wegweisenden Handbewegung verschwand die Maske.
Und zeigte das helle von weiß-blonden Haaren umrahmte Gesicht von Lucius Malfoy.
Kein Wunder das ich die Stimme erkannt hatte.
Mit langsamen Schritten kam er auf uns alle zu.
Aus dem Augenwinkel erhaschte ich einen kurzen Blick auf etwas Schwarzes.
Malfoy war nicht allein.
Hier waren noch weitere Todesser.
Und sie umzingelten uns.
Hinter Malfoy tauchte eine weitere Gestalt auf.
Ich erkannte sie als Bellatrix Lestrange.
Neville wurde bleich.
„ Bellatrix Lestrange" sagte er.
„ Neville Longbottom nicht?
Wie geht es Mami und Papi?" fragte sie und lachte gackernd.
„ Besser wenn ich sie gerecht habe!" rief er.
Doch Harry hielt ihn auf.
„ Voldemort hat sie geschickt oder?" fragte Harry und ich sah wie er die Hand fester um den Zauberstab schloss.
„ Du wagst es seinen Namen auszusprechen den Namen des Dunklen Lords du wertloses Schlammlut" kreischte Bellatrix.
„ Ganz ruhig, wir wollen alle ganz ruhig bleiben Bellatrix" sagte Malfoy.
Er hatte den Arm ausgestreckt damit Bellatrix nicht auf Harry losgehen konnte.
„ Sam" flüsterte Hermine neben mir.
Ich sah sie an und stockte.
Hinter ihr standen zwei Todesser.
Wir waren alle umzingelt.
Auf jeder Seite standen mindestens zwei Stück, mit gezogenen Zauberstäben, kampfbereit.
Ron stellte sich mit Neville auf eine Seite, Luna stellte sich neben Harry und ich und Hermine auf die andere Seite.
Jeder von uns stand jetzt einen Todesser gegen über.
„ Bist du eigentlich nicht neugierig Harry, das Geheimnis deiner Narbe, die Verbindung mit dem

Die Antwort liegt da in deiner Hand in dieser kleinen Kristallkugel, da ist alles drinne.
Alle deine Fragen werden beantwortet wenn du sie mir gibst gib mir die Prophezeiung Potter, gib sie mir" sagte Malfoy und streckte den Arm aus.
„Nun sie müssen wissen ich habe 15 Jahre drauf gewartet dann kann ich auch noch etwas länger warten" antwortete Harry.
„JETZT!" rief er.
„STUPOR!"
Ich traf den Todesser der vor mir war mitten im Gesicht.
Er flog zurück.
Doch Hermine war nicht schnell genug.
Der Todesser verwandelte sich in schwarzen Rauch und schoss nach oben.
„ZUR TÜR!" schrie Harry und wir hasteten hinter ihm her.
Wir bogen um eine Ecke, da rauchte Malfoy vor uns auf er hatte die Hand fordernd ausgestreckt.
Harry blieb schlitternd stehen drehte sich dann um und lief in die andere Richtung.
Wir hinter ihm her.
Es war eine Verfolgungsjagd die ich nie wieder vergessen würde.
Todesser tauchten vor uns auf oder flogen in schwarzen Rauchsäulen neben uns her.
Und immer wieder versuchten wir sie zu schocken oder ähnliches.
Doch ich spürte ganz im inneren das es ein Kampf war den wir verlieren würde.
Würden wir nicht so schnell wie möglich die rettende Tür erreichen.
Wir mussten stehen bleiben als vor uns eine große sich schnell vorwärts bewegende dunkle Masse auftauchte.
Es waren alle Todesser.
„REDUCIO!" rief Ginny.
Es war ein tödlicher und wunderschöner Anblick als die schwarze Masse zurück geschleudert wurde.
Und die vielen tausend Kristallkugeln durch die Wucht des Zaubers zu schwanken begannen.
Und dann aus den Regalen vielen.
„Ich denke jetzt müssen wir laufen" stellte ich trocken fest.
„RENNT!"
Und wir rannten so schnell uns unsere schon erschöpften Beine trugen.
Als wir dann doch die rettende Tür sahen.
Verdoppelte ich mein Tempo und stürzte als erste aus der Tür in die Schwärze.
Hermine war diejenige die uns allen das Leben rettete mit einem kurzen schnellen Schwebenzauber.
Stoppte sie unseren rasanten Fall nur einen halben Meter vor dem harten Steinboden.
Als wir auf dem Boden landeten, blieb ich zuerst einmal liegen.
Meine Beine fühlten sich wie Pudding an.
„Ministeriumsabteilung trifft es echt" hörte ich Ron leise sagen.
Wir waren in der Ministeriumsabteilung angekommen.
Ein großes Spiegelartiges Gebilde stand in der Mitte des Raumes.
Ich runzelte die Stirn und lauschte.
Aus dem Spiegel drangen Stimmen, sie flüsterten leise vor sich hin.

„Hört ihr das?“ fragte Harry.
Luna und ich nickten.
Die anderen schüttelten die Köpfe.
Und dann ging alles plötzlich ganz schnell.
Schwarzer Rauch wirbelte durch den Raum.
Ich schlang die Arme um den Kopf, jemand riss an meinem Arm.
Ich flog in die Luft und befand mich Sekunden später in den Armen von einem Mann.
Ich riss an seinem Arm den er mir um den Hals gelegt hatte und zudrückte.
Er schnalzte missbilligend mit der Zunge.
Harry stand in der Mitte, allein.
Alle anderen wurden von Todessern fest gehalten.
Nur Malfoy stand ihm gegenüber und hatte den Arm ausgestreckt.
„Gib mir die Kugel Potter, und wir lassen deine Freunde frei“ sagte er.
„Tu's nicht Harry, gib ihm die Kugel nicht!“ rief Neville.
„Sei still“ fauchte Bellatrix.
Ich riss am Arm des Todessers doch vergebens.
„Halt still“ zischte er mir ins Ohr und sein Griff wurde fester.
Mein Kehlkopf schmerzte schon und ich bekam kaum noch richtig Luft.
Meine Lungen zogen sich bei jedem Atemzug Schmerzhaft zusammen.
„Hier da haben sie die Prophezeiung“ sagte er und warf die Kugel.
Malfoy startete die Kugel an als sie langsam durch die Luft flog.
Er steckte den Arm aus, strauchelte und die Kugel zersplitterte nur wenige Zentimeter vor seiner Hand auf dem Boden.
Und dann war die Luft erfüllt von Schreien und Flüchen.
Die Mitglieder des Ordens waren zu unserer Rettung gekommen.
Ich entdeckte Tonks unter den Kämpfern.
Ein Fluch flog über meinen Kopf hinweg und schlug in der Wand vor mir ein, Steine flogen durch die Luft.
Dann wurde alles schwarz um mich herum.

Kapitel 16

Zeitsprung, Normale Sicht:

Draco hatte mich an der Schulter gepackt.

„Die wollte gerade zu den Gryffindors? sagte er und schubste mich zu den anderen.

„Na gut anscheinend haben wir jetzt alle beisammen? sagte Umbritch lächelnd.

Ich sah zu Hermine sie sah Umbritch Hasserfüllt an.

Harry saß in einem Stuhl und Blaise hielt ihm den Zauberstab an die Kehle.

Plötzlich stand Snape in der Tür.

Er sah kurz zu mir herüber.

„Sie haben mich rufen lassen Direktor? sagte er.

„Ja das stimmt, haben sie noch etwas Veritaserum?? fragte sie.

Er schüttelte den Kopf.

„Nein, tut mir leid sie haben das letzte bisschen meiner persönlichen Vorräte an Miss Chang verbraucht.

Und wenn sie Potter nicht vergiften wollen, und da hätten sie mein vollstes Einverständnis kann ich ihnen wohl nicht weiter helfen?

„Nun ja dann müssen wir das wohl anders Regeln? sagte sie.

Snape drehte sich um.

„Er hat Tatze, er hat Tatze in seiner Gewalt, das was er sucht wird er bald haben? sagte Harry.

Er drehte sich um.

„Tatze, was, was meint er damit Snape?? fragte Umbritch mit schriller Stimme.

„Ich, ich habe keine Ahnung? antwortete er langsam.

Drehte sich um und ging.

„Nun Mr Potter ich denke der Cruciatus Fluch wird ihre Zunge etwas lockern? sagte Umbritch und zog ihren Zauberstab.

„Das ist illegal!? rief Hermine.

„Was Cornelius nicht weiß macht ihn nicht heiß? sagte sie und legte das Bild von Fudge mit der Bildunterseite auf den Tisch.

Hermine wurde unruhig als sie auf Harry zu ging.

„Wenn du es nichts sagst Harry dann sagte ich es? sagte sie.

„Was sagen?? fragte Umbritch wieder mit dieser schrillen Stimme.

„Dumbledores Geheimwaffe? antwortete sie.

„Mitkommen? kommandierte Umbritch.

Harry stand auf und Hermine kam nach vorne.

Doch bevor sie sich in Bewegung setzte flüsterte ich.

„Was machst du da??

„Ich Improvisiere Sam? zischte sie zurück.

Draco, Blaise, Grape und Goyle nickten.

Sie verschwand mit Harry und Hermine.

Ron steckte die Hand in die Hosentasche.

„Hände aus den Taschen? fauchte Draco ihn an.

Ron zog sie heraus.

In seiner Hand sah ich Bonbons, und es waren die Bonbons von Fred und George.

„Ich wollte bloß was Naschen? verteidigte er sich.

„Leck mich? sagte Draco und schnappte ihm die Sachen aus der Hand.

Und Zehn Minuten waren wir auf dem Weg zu Harry und Hermine.

Die beiden kamen uns auf der Brücke entgegen.

„Wie seit ihr entkommen?? fragte Harry außer Atem.

„Ich hatte noch Bonbons von Fred und George ich hatte sie in der Hand.

Ich hab gesagt ich will was Naschen und Malfoy hat gesagt Leck dich und alles allein gefressen.

Kein schöner Anblick? sagte er mit einem Grinsen.

„Ronald das ist genial? sagte Hermine.

„Soll auch mal vorkommen? murmelte er und wurde rot.

„Wie kommen wir jetzt nach London?“ fragte ich.

Die anderen sahen meinen Bruder fragend an.

„Na wie den sonst wir fliegen“ sagte Luna.

„Wenn ich das hier überlebe dann bringe ich dich um Harry!“ rief ich.

Ich klammerte mich an dem Testral fest.

„Kannst du gerne machen Sam“ rief er zurück und lachte.

Ich knirschte mit den Zähnen.

Zehn Minuten später standen wir in der Ministeriumsabteilung.

„Na geil jetzt brechen wir auch noch ins Ministerium ein genial“ murmelte ich.

Hermine sah mich an und lächelte leicht.

Wir gingen einen langen Flur entlang und dann standen wir vor einer großen schwarzen Tür.

Harry öffnete sie und dann standen wir in einem langen Flur.

„Sehr schick“ stellte ich trocken fest.

Wir setzten uns in Bewegung.

„Harry, da da steht dein Name drauf“ sagte Neville und deutete auf eine der vielen weißen Kristallkugeln.

Harry ging auf das Regal zu und nahm die Kugel vorsichtig in die Hand.

Der Rauch wirbelte in der Kugel umher und formte sich zu einem Gesicht.

„Der eine mit der macht den dunklen Lord zu besiegen naht heran und der Dunkle Lord wird in als ebenbürtiger Kennzeichen aber er wird eine Macht besitzen die der Dunkle Lord nicht kennt und keiner von beiden kann leben während der andere überlebt

Der Rauch verflüchtigte sich wieder.

„OK Harry wir haben diese komische Prophezeiung oder, also verschwinden wir jetzt von hier“ sagte ich leise und setzte mich in Bewegung.

„Harry“ sagte Hermine und ich konnte den leisen Anflug von Panik in ihrer Stimme nur zu gut hören.

Vor uns war eine dunkle Gestalt aufgetaucht.
Ganz in schwarz gekleidet mit einer Maske über dem Gesicht.
Zweifelslos ein Todesser.
„Du hast ihm geglaubt Potter“ sagte der Todesser.
Ich runzelte die Stirn hatte ich diese Stimme nicht schon mal gehört?
Aber wenn dann wo?
„Du hast dem Täuschungsversuch des Dunklen Lords geglaubt du bist hier her gekommen, obwohl deine Freunde dich gewarnt haben“
In der linken Hand hatte der Todesser einen Spazierstock, der Knauf war eine silberne Schlange.
Mit der rechten Hand zog er am Knauf und ein Zauberstab kam zum Vorschein.
Mit einer wegweisenden Handbewegung verschwand die Maske.
Und zeigte das helle von weiß-blonden Haaren umrahmte Gesicht von Lucius Malfoy.
Kein Wunder das ich die Stimme erkannt hatte.
Mit langsamen Schritten kam er auf uns alle zu.
Aus dem Augenwinkel erhaschte ich einen kurzen Blick auf etwas schwarzes.
Malfoy war nicht allein.
Hier waren noch weitere Todesser.
Und sie umzingelten uns.
Hinter Malfoy tauchte eine weitere Gestalt auf.
Ich erkannte sie als Bellatrix Lestrange.
Neville wurde bleich.
„Bellatrix Lestrange“ sagte er.
„Neville Longbottom nicht?“
Wie geht es Mami und Papi?“ fragte sie und lachte gackernd.
„Besser wenn ich sie gerecht habe!“ rief er.
Doch Harry hielt ihn auf.
„Voldemort hat sie geschickt oder?“ fragte Harry und ich sah wie er die Hand fester um den Zauberstab schloss.
„Du wagst es seinen Namen auszusprechen den Namen des Dunklen Lords du wertloses Schlammlut“ kreischte Bellatrix.
„Ganz ruhig, wir wollen alle ganz ruhig bleiben Bellatrix“ sagte Malfoy.
Er hatte den Arm ausgestreckt damit Bellatrix nicht auf Harry los gehen konnte.
„Sam“ flüsterte Hermine neben mir.
Ich sah sie an und stockte.
Hinter ihr standen zwei Todesser.
Wir waren alle umzingelt.
Auf jeder Seite standen mindestens zwei Stück, mit gezogenen Zauberstäben, kampfbereit.
Ron stellte sich mit Neville auf eine Seite, Luna stellte sich neben Harry und ich und Hermine auf die andere Seite.
Jeder von uns stand jetzt einem Todesser gegen über.
„Bist du eigentlich nicht neugierig Harry, das Geheimnis deiner Narbe, die Verbindung mit dem

Die Antwort liegt da in deiner Hand in dieser kleinen Kristallkugel, da ist alles drinne.
Alle deine Fragen werden beantwortet wenn du sie mir gibst gib mir die Prophezeiung Potter, gib sie mir" sagte Malfoy und streckte den Arm aus.
„Nun sie müssen wissen ich habe 15 Jahre drauf gewartet dann kann ich auch noch etwas länger warten" antwortete Harry.
„JETZT!" rief er.
„STUPOR!"
Ich traf den Todesser der vor mir war mitten im Gesicht.
Er flog zurück.
Doch Hermine war nicht schnell genug.
Der Todesser verwandelte sich in schwarzen Rauch und schoss nach oben.
„ZUR TÜR!" schrie Harry und wir hasteten hinter ihm her.
Wir bogen um eine Ecke, da rauchte Malfoy vor uns auf er hatte die Hand fordernd ausgestreckt.
Harry blieb schlitternd stehen drehte sich dann um und lief in die andere Richtung.
Wir hinter ihm her.
Es war eine Verfolgungsjagd die ich nie wieder vergessen würde.
Todesser tauchten vor uns auf oder flogen in schwarzen Rauchsäulen neben uns her.
Und immer wieder versuchten wir sie zu schocken oder ähnliches.
Doch ich spürte ganz im inneren das es ein Kampf war den wir verlieren würde.
Würden wir nicht so schnell wie möglich die rettende Tür erreichen.
Wir mussten stehen bleiben als vor uns eine große sich schnell vorwärts bewegende dunkle Masse auftauchte.
Es waren alle Todesser.
„REDUCIO!" rief Ginny.
Es war ein tödlicher und wunderschöner Anblick als die schwarze Masse zurück geschleudert wurde.
Und die vielen tausend Kristallkugeln durch die Wucht des Zaubers zu schwanken begannen.
Und dann aus den Regalen vielen.
„Ich denke jetzt müssen wir laufen" stellte ich trocken fest.
„RENNT!"
Und wir rannten so schnell uns unsere schon erschöpften Beine trugen.
Als wir dann doch die rettende Tür sahen.
Verdoppelte ich mein Tempo und stürzte als erste aus der Tür in die Schwärze.
Hermine war diejenige die uns allen das Leben rettete mit einem kurzen schnellen Schwebenzauber.
Stoppte sie unseren rasanten Fall nur einen halben Meter vor dem harten Steinboden.
Als wir auf dem Boden landeten, blieb ich zuerst einmal liegen.
Meine Beine fühlten sich wie Pudding an.
„Ministeriumsabteilung trifft es echt" hörte ich Ron leise sagen.
Wir waren in der Ministeriumsabteilung angekommen.
Ein großes Spiegelartiges Gebilde stand in der Mitte des Raumes.
Ich runzelte die Stirn und lauschte.
Aus dem Spiegel drangen Stimmen, sie flüsterten leise vor sich hin.

„Hört ihr das?“ fragte Harry.
Luna und ich nickten.
Die anderen schüttelten die Köpfe.
Und dann ging alles plötzlich ganz schnell.
Schwarzer Rauch wirbelte durch den Raum.
Ich schlang die Arme um den Kopf, jemand riss an meinem Arm.
Ich flog in die Luft und befand mich Sekunden später in den Armen von einem Mann.
Ich riss an seinem Arm den er mir um den Hals gelegt hatte und zudrückte.
Er schnalzte missbilligend mit der Zunge.
Harry stand in der Mitte, allein.
Alle anderen wurden von Todessern fest gehalten.
Nur Malfoy stand ihm gegenüber und hatte den Arm ausgestreckt.
„Gib mir die Kugel Potter, und wir lassen deine Freunde frei“ sagte er.
„Tu's nicht Harry, gib ihm die Kugel nicht!“ rief Neville.
„Sei still“ fauchte Bellatrix.
Ich riss am Arm des Todessers doch vergebens.
„Halt still“ zischte er mir ins Ohr und sein Griff wurde fester.
Mein Kehlkopf schmerzte schon und ich bekam kaum noch richtig Luft.
Meine Lungen zogen sich bei jedem Atemzug Schmerzhaft zusammen.
„Hier da haben sie die Prophezeiung“ sagte er und warf die Kugel.
Malfoy startete die Kugel an als sie langsam durch die Luft flog.
Er steckte den Arm aus, strauchelte und die Kugel zersplitterte nur wenige Zentimeter vor seiner Hand auf dem Boden.
Und dann war die Luft erfüllt von Schreien und Flüchen.
Die Mitglieder des Ordens waren zu unserer Rettung gekommen.
Ich entdeckte Tonks unter den Kämpfern.
Ein Fluch flog über meinen Kopf hinweg und schlug in der Wand vor mir ein, Steine flogen durch die Luft.
Dann wurde alles schwarz um mich herum.

Kapitel 17

Zeitsprung, Normale Sicht:

Ich zog meinen Koffer hinter mir her über den Bahnsteig und hielt nach Molly Ausschau.

„ Sam!?

Ich drehte mich um, Molly kam auf mich zu sie strahlte über das ganze Gesicht.

„ Molly?

Sie schloss mich in die Arme.

Wenige Sekunden später trudelten die anderen ein.

Wir apparierten in den Fuchsbau, und dort versuchte ich beim Abendessen Molly vorsichtig bei zu bringen das ich nicht die ganzen sechs Wochen bei ihr verbringen würde.

Und sie reagierte genau wie ich erwartet hatte, sie wurde nämlich laut.

„ Das glaube ich nicht, nein Sam, nein du geht s da nicht hin? sagte sie schließlich entschieden.

„ Erstens Molly ich bin alt genau, zweitens habe ich das Recht bei ihm Ferien zu machen und drittens bist du nicht meine Mutter?

OK damit hatte ich mir jetzt die erste Woche gründlich versaut.

„ Mum lass Sam doch das ist doch ihre Sache? sagte Fred der gerade in die Küche kam.

„ Ich lass sie aber nicht? fauchte Molly und stellte wütend das Geschirr ab.

Die Teller klirrten.

„ Molly er wird mich schon nicht umbringen? sagte ich und stocherte in meinem Essen.

„ Und was ist wenn er es doch tut?

„ Er wird es aber nicht machen? widersprach ich.

„ Ich kenne Snape gut genug um zu wissen das er damit keine Probleme hätte? sagte sie.

„ Das bezweifle ich? sagte ich und spitze eine Kartoffel auf.

„ Sam Potter ich hoffe doch sehr das du mir gegen über nicht Unhöflich wirst??

„ Und wenn doch? fragte ich und kaute.

Der Teller den Molly gerade in der Hand hielt zersprang auf dem Boden.

Schließlich vertrugen wir uns alle wieder, aber Molly hielt mir immer noch drei Wochen später vor was für ein ungezogenes Gör ich doch sei.

„ Keinerlei Manieren? sagte sie dann meistens.

„ Muss wohl am Elternhaus liegen? antwortete ich dann immer und verzog mich.

Damit ich meine Ruhe hatte.

Kapitel 18

Der Orden des Phönix wurde erfolgreich abgeschlossen.

Zwar mit einigen weiteren Narben für unser liebe Sam aber sie ist ja noch am Leben.

So und schon klopft der Halbblutprinz an die Tür.

Wie werden die Ferien wohl für Sam bei ihrem Vater Snape?

Und stehen dann nicht auch noch die liebenswürdige Bellatrix Lestrange und Nazissa Malfoy vor Snape's Tür?

Last euch überraschen, ich würde mich über viele Rückmeldungen freuen.

Den ich möchte gerne wissen wie ihr die FF findest.

Liebe Grüße eure Computer Nerd

My Story

von Computer Nerd

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz31/quiz/1366133682/My-Story>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Bevor es los geht möchte ich mich noch einmal entschuldigen, das ihr so lange nichts mehr von mir gehört habt.

Ich hatte ganz schön viel um die Ohren aber nun bin ich ja wieder da und es kann weiter gehen.

Als sagen wie Entschädigung habe ich auch mehr Kapitel als normaler weise hochgeladen.



Kapitel 1

Normale Sicht:

Ich hatte ein flaes Gefühl im Magen als ich nach Snape's Arm griff und wir apparierten.

Wenige Sekunden später standen ich auf einer Menschenleeren Straße.

Die von kleinen dunklen Häusern gesäumt wurde.

„Angst?? fragte Snape mich lächelnd.

„Ich und Angst, vergiss es? antwortete ich.

Ich lies seinen Arm los und sah hinauf zum Himmel.

Die Sterne sahen kalt und unbeeindruckt zu mir zurück.

Zwei Wochen im Fuchsbau und zwei Wochen im Orden.

So hatten meine Sommerferien bis heute ausgesehen.

Jetzt würde ich meine beiden letzten Sommerferienwochen bei Snape verbringen.

„Kommst du oder bist du festgewachsen?? fragte mich Snape.

„Ich komme ja? antwortete ich.

Und rückte den Gurte meiner schweren Umhängetasche zurecht und folgte ihm.

Snape stand vor einem Haus mit Glastür.

Er öffnete die Haustür und sagte, „Willkommen in deinem neuen Heim das du jetzt mit mir zwei Wochen lang teilen wirst?

Ich schlüpfte ins Haus.

Kapitel 2

Snape's Sicht:

Sam sah sich interessiert um.

Sie ging ins Wohnzimmer und wischte mit dem Finger über die Anrichte.

„Lang nicht mehr Staub gewischt was?? fragte sie.

„Dazu habe ich ja dich? antwortete ich.

„Das kannst du gleich knicken ich bin nicht deine Hauselfe, ich mach hier nur zwei Wochen Ferien?

sagte sie giftig.

Meine Güte hat die Temperament!

„Ist ja schon gut war nicht so gemeint?

„Wo ist mein Zimmer?? fragte sie.

„Bestehst du jetzt auch noch auf ein eigenes Zimmer??

„Wo?? fragte sie wieder.

„Oben zweite Tür links? antwortete ich.

Sie nickte und ging die Treppe nach oben hinauf.

Ich drehte mich um und wollte gerade in die Küche.

Da erschien ihr Kopf über dem Treppengeländer.

Sie grinste Frech und sagte dann, „Nur das du es weißt ich steh morgen nicht vor 12 Uhr auf?

„Du bist ja schlimmer als Lilly? murmelte ich.

„Ich weiß deswegen liebste mich ja auch!?“ sagte sie und verschwand.

Kopf schüttelt ging ich in die Küche.

Das schienen zwei interessante Wochen zu werden.

Kapitel 3

Normale Sicht:

Ich wurde von einem klopfen an der Fensterscheibe geweckt.

Eine kleine Eule saß davor und klopfte mit dem Schnabel dagegen.

Das für sie schwer zu sein schien denn sie hatte auch noch einen Brief im Schnabel.

Ich schlüpfte aus dem Bett und warf während ich zum Fenster ging einen Blick auf die Uhr.

Die Ziffern zeigten 11:30 Uhr.

Ich öffnete das Fenster und nahm die Eule auf den Arm.

Ich streichelte ihr über den Kopf und nahm den Brief ihr ab.

Dann setzte ich sie auf eine Stuhllehne.

An dem Schriftzug auf dem Brief erkannte ich Hermine.

Ich öffnete den Brief und begann zu lesen.

Liebe Sam,

ich hoffe du hast den ersten oder den zweiten Tag (Ich weiß nicht wie schnell die Eule ist) gut überstanden.

Oder hat Snape dich schon gevierteilt?

Fred und George verhalten sich wie eh und je.

Ich finde die beiden sind so was von kindisch.

Oliver hat sich noch nicht gemeldet.

Ich halte dich aber darüber weiterhin auf den Laufenden.

Liebe Grüße deine Freundin Hermine

„, Sam bist du wach??

Ich schreckte hoch und sah zur Tür.

Snape hatte ich total vergessen.

Ich sah an mir herunter OK das ging.

Ich trug eine kurze Hose und ein Top.

Ich stand auf und öffnete die Tür.

Als er den Brief sah runzelte er die Stirn.

„, So früh schon Post hat da jemand Angst um dich?? fragte er.

„, So was in der Art? antwortete ich und faltete ihn wieder zusammen.

Als ich seinen fragenden Blick sah sagte ich,, Hermine?

Snape seufzte,, Als ob ich dir etwas antun würde?

„ Man weiß ja nie du bist schließlich der Hauslehrer von Slytherin und der Schrecken aller Schüler?
ich und ging an ihm vorbei.

Er grummelte etwas.

„ Hast du was zum schreiben für mich?? fragte ich als ich in der Küche war.

Ich griff mir einen Apfel.

„ Ja? antwortete er.

„ Man bist du heute kurz angebunden, was falsches gegessen??

Snape legte Feder, Tinte und Papier auf den Tisch.

„ Nein? antwortete er.

Ich schüttelte den Kopf und fing an zu schreiben.

Liebe Hermine,

dein Brief ist am ersten Tag angekommen.

Snape hat mich noch nicht gevierteilt.

Lass die Jungs einfach.

Danke das du mich weiterhin über Oliver auf dem laufenden hältst.

Liebe Grüße deine Sam.

PS: Das Haus von Snape ist auch nicht gerade zu verachten!

Ich steckte den zusammen gefalteten Brief in einen Umschlag.

Dann pfiff ich, die Eule kam von oben herunter geflogen und landete auf meinem Arm.

Ich gab ihr den Brief.

Dann flog sie wieder nach oben und von dort aus durch das geöffnete Fenster nach draußen.

Und machte sich auf den Weg zurück zu Hermine.

Kapitel 4

Zeitsprung, Oliver's Sicht:

Hoffentlich ist sie da?

Ich klopfte an der Haustür der Weasley's.

Molly öffnete die Tür und sah mich etwas erschrocken an.

„Hallo Oliver, komm doch rein?“ sagte sie und trat zur Seite.

In der Küche saßen Hermine und Ginny am Tisch und spielten Zauberschach.

Sie sahen auf als ich herein kam und sagte, „Ich wollte eigentlich zu Sam ist sie da?“

„Sam ja die ist draußen mit Fred und George?“ antwortete Molly.

Ich nickte doch im gleichen Augenblick kamen Fred und George von oben herunter.

„Molly aber die Jungs sind hier?“ sagte ich.

„Also wo ist Sam?“

„Sam die ist doch bei Snape?“ sagten Fred und George gleichzeitig.

„Fred, George Schnauze?“ riefen Hermine, Ginny und Molly gleichzeitig.

„Wartet mal ihr meint doch jetzt nicht etwa den Snape?“ fragte ich.

Was war hier bloß los?

Molly sah die beiden wütend an.

Hermine sah mich an und lächelte dann leicht, „Ja Oliver wir meinen den Snape?“

„Aber was zum Teufel mach sie da?“ fragte ich erschrocken.

„Nachhilfe Oliver, Sam nimmt bei Snape Nachhilfe in Zaubersprüche?“ sagte Molly.

„Natürlich Molly natürlich, Sam hasst Snape ja auch nicht über alles?“ sagte ich und drehte mich um.

Ich schlug die Tür hinter mir zu.

Verdammt wo war Sam, war sie wirklich bei Snape aber warum?

Nachhilfe natürlich wer's glaubt!

Sam würde sich nie im Leben das antun.

Ich wollte gerade apparieren da tauchten Fred und George mit einem Knall vor mir auf.

„Was wollt ihr?“ fragte ich genervt.

„Oliver Sam ist wirklich bei Snape und hier vielleicht willst du sie ja besuchen?“ sagte Fred und drückte mir einen kleinen Zettel in die Hand.

Dann waren die beiden verschwunden.

Ich steckte den Zettel in die Tasche und apparierte.

Kapitel 5

Snape's Sicht:

Ich zuckte zusammen als es an der Tür klingelte.

Ich dachte schon das es Bella sein würde doch zu meinem Glück.

Konnte man es Glück nennen?

Stand Oliver Wood im strömenden Regen vor der Tür.

Er schien erschrocken zu sein als er mich sah.

„Guten Tag Professor ist Sam da ich wollte kurz ...? er brach ab als ich mich einfach umdrehte und nach oben rief.

„Miss Potter Besuch für sie!?

Wenige Sekunden später erschien sie oben über dem Treppengeländer.

„Warum nennste mich den plötzlich oh danke Professor? sagte sie als sie Wood entdeckte.

Ihre Gesichtsfarbe änderte sich schlag artig.

„Oh scheiße? murmelte sie.

Dann flitzte sie die Treppe nach unten hinunter und lief zur Tür.

„Oliver? sagte sie.

„Ich wollte kurz mit dir reden also kann ich rein kommen?? fragte er.

Sie drehte den Kopf zu mir und sah mich fragend an.

Ich nickte.

Man konnte es jetzt nicht mehr ändern es war halt passiert.

„Klar, ich denke das wir nach oben gehen? sagte sie und zog Wood ohne lange zu fackeln zur Treppe.

Kapitel 6

Oliver's Sicht:

Sam schien sich nicht zu freuen mich zu sehen.

Sie setzte sich auf ein Bett und sah mich an.

Das Zimmer war sehr groß, der Boden war aus Parkett, ein großer Schrank stand an einer Wand, ein Bett teilte das Zimmer und große Fenster ließen viel Licht herein.

Für mich sah das aus als ob Sam hier nicht nur zur Nachhilfe war.

Als mein Blick auf eine Umhängetasche fiel die am Bett stand war ich mir sicher das Sam hier nicht nur Nachhilfe hatte.

„Also was willst du??“ fragte sie.

„Ich wollte dich eigentlich im Fuchsbau besuchen, aber dort warst du nicht und Fred und George haben gesagt das du bei Snape bist Nachhilfe hast und deswegen bin ich hier her gekommen?“ sagte ich und beobachtet genau ihre Reaktion.

Sam schien zu versuchen ihre Wut zu verbergen doch mir blieb nicht verborgen das sie Hand in die Bettdecke krallte.

„Ja ich mache Nachhilfe in Zaubertänke?“ antwortete sie.

„Und wie klappt es bisher??“ fragte ich.

„Gut es klappt gut?“ antwortete sie.

„Ich glaube du gehst lieber wieder ich soll naher noch was machen und ach vergiss es geh einfach bitte?“ sagte sie und stand auf.

„Aber ...?“ setzte ich an.

„Nichts aber geht bitte?“ sagte sie und drückte mich zur Tür.

Ohne ein weiteres Wort schob sie mich die Treppe nach unten hinunter.

Ich sah aus dem Augenwinkel wie Snape in einem Türrahmen lehnte und uns beide Beobachtete.

Sie öffnete die Tür und schuppste mich fast raus.

„Wir sehen uns in der Schule?“ sagte sie und schloss die Tür.

Ich sah durch das Glas der Tür wie sie an der Tür hinunter rutschte.

Kapitel 7

Normale Sicht:

Ich glitt an der Haustür hinunter und stützte den Kopf in die Hände.

„ Scheiße!“ murmelte ich.

Warum hatte ich ihn nur rausgeschmissen?

Warum nur?

„ Was wollte er?“ fragte mich Snape.

Ich sah hoch, Snape lehnte in der Küchentür.

„ Du kannst manchmal so taktlos sein weißt du das?“ fragte ich ihn giftig.

„ Jetzt weiß ich es, aber wenn du reden willst dann?“ fragte er mich doch ich schüttelte den Kopf.

Ich hörte wie er in seinem Arbeitszimmer verschwand und die Tür schloss.

Ich lehnte den Kopf an die Wand.

Ohne das ich es eigentlich wollte rollten mir Tränen über die Wangen.

Wütend wischte ich sie weg.

Warum heulte ich den?

Ich vermisse ihn doch nicht, oder etwa doch?

Ich stand auf und ging in mein Zimmer und schmiss mich aufs Bett.

Ich grübelte noch etwas darüber nach warum ich verdammt noch mal geheult hatte.

Ich dachte an die Worte von Hermine sie hatte mir gesagt wenn ein Mädchen um einen Jungen weint dann ist sie in ihn verliebt.

Aber das war ich nicht oder etwa doch?

Kapitel 8

Snape's Sicht:

„Morgen" sagte ich als Sam am nächsten Morgen in die Küche kam.

Sie brummte etwas als sie sich an den Tisch setzte.

Ich betrachtete sie kurz ihre Augen waren leicht geschwollen.

Hatte sie etwa geweint?

Und dunkle Schatten lagen darunter.

Sie griff nach der Flasche mit Saft doch ich schnappte sie ihr weg.

„Gib her" sagte sie gereist.

„Erst wenn du mir sagst was mit dir los ist, hast du geweint?" fragte ich sie.

Sam schnappte sich die Flasche antwortete aber nicht.

„Sam!"

„Nein, und was mit mir los ist das geht dich auch nichts an"

„Oh doch das geht mich sehr wohl was an" antwortete ich.

„Ach rutsch mir doch den Buckel runter" sagte sie und stand auf.

Sie ging durch die Tür und sagte aber noch als sie schon auf der Treppe war.

„Wenn Oliver aufkreuzt sag ich bin nicht da, sag ich bin in was weiß ich wo, wimmle ihn ab verstanden!"

Es klang nicht wie eine Frage es klang wie ein Befehl.

„Natürlich mach ich noch ein Wusch?" fragte ich.

Doch als Antwort bekam ich nur ein Türen knallen von ihr.

Kapitel 9

Normale Sicht:

Ich wollte gerade ins Badezimmer als es an der Tür klingelte.

Soll ich? überlegte ich.

Snape schien es nicht gehört zu haben.

Ich ging zur Tür und öffnete.

Dort im strömenden Regen stand nicht Oliver.

Da standen zwei Frauen.

Die eine war groß, schlank, hatte schulterlange glatte Blonde Haare mit leicht schwarzen Strähnen, blau grau Augen und verdammt viele Falten.

Die andere war nicht viel kleiner und auch nicht viel dünner aber hatte dafür dunkel braune struppig gelockte Haare und dunkle schon fast schwarze Augen.

Kleidungstechnisch unterschieden sich die beiden Frauen drastisch.

Die Frau mit den blonden Haaren hatte einen teuren dunkelgrünen Mantel an der ihr bis über die Knie reichte.

Die andere hatte ein langes schwarzes Kleid an dessen Ärmel ihre Arme wie Spinnennetze einwickelte.

Um die Taille trug sie einen schwarzen Leder Gürtel.

Über die Schulter trug sie einen langen Umhang mit Kapuze.

Die beiden sahen mich überrascht an doch die schwarz haarige fing sich schnell.

„ Wer bist du?? fragte sie.

„ Ich bin ...? doch weiter kam ich nicht den hinter mir brüllte Snape.

„ Sam, nach oben!?

Ich drehte mich um und fragte,, Was??

„ Nach oben, sofort? sagte er.

Seine Stimme war kalt und abweisend doch in seinen Augen spiegelte sich die blanke Panik und die blanke Angst.

„ Du hast mir gar nichts zu sagen? sagte ich aufgebracht.

„Ähm Severus, ich unterbreche euren Streit ja nur ungern aber wie du sicher bemerkt hast es regnet? sagte die dunkel Haarige.

„ Nach oben? zischte Snape.

Ich funkelte ihn an dann ging ich an ihm vorbei und verschwand nach oben.

Dort schmiss ich die Zimmertür zu und begann zu packen.

Kapitel 10

Snape's Sicht:

„ Wer war die Kleine?? fragte Bellatrix und setzte sich in einen Sessel.

„ Niemand? antwortete ich und reichte Narzissa ein Glas Wein.

„ Niemand, natürlich Severus du hast auch schon mal besser gelogen, also wer war die kleine?? fragte Bellatrix.

„ Eine Schülerin? sagte ich.

„ Ne Schülerin, hätte ich auch selbst drauf kommen müssen gibst jetzt privat Nachhilfe oder was?? fragte sie gehässig.

Doch bevor ich Antworten konnte sagte Narzissa.

„ Draco hat einmal von einer Sam erzählt, ist sie nicht die kleine Schwester von Harry Potter??

Ich zuckte zusammen aber sagte dann kühl den Bellatrix beobachtet mich scharf.

„ Nein das ist eine andere?

„ Wie ist denn ihr Nachnahme?? fragte Bellatrix.

„ Snape?

Ich zuckte zusammen und drehte mich um.

Sam stand in der Tür die Tasche über der Schulter.

„ Snape ist mein Nachnahme? sagte sie an Bellatrix gewandt.

„ Ich wollte nur sagen ich verschwinde, waren schöne Ferien?

Sie drehte sich um und ging.

Aus dem Augenwinkel sah ich Bellatrix über das ganze Gesicht grinsen.

„ Du hast also eine Tochter das wird IHN aber sehr interessieren?

Verdammt! dachte ich.

Kapitel 11

Normale Sicht:

Ich hatte die Hand schon auf der Klinke da sagte Snape,, Sam warte!?

Ich drehte mich zu ihm um.

Snape stand hinter mir und hatte einen leidenden Gesichtsausdruck aufgesetzt.

„Nein, ich gehe lieber du hast außerdem Besuch? sagte ich und öffnete die Tür.

Draußen goss es immer noch in Strömen.

Ich zog mir die Kapuze meines Pullis über und ging nach draußen.

Snape folgte mir.

Ich drehte mich auf der Straße noch einmal um lächelte ihn kurz an und apparierte zum Fuchsbau.

Snape lies ich im strömenden Regen zurück.

Kapitel 12

Oliver's Sicht:

Ich sah auf als die Tür der Küche aufgestoßen wurde.

Und Sam herein kam.

Sie warf die Umhängetasche auf den Boden und seufzte.

Molly die gerade mit einem Korb Wäsche herunter kam sagte überrascht.

„ Sam, was machst du denn hier, ist alles in Ordnung??

„ Nichts ist in Ordnung Molly Snape hat mich angeschrien? antwortete sie und setzte sich an den Tisch.

Mir schenkte sie ein leichtes schnelles Lächeln.

„ Ich dachte die Nachhilfe bei Professor Snape klappt gut? sagte sie besorgt.

„ Ach Molly scheiß auf die Nachhilfe, es hat geklingelt an der Tür ich bin hin und habe geöffnet da standen zwei Frauen vor und da hat mich Snape angeschrien das ich sofort nach oben soll.

Ich bin nach oben und habe angefangen zu packen und bin dann abgehauen?antwortete sie.

„ Sam!?! riefen Hermine und Ginny überrascht und freudig aus.

„ Hi Mädels? antwortete sie leise.

Ich war vollkommen verwirrt.

Kapitel 13

Normale Sicht:

„ Ich weiß überhaupt nicht was mit ihm los ist? sagte ich und stütze den Kopf in Hände.
Erst nachdem ich Molly hoch und heilig versprochen hatte das ich nachher etwas zu Essen zu mir nahm durfte ich in das Zimmer von Ginny und Hermine.

„ Wer waren überhaupt die beiden Frauen die bei Snape waren?? fragte Ginny.

„ Die eine war Draco's Mutter die andere keine Ahnung? antwortete ich.

„ Draco's Mutter?? fragte Hermine überrascht.

Ich nickte.

„ Ja, Narzissa Malfoy?

„ Wie sah die andere aus?? fragte Ginny.

„ Die andere hatte dunkelbraune struppig gelockte Haare und dunkle schon fast schwarze Augen?

„ Hört sich nach ganz nach Bellatrix Lestrange an? sagte Hermine.

„ Bellatrix Lestrange?? fragte ich mit gerunzelter Stirn.

„ Hast du die Fahndungsplakate nicht gesehen??

„ Ist sie nicht mit 15 oder 20 anderen Todessern aus Askaban ausgebrochen?? fragte ich.

Hermine und Ginny nickten.

„ Aber was macht eine Todesserin bei Snape?? fragte ich.

„ Vielleicht ist er ja auch ein Todesser?? schlug Ginny vor.

„ Oh Ginny du und deine Todesser? murmelte ich.

„ Was den es kann doch sein? verteidigte sie sich.

Ich schüttelte den Kopf.

Das kann nicht angehen Snape und ein Todesser.

Aber warum hatte ihn Draco's Mutter und Lestrange aufgesucht?

Kapitel 14

Zeitsprung, Snape's Sicht:

Ich hatte den Stuhl schon zurück geschoben und wollte gerade aufstehen.

Da sagte Bellatrix mit einem fiesen Grinsen zu mir.

„ Ach Severus grüßt du noch deine Tochter Sam von mir??

Ich zuckte zusammen alle im Raum sahen mir überrascht an.

„ Was meinst du Bellatrix?? fragte ich kühl.

„ Severus jetzt leugne doch nicht ich meine die Kleine die letztes Mal bei dir war, ist sie nicht die Halbschwester von Potter??

Ein Stuhl fiel zu Boden.

Voldemort war aufgestanden und funkelte mich jetzt mit seinen Schlangenaugen an.

„ Wie war das?? fragte er.

„ Herr ich weiß nicht was Bellatrix meint? sagte ich und erhob mich.

„ Setzt dich wieder? sagte er.

Ich setzte mich und schluckte.

Wenn ich das hier noch überleben würde dann würde ich Bella umbringen.

Das schwor ich.

„ Antworte!?! donnerte er.

„ Herr ich habe doch schon gesagt das ...? fing ich an doch Voldemort unterbrach mich.

„ Antworte gefälligst und reize mich nicht weiter?

„ Stimmt das was Bellatrix gesagt hat??

Ich schluckte und nickte.

„ Warum hast du es mir verschwiegen?? fragte Voldemort.

„ Ich habe es selbst erst vor ein paar Jahren erfahren Herr? antwortete ich.

„ Erst vor ein paar Jahren, das ich nicht Lache?

„ Herr es stimmt aber? sagte ich.

Die Situation spitzte sich nun immer mehr zu.

„ Herr aber seht ihr nicht in dieser Sache eine Chance näher an den Potter Jungen heran zu kommen sie sind Halbgeschwister das heißt das sie auch ihre Zeit zusammen verbringen? sagte Bellatrix eifrig.

„ Nein? sagte ich.

Voldemort funkelte mich an und fragte dann, „ Was hast du gesagt??

„ Ich habe NEIN gesagt ich werde Sam nicht als Lockvogel einsetzen wo sie selber drauf gehen könntet? antwortete ich.

Voldemort glitt hinter dem Tisch hervor und kam auf mich zu.

„ Aufstehen!?! sagte er.

Ich stand auf.

Ich war mir nun sicher das ich sterben würde.

„ Ja das tue ich ich will sie schützen? antwortete ich.

„ Ach wie rührend Vaterliebe? sagte Voldemort höhnisch.

Die Todesser lachten leise.

Doch nicht alle.

Narzissa sah mich mitleidig an, sie wusste wie ich mich jetzt fühlte sie hatte vor nicht all zu langer Zeit selbst in solch einer Situation gesteckt.

Voldemort holte aus und gab mir eine Ohrfeige.

„ Wie kannst du nur mit die selber Leben?? fragte er.

„ Ich weiß es nicht Herr? antwortete ich.

Wut staute sich in mir hoch.

Es war nicht die Erniedrigung oder die Ohrfeige die mich langsam rasend machte.

Es war die Sorge um Sam.

„ Warum fragen wir deinen Spross nicht einfach selber? sagte Voldemort und setzte sich wieder an den Tisch.

„ Oh nein das wäre zu einfach, ich denke Severus du fragst diese Sam einfach selber dann werden wir ja sehen ob sie den Lockvogel wie du es nennst spielen will?

Ich biss mir auf die Lippe.

„ Von dem Heutigen Tag an, hast du einen Monat Zeit frag sie oder lass es bleiben wir werden es ja sehen? sagte Voldemort lächelnd.

„ Was ist wenn ich sie nicht frage?? fragte ich leise.

„ Wenn nicht dann, dann wird sie Bellatrix fragen?antwortete er.

„ Mit dem größten Vergnügen? antwortete Bella lächelnd.

Ich warf ihr einen Hass erfüllten Blick zu

Er machte eine wegwerfende Hand Bewegung und sagte dann,, Du kannst gehen?

Fluchtartig verließ ich das,, Major? der Malfoy's.

Das würde Rache geben!

Kapitel 15

Normale Sicht:

„ Willkommen auf Hogworts und willkommen zurück.

Mein alter Freund Professor Horace Slughorn wird so freundlich sein und uns dieses Jahr mit seiner Anwesenheit erfreuen.

Mit dem Einverständnis von Professor Snape wird er das Fach Zaubertänke unterrichten?

Ich runzelte die Stirn.

Wenn der alte Fettklops da vorne Zaubertänke unterrichtete was würde Snape dann unterrichten.

Dumbledore erhob die Stimme um das Getuschel der Schüler zu übertönen.

„ Professor Snape indes wird das Fach Verteidigung gegen die Dunklen Künste unterrichten?

Unser Tisch brach in Jubel aus.

Snape erhob sich nicht als sein Name fiel.

Er hob nur lässig einen Arm um den Beifall von Slytherin zur Kenntnis zu nehmen.

Blaise grinste mich an.

Und ich grinste zurück.

Doch das Laute nein das von Gryffindor gekommen war.

Hatte ich nicht überhört.

Tja Harry jetzt wird dein Lieblingsfach zu deinem Hassfach.

Ich sah zum Gryffindor Tisch, Harry starte auf die Tischplatte.

Doch mein Blick glitt bald zu Oliver der sich mit Lee und Katie Bell angeregt unterhielt.

Kein Wunder dieses Schuljahr würde für Gryffindor die Hölle auf Erden werden.

Kapitel 16

Oliver's Sicht:

„ Das gibt es doch nicht verdammt noch mal? fluchte Lee und stach wütend auf sein Hühnchen ein.

„ Lee fahr mal ein bisschen runter wir finden das auch nicht gerade toll? sagte Katie.

„ Aber dein Hühnchen da kann auch nichts dafür? fügte sie dann noch lachend hinzu.

Ich wand den Kopf und sah zu Sam hinüber.

Sie lächelte.

Sam freuten sich alle darüber, das ihr Hauslehrer Professor Snape jetzt Verteidigung gegen die Dunklen Künste unterrichtet.

Tja und für uns bedeutete das mehr Hausaufgaben, mehr Ärger und natürlich mehr Nachsitzen.

Ich überlegte wie ich Sam dazu bringen sollte mit mir Qwidditch zu trainieren, ohne das ihr bester Freund Zabini dabei war.

Kapitel 17

Kleiner Zeitsprung, Normale Sicht:

Ich ging gerade mit Blaise zusammen in Richtung Zauberkunst, ich fand dieses Fach einfach nur Unnötig, als Oliver an mir vorbei lief und mich dabei anrempelte.

Ob Absicht oder nicht wusste ich nicht.

Zu mindestens entschuldigte er sich als meine Tasche auf dem Boden landete und als er mir half meine Bücher wieder in die Tasche zu stopfen.

Seit dem er mich in den Ferien besucht hatte, hatte ich ihn ignoriert.

Selbst ihm Fuchsbau war ich ihm demonstrativ aus dem Weg gegangen.

Er drückte mir eine kleinen Zettel in die Hand und lächelte leicht, dann sprang er auf und ging weiter.

Ich lächelte und schulterte wieder meine Tasche.

Blaise fluchte noch etwas über diesen unsagbar Unhöflichen und arroganten Gryffindor Bastard.

In Zauberkunst faltete ich den Zettel auseinander und las ihn durch.

Willst du nachher mit mir Quidditch trainieren?

Ich schluckte und starte auf den kleinen Satz.

Wie sollte ich ihm sagen das ich gerne wollte.

Hermine die neben mir saß stieß mich an.

Ich zuckte zusammen und reichte ihr den Zettel unter dem Tisch.

Sie las sich ihn durch und grinste die restliche Stunde über das ganze Gesicht.

Es klingelte.

Ich warf meine Sachen in die Tasche und ging aus dem Kerker.

Wenige Minuten später hatte Hermine eingeholt und hackte sich bei mir unter.

„Also bist du in ihn??“ fragte sie mich sofort.

„Was soll ich sein??“ fragte ich sie überrascht.

„Wer soll in wen sein??“ fragte Ginny die zu uns gestoßen war.

„Sam ist in Wood? klärte Hermine Ginny auf.

„Was wie lange das denn schon??“ fragte sie erschrocken.

„Ich bin nicht in ihn? knurrte ich.

„Aber er in dich? sagte Ginny.

„Sam man du bist in solchen Sachen echt blinder als ein Blindfisch? sagte Hermine Kopfschütteln.

„Oliver ist volle Kanne in die verknallt? sagte Ginny lächelnd.

„Der in mich, spinnst du jetzt vollkommen??“

„Nein, aber das sieht man sofort du muss nur mal darauf achten wie er dich ansieht als ob er gleich sabbern würde? sagte Hermine.

Ich schüttelte den Kopf.

„ Träum weiter Mädels du und ein hässliches Entlein spinnst du, wenn haben die Jungs den am Weihnachtsball alle gefragt mhh, und wem laufen sie in Scharen hinter her, also wer ist das du oder ich?? sagte Ginny.

„ Du? antwortete ich leise.

Hermine gab mir einen Schlag auf den Hinterkopf.

„ Das bist du verdammt? sagte sie.

Ich schüttelte den Kopf.

Oliver und in mich das ging doch gar nicht.

Er war eine Klasse über mir er würde dieses Jahr mit Lee Jordan und Katie Bell die Schule beenden.

„ Sam ich würde ihn mir jetzt schnappen du hast nur noch ein Jahr dann ist er weg? sagte Hermine.

„ Also ich würde heute zum Quidditch Feld gehen und ihn mir krallen? sagte Ginny und schlug mir auf die Schulter.

Ich sah die beiden verzweifelt an.

„ Aber ...? setzte ich an.

„ Nichts aber, du machst es heute ich will heute beim Abendessen hören das Sam Potter mit Oliver Wood zusammen ist klar!? sagte Ginny.

„ Aber Mädels wartet mal dann muss ich ihm aber die Sache mit Snape sagen? sagte ich leise.

Hermine zuckte mit den Schultern.

„ Das wird er verstehen wenn er dich liebt? sagte sie.

Dann verschwand sie mit Ginny.

Mich ließen die beiden verzweifelter als vorher zurück.

Kapitel 18

Oliver's Sicht:

„ Du bist echt gut? sagte ich und lächelte sie an.

„ Du auch? antwortete sie und lächelte zurück.

Wir waren gerade auf den Weg zur Schule und kamen an einer kleinen Baumgruppe vorbei.

Plötzlich und ohne Vorwarnung zog sie mich hinter einen der Bäume.

„ Sam was ...? fing ich an doch sie legte mir einen Finger auf die Lippen.

„ Das hier könnte jetzt vielleicht Probleme mit Snape geben aber ach scheiß drauf? sagte sie und küsste mich.

Zuerst war ich überrascht doch dann erwiderte ich den Kuss.

„ Warum könnte das Probleme mit Snape geben?? fragte ich sie.

Sie lächelte, „ Du bist ein Gryffindor ich eine Slytherin das ist die erste Sache und die zweite Sache ist ? sagte sie und sah zu Boden.

„ Die zweite Sache ist was?? fragte ich sie.

„ Das Snape mein Vater ist? antwortete sie leise.

Ich sah sie erschrocken an, „ Snape ist was?? fragte ich.

Doch dann wurde mir plötzlich alles klar die Bevorzugung durch Snape, die Heilung ihrer Verletzte Hand hervorgerufen durch Umbritch und die vielen anderen Sachen.

„ Sam aber also ich liebe dich echt aber ich glaube das mit uns das könnte nach hinten los gehen? sagte ich und wollte sie wieder küssen.

Doch sie drehte den Kopf weg.

„ Was meinst du damit nur weil ich Snape's Tochter bin oder was?? fragte sie.

„ Ja also ich meine Snape könnte wenn er das mit uns erfahren würde ausrasten und ich möchte eigentlich noch etwas länger mit diesem Gesicht herumlaufen? antwortete ich langsam.

Bitte nicht ausrasten, bitte nicht ausrasten bettete ich im stillen.

„ Das Risiko gehe ich gerne ein? antwortete sie und zog mich an der Hand zum Schloss.

Verdammt dieses Mädchen macht mich echt kirre.

Im Innenhof gab sie mir einen schnellen Kuss auf die Wange winkte noch einmal und verschwand in Richtung große Halle.

Kapitel 19

Normale Sicht:

Als ich am Tisch von Hermine und Ginny vorbei kam sagte ich zu Ginny, „ Du wirst gleich hören was du hören wolltest?

Sie sah mich irritiert an doch dann hellte sich ihr Blick auf.

„ Du du hast doch nicht etwa? stotterte sie.

„ Doch habe ich? antwortete ich und ging zu meinem Tisch.

Ginny lies ich freudig Lächelnd zurück.

Ich setzte mich und fing an zu essen.

Wenige Minuten später kam Oliver in die große Halle.

Er sah zu mir herüber ich lächelte er lächelte zurück.

Man das Lächeln von ihm war echt schön.

Er setzte sich an den Tisch und begann zu essen.

Wurde dann aber schnell von Ginny unterbrochen.

Sie setzte sich neben ihn und redete auf ihn ein.

Ich sah wie Oliver mit den Schultern zuckte.

Ginny drehte beleidigt den Kopf zur Seite.

Sie würde sich noch etwas gedulden müssen bis sie die Wahrheit herausfinden würde.

Nachdem Essen ging ich zur Bibliothek Hermine und Ginny folgten mir so schnell sie konnten.

In unserer Stamm Ecke.

Setzte ich mich auf den Boden und wartete.

Nach nur wenigen Sekunden lies sich Ginny neben mich fallen und fragte gleich, „ Du hast ihn geküsst??

Ich sah sie lächelnd an, „ Und wenn was soll passieren?

„ Also hast du ihn geküsst aber weiß er das denn mit Snape?? fragte mich Hermine.

„ Ich hab ihm es gleich gesagt, er war zuerst etwas erschrocken aber dann hat er sich zusammen genommen und war ganz lässig? antwortete ich.

„ Sam, Sam, Sam du bist unmöglich? sagte Hermine Kopfschüttelnd.

„ Ich weiß und aus diesem Grund seit ihr auch meine besten Freundinnen? sagte ich lächelnd.

„ Aber du weiß hoffentlich wenn Snape das raus findet dann gibt es richtig Stress?

Ich zuckte mit den Schulter, „ Das Risiko gehe ich immer wieder gerne ein? antwortete ich.

„ Kann er gut küssen?? fragte mich Ginny.

„ Das geht dich gar nichts an? sagte ich gespielt eifersüchtig.

„ War nur so eine Frage? sagte Ginny und lehnte sich an ein Bücherregal.

„ Ich freue mich für euch ihr gebt ein schönes Paar ab? sagte Hermine und stand auf.

„ Komm schon du verliebtes Huhn Oliver wartet auf dich?

„ Nicht so laut Mensch ich will noch ein bisschen länger Leben und er auch verstanden? sagte ich

Hermine lachte und ging aus der Bibliothek.

Ginny folgte uns beiden.

Kapitel 20

Oliver's Sicht:

Am nächsten Morgen wartete ich in der Nähe des Slytherin Gemeinschaftsraumes.

Mir war es egal das ich Gefahr lief von Snape erwischt zu werden.

Ich wusste von Ginny und Hermine das Sam jeden Morgen hier lang ging.

Und die beiden hatten nicht gelogen.

Ich brauchte nicht lange warten da kam sie um eine Ecke.

„ Verdammt Wood!?“ sagte sie als ich sie um die Taille packte.

Ich hatte in einer Nische gestanden und sie hatte mich so nicht gesehen.

„ Guten Morgen Schönheit?“ flüsterte ich ihr in Ohr.

Sie lachte leise.

„ Lass das bloß nicht Snape hören der rastet aus?“ sagte sie und drehte sich zu mir um.

Ich küsste sie, „ Na und ich stell mich jeder Herausforderung?“

Sie lächelte wand dann aber den Kopf in die Richtung aus der sie gekommen war.

„ Schnell Filch kommt?“ sagte sie und drückte mich in die Nische wo ich gestanden hatte.

Ihre Haare kitzelten meine Nase sie war nur einen halben Kopf kleiner als ich.

„ Was nimmst du für ein Shampoo??“ fragte ich leise.

„ Warum willst du das wissen??“ fragte sie eben so leise.

„ Nur so das riecht gut?“ antwortete ich.

„ Wir stehen hier in einer Nische und verstecken uns vor Filch und du fragst mich was für ein Shampoo ich benutzte du bist echt ein Spinner?“ sagte sie und schlug mir leicht gegen den Arm.

„ Tja dann liebste du halt einen Spinner?“ sagte ich lächelnd.

„ Ich weiß?“ antwortete sie und küsste mich.

„ Ich muss los zum Frühstück?“

Ich lächelte sie etwas traurig an ich hätte hier noch Stunden stehen können.

Nur sie und ich allein in einer Nische.

Kapitel 21

Normale Sicht:

„ Er ist echt ein Spinner? sagte ich als ich mich an den Tisch setzte.

„ Wer ist ein Spinner?? fragte mich Blaise mit vollem Mund.

„ Niemand? antwortete ich und griff immer noch grinsend nach einem Brötchen.

Kapitel 22

Oliver's Sicht:

Ich setzte mich an den Tisch und begann zu Frühstückten immer noch hatte ich den Geruch ihrer Haare in der Nase.

„ Hey Oliver du hast da noch was? sagte Dean und deutete auf meinen Mund.

„ Was?? fragte ich ihn.

„ Sieht nach Lippglouse aus? sagte Katie mit einem Lächeln.

Ich wischte mir über den Mund.

Verdammt dachte ich, an der Hand hatte ich etwas von Sam's roten Lippglouse.

„ Na wer war den die glückliche?? fragte mich Lee mit hoch gezogener Augenbraue.

„ Eine aus unserem Jahrgang??

„ Das geht euch nichts an das ist meine Sache? antwortete ich.

Ich würde nicht so dumm sein und es Lee auf die Nase binden.

„ Komm schon Oliver, wir kriegen es so oder so raus? sagten Dean und Katie grinsend.

„ Ihr seid richtige Idioten wisst ihr das eigentlich?? fragte ich und stand auf.

„ Ne wussten wir noch nicht aber jetzt? sagten die beiden.

Ohne ein Wort zu sagen ging ich aus der großen Halle.

Ich sah aber nicht das Sam mir hinterher sah.

Kapitel 23

Normale Sicht:

Erste Stunde Zaubersprüche mit Slughorn.

Und ich kam zu spät.

Als ich die Kerkertür öffnete lauschten alle Slughorn's Worten.

„Also bereiten sie jetzt alle den Sud des lebendigen Todes zu und als Belohnung stelle ich eine kleine Pirole von Felix Felix aus, ach Miss Potter die erste Stunde und schon zu spät? sagte er.

„Entschuldigen sie Professor ich wurde aufgehalten? sagte ich und lächelte.

Slughorn lächelte freundlich zurück.

„Das ist doch gar nicht schlimm Miss Potter? sagte er vergnügt.

„Wetten von deinem Oliver? sagte Harry und grinste ich drehte mich zu ihm um.

Und antwortete mit zuckersüßer Stimme.

„Tja im gegen Satz zu dir Bruderherz kann ich mir einen Freund oder sogar Freunde leisten?

Harry drehte sich um und sagte gar nichts mehr, was für ein Feigling.

Wieder mal ein Punkt für mich.

„Ähm Professor ich habe noch kein Buch, hätten sie vielleicht eines für mich?? fragte ich.

Slughorn schüttelte den Kopf.

„Tut mir Leid Miss Potter aber ich habe leider keines mehr die letzte Ausgabe hat ihr Bruder Harry genommen.

Aber wenn sie wollen können sie beide sich ein Buch teilen, ich denke das wird doch keine Umstände machen? schlug er vor.

Harry schien mich mit Blicken regelrecht töten zu wollen.

Ich schüttelte den Kopf.

„Lassen sie mal gut sein Professor ich gehe schnell zu meinem Hauslehrer der hat bestimmt noch eines für mich? sagte ich.

Slughorn nickte.

Ich flitzte zu Snape's Büro.

Ich klopfte.

Ich musste nicht lange warten da öffnete sich die Tür.

„Was machst du denn hier?? fragte er erstaunt.

„Hast du keinen Unterricht bei Slughorn??

„Doch habe ich und deswegen bin ich hier.

Ich habe noch kein Buch, und die letzte Ausgabe von Slughorn hat sich mein Bruder unter den Nagel gerissen.

Und da ich keine große Lust habe mir ein Buch mit ihm zu teilen, setzte ich alle Hoffnungen auf dich, das du eines für mich hast?

Er runzelte die Stirn.

„ Ich muss nach schauen aber versprechen kann ich nicht? antwortete er und öffnete einen der
„ Was macht ihr?? fragte er und schob einen Stapel Bücher bei Seite.
„ Sud des lebendigen Todes? antwortete ich.
„ Lächerlich? knurrte er.
„ Als Belohnung hat er eine kleine Pirole von Felix Felix ausgestellt? fügte ich noch hinzu.
„ Slughorn war auch zu meiner Schulzeit nicht anders ein verträumter, alter, langweiliger Mann?
Er reichte mir ein Buch.
Ich rümpfte die Nase als ich es in die Hand nahm.
Das Buch war Zerlesen, der Einband fleckig und als ich durchblätterte stellte ich fest das die Seiten
voll geschrieben waren.
„ Das ist nicht dein Ernst? sagte ich und lies es auf den Tisch fallen.
„ Doch das ist mein voller Ernst? antwortete er ruhig und lächelte.
„ Wo hast du das ausgegraben??
„ Sam du musst noch sehr viel lernen.
Ich sage nur so viel, ich bin auch mal zur Schule gegangen, hatte auch mal das Fach Zaubertänke,
hatte Slughorn auch mal als Lehrer und ich habe auch mal diese Schulbücher benutzt?
Ich grinste und schnappte mir das Buch wieder vom Tisch.
„ Danke? flötete ich.
„ Verschwinde bevor ich es mir wieder anders überlege? grummelte er, wieder ganz der fiese
Slytherin Hauslehrer.
Ich flitzte zurück in die Kerker.
Als ich den Klassenraum betrat musste ich gleich lachen.
Serasmus Kessel flog gerade in die Luft, Hermines Haare waren angesengt und buschig, Neville's
Trank sah eher aus wie eine grüne Masse und ich konnte schwören das sich die gerade bewegt hatte
und Rons Trank stank nach verfaulten Eiern.
Nach einer Viertelstunde kam Hermine zu mir herüber.
„ Was grinst du denn so?? fragte sie.
Ohne ein Wort schlug ich denn Buchdeckel auf und zeigte ihr was darin geschrieben war.
„ Dieses Buch gehört dem Halbblutprinzen, wie soll ich das den bitte schön verstehen?? fragte sie.
„ Wie du willst? antwortete ich gut gelaunt.
Und dann machte es bei Hermine Jane Granger klick.
„ Sam nein, das ist doch nicht etwa nein, nein das darf er nicht, das ist betrug, was ist wenn du
erwischt wirst? sagte sie.
„ Hermine verdammt, sei leise? zischte ich wütend ich als ich sah das Slughorn zu uns herüber
schaute.
„ Gibt es ein Problem meine Damen?? fragte er.
„ Nein alles in bester Ordnung? sagte ich schnell und senkte meine Stimme als ich zu sprechen
begann.
„ Jetzt hör mir mal genau zu, erstens ja das ist das alte Schulbuch von meinem Vater, zweitens es ist
kein Betrug sondern eine Hilfestellung und drittens begreife es endlich mal kapiert, diese verdammt
Schulbücher sollen uns diese Tränke, Flüche und Zaubernur leeren aber nicht so das wir sie zu 100%

Hier sind Fehler eingebaut, keine gravierende aber trotzdem sind es Fehler.

Die Lehrer wollen das wir die Tränke und das andere Zeug nicht alles perfekt können, es gibt Ausnahmen das will ich nicht bezweifeln aber die sind sehr selten, die Lehrer sind diejenigen die perfekt sind.

Und alles zu 101% können.

Wir sind nur die Schüler und wir sollen es nur zu 99,98% richtig machen verstanden?

Hermine nickte.

Nach einer Stunde läutete Slughorn eine kleine Glocke und wir mussten aufhören.

Er ging zu jedem hin und warf ein kleines Blatt in den Trank.

Bei vielen geschah nichts, bei anderen explodierte der Kessel oder der Trank schrumpfte zu einer kleinen Gift grünen Kugel zusammen.

Als Slughorn zu Harry ging und dort das Blatt hinein warf klatschte er entzückt in die Hände.

„Der erste der es richtig gemacht hat ein Tropfen hiervon und wir würden alle sterben wunderbar wirklich wunderbar, zehn Punkte für Gryffindor? sagte er begeistert.

Als er zu mir kam und das Blatt hinein warf passierte zu nächst nichts.

Doch nach wenigen Sekunden verbrannte das Blatt auf der Oberfläche des Trankes.

„Oh wieder Wunderbar hier muss wirklich das Talent von Ihrer Mutter auf sie beide über gesprungen sein? sagte er.

Obendrauf bekam ich noch zwanzig Punkte für Slytherin.

„In der ganzen Laufbahn in der ich hier Lehrer war haben nur drei Schüler diesen Trank perfekt hin bekommen? sagte er und ging zu seinem Pult.

„Wer war das?? fragte Harry und warf mir einen hinterhältigen Blick zu.

„Oh mein Lieber Junge das war einmal ihre Mutter, leider Gottes auch du-weißt-schon-wer und zum Schluss noch Professor Snape? antwortete er.

Ich kaute nervös auf meiner Unterlippe herum.

„Professor Snape? wiederholte Harry und schlug sein Buch zu.

„Ach Professor und ich glaube das wir, meine Schwester und ich das Talent nicht nur von unserer Mutter haben? sagte er.

„Doch, doch Harry Lilly war diejenige von Ihren Eltern die das besondere Talent in Zaubersprüche besaß? antwortete er.

Hermine sah zu mir herüber.

Besorgnis lag in ihrem Blick.

Sie schien mich warnen zu wollen.

Ich ballte meine Hände zu Fäusten.

„Na ja sie müssen wissen Professor das meine liebe Schwester . . .? begann Harry doch ich unterbrach ihn in dem ich ihm mit aller Kraft ins Gesicht schlug.

Es knackte.

Blaise sprang vor und hielt mich fest.

„Sam verdammt, was soll das? flüsterte er.

„Du weißt was es soll? flüsterte ich zurück als er mich los lies, stellte ich zufrieden fest.

Das sich Harry die Nase hielt und Blut auf den Boden tropfte.

„Nachsitzen? sagte Slughorn.

Ich nickte schnappte mir das Fläschchen Felix Felix aus seiner Hand und verließ die Kerker.

Verdammt ging's mir jetzt gut.

Ich saß die beiden Stunden nach und plagte mich damit ab, alte Bücher neu ab zuschreiben.

Ich trödelte was das Zeug hielt und hatte am Ende nur das halbe Buch fertig.

Mehr musste ich nicht abschreiben.

Ich war gerade auf dem Weg zu meinem Gemeinschaftsraum als mir plötzlich Harry, Ron und Serasmus gegenüber standen, alle hatten den Zauberstab gezückt.

„Hallo Schwesterchen? sagte er.

„Was wollt ihr?? fragte ich und wollte mich zwischen ihnen hindurch drängeln, doch Serasmus schuppste mich zurück.

„Ich will mich wegen der Nase rächen? sagte Harry wütend.

Ich zog meinen Zauberstab und schluckte.

Gegen Ron und Serasmus würde ich gewinnen auch wenn sie zusammen angreifen würden aber gegen Harry niemals.

Er war ein begnadeter Duellierer auch wenn ich wohl mehr drauf hatte als er würde ich gegen die drei gleichzeitig nicht gewinnen.

„Freiwilliger vor mit wem willst du dich zuerst duellieren Sam?? fragte er.

„Ich denke Miss Potter wird sich mit niemanden duellieren? sagte plötzlich Snape.

„Ich denke für den Rest des Schuljahres Nachsitzen und oben drauf 50 Punkte Abzug für jeden? fügte er noch hinzu.

Die Mienen von den dreien wurden hart.

Dann drehten sie sich um und verschwanden.

Als sie weg waren grinste ich doch ich bekam von Snape nur einen harten Kopf Klatscher.

„Nie wieder? knurrte er und ich nickte.

Kapitel 24

Kleiner Zeitsprung drei Tage später, Snape's Sicht:

„ Severus ich würde gerne einmal mit dir reden? sagte Albus und winkte mich zu sich.

Ich nickte und folgte ihm.

Vor meinem Büro blieb er stehen.

Ich öffnete und er trat ein.

Als ich die Tür geschlossen hatte sagte er.

„ Hast du eigentlich schon die Neuigkeit von Sam gehört??

Ich runzelte die Stirn.

„ Was hat sie gemacht hat es wieder etwas mit den Weasley Zwillingen zu tun?? fragte ich.

Er schüttelte den Kopf, „ Nein aber mit jemand aus ihrem Jahrgang?

Mir kam sofort der verdammte Quidditch Kapitän Oliver Wood in den Sinn.

„ Meinst du etwa diesen Quidditch Kapitän diesen Wood?? fragte ich.

Aber die Antwort wusste ich eigentlich schon selber.

„ Ja Sam ist jetzt mit ihm zusammen ...? fing Albus an doch ich unterbrach ihn indem ich mit der Faust auf den Tisch schlug.

„ Sam ist was?? fragte ich wütend.

„ Sam ist jetzt mit ihm zusammen ich glaube schon seit ein paar Tagen? antwortete Albus.

Er schien sich darüber mehr als zu freuen.

„ Das darf doch nicht wahr sein?

„ Dieser kleine arrogante, verlogene Abschaum von einem Gryffindor Schüler!?! rief ich und wollte schon zur Tür.

Doch Albus hielt mich an der Schulter fest.

„ Severus, was ist denn los beruhige dich bitte erst mal warum freust du dich den nicht für Sam?? fragte er.

„ Warum ich mich nicht darüber freue, warum ich mich nicht darüber freue das fragst du auch noch Oliver Wood ist ein Jahr älter, er ist ein Gryffindor und und ...? ich brach ab mir fiel nicht das richtige Wort für ihn ein.

„ Albus ich freue mich einfach nicht versteht's du das nicht er ist in Gryffindor!?

„ Severus jetzt warte mal kurz, Lilly war auch in Gryffindor und du in Slytherin was macht das den für einen Unterschied bei Sam?? fragte er.

Er wusste das er in mir einen wunden Punkt getroffen hatte.

„ Trotzdem er ist ein Jahr älter und er wird nächstes Jahr die Schule verlassen und dann wird er Sam keiner Träne hinter her weinen? sagte ich und setzte mich.

Albus schüttelte den Kopf.

„ Ich gehe wieder? sagte er.

Ich nickte.

Plötzlich wurde mir bewusst das ich nur noch dreieinhalb Wochen hatte.

Ich musste mit Sam reden und das sofort.

My Story

von Computer Nerd

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz32/quiz/1367497161/My-Story>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Kapitel 1

Normale Sicht:

Oliver lächelte mich an und drückte mir einen Kuss auf die Wange.

„Wir sehen uns?“ sagte er.

Ich nickte und ging aus der Bibliothek.

Ich schlug den Weg zu den Slytherin Gemeinschaftsräumen ein.

Dabei kam ich an mehreren leeren Klassenzimmern vorbei.

„Sam?“ ich zuckte zusammen.

Dann drehte ich mich um, Snape stand hinter mir.

„Gott hast du mich erschreckt?“ sagte ich.

„Mitkommen?“ sagte er barsch.

Was bei Merlin's Unterhose war mit ihm los.

Er brachte mich in ein leeres Klassenzimmer und schloss die Tür.

Ich lehnte mich gegen einen der Tisch und sah ihn fragend an.

„Was ist??“

„Wolltest du mir eigentlich noch was beichten??“ fragte er.

Ich hob eine Augenbraue.

„Nee, eigentlich nicht?“ antwortete ich.

„Eigentlich nicht, wann wolltest du mir sagen das du mit diesem elenden, arroganten, Schleimer von Wood zusammen bist??“ fragte er.

Ich biss mir auf die Lippe.

„Ähm also?“ stotterte ich.

„Schlimm genug das er ein Jahr älter ist als du aber muss er dann auch noch in Gryffindor sein??“

„Lass mich doch, was hast du eigentlich gegen Gryffindor, Mum war auch dort?“ sagte ich giftig.

„Jetzt zieh nicht Lilly mit rein hast du verstanden?“ sagte er wütend.

„Oder wehre dir Malfoy lieber??“ fragte ich ihn.

Snape brummte etwas.

„Es liegt dir doch nur etwas daran weil er in Gryffindor ist oder??“

„Ja das ist einer der Gründe?“ antwortete er leise.

Ich funkelte ihn wütend an

„Wenn es ein Slytherin wäre dann hättest du gar nichts dagegen habe ich recht?“

„Und wenn schon?“ sagte er.

„Es ist mein Leben schon vergessen?“ sagte ich und ging an ihm vorbei.

„Sam?“ fing Snape an.

„Jetzt komm nicht wieder mit,, Es tut mir leid??“ giftete ich ihn an.

„Tu ich aber?“ sagte er.

„Oh Gott wie habe ich dich bloß verdient?“ sagte ich und drehte mich um.

„Fürs erste? antwortete ich und verließ das Klassenzimmer.
Gott Snape kann einem echt auf den Keks gehen.“

Kapitel 2

Oliver's Sicht:

„ Fuck Snape im Anmarsch? fluchte Lee und versuchte hektisch den Plan zusammen zu rollen.

Doch mir ging es gar nicht um den Plan.

Mir ging es gerade um meine eigene Haut.

Snape sah ganz schön wütend aus.

Bitte las ihn nichts wissen, bitte las ihn nichts wissen bitte ich.

Zum Glück würde mein Gebet erhört.

Snape ging einfach an uns vorbei.

Er schien uns gar nicht zu bemerken.

Als er um die Ecke war stieß mich Lee in die Seite.

„ Was ist denn mit dir los du bist ganz weiß?? fragte er mich.

„ Nichts? antwortete ich.

„ Alter man du siehst aus wie eine frische Leiche? sagte er und musste über seinen eigenen Witz lachen.

Doch mir war gerade gar nicht zum Lachen zu mute.

Wie lange würde das noch gut gehen?

Snape war meistens einer der ersten der alles wusste.

Und Lee wunderte sich immer mehr warum ich meine Freizeit in der Bibliothek verbrachte.

Und meine Ausreden das ich lernen musste nahm er zwar noch hin doch er meinte das ich da nicht nur zum Lernen hin ging.

Er hatte ja eigentlich auch Recht.

Doch das würde ich ihm nicht erzählen.

Kapitel 3

Normale Sicht:

Am nächsten Tag hatte Oliver in der ersten Stunde Zaubertränke.

Die Stunden mit Slughorn waren für alle Schüler mehr als nur issy.

Ich wartete vor den Kerkern auf ihn.

McGonagall hatte uns ausnahmsweise früher raus gelassen.

Als ich ihn sah nahm ich ihn zur Seite und erzählte ihm was passiert war.

„ Was!?! fragte er leise.

Ich lächelte ihn leicht an,, Er weiß Bescheid das war aber abzusehen?

„ Das war Abzusehen, weißt du eigentlich wie der Typ mich jetzt auf dem Kicker haben wird?!? fragte er.

„ Das hättest du wissen müssen wenn du dich schon mit seiner Tochter einlässt? sagte ich.

„ Kommst du heute Quidditch trainieren?!? fragte er.

Ich nickte lächelnd.

„ Wann?!? fragte ich und sah zu Hermine und Ginny die ungeduldig auf mich warteten.

„ Um fünf?!? schlug er vor ich nickte.

Kapitel 4

Oliver's Sicht:

Lee und Dean hielten mich nach der zweiten Stunde auf.

Er grinste über das ganze Gesicht.

„ Sam!?“ sagte Lee.

Ich sah ihn fragend an.

„ Sam, was meint ihr damit?? fragte ich ihn.

Doch ich wusste was sie meinten.

„ Alter stell dich mal nicht dümmer als du so wie so schon bist? sagte Dean.

„ Du bist mit Sam zusammen? sagte Lee.

„ Leute seit ihr jetzt völlig übergeschnappt ihr meint das ich mit Sam Potter zusammen bin?? fragte ich lachend.

„ Ich hab euch gesehen, in der Bibliothek, ihr habt geknutscht? sagte Dean grinsend.

„ Du spionierst mir nach tickst du noch ganz sauber?? fragte ich ihn wütend.

„ Also stimmt es? stellte Lee fest.

„ Ja es stimmt zufrieden??

„ Ja sehr sogar? antwortete Lee und verschwand.

Scheiße das würde jetzt Probleme geben.

„ Verdammt Junge warum hast du Lee mitgenommen, das dauert jetzt nicht lange und die ganze Schule weiß davon?

„ Alter steh doch dazu? sagte Dean.

Ich funkelte ihn wütend an.

Drehte mich um und lies ihn stehen.

Kapitel 5

Normale Sicht:

Ich zog die Schultern hoch, es hatte angefangen zu regnen.

Schnell flüchtete ich in die Umkleidekabinen der Gryffindor's.

„ Oliver?? rief ich leise.

Keine Antwort.

„ Oliver? wiederholte ich und machte eine Tür auf.

Da stand er nur in Boxershorts.

Ich merkte wie ich rot wurde.

„ Sorry? sagte ich und drehte mich um.

Erhaschte aber noch einen Blick auf einen Waschbrettbauch.

Gott hatte er Muskeln!

Ich hörte wie er sich etwas überzog und dann hinter mich trat.

„ Geht schon in Ordnung? sagte er.

Ich drehte mich um und küsste ihn.

Oliver lächelte in den Kuss hinein.

Ich drückte mich an ihn.

Und konnte durch das Hemd das er trug die Muskeln spüren.

„ Hast du grade was gegessen?? fragte er lächelnd.

„ Ja einen Apfel warum??

Er leckte sich über die Lippen.,, Schmeckt man?

Ich lachte.

„ Ich glaube wir lassen das fliegen heute? sagte er.

„ Warum, nur weil es ein kleines bisschen Regnet? sagte ich doch dann donnerte es laut.

„ Natürlich ist ja nur ein kleiner Schauer? pflichtete er mir lächelnd bei.

„ Ich denke wie warten bis es aufgehört hat zu regnen? sagte er.

„ Und was willst du die ganze Zeit machen?? fragte ich ihn.

Doch die Antwort wusste ich eigentlich schon lange.

„ Ich glaube ich vertreibe mit die Zeit vielleicht mit dir? sagte er grinsend.

Er kam langsam auf mich zu.

Ich wich zurück bis ich die Wand im Rücken spüren konnte.

Er grinste mich frech an als er die Hände links und rechts von mir abstützte.

Unsere Gesicht waren nur wenige Millimeter voneinander entfernt.

Und ich konnte seinen Atem auf meinen Lippen spüren.

Unsere Lippen berührten sich und er nahm mir seinen Küssen den Atem.

Ich vergrub meine Finger in seinen Haaren.

Und er zog mich an sich heran seine eine Hand ruhte an meiner Hüfte.

Als ich mich von ihm löste ging unser beider Atem schwerer.

„ Wood du hast echt Probleme?

„ Ich weiß? antwortete er und küsste mich kurz.

„ Lee und Dean wissen es? sagte er.

„ Was??

Er nickte.

„ Verdammt? murmelte ich und rieb mir mit der Hand über's Gesicht.

„ Wie müssen mit ihm reden anders geht es nicht? sagte Oliver.

Ich sah ihn erstaunt an.

„ Hab ich mich gerade verhört du willst mit Snape reden, mit ihm reden?

Er nickte., Geht ja nicht anders?

„ Wann?? fragte ich ihn.

„ Am besten gleich?

Ich nickte und strich ihm über die Wange.

„ Dann stell dich schon mal auf Schläge ein? sagte ich.

Er lächelte., Werde ich machen?

Ich küsste ihn.

Nahm seine Hand und lächelte ihm aufmunternd zu.

„ Wird schon klappen? sagte ich.

Dann rannten wir los.

Hinaus in den Regen und hinein in unser Verderben.

Kapitel 6

Snape's Sicht:

Ich hätte es mir denken können.

Als ich die Tür meines Büros öffnete.

Standen Sam und Wood davor.

„ Was wollen Sie?? fragte ich kühl.

„ Lass das Sie stecken er weiß Bescheid? sagte sie und zog Wood an mir vorbei in's Büro.

„ Was zum ...? fing ich an doch sie unterbrach mich barsch.

„ Pass auf ich und Oliver wollen mit dir reden, ich hab keinen Bock darauf das du ihn auseinander nimmst geht das klar?

Ich nickte.

Wood schien sich in seiner Haut nicht wohl zu fühlen.

Er sah sich unruhig im Büro um als ob er nach einem Fluchtweg suchte.

Sam setzte sich auf einen Tisch.

„ Erste Sache ich will das ihr euch einfach nur versteht ich weiß das ihr euch gegenseitig nicht ab könnt aber tut mir einfach den Gefallen ja?? fragte sie.

„ Ja? antwortete ich gezwungen.

„ Ja? antwortete auch Wood nach leichtem zögern.

„ Zweite Sache die gilt nur für dich, ich will nicht das du mich immer wieder in Schutz nimmst klar ich kann meine Probleme auch selber regeln ich brauch keinen Bodyguard klar?? sagte sie an mich gewandt.

Ich nickte.

„ Dritte Sache gilt wieder für euch beide ich will nicht das ihr mich an die Kette legt du weißt das schon aber hier einfach noch mal? sagte sie.

Wood runzelte die Stirn.

„ Nicht an die Kette legen wie meinst du das?? fragte er.

„ Ich brauch meine Freiheiten? antwortete sie.

Er nickte.

„ So nachdem das jetzt geklärt ist, ich brauch noch Hilfe in Zaubertränke?

Ich sah sie mit hoch gezogener Augenbraue an.

„ In Zaubertränke??

„ Schon vergessen, ich war in den Ferien bei dir und hab Nachhilfe bekommen die guten Noten die ich deswegen bekomme muss ja auch irgend wo her kommen oder nicht? antwortete sie lächelnd.

„ Du bist unmöglich? sagte ich reichte ihr aber einen Stoß Blätter.

„ Ich weiß? sagte sie glitt vom Tisch und öffnete die Tür.

„ Schönen Tag noch Professor? sagte sie und zog Wood mit nach draußen.

Kapitel 7

Normale Sicht:

„ Wie du mit Snape redest?

„ Ich rede ganz normal mit Snape? antwortete ich.

„ Ganz normal, ja klar er lässt sich herumkommandieren wie ein kleines Kind? sagte er lächelnd.

Ich zuckte mit den Schultern.

„ Und was dagegen?? fragte ich.

Er schüttelte den Kopf, „ Nein?

„ Ich glaube wir können es jetzt öffentlich machen oder, nachdem wir Snape schon mal ruhig gestellt haben? sagte ich.

Er grinste mich an legte mir einen Arm um die Schultern und sagte, „ Gerne doch?

Kapitel 8

Lee's Sicht:

„Bei Merlins Unterhose den kann man beneiden? sagte Dean.

Ich sah hoch.

Wood kam gerade aus der Eingangshalle, er hatte dieser Potter den Arm um die Schultern gelegt.

Und kam jetzt mit ihr zu uns.

„Glotzt nicht so? fuhr sie Dean an.

„Ich glotzt aber gerne Potter? antwortete er grinsend.

„Willst du Stress Thomas?? fragte sie giftig.

„Na ja eigentlich wo ich mir das recht überlege ich müsste noch zu Ginny, bye Jungs, Potter? sagte er und stand auf.

Wood setzte sich neben mich auf die Bank.

Er klopfte neben sich.

Doch sie schüttelte den Kopf, „Ich muss noch zu Hermine? sagte sie.

„OK bis nachher? sagte er.

Sie hob noch einmal kurz die Hand und verschwand dann.

„Warum bringst du sie hier her? sagte ich giftig.

„Was ist denn mit dir los Lee?? fragte er.

„Was mit mir los ist das fragst du noch du verbrüderst dich mit dem Feind?

„Mit dem Feind, nur weil sie in Slytherin ist oder was??

„Ja du kennst das Gesetz Gryffindor nicht mit Slytherin und Slytherin nicht mit Gryffindor und wer es bricht der ist für mich auch ein Feind ist das klar??

Er zuckte mit den Schultern, „Und ist doch meine Sache, ach noch was wir haben morgen ein Spiel ich warne dich wenn du blöde Kommentare über Sam machst dann kriegst du von mir einen Klatscher in die Fresse klar?? fragte er drohend.

„Keine Sorge Oliver Snape hat mir schon gedroht und ich will eigentlich noch etwas meinen Kopf behalten? antwortete ich.

Oliver schaute mich noch einmal warnend an und stand dann auf.

„Ich muss los? sagte er.

„In die Bibliothek wetten?? fragte Katie.

„Ja was dagegen?

„Ne eigentlich nicht aber knutsche nicht so viel -rum? sagte er.

Er grinste nur und ging.

Ich würde morgen trotzdem Kommentare über die Potter machen.

Snape und Oliver jagten mir keine Angst ein.

Kapitel 9

Normale Sicht:

Ich sah zu Oliver hinüber.

Und dachte an die Abmachung die wir beide getroffen hatten.

Ob er sich dran halten würde? überlegte ich.

Doch in dieser Hinsicht vertraute ich ihm.

„Guten Morgen Leute, es ist wirklich ein herrliches Wetter um ein Quidditch Turnier auszutragen!

Aber nun genug des Geredes fangen wir an.

Sam Potter im Qwaffel Besitz sie wirft und trifft.

10 zu 0 für Slytherin.

Mensch Gryffindor muss mal aufholen Leute streng euch mal ein bisschen mehr an da schäme ich mich ja gleich in eurem Haus zu sein ihr wollt euch doch nicht von so einer Slytherin Tussy besiegen lassen? begann Lee das Spiel zu kommentieren.

Ich sah schnell zu Oliver.

Er hatte die Hände zu Fäusten geballt.

Lee würde nachher ordentlich Stress bekommen.

Doch auch Snape grinste nicht gerade über diese Kommentierung des Spiels.

Das Spiel ging weiter.

Schließlich gewannen wir was wirklich kein Wunder war.

Kapitel 10

Oliver's Sicht:

Ich zog mir das Hemd über den Kopf.

Und dachte an Sam.

Gestern hatte sie noch mit mir hier gestanden.

Wenn das die Jungs wüssten.

Ich schmiss meine Klamotten in die Tasche und ging nach draußen.

Sam wartete schon auf mich.

Ihre Haare waren nass vom Duschen.

Ich küsste sie hastig.

„Was ist los??“ fragte sie.

„Jordan hat dich als Tussy beleidigt aber sonst ist alles in Ordnung?“ antwortete ich.

„Nimm ihn nicht so ernst er bekommt deswegen noch Stress mit Snape also was willst du denn mehr?“ sagte sie.

Ich zuckte mit den Schultern.

„Trotzdem hau ich ihm eine rein?“

Sam runzelte die Stirn.

„Du na ja also ich weiß nicht du und Lee eine reinhauen das kann ich mir eigentlich gar nicht vorstellen?“ sagte sie.

„Willst du damit etwa sagen ich bin schwach??“ fragte ich und kam auf sie zu.

Sie wich zurück.

„Willst du mich etwa schlagen??“ fragte sie.

„Nein ich doch nicht ich mach lieber das hier?“ sagte ich und küsste sie.

Sie erwiderte den Kuss.

„Spinner?“ sagte sie und nahm meine Hand.

„Das wäre jetzt eigentlich dein Einsatz gewesen?“ sagte sie.

„Na und ich darf doch jetzt etwas langsamer sein oder ich hatte gerade ein Spiel?“ sagte ich lächelnd.

„Und hast verloren?“ antwortete sie grinsend.

„Das nächste gewinne ich?“

„Wollen wir wetten??“ fragte sie.

„Gerne doch um was??“ fragte ich und blieb stehen.

„Wie wäre es um einen Kuss?“ schlug sie vor.

„Na ja ich weiß nicht den kriege ich ja immer von dir also wenn schon dann mitten auf dem Quidditch Feld?“ antwortete ich.

„OK aber dann wenn alle noch dabei sind mitten auf dem Feld und mitten in der Luft?“ sagte Sam und zog mich zurück.

„Was nein?“ wieder sprach ich.

Mir wurde flau im Magen.

„ Können, können wir das nicht ein anderes Mal machen?? fragte ich.

Sam drehte sich um und lächelte.

„ Du hast schiss? stellte sie fest und begann zu lachen.

„ Ich fass es nicht Oliver Wood hat schiss?

„ Ist ja gut? murmelte ich und bevor sie noch etwas anderes machen konnte.

Küsste ich sie.

Kapitel 11

Snape's Sicht:

Am nächsten Morgen nach dem Spiel.

Freute ich mich ungemein auf das Frühstück.

Die ganze Zeit beobachtete ich Jordan.

Ohne sein Wissen natürlich hatten ich ihm mehrere Kotzpastillen unter gemogelt.

In dieser Hinsicht war ich froh das Sam mit den Weasley Zwillingen befreundet war.

Es dauerte nicht lange.

Plötzlich begann er zu würden.

Hielt sich die Hand vor den Mund, sprang auf und flüchtete aus der großen Halle.

Ich konnte mir ein Grinsen nicht verkneifen.

Rache konnte so süß sein.

Kapitel 12

Normale Sicht:

„ Wood scheint ganz schön wütend auf Lee zu sein? sagte Hermine und hackte sich bei mir ein.

Ich sah zu Oliver hinüber er stand mit Dean und Katie zusammen.

Seine Mine war mehr als nur miesepetrig.

„ Ich muss kurz weg Snape wollte noch was? sagte ich.

Hermine hob eine Augenbraue., Wegen Wood?? fragte sie.

Ich zuckte mit den Schultern., Keine Ahnung?

Wenige Minuten später stand ich vor seinem Büro.

Und klopfte.

Die Tür wurde geöffnet., Komm rein und mach zu?

Stirn runzelnd ging ich in sein Büro und schloss die Tür.

Als ich ihn sah musste ich schlucken.

Snape sah übermüdet aus und er schien ganz schön schlechte Laune zu haben.

„ Warum wolltest du das ich komme ist es wegen Oliver??

Er schüttelte den Kopf.

„ Nein ich wollte dir nur sagen das ich für ein paar Tage nicht da bin?

„ Wo bist du?? fragte ich.

Er druckste herum., Weg? antwortete er dann.

„ Weg wie weg??

„ Ich bin weg, ich muss mich mit jemanden treffen keine große Sache?

„ Ach so OK kann ich gehen??

„ Ja? sagte er.

Ich drehte mich um und wollte schon aus dem Büro das sagte er., Sam ich wollte dich noch etwas fragen würdest du mir einen Gefallen tun??

„ Kommt drauf an was es für einer ist? sagte ich.

„ Würdest du für mich nein vergiss was ich gesagt habe tu kannst gehen?

Ich runzelte die Stirn.

„ Hä also soll ich noch was machen oder doch nicht?? fragte ich.

Er schüttelte den Kopf.

Ich zuckte mit den Schultern und ging aus seinem Büro.

Snape verheimlichte mir etwas.

Vielleicht soll ich zu Dumbledore gehen?

Nein der würde mir es ja so wie so nicht sagen.

Kapitel 13

Snape's Sicht:

Gerade als ich den Innenhof überquerte um am Rande des Schulgeländes zu apparieren.

Sah ich wie Jordan Wood und Thomas anschrie.

„ Was fällt euch eigentlich ein mir Kotzpastillen unter zu schieben?

Die beiden sahen ihn verständnislos an.

„ Lee reg dich mal ab wir haben dir keine Kotzpastillen unter geschoben? sagte Wood.

„ Natürlich alter du kannst mich mal? sagte er und stürmte an den beiden vorbei.

Tja Jordan legt dich nicht mit mir an ich mach dir dein bescheuertes Leben zur Hölle.

Am Rande des Schulgeländes apparierte ich.

Ich kam beim Landsitz der Malfoy's an.

Ich betrat die große Eingangshalle und wusste dass mein Leben in fünf Minuten endgültig beendet sein würde.

Alle Köpfe drehten sich zu mir um.

Ich sah wie Voldemort anfang zu lächeln.

„ Ah Severus wir haben gerade über dich gesprochen setzt dich doch? sagte er.

„ Herr? sagte ich und glitt auf meinen Platz.

„ Nun was ist hast du deinen Spross gefragt?? fragte er.

„ Ja Herr ich habe sie gefragt und sie hat nein gesagt? antwortete ich.

Zu meinem Erstaunen hatte ich keine Angst davor dass ich ihn gerade angelogen hatte.

Kein bisschen.

„ Sie hat nein gesagt?? fragte mich Voldemort mit erhobener Stimme.

Ich nickte.

„ Und ich dachte das sie genauso sein würde wie du aber na ja da kann man wohl nichts machen Bellatrix du weißt was du tun darfst?

„ Natürlich Herr mit dem größten vergnügen Herr? sagte sie und stand auf.

„ Was darf Bellatrix machen?? fragte ich mit scharfer Stimme.

„ Das ist für dich uninteressant? sagte Bella grinsend.

„ Unsere liebe Bellatrix darf deinen Spross fragen den ich bin mir sehr sicher dass du sie gar nicht gefragt hast? antwortete Voldemort.

Ich zuckte zusammen verdammt.

„ Ich habe sie aber gefragt Herr? sagte ich mit leichter Verzweiflung in der Stimme.

Voldemort schüttelte missbilligen den Kopf.

„ Und nun auch noch lügen also ich weiß wirklich nicht was mit dir los ist Severus?

Ich sprang auf.

Bellatrix verbeugte sich spöttisch vor mir dann war sie verschwunden.

Kapitel 14

Normale Sicht:

Ich fuhr im Bett hoch.

Ich weiß nicht was mich geweckt hatte aber auf jeden Fall hatte etwas mich geweckt.

Ich schlüpfte aus meinem Bett.

Und verließ meinen Schlafsaal.

Barfuß tappte ich durch den Gemeinschaftsraum und ging zum Fenster.

(Ja ich weiß der Gemeinschaftsraum der Slytherins ist im Keller, aber meine Geschichte also darf ich das ;-))

Draußen sah ich in der Schwärze der Nacht eine Bewegung.

Was war das denn?

Neugierig geworden ging ich aus dem Gemeinschaftsraum.

Alles war still.

Totenstill.

Langsam ging ich die Treppe nach unten hinunter.

Und zuckte zusammen eine dunkle Gestalt war vor mir aufgetaucht.

Ich wich erschrocken zurück und musterte die Gestalt.

Ich erkannte sie wieder, es war die, die auch in den Ferien bei Snape geklingelt hatte Bellatrix Lestranger.

Sie ging mit einem breiten Grinsen auf mich zu und sagte.

„Hallo Sam schön dich wieder zu sehen?“

Ich griff nach meinem Zauberstab und richtete ihn auf sie, daraufhin schüttelte sie nur lachend den Kopf.

„Na, na, na begrüßt man so alte Freunde, du hast wirklich keine Manieren genauso wie dein Vater?“

„Stupor!? rief ich.“

„Reducto!? rief sie.“

„Ich dachte wir sind Freunde Sam??“

Bellatrix kam weiter auf mich zu.

„Nein das glaube ich nicht? antwortete ich.“

„Jetzt aber Schluss mit den Begrüßen kommen wir zum Geschäftlichen?“

„Wie meinen Sie das??“

„Oh Gott der Typ hat dir echt nichts gesagt was?? fragte sie.“

„Ähm doch doch er hat mir es gesagt? antwortete ich stotternd.“

„Tja um was geht es dann?? fragte sie grinsend.“

„Es geht, es geht . . . ich habe das vergessen?“

„Ach wie niedlich sie hält zu ihrem Vater? sagte sie.“

„Halt ich gar nicht? sagte ich wütend.“

„ Ach vergiss es Crucio!?

Ich krümmte mich unter den Schmerzen.

Kapitel 15

Snape's Sicht:

Es war ein Schrei der mich herum wirbeln lies.

War es Sam gewesen die da geschrien hatte?

Ich eilte die Gänge entlang.

Und tatsächlich mitten in der Eingangshalle stand Bellatrix.

Auf dem Boden vor ihr lag Sam sie krümmte sich unter Schmerzen.

„Lestrangle!?“ rief ich.

Bella drehte sich lachend zu mir um.

„Ach kommst du langsam auch?“ fragte sie.

„Finger weg von meiner Tochter?“

Bellatrix grinste, „Und wenn nicht?“ fragte sie.

„Dann passiert das Sectumsempra!“

„Vulnera Sanentur, Snape lass dir mal was neues einfallen das wird langsam langweilig?“ sagte sie.

„Kann ich gerade nicht hab zu wenig Zeit?“ antwortete ich und kam auf sie zu.

Bellatrix wich nicht einen Schritt zurück.

Sam richtete sich langsam auf.

„Crucio!“

Bellatrix blockte ihn lachend ab.

„Hast wohl doch nicht so ne Hasskappe auf mich?“ fragte sie.

„Crucio?“

Ich blockte ihn meinerseits ab.

„Und du wohl nicht auf mich?“ antwortete ich.

„Avada Kedavra!“ rief sie.

Ich konnte im letzten Moment ausweichen.

„Sam hol Dumbledore!“ rief ich.

Doch sie war schon um die Ecke.

„Und so waren es nur noch zwei?“ sagte Bella.

„Und gleich ist nur noch einer da?“ murmelte ich.

Die ganze Zeit hatte ich den Todesfluch auf den Lippen doch ich wollte ihn nicht aussprechen.

Es dauerte nicht lange und ich hörte die schnellen Schritte von Albus und Sam.

In diesen zwei oder drei Sekunden in denen ich nicht aufpasste.

Rief sie, „Sectumsempra!“

Ich war nicht schnell genug um ihn abzublocken.

Der Schmerz nahm mir den Atem.

Ich sah nur kurz das höhnische Gesicht von Bellatrix über mir dann wurde alles schwarz.

Kapitel 16

Normale Sicht:

Ich rannte zu Dumbledores Büro so schnell ich konnte.

Mich wunderte es, dass niemand von dem Lärm des Kampfes aufgeweckt worden war.

Ich wartete nicht erst um zu klopfen.

Sondern riss die Tür seines Büros einfach auf.

Dumbledore sah erschrocken auf.

Ich musste wohl einen ziemlich schrecklichen Eindruck machen.

Denn er sprang auf und sagte, „ Sam was ist den passiert?

„ Snape und Bellatrix unten in der Eingangshalle sie, sie duellieren sich? brachte ich keuchend heraus.

„ Bellatrix meinst du Bellatrix Lestrange??

Ich nickte und musste mich im Türrahmen festhalten um nicht vor seinen Augen zu Boden zu gehen.

Es war wirklich kein Zuckerschlecken wenn man mit Crucio gefoltert wird.

Dumbledore folgte mir.

Als wir in die Eingangshalle ankamen war Bellatrix verschwunden.

Ich konnte auch Snape nirgendwo entdecken.

Doch dann entdeckte ich ihn, er lag an einer Wand gelehnt.

Er atmete flach und hatte die Augen geschlossen.

Dumbledore und ich liefen zu ihm.

Dumbledore kniete sich neben ihn.

„ Severus verdammt bei Merlin wach auf?

Ich spürte etwas warmes und nasses an meinen Fingern.

Als ich die Hand ins Licht hielt zuckte ich zusammen.

An meinen Fingerspitzen glitzerte Blut.

Und es war nicht das meine, sondern das von Snape.

„ Septumsempra verdammt warum muss er nur so ein geniales Genie sein warum nur verdammt? murmelte er.

„ Wir müssen ihn in den Krankenflügel bringen? flüsterte ich.

Dumbledore nickte.

„ Ja Poppy wird ihn hoffentlich retten können?

Zwanzig Minuten später saß ich auf einem Stuhl an Snape's Bett und lies den Tränen freien Lauf.

Kapitel 17

Oliver's Sicht:

Als ich am nächsten Morgen in die große Halle kam war der Platz von Sam leer.
Am Tisch reichte mir Hermine einen verschlossenen Brief.
Ich setzte mich und begann zu lesen.

Liebster Oliver,
wie du schon sicher bemerkt hast, bin ich nicht beim Frühstück.
Ich werde heute auch nicht zum Unterricht kommen.
Wenn du mich also sehen willst musst du in den Krankenflügel kommen.
Ich sage dir nur eines Snape ist mehr als nur schwer verletzt.
In ewiger Liebe deine Sam
PS: Bringe wenn es geht etwas zu Essen mit danke

Ich sah hoch.
Mein Blick glitt zum Lehrtisch der Platz von Snape und Dumbledore waren leer.
Konnte es angehen das Snape verletzt war aber warum?
Ich griff mir schnell einen Apfel lies mein eigenes Frühstück aber ausfallen und machte mich zum Krankenflügel auf.
Wenige Minuten später stand ich vor der Tür der Krankenstation.
Ich wollte die Tür aufmachen doch die war fest verschlossen.
Deswegen klopfte ich.
Zu meinem Erstaunen öffnete nicht Madame Pomfrey sondern Dumbledore.
„ Oh Mister Wood kommen sie herein, kommen sie herein sie kommen außerdem gerade richtig?
Ich trat ein.
Die Krankenstation war fast völlig abgedunkelt worden.
Nur zwei Fenster ließen etwas Licht herein.
Sam saß ganz hinten am einem Bett sie hatte den Kopf in die Hände gestützt.
„ Sam?
Sie drehte sich um und kam mir fast entgegen gelaufen.
Sie landete in meinem ausgebreiteten Armen.
Sam zitterte am ganzen Körper.
Sie schluchzte.
„ Hey ist ja gut? versuchte ich sie zu beruhigen.
„ Nichts ist gut du Spinner? murmelte sie zwischen zwei Schluchztern hindurch.
„ Mister Wood ich glaube es ist besser wenn sie und Miss Potter etwas an die frische Luft gehen?
„ Aber Professor ...? sagte Sam.

„Nein kein aber Sam es ist besser wenn du etwas an die frische Luft kommst und nicht immer hier bist glaub mir ich werde dich sofort holen lassen wenn irgendetwas passiert?“

Sie nickte.

Ich legte ihr den Arm um die Schultern und drückte sie an mich.

Zusammen verließen wir den Krankenflügel.

Und gingen schweigend hinunter zum See.

Ich zog sie zu mir herunter als ich mich an einer kleinen Baumgruppe nieder lies.

Sam schwieg weiterhin Eisern.

Und ich versuchte sie auch gar nicht erst aus dieser starre heraus zu bringen.

„Es war schrecklich? brach sie schließlich ihr schweigen.“

Und kuschelte sich dich an mich ich zog sie an mich heran.

„Was war schrecklich?? fragte ich leise.“

„Alles er und diese Lestränge haben sich in dem Flur der jetzt gesperrt ist duelliert zuerst waren da nur die normalen Flüche dann hat sie aber den Todesfluch benutzt?“

Sie zitterte wieder.

„Komm las uns rein gehen?“

Sie folgte mir widerstandslos.

An der Tür hielt ich sie noch einmal zurück und nahm sie in den Arm.

Sam lächelte strich mir zärtlich über die Wange und fuhr mit dem Finger meine Lippen nach.

„Was würde ich bloß ohne dich machen?? fragte sie leise.“

Ich zuckte mit den Schultern.

Ich küsste sie und drückte ihr den Apfel in die Hand.

Sie nickte lächelnd.

Dann schloss sie die Tür hinter sich.

Von diesem Tag an besuchte ich sie täglich.

Nicht nur um sie über den Unterricht auf dem Laufenden zu halten sondern auch um ihr allgemein Gesellschaft zu leisten.

Der Zustand von Snape änderte sich in den zwei Wochen nur wenig.

Sam lebte mit einer ständigen Angst sie schlief kaum bis gar nicht mehr.

Auch zum Unterricht kam sie nicht.

Immer wieder fragte man mich wo sie und war.

Ich erwiderte immer wieder das sie krank sei.

Kapitel 18

Normale Sicht:

Ich starte meine Schultasche an.

Sollte ich es versuchen, vielleicht nur eine Stunde.

Dumbeldore hatte es mir angeboten und gesagt das es mir gut tun würde, Ablenkung zu bekommen.

Doch war Unterricht die Ablenkung die ich brauchte?

Die meiste Zeit saß ich auf einem Stuhl in der Krankenstation und starte aus dem Fenster.

Ich lies alles an mir vorbei ziehen.

Das Zeitgefühl hatte ich schon lange verloren.

Ich betrachtete mich im Spiegel.

Ich nahm eine Strähne zwischen die Finger und seufzte.

In der dritten Stunden hatten wir McGonagall, sie wusste wie es mir ging und ich konnte auch mitten in der Stunde abhauen wenn es mir zu viel wurde.

Ich duschte mich, zog meinen Schuluniform an und griff nach meiner Umhängetasche.

Ich schlugt als ich vor der schweren Holztür stand.

Der Unterricht hatte vor einigen Minuten angefangen.

Ich schloss die Augen und drückte die Klinge herunter.

McGonagall sah mich und lächelte ganz kurz, ein flüchtiges aber freundliches Lächeln.

Schweigend ging ich zu meinem Platz und setzte mich neben Hermine.

McGonagall hatte nichts gesagt das ich zu spät kam.

Der Unterricht zog an mir vorbei und ich wusste das ich diese Form von Ablenkung nicht gebrauchen konnte.

Ich machte auch noch die nächste Stunde mit aber danach, fand man mich wieder auf der Krankenstation, zwischen weißen Betten, Traurigkeit, Hilflosigkeit und Angst.

Kapitel 19

Oliver's Sicht:

Und dann kam der Tag an dem ich von ihr aus Zäubertränke herausgeholt wurde.
Gerade quasselte Slughorn irgendetwas über die teuersten Zaubertänke der Welt.
Als es an der Tür klopfte.

Ich hatte die ganze Zeit in mein Buch geschaut.

Und sah erst auf als ich von Lee in die Seite gestoßen wurde.

„Hey deine Freundin?“ sagte er.

Ich sah überrascht zur Tür.

„Entschuldigen Sie die Störung Professor aber dürfte ich ihnen kurz Oliver entführen?“ fragte sie.

Und wurde gleich von einem Anflug von Eifersucht überrascht.

Den alle Jungen aus der Klasse starteten Sam an.

Sie trug etwas zur Schau das mich sofort schlucken lies.

Anstatt der langweiligen Schuluniform der Slytherin trug sie pechschwarze Lederstiefel die ihr bis unter die Knie reichten, eine enganliegende dunkle Hose, einen schwarzen leicht aus geleierte Pulli und darüber einen langen schwarzen Mantel.

Die Harre die sie normalerweise offen trug.

Hatte sie heute zu einem strengen langen Zopf geflochten der ihr über den Rücken fiel.

„Natürlich können Sie das, nehmen Sie Mister Wood ruhig mit?“ antwortete Slughorn.

Ich stand auf und folgte Sam.

Während ich nach draußen ging sah ich wie mir einige Jungen neidische Blicke zuwarfen.

Als ich die Tür hinter mir geschlossen hatte.

Sagte sie, „Ich wollte mich eigentlich nur von die Verabschieden?“

Ich sah sie verwirrt an.

„Was soll das heißen?“

Doch dann fiel mein Blick auf eine dunkle Umhängetasche die auf dem Boden lang.

„Für mich ist Hogworts nicht mehr sicher genug, wenn es hier schon ein Todesser rein geschafft hat, dann schafft das auch noch ein anderer?“ antwortete sie.

Ich nickte, „Wann sehen wir und wieder?“

Mein Herz zog sich zusammen als sie mit den Schultern zuckte.

„Ich weiß es nicht Dumbledore will das ich erst mal keinen Kontakt zu meinen Freunden und zu dir habe, zu mindesten so lange bis er und die anderen sicher gehen können das ich nicht von Todessern oder von anderen überwacht werde?“

Ich nickte.

„Auf Wiedersehen?“ sagte sie und wollte schon gehen.

Doch ich hielt sie zurück, drückte sie an die Wand und küsste sie.

Für mich endete dieser Kuss viel zu kurz.

„Ich liebe dich?“ flüsterte sie dann ging sie.

Ich lehnte den Kopf an die Wand.

Kapitel 20

Lee`s Sicht:

Als Oliver wieder in die Klasse kam sahen viele auf.

„ Was wollte sie?? fragte ich.

„ Sam geht? antwortete er leise.

„ Sie tut was?? fragten ich verwundert.

Oliver nickte.

„ Aber warum??

„ Das ist für dich nicht Rellewand? sagte er und schaute in sein Buch.

Die ganze restliche Stunde war er mit den Gedanken ganz wo anders.

Kapitel 21

Normale Sicht:

Ich zog mir den Mantel enger um die Schultern.

Ich hatte dieses Outfit ganz bewusst gewählt.

Ich würde so hoffentlich nicht gleich unter den Muggel auffallen.

Das einzige was mich wirklich nervte war das ich Blickfang Nummer 1 für die Männlichen Muggel war.

Von Dumbledore sollte ich zum Grimmauplatz Nummer 12.

Zwar gehört es seit dem Tod von Sirius Harry.

Doch Dumbledore war erster Vorsitzender des Ordens.

Und er bestimmte das ich zum Grimmauplatz sollte.

Und da hatte Harry nicht viel zu melden.

„Samantha?“ sprach mich plötzlich eine Frau mit braunen Haaren an.

Und einem beachtlichen Décolletée.

„Tonks?“ fragte ich leise.

Sie nickte und ich hakte mich bei ihr ein.

Zusammen gingen wir weiter.

„Wie geht es der Schlange?“ fragte sie.

„Ihr geht es den Umständen entsprechend gut doch die Wunde ist sehr groß?“

Sie nickte.

Wir bogen in eine Straße ein.

„Der Phönix macht sich um die Schlange große Sorgen?“

„Das glaube ich dem Phönix?“ antwortete ich.

„Wie lange soll ich jetzt bei euch bleiben?“

Sie zuckte mit den Schultern.

„Ich weiß es nicht oh schau mal so schnell geht das?“

Wir hatten den Grimmauplatz erreicht.

Zusammen traten wir ein doch mir entging nicht das sich Tonks bevor sie die Tür schloss noch einmal umsah.

Im Flur hörte ich schon das vertraute klappern von Geschirr.

Kapitel 22

Molly's Sicht:

Ich erkannte Sam gar nicht wieder.

Das Mädchen das in den Ferien bei mir gewesen war hatte sich in wenigen Wochen zu einer jungen Frau gemausert.

Sie lächelte als sie die Tasche auf den Tisch stellte.

Sam hatte sich verändert ob zu guten oder zum schlechten das vermocht ich jetzt noch nicht sagen.

Sie setzte sich an den Tisch.

Wenige Sekunden später kam Tonks sie begrüßte mich und fragte dann,, Hast du was zu Essen für uns?

Ich nickte und stellte zwei Teller mit Suppe vor den beiden ab.

Schweigend begannen sie zu essen.

Nach einer Weile fragte Tonks Sam.

„ Hey sag mal bist du jetzt echt mit diesem Quidditch Kapitän zusammen??

Sam sah auf ihre Augen leuchteten als sie sagte,, Ja?

„ Und ist er hübsch?? fragte Tonks grinsend.

„ Das geht dich gar nichts an? sagte sie und lachte.

Kapitel 23

Zeitsprung zwei Wochen später, Oliver's Sicht:

Ich zog mir das T-Shirt über den Kopf und warf es zusammen mit den anderen Sachen in die Tasche.

„ Du vermisst sie? sagte Lee.

Der in die Umkleide gekommen war.

„ Wie kommst du darauf?? fragte ich mit gerunzelter Stirn.

„ Alter wie er darauf kommt du spielst seit zwei Wochen so scheiße das man damit ein halbes Leben füllen könnte? antwortete er.

Ich zuckte mit den Schultern und ging nach draußen.

Doch er hatten recht.

Ich vermisste Sam und das nicht zu knapp.

Seit dem sie fort war hatten mich die Mädchen aus Hogworts als Single abgestempelt.

Doch nicht nur das war es, meine Noten hatten durch die Trennung gelitten.

Auch konnte ich mich nicht mehr richtig konzentrieren und heimste mir deswegen verdammt viel Nachsitzen ein.

In der Eingangshalle wurde ich von Dumbledore aufgehalten.

„ Mister Wood Sie können schon mal anfangen zu packen? sagte er.

Ich sah ihn erschrocken an,, Professor soll das jetzt heißen das ich von der Schule fliege??

Dumbledore schüttelte den Kopf,, Nein nein sie werden einen kleinen Ausflug machen?

Ich runzelte die Stirn dann fügte er aber noch hinzu.

„ Zu Sam?

„ Was ich soll ich soll zu Sam? stotterte ich.

„ Aber sie können natürlich auch nein sagen wenn sie etwas anderes vor haben?

„ Ja also nein also ich meine ich würde sie sehr gerne besuchen?

„ Gut dann können sie ja packen? sagte er und verschwand.

Ich machte vor lauter Freude einen Luftsprung und eilte zu meinem Schlafsaal um zu packen.

Sam ich komme!

Kapitel 24

Normale Sicht:

Es klopfte an der Tür.

Ich schlüpfte aus dem Bett.

Und fuhr mir mit der Hand durch's Haar.

Gestern war ich spät ins Bett gegangen.

„Molly wenn du das bist kannst du rein kommen? sagte ich und zog die Gardinen auseinander.

Die Tür wurde geöffnet und ich hört Schritte.

Dann legten sich zwei Arme um mich.

Es war so eine schöne und Trost-spendende Umarmung.

Mir stieg der Geruch von Oliver in die Nase.

Ich drehte mich um und da stand er.

Kapitel 25

Oliver's Sicht:

Ich küsste sie.

Diese zwei verdammten Wochen ohne sie legte ich in den Kuss.

In diesen zwei Wochen hatte ich sie nicht sehen, nicht berühren, nicht mit ihr sprechen und sie nicht küssen können.

Als sie sich von mir löste lächelte sie.

Sie zog mich zum Bett und lehnte sich an mich ich legte meinem Arm um sie.

Ich zog ihren Geruch ein wie hatte ich ihn vermisst.

„ Was machst du hier??

„ Dumbledore hat mich von der Schule befreit er meinte das ich dich besuchen sollte?

Sie lächelte.

„ Das ist ganz Dumbledore? antwortete sie.

Ich drückte sie an mich.

„ Ich hab dich vermisst?

„ Ich dich auch, mehr als du eigentlich verdienst? antwortete Sam.

Ich sah sie Stirn runzelnd an.

„ Oh Gott das wird auch langsam wieder Zeit das du mich wieder um dich hast du kapiert ja sogar nicht mehr meine Witze?

„ War das ein Witz?? fragte ich gespielt überrascht.

Sie lachte.

Das Lachen von ihr war die reinste Musik in meinen Ohren.

Doch dann wurde sie auf einen Schlag ernst.

„ Wie geht es Snape??

„ Snape geht es gut er ist zwar noch nicht aufgewacht, aber was ich gehört habe soll die Wunde kleiner geworden sein?

Sie nickte.

„ Hat Dumbledore etwas gesagt wann du wieder in die Schule sollst??

Ich schüttelte den Kopf.

„ Das ist gut das ist wirklich sehr gut? murmelte sie.

Plötzlich sagte sie,, Mensch erdrück mich nicht?

Sie versuchte meinen Arm wegzuschieben.

„ Ich erdrücke dich nicht? verteidigte ich mich.

„ Du weißt nicht mit deiner Kraft umzugehen? sagte sie.

„ Nein, dann Pass mal auf!?

Ich stand auf und hob sie hoch.

„ Oliver lass mich runter, verdammt! kreischte sie.

Sam küsste mich und legte dabei ihre Hände um meinen Nacken.
Meine Hände strichen vorsichtig über ihren Körper.
Sie lachte leise als ich ihren Hals küsste.
Sam drückte sich an mich und schlang ein Bein um mein Becken.
Meine Finger glitten unter ihr Oberteil.
Als ich ihre warme Haut fühlte hörte ich wie sie leise seufzte.
Plötzlich klopfte es.
„ Sam das Essen ist fertig? sagte Molly.
Sams Augen funkelten als sie antwortete„ Ich komme gleich Molly?
Sie schob lächelnd meine Hand unter ihrem Oberteil hervor.
Ich konnte einen enttäuschten Seufzer nicht unterdrücken.
Sam küsste mich und flüsterte mir ins Ohr„ Nicht traurig sein mit so etwas muss du hier rechnen?
„ Los komm schon Mad-Eye ist bestimmt auch da? sagte sie dann etwas lauter.
Ich runzelte die Stirn.
Sam zog sich über das kurze Oberteil eine Jacke und Band sich das Haar zu einem Zopf.
„ Meinst du etwa Professor Moddy?? fragte ich und betrachtete sie.
„ Genau den? antwortete sie und zog mich hoch.
Widerstandslos folgte ich ihr.
Dieses Mädchen bring mich echt noch mal um den Verstand.

Kapitel 26

Normale Sicht:

Als wir die Treppe nach unten hinunter gingen spürte ich immer noch Oliver's Hände auf meinem Körper.

Er war dicht hinter mir.

Ich konnte seinen Atem schon fast auf meiner Haut spüren.

Vor der Küchentür drehte ich mich kurz um hauchte ihm einen Kuss auf die Lippen.

Dann machte ich die Tür auf.

Kapitel 27

Moddy's Sicht:

„Das Essen ist wie immer köstlich Molly? sagte ich und schob den Teller weg.

„Danke Alaster? antwortete wie.

„Hast du auch noch was für die anderen über gelassen?? fragte Sam und nahm sich einen Teller.

„Ja, so ein Fielfrass bin ich nicht? murmelte ich.

„Das riecht aber gut Molly darf ich auch??

Ich drehte mich um.

In der Tür stand ein junger Bursche.

Seine braunen Haare waren zerzaust, die haselnussbraunen Augen blitzen, er war recht groß, schlank, sportlich gebaut und unter dem T-Shirt was er trug sah man die Muskeln deutlich hervor stechen.

„Natürlich Oliver es ist genügend für alle da?

Er setzte sich.

„Wood?? fragte ich.

Er hob den Kopf und nickte, „Ja Professor Oliver Wood Quidditch Kapitän aus Gryffindor?

„Der Wortkarge?

Sam grinste, „Ja Wortkarg ist er wirklich?

Wood stieß sie in die Seite.

Sam streckte ihm die Zunge raus.

Die beiden aßen und verschwanden dann auch wieder.

Als sich die Tür hinter den beiden geschlossen hatte.

Fragte ich Molly, „Sind die beiden zusammen??

Sie nickte und räumte die Teller ab.

„Na toll noch einen zum Überwachen ich habe ja auch sonst nichts zu tun?

Ich stand auf.

„Ich muss wieder? sagte ich.

Molly nickte und machte sich an den Abwasch.

Kapitel 28

Normale Sicht:

Oliver und ich spielten gerade Zauberschach und ich musste etwas frustriert mit ansehen wie einer seiner Soldaten einen meiner letzten Bauern vom Feld zertrte.

Als die Tür aufging und Snape im Raum stand.

„Was zum Henker machst du hier? stieß ich erschrocken aus.

Er lächelte schief.

„Na das ist ja auch eine nette Begrüßung ich hatte ja eigentlich daran gedacht wie zum Beispiel schön das du wieder da bist oder toll das es dir besser geht aber wenn du mich nicht sehen willst kann ich ja auch wieder gehen? sagte er.

„Nein nein aber ich dachte das ...? ich brach ab.

„Du dachtest das mich Lestrage doch zur Strecke gebracht hat?

„Nein das nicht aber ach vergiss es?

Er brummte etwas und setzte sich.

Oliver schob das Spielbrett zur Seite und stand auf.

„Ich bin oben? sagte er ich nickte nur.

„Wie geht es dir?? fragte ich.

Mir war nicht entgangen das er das Gesicht verzogen hatte als er sich hingesetzt hatte.

„Es geht, wir können uns ja wieder unterhalten wenn du mal Sectumsempra abbekommen hast? sagte er.

„Nee las mal stecken? murmelte ich und stand auf.

Kurz bevor ich bei der Tür war drehte ich mich um und sagte.

„Es ist schön das du wieder unter den Lebenden weilst?

Er lächelte leicht,, Und es ist schön dich wieder zu sehen?

Ich nickte dann verließ ich die Küche.

Kapitel 29

Oliver's Sicht:

Sam sah aus dem Fenster.

Sie betrachtete still die Menschen die draußen vorbei gingen.

Seit zwei Monaten oder sogar noch länger war sie nicht draußen gewesen.

Nur in diesem alten dunklen Haus.

Auf die Frage ob sie noch überwacht wurde.

Hatte sie nur mit den Schultern gezuckt.

In drei Tagen sollte ich wieder nach Hogwarts.

Innerlich flehte ich das sie mitkommen durfte.

Ich wusste nicht was ich tun würde wenn sie es nicht durfte.

Sie drehte den Kopf zu mir dabei fiel ihr das schwarze Haar ins Gesicht.

„Drei Tage oder??“ fragte sie.

Ich nickte.

Sie drehte sich um und lehnte sich dann mit dem Rücken ans Fenster.

„Gehen wir jetzt mal davon aus das ich nicht mit nach Hogwarts gehen dürfte, würdest du etwas mit einer anderen anfangen??“

„Was, für wen hältst du mich??“ fragte ich sie erschrocken.

Doch sie schüttelte den Kopf.

„Oliver ich meine das ernst?“

„Nein würde ich nicht ich bin doch nicht dein Freund Zabini?“

Sie nickte und murmelte etwas das ich aber nicht verstehen konnte.

„Was hast du gesagt??“ fragte ich und stand auf.

„Nichts ich habe bloß laut gedacht?“ antwortete sie.

Ich umarmte sie.

Sam lehnte sich gegen mich.

„Du bist so schön, schöner als alles was ich je gesehen habe?“ flüsterte ich.

Sie lachte und drehte sich in der Umarmung zu mir um.

„Raspel kein Süßholz?“

„Ich Raspel kein Süßholz das war ein einfaches Kompliment?“ verteidigte ich mich.

„Soll ich dir auch mal ein Kompliment machen??“ fragte sie lächelnd.

„Gerne doch?“ antwortete ich.

„Du bist ein Spinner ein ganz großer verliebter Spinner?“

„Tja und wie ich dann immer zu sagen pflege dann liebst du halt einen ganz großen verliebten Spinner?“

Sie schüttelte den Kopf.

Und sah aus dem Fenster.

Ich lächelte,, Deine Mannschaft hat mehrere Male Haushoch gegen die anderen Häuser verloren, aber das ist ja nichts neues?

Sie wand den Kopf zu mir und funkelte mich an.

„ Was hast du gesagt?? fragte sie leicht giftig.

Ich strich ihr über die Wange und lächelte,, Ich habe gerade zu dir gesagt das dein Haus die ganze Zeit gewonnen hat?

„ Schleimer?

Bevor ich überhaupt antworten konnte küsste sie mich.

Es klopfte.

Sam löste sich von mir.

„ Warum immer in solchen Momenten? murmelte ich.

Sam drehte sich kurz um und lächelte mich wehleidig an.

Anscheinend fand sie das auch nicht so toll.

Sie öffnete vor der Tür stand Charlie Weasley.

„ Charlie?

„ Genau und kein anderer die Drachen haben mich doch noch nicht ganz aufgefressen? antwortete er wie immer gut gelaunt.

„ Was willst du?? fragte sie.

„ Dumbledore will dich sehen ich glaube es geht darum wann du wieder zur Schule kannst? antwortete er.

Sam drehte sich kurz um und sagte,, Ich komm gleich wieder?

Charlie grinste mich an ich konnte darüber auch nur lächeln.

Kapitel 30

Snape's Sicht:

„ Warum??

Albus seufzte,, Das weißt du ganz genau du kannst sie nicht für immer und ewig hier bleiben lassen, es würde Voldemort auffallen?

Natürlich würde es ihm auffallen wenn es ihm vielleicht nicht schon lange aufgefallen war.

Das nächste Treffen war in zwei Monaten.

„ Sie wird unter ständigem Schutz stehen, unter dem Schutz einer Person der ich selbst einmal mein Leben anvertraut habe.

Dora wird sich unauffällig unter die Schüler mischen können?

Ich verzog das Gesicht.

„ Du meinst doch nicht etwa Nymphedora Tonks??

„ Doch genau die meine ich? antwortete er.

Bevor ich etwas erwidern konnte kam Sam in die Küche.

„ Was ist?? fragte sie und setzte sich mit an den Tisch.

„ Wir, oder besser gesagt ich möchten das du wieder nach Hogworts gehst, aber natürlich nur wenn du damit einverstanden bist?

Sam strahlte,, Klar bin ich einverstanden?

Albus lächelte, sie verschwand.

Sams Stimmung war auf dem Höhepunkt meine auf dem Tiefpunkt angekommen.

My Story

von Computer Nerd

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz32/quiz/1371899909/My-Story>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Ich weiß das es lange her ist das ich mich hier gemeldet habe, ich hoffe ihr verzeiht mir.
Aber nun bin ich wieder da und im Gepäck habe ich fast den ganzen Rest der Geschichte.
Ich hoffe ihr habt Spaß und nehmt es mir nicht so übel.

Liebe Grüße eure Computer Nerd

Kapitel 1

Normale Sicht:

Oliver saß am Tisch und blätterte in einem der Bücher.

„ Und was wollte er?? fragte er und schlug das Buch zu.

„ Ich darf noch nicht wieder nach Hogworts es ist noch immer zu gefährlich für mich? antwortete ich mit Grabesstimme.

Olivers Gesicht wurde leidend.

„ Quatsch Mann ich darf mitkommen!?! rief ich freudestrahlend aus.

Oliver grinste und hob mich hoch der Tag war einfach nur Perfekt.

Kapitel 2

Zeitsprung, Normale Sicht:

„Miss Potter hätten Sie vielleicht Lust zu einer meiner kleinen Partys zu kommen??“ fragte mich Slughorn nach der Stunde Zaubersprüche.

„Also eigentlich . . .“, doch sehr gerne danke Professor?“ antwortete ich.

Slughorn lächelte mich an.

Ich hängte mir meine Tasche über die Schulter und verließ die Kerker.

Am nächsten Abend war diese „Party“ wie Slughorn sie genannt hatte.

Ich kam fast eine halbe Stunde zu spät doch das schien keinen zu stören.

Ich setzte mich und begann zu essen.

Anwesend waren Blaise, Ginny, Hermine, Neville, leider auch mein Bruder, Marcus Belby, Cormac McLaggen und zwei Zwillinge aus Slytherin die ich abgrundtief hasste.

Slughorn fragte uns über unsere Eltern aus.

Ich schwieg als er zu Harry's und meinen kam.

Harry erzählte offen darüber.

Ich stocherte in meinem Nachtschrank.

Ich schob den Stuhl zurück und stand auf.

„Entschuldigen sie?“ sagte ich und flüchtete aus dem Raum.

Ich rannte in meinen Gemeinschaftsraum und warf mich aufs Bett.

Ich wusste nicht was mit mir los war.

Aber auf jeden Fall war es nichts Gutes.

Am nächsten Tag blieb ich im Bett.

Daphne war so nett und brachte mich in den Krankenflügel.

Madam Pomfrey stellte schnell fest was ich hatte.

Grippe!

Und das auch noch so kurz vor den Prüfungen.

Super.

Kapitel 3

Oliver's Sicht:

Sam starte genervt auf die Liste die ich ihr gebracht hatte.

„ Ich darf also Nachschreiben? murmelte sie und warf das Blatt auf den kleinen Tisch.

Sie niste und griff zu einem Taschentuch.

„ Ja das darfst du, und wie ich erfahren habe kommen die Prüfer nur wegen dir noch einmal?

Sie stöhnte genervt auf und lies sich in die Kissen zurück fallen.

„ Verteidigung gegen die Dunklen Künste, Geschichte der Zauberei, Astronomie, Zaubetränke, Kräuterkunde und die anderen Fächer sind issy aber Verwandlungen?

„ Das bekommst du schon hin?

Sam sah mich von der Seite schräge an.

„ Weißt du wie ich mich in Verwandlungen ab racker um da ein Annehmbar raus zu prügeln??

„Ähm nein?

Madam Pomfrey sah schon etwas giftig zu uns herüber.

„ Ich denke ich geh mal soll ich dir nachher noch was mitbringen??

Sam nickte.

„ Ja kannst du mir Die vergessenen Zauber aus der Bibliothek mitbringen? bat sie.

Ich runzelte die Stirn.

„ Die vergessenen Zauber muss ich das kennen??

„ Nein es reicht das ich es kenne? sagte sie und lächelte.

Eine Woche später wurde Sam entlassen.

Auch wenn Madam Pomfrey sagte das sie kein Qwidditch spielen sollte, trainierte sie trotzdem einen Tag später wieder.

„ Was heißt das denn?? hörte ich die fette Dame vor sich hin murmeln.

Doch da stand ich schon im Gryffindor Gemeinschaftsraum der ganz in Rot und Gold geschmückt war.

Das bekommst du zurück Oliver.

Kapitel 5

Oliver's Sicht:

„Ich würde an deiner Stelle mal ganz schnell runter gehen? sagte Lee als er in unser Zimmer kam.

„Warum?? fragte ich und sah vom Buch auf.

„Rate mal? sagte er.

Ich zuckte mit den Schultern.

„Keine Ahnung?

„Harry ist drauf und dran McGonagall zu holen und dann fliegen da unten die Fetzen? sagte Dean der hinter ihm aufgetaucht war.

Ich sprang auf.

Konnte das wahr sein und wenn wie war sie hier rein gekommen?

Ich lief hinunter in den Gemeinschaftsraum in dem eine ziemlich frostige Stimmung herrschte.

Sam stand an einen der Kamine gelehnt.

Und hatte ein Augenbraue lässig hochgezogen.

Ihre Haltung erinnerte mich stark an die von Snape.

Kühl, gefasst, stark und ein kleiner Hauch von Überheblichkeit.

Also sie mich sah huschte ein leichtes Lächeln über ihr Gesicht.

„Und schon bin ich weg Brüderchen? sagte sie und griff nach meiner Hand.

Sam zog mich aus dem Gemeinschaftsraum, durch die Eingangshalle, über den Innenhof, hinunter zum schwarze See und blieb erst unter einer Trauerweide stehen.

Sie setzte sich hin und ich setzte mich mit dem Rücken an den Stamm gelehnt hinter ihr.

Ich legte einen Arm um sie.

Sam lehnte sich an mich und schloss die Augen.

„Wie hast du es eigentlich in den Gemeinschaftsraum geschafft?? fragte ich sie.

Sie lachte leise.

„Nun ja mit ein bisschen Flehen, ein bisschen betteln und einer kleinen Drohung? antwortete sie.

„Ich habe auch nichts anderes von dir Erwartet? sagte ich und drückte sie kurz.

„Erwartest du eigentlich etwas anderes?? fragte sie und ich wusste das sie lächelte.

„Nein eigentlich nicht? sagte ich.

Ich zog den Duft von ihren Haaren ein, jeden Tag roch Sam anders mal nach Kirschen, mal nach frischem Flieder und dann wiederum einfach nach ihr selbst nach Sam.

Meinem geliebten Sam.

Ich hätte sie Stunden, Tage, Wochen, Monate und vielleicht sogar Jahre so im Arm halten können und es hätte sich nichts verändert.

Ich küsste sie hinter dem Ohr und sie schob mein Kinn mit der Hand zu Seite.

„Das kitzelt? murmelte sie, hatte aber weiter hin die Augen geschlossen.

Wieder küsste ich sie und sie lachte.

„ Hast du ihn gefragt?? fragte ich und sah das ihre smaragdgrünen Augen glitzerten.

„ Ja? antwortete sie.

„ Und was hat er gesagt?? fragte ich und betete das er ihr es erlaubt hatte.

„ Er hat gesagt ich zitiere wenn er dir nur ein Haar krümmt bringe ich ihn eigenhändig um nur damit das klar ist!?

Ich grinste.

„ Also darfst du? stellte ich fest und sie nickte.

Ich küsste zuerst ihre Wange und sie boxte mich leicht in den Bauch.

Als sich unsere Lippen fanden drückte ich Sam an meine Brust.

Ich hätte vor Glück die Wände hoch gehen können.

Kapitel 6

Normale Sicht:

„Ich hasse dich? flüsterte ich.

Oliver lachte auf und drückte mich an sich.

Dabei vergrub er den Kopf in meinen Haaren.

Ich spürte seinen warmen Atem über meinen Nacken streichen und schauderte vor Wärme, Liebe und Glück.

„Ach Sam das wird bestimmt ganz schön? versicherte er mir.

„Das sagst du jetzt schon seit wir aus Hogworts draußen sind? fuhr ich ihn an.

Er zuckte leicht zusammen.

„Entschuldigung aber meine Eltern sind in solchen Sachen total einfach?

Ich nickte und schloss die Augen.

Oliver wurde immer ruhiger wehrend wir London immer näher kamen.

Und ich wurde das ganze Gegenteil von ihm.

Als der Zug hielt.

Stand ich auf und zog mir meinen Mantel an den ich mir erst vor einer wenigen Woche gekauft hatte.

Zusammen mit einigen anderen neuen Klamotten.

Ich warf verstohlen einen Blick aus dem Fenster und betrachtete mein Spiegelbild darin.

Ich hatte mich einfach angezogen nicht auffällig.

Ich hatte flache Kniehohe Stiefel an, die die Farbe von meinen Haaren hatten.

Eine lange, dunkle Jeans Hose, die ich in die Stiefel gesteckt hatte schmiegte sich an meine langen Beine.

Denn langen grauen Mantel hatte ich über eine weiße Bluse gezogen.

Und meine Haare hatte ich offen gelassen, als Snape mich am Zug gesehen hatte, hatte er nur die Augenbraue hoch gezogen.

Und dann ganz leicht mit dem Kopf geschüttelt doch ich hatte diese Bewegung gesehen.

Und hatte darüber gelacht und Oliver hatte mir einen Arm um die Taille gelegt und ebenfalls gelacht.

„Du siehst wunderschön aus? sagte Oliver und nahm mich in den Arm.

„Ich bin so nervös? murmelte ich.

„Das musst du nicht sein? sagte er und fuhr mit der Hand über den Rücken.

Die Geste war einfach und schnell, jagte mir aber eine Gänsehaut über den Rücken.

„Los komm?

Ich nickte und folgte Oliver nach draußen auf den Bahnhof.

Gelächter brandete an meine Ohren und ich musste schlucken.

Oliver zog die beiden Koffer von uns hinter sich her.

„ Oliver!?

Oliver hob den Kopf und grinste als er eine Frau mit blonden Haaren, die sie zu einem Knoten aufgesteckt hatte auf uns beide zukam.

Sie umarmte Oliver und wand sich dann zu mir.

„ Du musst Sam sein? sagte sie und gab mir die Hand.

Ich nickte und lächelte sie schüchtern an.

Ich sah aber das sie mich kurz musterte und anscheinend zufrieden war was sie sah.

„ Na kommt ihr beiden? sagte sie wandte sich zum gehen.

„ Na war das jetzt so schlimm?? fragte er mich flüsternd.

„ Ich habe deinen Vater noch nicht überlebt? sagte ich und schmiegte mich an ihn.

Als ich endlich auf den Straßen von London stand atmete ich zuerst einmal tief durch.

Ein Mann lehnte neben einem schlichten Wagen.

Er kam auf uns zu und blieb vor mir stehen.

Er musterte mich zuerst dann streckte er die Hand hin.

„ Ich bin Olivers Vater Alexander Wood, du bist Sam Potter oder nicht??

Ich nickte und schüttelte die Hand.

„ Es freut mich das mein Sohn endlich jemanden gefunden hat der ihn erträgt? sagte er und lächelte.

„ Dad!?! sagte Oliver entrüstet.

„ Ich habe nichts gesagt? sagte Alexander und zwinkerte mir zu.

Ich zwinkerte zurück.

Oh ja diese beiden Ferien würden die besten meines Lebens werden.

Kapitel 7

Oliver's Sicht:

Ich war froh das meine Eltern Sam so schnell akzeptierten.

Beim Abendessen unterhielten meine Eltern und Sam sich die meiste Zeit über die Schule.

Sie quetschten sie über die meisten Prüfungen aus.

Ich nahm es still schweigend hin und freute mich darüber das meine Eltern so offen gegen über Sam waren.

Plötzlich flog etwas kleines schwarzes am Küchenfenster vorbei dicht, gefolgt von etwas größerem braunen.

„ Da draußen sind Eulen? sagte ich und ging zum Fenster.

Schnell öffnete ich es und Augenblicklich flogen zwei Eulen in die Küche.

Sie drehten eine Runde in der Küche und liesen sich dann auf der Schulter meiner Mutter, und auf der Schulter von Sam nieder.

Ich schloss das Fenster und drehte mich wieder um.

Sam nahm ihrer Eule mehrere Briefe aus dem Schnabel und löste ein kleines Päckchen von ihrem Bein.

Meine Mutter reichte mir ein zusammen gefaltetes Blatt Pergament ich nahm es entgegen.

Die kleine schwarze Eule hatte begonnen an Sams Ohr zu knabern.

Sie schien es nicht einmal zu bemerken.

Ich studierte das Zeugnis zu frieden.

Damit konnte ich mich ohne größere Probleme als Qwidditchnationalspieler bewerben.

Sam legte gerade ihres zur Seite, mit dem Brotmesser schlitze sie einen der Briefe aus.

Sie las ihn durch und fluchte dann leise.

Ich runzelte die Stirn.

„ Ich bring ihn um? murmelte sie und strich sich durchs Haar.

„ Wen?? fragte ich.

Sie sah vom Brief auf und zog eine Grimasse.

„ Wen wohl Oliver??

„ Oh? sagte ich.

„ Darf ich das Zeugnis sehen?? fragte meine Mutter.

Sam nickte studierte aber immer noch den Brief.

Eine steile Falte hatte sich zwischen ihren Augen gebildet.

Immer und immer wieder schien sie einen Satz durchzulesen.

„ Was ist den passiert??

Sie zuckte mit den Schultern.

„ Nichts wichtiges? murmelte sie dann.

Doch die Antwort kam für mich zu schnell, doch ich hackte nicht nach.

„ Schön? sagte sie.

Sam nickte nur und schob den Brief wieder in den Umschlag.

Ich nahm das Zeugnis und las es durch.

Schulzeugnis von Sam Potter

Astronomie: Erwartungen übertroffen (bestanden)

Geschichte der Zauberei: Annehmbar (bestanden)

Kräuterkunde: Ohnegleichen (bestanden)

Verteidigung gegen die Dunklen Künste: Ohnegleichen (bestanden)

Verwandlung: Erwartungen übertroffen (bestanden)

Zauberkunst: Erwartungen übertroffen (bestanden)

Zaubertränke: Ohnegleichen (bestanden)

Alchemie: Ohnegleichen (bestanden)

Apparierlehrgang: Ohnegleichen (bestanden)

„ Streber? sagte ich und lächelte sie an.

Sam erwiderte das Lächeln flüchtig, sie schien mit den Gedanken ganz wo anders zu sein.

„ Sam sag mal ich dachte deine Mutter und dein Vater sind gestorben, aber warum steht dann unter dem Zeugnis eine Unterschrift??

Sam zuckte kaum merklich zusammen.

Ihr Finger schlossen sich etwas fester um den Briefumschlag den sie in der Hand hielt.

Ich kaute nervös auf der Innenseite meiner Wange herum.

Das würde langsam aber sicher kritisch für Sam.

Doch dann lächelte sie meine Mutter an.

„ Sie müssen wissen das mein Vater nicht tot sondern immer noch qwick lebendig ist? antwortete sie auf die Frage meiner Mutter.

Sie hob erstaunt eine Augenbraue.

Mein Vater runzelte die Stirn.

„ Aber ? setzte meine Mutter etwas verwirrt an.

„ Mein Vater ist Lehrer auf Hogworts? sagte sie.

Alle Farbe wich aus den Gesicht meiner Eltern doch dann fassten sie sich wieder.

Kapitel 8

Normale Sicht:

Na wenigstens war es jetzt raus.

Ich kuschelte mich in Olivers Arme auf das Sofa.

Alexander und Maria hatten zuerst etwas geschockt reagiert, hatten sich aber schnell wieder gefasst.

Tja ich war nicht überrascht über ihre Reaktion, ich hatte ja selber nicht gerade freudig reagiert als ich die Wahrheit gehört hatte.

Kapitel 9

Oliver's Sicht:

Meine Zimmertür öffnete sich leise.

Und schloss sich eben so leise wieder.

Ich hörte Sams leise und leichte Schritte übers Packe huschen.

„Schläfst du schon??“ fragte sie flüsternd dabei strich mir ihr warmer Atem übers Gesicht.

„Nein?“ antwortete ich eben so leise flüsternd.

Ich schlug die Bettdecke zurück und Sam schlüpfte ins Bett.

Sie kuschelte sich an mich und ich legte einen Arm um sie.

Ich zog ihren mir so vertrauten und geliebten Duft ein.

„Pfirsiche?“ murmelte ich.

„Was??“ fragte sie.

„Du riechst nach Pfirsichen?“ antwortete ich.

Sie lachte leise.

Ich verzog die Lippen zu einem Lächeln.

Mit dem Duft von frischen und erntereifen Pfirsichen schlief ich ein.

Kapitel 10

Normale Sicht:

Ich wurde von einem Klopfen an der Zimmertür wach.

Ich musste lächeln als ich sah das Oliver einen Arm um mich geschlungen hatte.

Es klopfte wieder und ich wusste das es Maria war.

Olivers Mutter.

„ Oliver? sagte ich leise.

Er knurrte leise, machte aber keine Anstalten die Augen aufzumachen.

„ Oliver deine Mutter steht im Zimmer? sagte ich nun etwas lauter.

„ Was, was sie, sie soll sofort raus!?! sagte er erschrocken und richtete sich auf.

Bei seinem Gesichtsausdruck musste ich einfach lachen.

Als er sah das es nicht stimmte sah er mich mit einem sauren Blick an.

Doch in seinen Augen lag so viel Liebe das ich wusste das er mir nicht böse war.

„ Was ist Mum?? fragte er.

„ Ich wollte euch nur sagen das ich und dein Vater bis heute Nachmittag nicht da sind, Essen steht im Kühlschrank?

„ OK danke Mum? antwortete Oliver und lies sich wieder zurück ins Bett fallen.

Er strich sich mit den Fingern durchs Haar.

„ Wie spät ist es?? fragte er und gähnte.

„ Halb zehn mein Lieber? antwortete ich und schwang die Beine über die Bettkante.

„ So früh? stöhnte er und bedeckte das Gesicht mit den Händen.

Ich lachte leise.

„ Warte Sam, wo willst du hin?? fragte er mich als ich aufstand und mein Oberteil und meine kurze Hose zurecht zupfte.

„ Duschen? antwortete ich.

Er betrachtete mich und seine Lippen verzogen sich zu einem Lächeln.

„ Was grinst du wie ein liebeskranker Troll?? fragte ich ihn und öffnete die Tür.

„ Mir wurde gerade mal wieder bewusst wie schön du eigentlich bist? sagte er.

„ Eigentlich?? fragte ich und hob eine Augenbraue.

„ Immer? verbesserte er sich.

„ Spinner? sagte ich und ging in mein Zimmer.

Ich schnappte mir meine Waschsachen und verschwand im Badezimmer.

Ich warf einen Blick in den Spiegel.

Oh mein Gott wie sah ich denn aus.

Als ob über Nacht eine ganze Vogelfamilie in meinen Haaren geschlafen hätte.

Wie konnte Oliver bloß so etwas wie mich lieben?

Nach dem ich geduscht hatte ging ich nur mit einem Handtuch bekleidet zu meinem Zimmer.

Warme, leicht Raue und mir so vertraute Hände ergriffen mich um die Taille und drückten mich an die Wand.

Kapitel 11

Oliver's Sicht:

Sams Augen leuchteten hell auf, als ich sie an grinste.

„Hast du das alles geplant??“ fragte sie mich.

„Na ja vielleicht nicht alles?“ antwortete ich.

Sam lachte leise.

Ich legte eine Hand an ihre Wange und fuhr mit dem Finger ihren Kieferknochen entlang.

Hinunter zu ihrem Kinn und dann hoch zu ihren Lippen.

Ich fuhr die geschwungene Form ihrer Lippen nach sie lächelte leicht.

Vorsichtig begann ich Sam mit der anderen Hand zu streicheln.

Sie schloss die Augen und drückte sich an mich.

Ich lächelte und fuhr ganz leicht mit den Lippen über ihre.

„Jetzt küss mich endlich du Spinner?“ flüsterte sie.

Ich kam dieser Bitte gerne nach.

Sam vergrub ihre Finger in meinen Haaren als unsere Lippen sich trafen.

Leidenschaftlich küsste sie mich und keuchte leise auf als mein Daumen über ihr Schlüsselbein strich.

Meine Lippen verzogen sich zu einem Lächeln.

Und plötzlich war mir alles egal.

Alle Drohungen die ich von Seiten Snape's kassiert hatte waren mir so was von scheiß egal.

Alle Warnungen meiner Eltern waren mir egal.

Als ich Sam hoch hob und in mein Zimmer trug.

Kapitel 12

Normale Sicht:

Oliver lies mich auf Bett gleiten und zog sich das Hemd aus.

Gott wie ich diese Muskeln liebte.

Lächelnd beugte er sich über mich, ich fuhr mit der Hand über seiner Brust und er bekam eine Gänsehaut.

„Friert der große Qwidditch Kapitän etwa??“ fragte ich ihn und lächelte spöttisch.

„Nein?“ antwortete er und küsste mich.

Ich vergrub meine Finger in seinen Haaren und zog ihn eng an mich heran.

Seine Lippen glitten an meinem Hals hinab und er bedeckte mein Dekolleté mit Küssen.

Ich schloss die Augen, genoss jede Berührung von ihm.

Oliver war meine große Liebe das wurde mir jetzt erst richtig Bewusst.

Und es fühlte sich so richtig an als ich seine Haut auf meiner spürte.

So verdammt richtig.

Kapitel 13

Zeitsprung, zwei Wochen später, Oliver's Sicht:

Mit einem Grinsen beobachtete ich Sam und meinen Vater.

Mein Vater hatte die Stirn in tiefe Falten gelegt und starrte auf das karierte schwarz weiß Feld, auf dem Schachfiguren standen.

Sam lackierte sich während mein Vater überlegte die Fingernägel Mitternachtsschwarz.

Mein Vater stieß einen leisen Fluch aus und lies sich im Sessel zurück fallen.

„ Verdammt Sam? murmelte er und strich sich übers Gesicht.

„ Ja Alexander?? fragte sie und hob den Blick.

Ihre smaragdgrünen Augen blitzten amüsiert und sie verschloss das kleine Nagellackfläschchen.

„ Wo hast du bloß so gut Schach spielen gelernt?

Sam lachte kurz auf und spreizte die schlanken Finger, und blies auf den noch feuchten Lack.

„ In den Sommerferien? antwortete sie und sah zu mir herüber.

Ich lächelte und stand auf.

„ Und bei wem??

Sam hob das Kinn und setzte innerhalb von wenigen Sekunden meinen Vater Schach Mat.

Diesem klappte die Kinnlade herunter.

„ Bei meinem Vater? sagte sie und brach dann in schalendes Gelächter aus und ich wurde sofort davon angesteckt.

„ Ihr lacht mich doch jetzt nicht etwa aus oder??

„ Nein, nein? brachte Sam japsend heraus.

Sam kicherte immer noch etwas vor sich hin als es an der Haustür klingelte.

Meine Mutter stand lächelnd auf und ging zur Tür.

Sams Gesichtsausdruck wechselte in wenigen Sekunden als Dumbledores tiefe, freundliche Stimme bis ins Wohnzimmer drang.

„ Guten Tag Mrs Wood ist Sam da??

„ Ja sie ist da, kommen sie doch herein Professor?

Dumbledore kam hinter meiner Mutter ins Wohnzimmer.

Sam erhob sich.

„ Ist etwas passiert Professor?? fragte sie.

Dumbledore nickte sein Lächeln war freundlich doch sein Gesichtsausdruck war ernst.

Zu ernst für meinen Geschmack es musste etwas vor gefallen sein.

Etwas das mit Sam zu tun hatte.

„ Könnten wir allein reden nur unter vier Augen?? fragte er und sah dabei meine Mutter an.

„ Ja natürlich sie können mit Sam in die Küche gehen?

Zehn Minuten später kam Sam Fuchsteufelswild aus der Küche gestürmt.

„ Ich werde nicht mitkommen Professor, ich habe Ferien und in diesen Ferien wollte ich ihn nicht

Dumbeldore der nun in der Küchentür stand, sah Sam mit immer noch ernsten Gesichtsausdruck an. Meine Eltern sahen zwischen den beiden hin und her.
Keiner verstand worum es ging, selbst ich nur Halbwegs.
„Ich verstehe dich aber diese Probleme dürfen nicht weiter aufgeschoben werden, ich glaube nämlich das in der zwischen Zeit im Haus schon Blut geflossen ist?“
Sam verschränkte die Arme vor der Brust.
Ihre Reaktion schien mir wie die eines trotziges Kindes, wäre da nicht ihre wütend blitzenden Augen.
Es schien als ob sie drauf und dran wehre Dumbeldore an die Kehle zu gehen.
Und das traute ich ihr auch zu.
Sekundenlanges Schweigen dann nickte sie kurz und ruckartig.
Auf den ernsten Zügen von Dumbeldore zeichnete sich ein kurzes schnelles Lächeln ab.
Sam packte plötzlich mein Handgelenk und zog mich aus dem Raum.
Dumbledore lächelte entschuldigend und begann wie selbstverständlich über das Wetter zu sprechen.
„Was ist denn los??“ fragte ich als sie ihn ihrem Zimmer war und nach ihrer Umhängetasche griff.
„Ich werde für zwei Tage weg sein, dann bin ich aber wieder da?“ sagte sie und wich meiner Frage aus.
„Warum??“ fragte ich und blieb hart.
„Snape, oh verdammt meine Nägel? fluchte sie und ich musste kurz lächeln als ich sah das der Nagellack der immer noch nicht ganz trocken war, jetzt verschmiert war.
„Ja Snape??“ fragte ich.
„Er macht Stress im Orden und Dumbleodre meint das nur ich ihn wieder richtig, wie hat er gesagt, hin biegen kann?“
„Und warum macht er Stress??“
„Er hat sich mit Moody und mit Remus angelegt, warum weiß der Teufel allein?“
„Und du bist in zwei Tagen wieder hier??“
Sie nickte.
„Ich versuch's?“ murmelte sie.
Ich hielt sie an der Schulter fest als sie aus dem Zimmer gehen wollte.
„Sam?“ sagte ich sanft und doch bestimmt.
Sie sah mich mit ihrem funkelnden smaragdgrünen Augen an und ihre Mundwinkel hoben sich ein ganz kleines Stück.
„Zwei Tage?“ sagte ich und sie nickte.
Ich gab ihr einen schnellen Kuss.
„Wir sehen uns?“ flüsterte sie.
„Du machst Snape die Hölle heiß oder??“ fragte ich leise.
„Oh ja immer hin hat er meine frisch Lackierten Nägel versaut?“ antwortete sie und lachte.
Ich blieb auf der Treppe stehen und beobachtete wie sie im Flur stehen blieb und dann mit Dumbledore hinausging.

Kapitel 14

Normale Sicht:

„ Es herrscht nicht gerade die beste Stimmung im Orden meine Liebe mache dich auf das Schlimmste gefasst? sagte Dumbledore als wir vor dem Grimmnauplatz dispparierten.

Ich nickte.

Er öffnete die Tür.

Der Flur war leer und es herrschte Stille, ich konnte es nicht glauben im Haus herrschte Stille.

Als Dumbledore hinter uns die Tür schloss war es immer noch totenstill.

Ich betrat die Küche und blieb stehen.

Niemand war da.

Es schien als ob alle Vögel ausgeflogen waren.

Dumbledore runzelte die Stirn.

Auf dem Tisch lag ein einzelner Zettel.

„ Ah ha also haben sie es so geregelt? hörte ich ihn murmeln.

„ Ich würde an deiner Stelle Sam nach oben in dein altes Zimmer gehen, da wartet jemand auf dich?

Ich nickte und ging nach oben.

Ich wusste nicht warum ich die Hand hob und anklopfte.

Schritte von drinnen und dann wurde die Tür geöffnet.

„ Ich habe es dir gesagt Mad-Eye, Sam was machst du den hier??

Ich drängelte mich an Snape vorbei und warf die Tasche aufs Bett.

„ Das müsste ich dich wohl besser fragen, was machst du hier.

Ich wollte dich zwei Wochen nicht sehen was verstehst du daran nicht.

Zwei Wochen ohne dich, zwei Wochen nur mit Oliver zusammen.

Das wollte ich einfach nur aber nein du muss dich ja wieder einmal einmischen.

Warum hast du dich mit Mad-Eye und mit Lupin gestritten?

Und ich warne dich ich bin richtig sauer, du hast meine frisch Lackierten Fingernägel versaut? fuhr ich ihn an.

Und hielt ihm die verunstalteten Fingernägel unter die Nase.

Doch ich lies ihn nicht antworten.

„ Pass auf Dumbledore hat mich hier her geholt damit ich dich wieder zur Besinnung bringe.

Und wenn das nicht klappt dann werde ich wieder gehen.

Ich zwei Tagen bin ich weg.

Und dann ist es mir egal was mit dir ist.

Ich wollte nicht kommen aber Dumbledore hat mich gebeten und dann erst habe ich zugesagt?

Er sah mich nur an und sagte gar nichts.

Kapitel 15

Zwei Tage später, Oliver's Sicht:

„ Oliver jetzt beruhige dich doch mal? sagte mein Vater seufzend.

Ich fuhr mir mit der Hand durchs Haar, es war acht Uhr Abends und Sam war immer noch nicht aufgetaucht.

Meine Eltern saßen sich gegenüber und spielten Zauberschach.

Ich dagegen saß auf einem Sessel und wippte nervös mit den Füßen hin und her.

Kapitel 16

Normale Sicht:

Ich hatte es nicht gewollt.

Hatte Dumbledore angefleht das er es nicht erlaubte.

Und was war der Dank das ich mitgekommen war und Snape den Kopf gewaschen hatte.

Er begleitete mich jetzt bis zu Olivers Haus.

Ich hatte mich mit Händen und Füßen dagegen gewehrt.

Wollte nicht das er mich begleitete.

Wo möglich wenn Olivers Eltern ihn sahen, luden sie ihn auch noch ein.

Dann wehre der Tag perfekt, perfekt in Form von der Weltuntergang steht mir bevor.

Oh nein das wollte ich auf jeden Fall umgehen.

„ Du bleibst am Gartenzaun stehen verstanden? knurrte ich.

„ Wenn nicht?

„ Wenn du das nicht machst dann duelliere ich mich mit dir? sagte ich und zog meinen Zauberstab.

Er nickte, ruckartig wie ein Vogel.

Aus den Fenstern im Erdgeschoss drang Licht heraus.

Und beleuchtete den schmalen Weg durch den Garten.

Von draußen konnte ich nur die Küche sehen und dort war schon mal keiner.

„ Hier stehen bleiben? sagte ich.

Ich nahm die Tasche die er getragen hatte.

Den ich hatte mir im Orden versehentlich die Schulter verdreht.

Wie ich das hinbekommen habe wollte ich eigentlich gar nicht wissen.

Ich wusste nur das ich die Treppe hinunter gewollt hatte.

Die ersten zwei oder drei Stufen hinunter gelaufen war und gestolpert war.

Ab da wusste ich nichts mehr.

„ Wir sehen uns in fünf Tagen? sagte er.

Ich nickte und öffnete das Gartentor.

Ich schlüpfte in den Garten und warf Snape noch einen warnenden Blick zu.

Doch er blieb stehen und trat sogar aus dem Lichtkreis der Fenster.

Wenn ich nicht gewusst hätte wo er stand, hätte ich ihn nicht gesehen.

Kapitel 17

Oliver's Sicht:

Es klingelte, ich sprang auf und lief zur Tür.

Ich öffnete und musste sofort lächeln.

Sam stand davor.

„Zwei Tage, du kannst dich nicht beschweren?“ sagte sie.

Ich nickte und schloss sie in die Arme.

Sam zog scharf die Luft ein als ich sie an mich drückte.

„Was ist, tut dir was weh?“ fragte ich sie besorgt.

„Nichts schlimmes ich habe mir nur die Schulter verdreht, sie tut noch etwas weh?“ antwortete sie.

Ich nickte und nahm ihr die Tasche ab.

Bevor sie ins Haus kam, drehte sie sich um und machte eine Handbewegung.

Dann schloss sie die Tür.

Auf meine Hochgezogene Augenbraue sagte sie nur leise.

„Er wollte mich begleiten?“

Ich nickte also hatte Snape doch kein Vertrauen in mich.

Na ja kein Wunder ich war ein verlogener Gryffindor.

Kapitel 18

Zeitsprung fünf Tage später, Normale Sicht:

„Hier, das Abteil ist leer? sagte Oliver.

Ich nickte und schlüpfte an ihm vorbei ins Abteil.

Oliver schloss die Abteiltür hinter uns.

Ich lies mich auf den Sitz fallen und lehnte den Kopf an die kühle Fensterscheibe.

Oliver verstaute das Gepäck und lies sich neben mir auf den Sitz fallen.

Er legte den Arm um mich und lehnte meinen Kopf an seine Schulter.

„Mal schauen ob mein werter Herr Vater zufrieden ist mit dem was du ihm zurück bringst? sagte ich.

Oliver hob eine Augenbraue.

„Was habe ich den schlimmes getan?? fragte er mit Hundeblick.

Ich musste mir ein Grinsen verkneifen.

„Na ja immer hin hast du mit seiner Tochter geschlafen, und das kommt ja schon einem Todesurteil gleich oder??

„War das den wirklich so schlimm?? fragte er leise und drückte mir einen Kuss auf die Stirn.

Ich schüttelte den Kopf und drehte die Schulter im Gelenk.

Ob ich damit überhaupt Qwidditch spielen durfte oder besser gesagt konnte, musste ich noch austesten.

„Tut's noch weh?? fragte er mich als er bemerkte das ich mit den Schultern ruckte.

„Nein eigentlich nicht, aber ich bin mir nicht sicher ob ich damit überhaupt Qwidditch spielen kann? sagte ich und lächelte leicht.

Er nickte.

Während der ganzen Zugfahrt redeten wir nicht viel miteinander.

Wir genossen die Zeit zusammen die wir noch hatten.

Wenn wir in Hogworts angekommen wehren, wäre das nicht mehr so.

Oliver müsst für dir UTZ's pauken wie ein irrer.

Und ich für die VGGDG's.

Unser Leben würde wieder in Geregelten Bahnen laufen.

Jeder für sich nur in den Pausen wieder vereint.

Oder in den Lernstunden.

Ich musste wohl in den Armen von Oliver eingeschlafen sein, denn ein sanfter Kuss weckte mich.

„Aufwachen Sam wir sind in Hogworts? flüsterte er.

Ich stand auf und streckte mich.

„Du siehst beim Schlafen wirklich schön aus? sagte er und lächelte.

Ich schüttelte den Kopf und ging nach draußen.

Zusammen mit Oliver ging ich durch's Tor.

Ich drehte mich um, Flitwick stand hinter mir.

„Ich soll ihnen ausrichten das ihr Hauslehrer sie unverzüglich sehen will?“

Innerlich stöhnte ich auf.

„Danke Professor?“ sagte ich.

Als Flitwick außer Hörweite war fluchte ich.

„Er will garantiert überprüfen ob ich dich ganz gelassen habe?“ sagte Oliver mit einem Grinsen.

Doch ich konnte darüber nicht lächeln, geschweige denn Lachen.

Der Tag war für mich im Arsch.

Zwanzig Minuten später stand ich kochend vor Wut in Snape's Büro.

Dieser saß mir gelassen gegenüber und hatte sogar die Dreistigkeit ein Lächeln auf den Lippen zu haben.

„Sag mir was du von mir willst und dann lass mich gehen.“

Ich habe heute noch etwas anders zu tun als mich mit dir zu unterhalten?“ knurrte ich.

„Ich habe mir das schon gedacht, ich möchte nur wissen wie es deiner Schulter geht?“

Ich sah ihn entgeistert an und konnte ein humorloses Lachen nicht unterdrücken.

„Was du, du versauert mit meinen ersten Abend in Hogworts nur weil du wissen willst wie es meiner Schulter geht??“

Er nickte.

„Der geht es gut darf ich jetzt gehen??“

Wieder nickte er.

Dankbar verschwand ich aus seinem Büro.

„Wo warst du??“ fragte mich Blaise, als ich endlich in der großen Halle war und essen konnte.

„Bei Snape?“ antwortete ich mit immer noch vollen Wut.

„Warum denn bei dem??“

„Er hat mich zusammen gepfiffen mehr nicht?“ antwortete ich und war erstaunt wie leicht diese Lüge über meine Lippen ging.

Er hob eine Augenbraue.

„Warum das denn??“ fragte er.

„Hast du das nicht mitbekommen Blaise, ich hab bei der letzten Arbeit geschummelt?“ sagte ich und grinste ihn an.

„Du hast das geschafft??“

„Ja, leider hat er es gemerkt?“ sagte ich und versuchte meine Stimme zerknirscht klingen zu lassen.

Und er kaufte es mir wirklich ab.

Nach dem Essen holte ich mir meine Jacke und verzog mich zum schwarzen See.

„Na ganz alleine hier??“

Ich zuckte erschrocken zusammen.

Oliver hatte sich neben mich gesetzt.

„Na ja jetzt nicht mehr?“ sagte ich.

Er lächelte und nahm mich in den Arm.

Kapitel 19

Zeitsprung, Normale Sicht:

Nein, nein, nein das ging nicht das ging einfach nicht.

Nicht Oliver nicht mein Oliver.

Ich wischte mir die Tränen weg doch sie wurden sofort von neuen eingenommen.

Gerade eben hatte Hermine mir vorsichtig erklärt das sie Oliver mit einer anderen gesehen hatte.

Und nicht nur da ein Händchenhalten und hier ein Kuss auf die Wange nein, Oliver hatte diese Schlampe geküsst.

Ich stand auf.

Hermine sah mich erschrocken an als ich das Buch auf den Boden warf.

Und aus der Bibliothek stürmte, der würde von mir was zu hören bekommen.

Ich entdeckte Oliver mit Lee in einem Gang.

Lee grinste über das ganze Gesicht und schlug Oliver auf die Schulter.

Ich wettete das er ihm gerade erzählt hatte das er einen andere geküsst hatte.

Doch als er mich sah wich das Grinsen aus dem Gesicht schlagartig.

Er murmelte etwas und Oliver drehte sich um.

„ Sam? sagte er und breitete die Arme aus.

Dieser verlogene, arrogante Bastard.

Er wollte mich in die Arme nehmen doch ich wich ihm aus.

„ Warum?? fragte ich und meine Stimme klang kalt vor Hass, Wut und Traurigkeit.

„ Sam warum weinst du, sag's mir doch?? verlangte er als mir Tränen über die Wangen liefen.

„ Warum hast du diese Schlampe geküsst Wood?? fragte ich und meine Stimme zitterte.

Er schloss die Augen.

„ Oh Gott Sam das war, das mit Nina also das war es tut mir leid, also du bist doch die einzige für mich? sagte er und wollte mich wieder in den Arm nehmen.

„ Fass mich nicht an Schlammbhut? fauchte ich.

Oliver erstarrte.

„ Sam? flüsterte er.

Doch ich schüttelte den Kopf.

Und dann holte ich aus und verpasste ihm einen Kinnhaken.

Oliver taumelte zurück.

„ Verarsche niemals, wirklich niemals eine Slytherin schreib dir das hinter die Ohren, du dreckiges Schlammbhut? fauchte ich.

Ich drehte mich um.

„ Ach ja Wood es ist aus? sagte ich

Wehrend Tränen mir über die Wangen liefen.

Ich rannte zum Gemeinschaftsraum und warf mich in die Arme meines Besten Freundes.

Kapitel 20

Oliver's Sicht:

„ Hey Schlammbhut!?

Ich drehte mich um Zabini, Flint, Malfoy und noch ein anderer aus Slytherin kam auf mich zu.

„ Was ist?? fragte ich doch ich konnte es mir denken.

Statt einer Antwort schlug mir Zabini in den Magen.

Ich keuchte.

Und rang nach Atem doch dann flog mein Kopf nach hinten.

„ Zabini? brachte ich noch heraus als er wieder zuschlug.

„ Das ist für meine beste Freundin du Schlammbhut? knurrte er und bei jedem Wort schlug er zu.

Nach einigen Minuten löste Flint, Zabini ab.

Seine Schläge waren härter und brutaler.

Und selbst Malfoy der sich aus solchen Sachen immer raus hielt lies seine Wut an mir aus.

Schließlich lag ich auf dem Boden und hatte die Hände über dem Kopf zusammen gefaltet.

Während die anderen weiter auf mich ein prügelten.

Kapitel 21

Hermine's Sicht:

Sam war stiller und in sich gekehrter geworden.

Wenn sie lachte, und das kam jetzt sehr selten vor, dann hörte es sich gekünstelt an.

Sie verschänzte sich die meiste Zeit hinter dicken Büchern und verbrachte sehr viel Zeit in der Bibliothek.

Sogar mir machte sie dabei Konkurrenz.

Sie lernte viel, viel zu viel für meinen Geschmack.

Sie musste mal wieder unter Leute.

Die ganzen Slytherin ließen Wood spüren das man eine von ihnen nie mal verarschte.

Immer wieder wurde er zusammen geschlagen.

Und auch von Seiten Snape's bekam er dessen Wut zu spüren.

Er musste wegen den kleinsten Sachen Nachsitzen.

Und auch ich hatte kein Mitleid mit ihm.

Kapitel 22

Normale Sicht:

Ich saß neben Blaise im Innenhof und entspannte.

Als er sich räusperte.

„Hast, hast du eigentlich noch Liebeskummer, ich meine wegen diesem Schlammlut Wood?? fragte er vorsichtig.

Ich schüttelte lachend den Kopf.

„Ich Liebeskummer wegen diesem Bastard, Zabini was ist mit dir los.

Glaubst du wirklich ich habe wegen diesem Wood noch Liebeskummer??

„Ähm also gut, dann bin ich ja froh das ich meine alte Sam wieder habe? sagte er grinsend.

Und ich nickte.

„Bock auf Qwidditch?? fragte ich.

Er nickte und zusammen gingen wir zum Qwidditchfeld hinunter.

Doch es stimmte nicht, ich litt immer noch unter Liebeskummer.

Wenn ich nur daran dachte das diese kleine Schlampe Oliver küsste, ihn umarmte und nur in seiner Nähe war.

Zerriss mir das Herz vor Schmerz.

Kapitel 23

Zeitsprung, Normale Sicht:

„ Soll ich dieser Honks einen Klatscher verpassen?? fragte Blaise, vor dem Qwidditch Turnier.

Ich sah ihn erstaunt an.

„ Das würdest du machen??

„ Ja klar? antwortete er.

Ich nickte.

„ Na dann hau rein? sagte ich.

Und ich freute mich mal wieder auf ein Qwidditch Turnier.

Und dann kam das Spiel.

Kapitel 24

Oliver's Sicht:

„Potter in Qwaffle Besitz sie zielt und trifft.

120 zu 50 für Slytherin.

Meine Güte Slytherin spielt heute mal wieder so wie man es von Slytherin erwartet.

Brutall, brutaler am brutalsten? kommentierte Lee das Spiel.

Und es stimmte.

Zwei Spieler von Huffelpuff mussten schon in den Krankenflügel gebracht werden.

Slytherin war brutal und angriffslustig.

Immer wieder wehten Beleidigungen zu mir herüber.

Und die waren nicht gerade die von der Netten Sorge.

Ich sah kurz zu Sam sie hatte sich schon wieder einen Qwaffle geschnappt und rammte dabei zwei Spieler von Huffelpuff.

Sie taumelten und wehren um ein Haar vom Besen gestürzt.

Sie war brutal.

Brutaler als sonst wenn sie Qwidditch Spielte.

Ich war froh das ich nicht gegen sie spielen musste.

„Und uhhhhhhhhhhhhh das muss weh getan haben.

Nina Honks wurde von Blaise Zabini vom Besen geholt.

Nummer drei die im Krankenflügel liegt.

Man kann annehmen das die Slytherin heute eine Liste führen, Leute die haben garantiert Wetten am laufen?

Mein Blick schoss zu Nina.

Sie wurde gerade vom Feld getragen.

Ich verließ die Tribüne.

Ich sah noch wie Sam sich mit Zabini abklatschte und lachte.

Kapitel 25

Blaise's Sicht:

Ich schlenderte gelassen den Gang hinunter als ich zwei leicht aufgebrachte Stimmen hörte.

Ich drückte mich an die Gang Wand und begann zu lauschen.

„Verstehst du's nicht oder willst du's nicht verstehen??“ fragte Sam.

„Vielleicht beides davon?“ antwortete Snape.

„Der Kerl hat nach zwei Wochen ne neue und dann auch noch eine von Huffelpuff?“ zischte Sam wütend.

„Ich unterdrücke deine Wut ja nur ungern aber das was Zabini mit seiner Freundin gemacht hat ist ja auch nicht gerade nett oder??“

Ich konnte mir nur zu gut vorstellen das Sam ihn gerade mit Blicken tötete.

„Seine Freundin, seine Freundin ist eine dumme Schlampe und deswegen hat sie es verdient das Blaise sie in den Krankenflügel befördert hat?“

Ich hatte noch nie erlebt das sich Snape von jemanden runter machen lies.

„Ist ja schon gut Sam versuche einfach deine Wut nicht an ihr auszulassen?“ sagte er in einem ruhigeren Ton.

„Tickst du noch ganz sauber??“ zischte sie.

Sam schien die Antwort nicht abwarten zu wollen sondern ich hörte wie sie sich in Bewegung setzte.

„Ich warne dich Sam?“ sagte Snape.

„Ja ja ich kenne deine Warnungen, du lässt mich so wieso bei McGonagall verschimmeln?“

Ich trat schnell den Rückzug an.

Gerade noch Rechtzeitig sie bog zwei Sekunden später um die Ecke.

Sie sah ziemlich wütend aus.

„Idiot?“ murmelte sie als sie an mir vorbei ging und im Gemeinschaftsraum verschwand.

Ich folgte ihr nach ein paar Minuten.

Sam saß in einem Sessel vor dem Kamin und starrte ins Feuer.

Ich schluckte kurz und setzte mich neben sie.

„Also kann es sein das, also ich habe gerade was gehört und zwar das kann es sein das du und? ich bracht ab.“

Verdammt Blaise was war bloß mit mir los?

„Was hast du gehört??“ fragte sie mich und ihre Stimme war zögernd.

„Nun ich habe was zwischen dir und Snape gehört es ging um die neue von Wood, na ja also und du hast ihn nicht, ähm müsste ich da vielleicht was wissen??“

Eine leichte röte überzog die Wangen von Sam.

„Nein?“ antwortete sie dann kühl.

„Also Sam ich meine ja nur er ist?“

Und dann bog sie sich vor Lachen.

„ Du du meinst wirklich das ich oh Gott Blaise nein natürlich nicht so eine Schlampe bin ich nun auch -rum nicht.

Snape ist mein Vater? sagte sie.

Ich starte sie entgeistert an.

„ Er, er, er, er, er, er, er, er, er, er, ist, ist, ist, ist, ist . . .? ich bracht stotternd ab.

„ Er ist mein Vater? beendete sie den Satz grinsend.

In dem Moment kam Draco dazu er setzte sich uns gegenüber auf einen Sessel.

„ Ich geh ins Bett und du Blaise vergißt das besser? sagte sie und warf mir einen warnenden Blick zu.

Ich verstand wenn ich nicht mein Maul halten würde dann würde ich beim nächsten Qwidditch Spiel.

Einen Klatsche in die Fresse bekommen.

Und auf dieses Date wollte ich liebend gerne verzichten.

Draco sah auf die Stelle wo Sam gerade noch gestanden hatte sein Blick wie mir schien war verschleiert.

Als ob er gerade mit den Gedanken ganz wo anders wäre.

„ Hey Draco? ich stieß ihn leicht an.

Er zuckte zusammen.

Oh ja er war gerade so was von mit den Gedanken wo anders gewesen.

„ Was ist den Blaise?? fragte er.

„ Kann es sein das du in unsere Sam verknallt bist?? fragte ich ihn gerade heraus.

Er wurde knall rot, dann aber wieder blass und stand auf.

„ Nein? sagte er und verschwand in unserem Schlafsaal.

„ Natürlich Draco verschaukeln kann ich mich alleine? murmelte ich.

Ich startete in die sich langsam senkenden Flammen und dachte über die zwei Stunden.

Ich hatte es mir eigentlich denken können das Snape der Vater von Sam war.

Und jetzt wo ich genauer Nachdachte erkannte ich auch die Ähnlichkeit zwischen den beiden.

Kapitel 26

Kleiner Zeitsprung, Normale Sicht:

Ich zog mir ein T Shirt über den Kopf und band mir mein Haar zu einem festen Zopf.

Heute stand ein Qwidditchspiel gegen Gryffindor an und ich hatte mir fest vorgenommen Oliver leiden zu lassen.

Ich schnürte mir meine Turnschuhe und schnappte mir meinen Besen.

Ich ging aus meinem Schlafsaal und in unseren Gemeinschaftsraum.

Mein Team erwartete uns schon und wir klatschten uns kurz ab dann gingen wir geschlossen zum Frühstück.

„ Da hinten ist er!?“ flüsterte Blaise mir ins Ohr, ich nickte zum Zeichen das ich verstanden hatte.

„ Hey Wood!?“

Er hob den Kopf und hob eine Augenbraue, seine neue Schlampen Freundin saß neben ihm.

„ Ich wette um fünfzig Galionen das Slytherin heute gegen dich und dein lahmes Team gewinnt?“ sagte ich.

Wood stand langsam auf, auch Harry kam zu uns.

„ Sam? sagte er und stellte sich vor Oliver.

„ Ich schließe nur eine Wette ab Brüderchen? sagte ich und machte damit alle Versuche etwas entgegen zu bringen so zu Nichte.

„ Ich Wette sechzig Galionen das Gryffindor gegen euer Todesser Haus gewinnt? sagte Oliver und funkelte mich an.

„ Oh habt ihr das gehört??

Mehrere Slytherin hatten sich ebenfalls erhoben und sammelten sich hinter uns.

„ Das Schlammlut nimmt seinen dreckigen Mund aber ganz schön voll!?“ höhnte ich.

McGonagall hatte sich erhoben und steuerte auf uns zu.

„ Einverstanden? sagte ich und wir schüttelten uns die Hände.

Bevor McGonagall uns erreicht hatte, hatten sich die beiden Gruppen schon aufgelöst.

Und nicht erinnerte mehr daran was eben gerade abgelaufen war.

Kapitel 27

Blaise's Sicht:

Sam sah mich an und leckte sich über die Lippen.

Ihre Lippen bewegten sich doch kein Wort kam hinüber.

„ Du kannst ihn am Ende des Spiels einen Klatscher in die Fresse jagen? flüsterte sie und ich grinste.

Das war so was von Sam.

„ Geht klar wenn du für mich Robins vom Besen fegst?

„ Abgemacht? antwortete Sam.

„ SLYTHERIN!? der Ruf von Madam Hoch war laut genug das jeder ihn im Stadion hören konnte.

Als wir durch die Schleuse auf Feld flogen.

War die Grüne Seite außer rand und band.

Sam lachte und ich wusste das sie heute niemanden verschonen würde.

Geschmeidig lenkte sie ihren Besen neben meinen und strafte die Schultern als Gryffindor herein geflogen kam.

Die ganze Gruppe schien sichtlich angespannt zu sein.

„ Kapitäne gebt euch die Hände für ein gerechtes und fähres Spiel? sagte Madame Hoch ich musste mir ein Lachen verkneifen.

Gerecht und fähr würde es sich hier und heute nicht zutragen.

Als Madame Hoch etwas höher flog mit dem Qwaffel in der Hand tauschten die Seiten schon einige derbe Beleidigungen und Verwünschungen aus.

Keine zwei Sekunden später wurde der Qwaffel in die Luft geworfen und die Jäger stürzten sich auf ihn.

„ Und Potter hat sich ihn sofort unter den Nagel gerissen.

Robins versucht einen verzweifelten Block versucht aber er ist unnütz, komm schon Demelza!?

Faziniert sah ich zu wie Sam mit einem triumphierenden Schrei den ersten Qwaffel durch die oberste Torstange jagte.

„ Und die ersten zehn Punkte für Slytherin, wieder einmal hat Potter erfolgreich getroffen.

Ob Hüter Oliver Wood das überhaupt überlebt ist hier eine berechtigte Frage?

Wehrend Sam Punkt um Punkt bei Gryffindor landete und dabei Robins vom Besen fegte und nach kurzer Zeit auch noch Richy Cote, konnten wir unser Glück kaum fassen.

Gryffindor landete bei uns wehrend den zwei Stunden zwei Tore.

Es stand gerade 230 für Slytherin und 20 für Gryffindor als Sam mir einen Blick zuwarf ich nickte.

Mit dem nächsten Tor, schnappte ich mir einen der Klatscher und schleuderte ihn zu Wood.

Im gleichen Augenblick fing Daphne den Schnatz, wir hatten gewonnen.

Doch für Wood sah es nicht so gut aus er fiel Rücklings vom Besen und landete fünf Meter weiter unten im Staub.

Ich verzog mich schnell um keinen Ärger zu kassieren.

Kapitel 28

Normale Sicht:

Oliver lag im Krankenflügel und ich war vollkommen zufrieden mit der Welt um mich herum. Nicht nur das wir gewonnen hatten, nein auch mein Ex-Freund hatte seine gerechte Strafe bekommen.

Kapitel 29

Draco's Sicht:

„ Bitte Blaise, bitte, bitte? flehte Sam und sah meinen besten Freund mit Hundeblick an.

„ Nein, Sam du machst mich nur wieder fertig? sagte er und schüttelte den Kopf.

Sam sah ihn enttäuscht an.

Ich hatte mich gefreut als ich erfahren hatte das Sam nicht mehr mit diesem Schlammlut Wood zusammen war.

Sehr sogar den ich hatte mich in die verliebt.

Sam war einfach unglaublich, sie war klug, taff, schlagfertig und neben bei bemerkt wunderschön.

Sie stand auf und lächelte uns an.

Bei diesem Lächeln schlug mein Herz höher.

„ Ich geh kurz frische Luft schnappen? sagte sie und ging aus dem Gemeinschaftsraum.

Blaise sah mich eindringlich an.

„ Na los schnapp sie dir? sagte er und ich nickte nur.

Schnell folgte ich Sam.

Kapitel 30

Normale Sicht:

Ich lehnte am Geländer des Ganges und genoss die kühle Abendluft in vollen Zügen.

„Hallo?“

Ich zuckte zusammen.

Draco hatte sich zu mir gestellt.

Er lächelte leicht.

„Meine Güte hast du mich erschreckt?“ sagte ich und sah wieder hinaus.

„Wie wunderschön es hier ist?“ sagte Draco leise.

Eine Strähne hatte sich aus meinem Lockeren Zopf gelöst.

Draco hob die Hand und strich sie mir vorsichtig zurück.

Ich sah ihn an und wurde mir bewusst das Draco sich in mich verliebt hatte.

„Draco?“ flüsterte ich.

„Ja?“ fragte er leise und sah mir ein die Augen.

Wie wunderschön seine grauen Augen funkelten.

„Ich, ach verdammt komm her?“ sagte ich, zog ihn dicht an mich heran und küsste ihn.

Draco erwiderte den Kuss.

Als wir uns voneinander lösten lächelte er.

„Samy?“ flüsterte er.

Er löste mein Haarband.

Und ich küsste ihn gleich noch einmal.

Draco's Lippen verzogen sich zu einem Lächeln.

Ein Räuspern hinter uns und wir fuhren auseinander.

Snape stand dort.

Ich wurde knall rot, nahm Draco's Hand und zog ihn an Snape vorbei.

Doch den Blick den er mir zuwarf nahm ich noch wahr.

Es war ein Blick voller Sorge.

Snape's Sicht:

Mir gefiel es nicht das Sam jetzt schon wieder einen Freund hatte.

Und dann auch noch Malfoy.

Aber immer hin war es kein Gryffindor.

Doch ich wusste das Draco deswegen noch Probleme mit seinem Vater bekommen würde.

Normale Sicht:

Beim Frühstück saß ich dieses Mal nicht neben Blaise sondern neben Draco.

Ich biss gerade in einen Apfel als eine große weiße Schleiereule in die große Halle geflogen kam.

Draco's Gesichtsausdruck wechselte schlagartig.

Er wurde blass.

Ja sogar Draco Malfoy konnte noch blasser werden.

Blaise sah Draco besorgt an als die Eule einen Brief in Draco's Schoß fallen lies.

Und wieder davon flog.

Draco hob den Brief mit spitzen Fingern an.

Als ob er gleich explodieren würde.

Und dann als ich näher hin sah verstand ich warum.

Der Brief war ein Heuler.

„Geh besser nach unten Draco? riet Blaise.

Draco nickte und wollte gerade losgehen als der Brief sich entfaltete.

„Scheiße!?!“ fluchte Blaise und rückte gleich mehrere Meter von Draco weg.

Auch ich machte einige Schritte nach hinten als die wütende Stimme von Lucius Malfoy die Große Halle bis in den letzten kleinen Winkel erfüllte.

„DRACO MALFOY, WIE KANNST DU ES WAGEN DICH MIT DIESER, MIT DIESER, MIT DIESER POTTER EINZULASSEN.

WEIßT DU NICHT WER DER VATER DIESES MÄDCHENS IST?

WEIßT DU DAS DRACO?

NEIN NATÜRLICH WEIST DU ES NICHT, SONST WÜRDEST DU ES JA NICHT MACHEN.

WEIST DU WIE ES DEINER MUTTER UND MIR JETZT GERADE GEHT?

WIR WISSEN NICHT WIE WIR UNSEREM HERRN UNTER DIE AUGEN TRETEN SOLLEN. OHNE AUSGELACHT UND VERSPOTTET ZU WERDEN.

ICH HABE GEDACHT DAS DU WEIST WAS DU TUST, ABER DA HABE ICH MICH WOHL GEIRRT.

ICH WEIS WIRKLICH NICHT OB DU NOCH BEI VERSTAND BIST!

WENN ICH JETZT NOCH IRGENDETWAS HÖRE DAS DICH BETRIFFT.

UND DAS NICHT ZU DEINEN GUNSTEN AUSFÄLLT, KOMME ICH PERSÖHNLICH NACH HOGWORTS UND LESE DIR DIE LEVITEN JUNGER MANN.

DU BRAUCHST IN DEN FERIEN GAR NICHT ZU HASUE AUFKREUZEN, DAMIT DAS KLAR IST.

UND WENN DU ES WAGEN SOLLTEST DANN GNADE DIR GOTT, DAS ICH DICH NICHT ZWISCHEN DIE FINGER KRIEGE UND DICH ERWÜRDE!?

Doch damit nicht genug als sein Vater geendet hatte hörte man die Stimme seiner Mutter.

„Draco Liebes, wir wissen das es gerade nicht einfach für dich ist.

Immer hin musst du etwas sehr wichtig erfüllen.

Wir werden ausgelacht und verspottet.

Draco über die ganze Familie Malfoy wird gelacht und gespottet.

Ich hoffe für dich dass du das begreifst und dir die Warnung deines Vaters zu Herzen nimmst.

Wir lieben dich?

Dann zerriss der Heuler sich.

Draco war kreidebleich und lies sich langsam auf die Bank zurück sinken.

Mein Blick schoss Augenblicklich zu Snape.

Seine Augen funkelten gefährlich ruhig und doch sah ich dass sich seine Lippen zu einem feinen weißen Strich verzogen hatten.

Draco starte auf den Tisch.

Es war totenstill in der großen Halle selbst die Lehrer schwiegen.

Dann begann langsam und leise das Getuschel.

Draco vergrub das Gesicht in den Händen.

„ Wie soll ich den beiden bloß je wieder unter die Augen treten??“ murmelte er.

Ich setzte mich neben ihn und durch bohrte zwei jüngere Schüler die Draco anstarrten mit einem eiskalten Blick.

„ Immer hin bekommt nicht jeder, jeden Tag eine Morddrohung von seinem Vater? sagte ich leise.

Brachte ihn damit aber nicht zum Lächeln.

„ Egal was passiert Draco ich bin bei dir? flüsterte ich und drückte seine Hand.

Er nickte.

Kapitel 31

Draco's Sicht:

Trotz des Heulers hatte ich meinen Eltern nicht gehorcht.

Ich war immer noch mit Sam zusammen.

Meine Eltern müssten es einfach akzeptieren wie es war.

Sam saß vor mir und hatte den Kopf an meine Brust gelehnt, Blaise saß auf einem der Sofas und knutschte mit einer seiner, sehr schnell wechselnden Freundinnen.

Sie las in einem Buch und ich spielte mit einer ihrer Haarsträhnen.

Als plötzlich Flint herein kam und sagte.

„ Sam draußen steht ein Schlammlut und eine Blutverräterin, sie wollen mit dir sprechen?

Sams Kopf fuhr in die Höhe.

„ Wie hast du Hermine und Ginny gerade genannt Flint?

Ich kann dich ganz schnell aus dem Qwidditch Team werfen wenn ich will!?! fauchte sie und stand auf.

Er zog den Kopf ein und sagte.

„ Sorry draußen steht Granger und eine von den Weasleys sie wollen zu dir? murmelte er.

„ Schon besser? sagte sie und ging nach draußen.

Kapitel 32

Normale Sicht:

„Na was ist denn los?? fragte ich als ich zu ihnen kam.

„Also wir denken also Harry sagt das Draco ein, ein Todesser ist und wir, wir denken das auch? sagte Hermine und Ginny nickte.

Ich starte die beiden an und begann zu lachen.

Als ich mich wieder beruhigt hatte sagte ich.

„Ihr, ihr glaubt das Draco Malfoy mein Freund ein Todesser ist??

Sie nickten.

„Oh Leute, Draco ist das nicht und wenn dann hätte er mir das gesagt?

„Hast du seinen rechten Unterarm schon mal gesehen?? fragte Ginny.

„Ja ich seh ihn ständig? antwortete ich.

„Ich meine ohne Kleidung? sagte Hermine.

„Nein und wenn ich es weiß das mein Freund ein Todesser ist dann lasse ich es euch wissen.

Aber nun würde ich gerne wieder in meinen Gemeinschaftsraum zurück? sagte ich leicht bissig.

„Wir haben damit gerechnet? murmelte Hermine nieder geschlagen.

Ich drehte mich um und ging.

Was für tolle Freundinnen ich doch hatte.

Kapitel 33

Zeitsprung, Normale Sicht:

Endlich Wochenende, endlich ausschlafen.

Doch Pansy machte mir einen gewaltigen Strich durch die Rechnung.

Um Punkt zehn Uhr Morgens, ich wiederholte Punkt zehn Uhr Morgens.

Begann sie im Zimmer herum zu wuseln wie eine Bekloppte.

Und deswegen war meine Stimmung wohl auch so wunderschön.

Zuerst flog Pansy ein Beinklammerfluch an den Kopf oder besser gesagt an die Beine.

Sie fiel der Länge nach hin und begann zu zetern.

Ich ignorierte sie so gut es zu so früher Stunde ging.

Und suchte in meinem Koffer nach etwas das erstens nicht nach Schuluniform und zweiten nicht nach braven Mädchen aussah.

Schließlich trug ich einen kurzen griff grünen Rock, schwarze Turnschuhe, und ein schwarzes Top und meine Haare hatte ich offen.

Fertig war ich.

Als ich in den Gemeinschaftsraum kam in dem Draco schon auf mich wartete.

Sah er mich mit leicht geöffnetem Mund an.

„Morgen? brachte er heraus als ich nach seiner Hand griff und ihn mit nach draußen zog.

Blaise pfiff mir hinter her und ich drehte mich halb um.

Und warf ihm einen Luftkuss zu, grinsend fing er ihn auf.

„Wo ist denn meine liebe und brave Samy geblieben?? fragte Draco leise.

„Die liegt noch im Bett und das würde ich auch wenn Moby mich nicht geweckt hätte? antwortete ich.

Draco nickte

In der großen Halle setzte ich mich an den Tisch und begann zu Frühstückten.

Aus dem Augenwinkel sah ich das Wood zu mir herüber sah.

Seine neue, tolle Schlampen Freundin saß neben ihm und plapperte ihn voll.

Ich hob das Kinn und warf ihm einen Hasserfüllten Blick zu.

Kapitel 34

Oliver's Sicht:

Nina plapperte gerade über das Hogsmeatwochenende und was wir allen machen wollten.

Als Sam herein kam und als ich sie sah musste ich schlucken.

Scheiße sah sie heiß aus.

Malfoy hatte ihr einen Arm um die Taille gelegt und zusammen gingen sie zu ihrem Tisch hinüber.

Sam trug ein schwarzes Top das ihre Figur betonte, einen kurzen grünen Rock der ihre langen Beine noch länger wirken lies, schwarze Turnschuhe und die Haare hatte sie offen.

Sie warf mir einen Blick zu und hob das Kinn.

In ihren Blick spiegelte sich abgrundtiefer Hass.

Verdammt wie dumm war ich gewesen sie zu betrügen.

Mit Nina herum zu machen und sie fallen zu lassen.

Sam war so scheiße heiß und jeder Junge auf Hogworts der nur ansatzweise etwas von Mädchen verstand.

Wusste das Sam das heißeste, klügste und wunderschönste Mädchen von ganz Hogworts war.

Verdammt jeder hatte mich um Sam beneidet als ich noch mit ihr zusammen war.

Und jetzt beneidete Malfoy alle und ich gab es zu.

Ich beneidete ihn auch um Sam.

Um meine Ex Freundin.

Kapitel 35

Normale Sicht:

Ich lag auf dem Boden und versuchte die Hausaufgaben von Snape zu lösen.

Ich hatte mich umgezogen, den kurzen Rock gegen eine enge Röhrenjeans.

Draco saß in einem Sessel und beobachtete mich dabei und Blaise saß mit einer seiner schnell wechselnden Freundinnen am Kamin.

Küssend versteht sich.

„Miss Potter?

Ich hob den Kopf.

Snape stand im Gemeinschaftsraum und er sah übelst schlecht gelaunt aus.

Was hatte ich jetzt schon wieder angestellt?

Erst in seinem Büro machte Snape seiner Wut Luft.

„Hogsmeat verbot? sagte er.

Ich sah ihn erschrocken an.

„Wie bitte?? fragte ich.

„Du hast für dieses Wochenende Hogsmeat verbot? wiederhole er.

„Warum??

„Warum Sam, denk mal an heute Morgen?

Ich verzog das Gesicht.

„Was die kleine Schlampe etwa petzen?? fragte ich wütend.

„Sam du hast kein Recht sie zu verfluchen? sagte er ruhig.

„Zu verfluchen? fauchte ich.

„Ich habe sie nicht verflucht ich habe ihr einen Beinklammerfluch verpasst und mehr nicht? rechtfertigte ich mich.

„Trotzdem? sagte er.

„Lässt sich da nichts machen?? fragte ich.

„Nein? antwortete er eisern.

Vor Wut kochend verließ ich sein Büro.

Draco saß in einem Sessel und Pansy himmelte ihn mal wieder an das es zum Himmel stank.

„Mobsgesicht? fuhr ich sie an.

Sie zuckte zusammen.

„Was fällt dir eigentlich an zu petzen??

„Ich, ich, ich? stotterte sie.

„Ich, ich, ich? äffte ich sie nach.

„Pass mal auf Parkinson du kleine Schlampe du bist heute früh petzen gegangen? knurrte ich.

„Ich bin nicht petzen gegangen? sagte sie und stand auf.

„Doch bist du?

Am liebsten hätte ich ihr einen geklatscht.

Doch ich machte meiner Wut in einer anderen Form Luft.

Denn wenige Sekunden später wünschte Pansy, sich nicht abgestritten zu haben das sie petzten gewesen war.

Pansy hing Kopfüber an der Decke und flehte mich an.

Ich genoss ihre Hilflosigkeit in vollen Zügen.

Keiner wagte es sie herunter zu holen.

Nach einer Stunde fiel sie mit einem unangenehmen Knirschen auf den Boden.

Und ich verzog mich mit Draco zum Schwarzen See.

Kapitel 36

Draco's Sicht:

Sam lies sich auf dem Gras nieder und ich setzte mich neben sie.

Sam lehnte den Kopf an meine Schulter und ich legte ihr einen Arm um die Schultern.

Schweigend saßen wir neben einander.

„ Sam? begann ich.

„ Mhh?

„ Ich, ich muss dir was sagen? begann ich.

„ Das du mich liebst weiß ich, wenn du mir sagen willst das du ne andere hast bringe ich dich um? sagte sie.

„ Nein das will ich nicht sagen, ich will dir sagen das, das ich mich, mich dem Dunklen Lord angeschlossen habe?

Jetzt war es raus.

Sam saß weiter hin neben mir und sah auf den See hinaus.

„ Ah ha? war ihr eigenes Kommentar.

„ Hast du dich freiwillig angeschlossen??

„ Nein, habe ich nicht sie haben mich gezwungen aber, aber ich musste es tun den sonst hätte er mich, meine Familie und dich umgebracht?

„ Mich?? fragte sie erstaunt und sah mich das erste Mal wieder an.

„ Ja dich? antwortete ich.

„ Warum??

Ich schluckte ich konnte ihr ja schlecht erzählen das Snape auch ein Todesser war.

„ Weil ich dich liebe? sagte ich.

Sie nickte.

„ Du bist nicht sauer?? fragte ich.

„ Nein warum auch, ist doch super mein Vater ist Hauslehrer von Slytherin und mein Freund ist ein Todesser, besser kann das Leben doch nicht sein? witzelte sie.

Ich nickte.

Sam küsste mich.

„ Draco ich werde dich lieben egal was passiert verstanden?

Ich nickte und drückte sie an mich.

Kapitel 37

Normale Sicht:

OK Freund Slytherin und Todesser, Vater Slytherin und Hauslehrer von Slytherin, Mutter Gryffindor und Gute Seele und Bruder Gryffindor und der Auserwählte.

Mein Leben konnte man in einem Wort beschreiben verkorkst.

Das Wochenende war schrecklich.

Da fast alle nach Hogsmeat gingen.

Und ich und Draco nicht, er war so nett und blieb bei mir.

Ich langweilte mich zu Tode.

Und das zu Tode konnte man wirklich wörtlich nehmen.

Kapitel 38

Zeitsprung, Hermines Sicht:

Sam lies sich neben mir nieder und kramte in ihrer Umhängetasche.

Schließlich beförderte sie ein Buch und Schreibzeug zu Tage.

„ Er schreibt einen Kurztest? sagte sie und lies sich entspannt zurück fallen.

„ Ah ha? sagte ich.

Sehr Geistreiche Antwort Hermine stellte ich fest.

„Über die letzten drei, vier vielleicht auch fünf Stunden?

Ich nickte.

„ Hast du Lust am Wochenende mit mir nach Hogsmeat zu gehen?? fragte Sam.

„ Ja gern, brauchst du was??

Sie nickte.

„ Ja Draco hat bald Geburtstag und ich habe noch nichts?

„ OK?

Zwei Sekunden später rauschte Snape herein und wenige Minuten später lagen vor uns vier Seiten doppelt beschriebenes Pergament.

Ja Snape hatte mal wieder blendende Laune.

So sah bei ihm ein Kurztest aus.

Wenn er Arbeiten schrieb und das kam sehr oft vor.

Dann bestanden die meistens aus zehn oder mehr Seiten.

Wenn es weniger als Zehn waren musste man sich fragen ob er Krank war.

Kapitel 39

Zeitsprung eine Woche später, Normale Sicht:

Ich checkte noch mal meine Umhängetasche und ging dann in die große Halle.

Hermine und Ginny erwarteten mich dort schon.

„Hi? begrüßte ich sie.

„Und Zettel abgegeben?? fragte Hermine und ich nickte.

Zusammen gingen wir nach Hogsmeat.

Ich begann nach einem Geburtstagsgeschenk für Draco zu suchen.

Und dann viel mir plötzlich voller Schrecken ein das ich ja noch ein Kleid für die Halloween Party nächste Woche brauchte.

Schließlich kaufte ich für Draco irgendein Buch und setzte mich in den Honigtopf.

Dort zermarterte ich mir das Gehirn darüber wie ich nach London kommen könnte.

Hermine und Ginny setzten sich zu mir und wir bestellten Butterbier.

„Und wie läufst mit meinen bescheuerten Bruder?? fragte ich.

Ginny wurde rot wie eine Tomate.

Seit kurzen war sie mit meinem Bruder zusammen.

„Gut? murmelte sie und starte in ihr Butterbier.

Ich grinste und nahm einen Schluck.

„Und seit ihr immer noch auf dem Trip das Draco ein Todesser ist?? fragte ich.

Ich musste das einfach fragen.

Ich wusste ja das er ein Todesser war aber das mussten meine Freundinnen ja nicht wissen.

„Nein, ja also kein Kommentar? sagte Hermine und Ginny nickte zustimmend.

„Du kriegst Besuch Sam? sagte Ginny und trank ihr Butterbier aus.

Ich drehte mich um.

Draco steuerte auf unseren Tisch zu.

Ginny stand auf.

Sie konnte Draco nicht leiden und das beruhte auf Gegenseitigkeit.

„Bye Mädels? sagte sie und ging.

Draco begrüßte mich mit einem Kuss und Hermine mit einem schnellen Kopfnicken, das sie ebenso schnell erwiderte.

„Und was gefunden?? fragte er und sah zu den Tüten hinüber.

„Ja, ist für dich aber nicht interessant?

Draco zuckte mit den Schultern.

„Ich geh dann mal auch wir sehen uns Sam? sagte Hermine.

Ich nickte und Hermine verschwand.

„Ich muss nach London? sagte ich.

„Warum das denn?? fragte er erstaunt.

Und ich noch kein Kleid dafür habe?

Er nickte.

„Na dann musste du Snape halt -rum kriegen? sagte er und lächelte.

„Ja muss ich wohl? murmelte ich.

Kapitel 40

Zeitsprung vier Tage später, Normale Sicht:

„ Ich, muss nach London? begann ich vorsichtig das Thema.

„ Ah ha? war Snape's einzige Antwort.

„ Warum??

„ Ich brauche ein Kleid für die Halloween Party nächste Woche?

Seine einzige Reaktion war das er unter dem Test von Goyle ein T setzte und den nächsten nahm.

„ Und da ich ohne die Erlaubnis meines Hauslehrers und meiner Eltern nicht nach London darf.

Und da du mein Hauslehrer und Vater bis bräuchte ich dein OK?

„ Und deswegen bekommst du diese OK nicht? sagte er.

Mir viel alles aus dem Gesicht, wirklich alles.

Ich hatte mit allem gerechnet mit allem, aber nicht damit das er eiskalt nein sagen würde.

„ Wie bitte??

„ Du geht nicht nach London um dir ein neues, von meinen Geld finanziertes Kleid zu kaufen? sagte er ruhig und legte die Feder bei Seite.

„ Aber ich, ich brauche ? stotterte ich doch er unterbrach mich barsch.

„ Was du bräuchtest ist ein Wunde damit du deine Note in Zauberkunst ausgleichst.

Die nur mal damit du es weißt auf S steht? sagte er.

Ich schluckte, das mit London konnte ich mir abschminken.

Ich seufzte.

„ Flitwick ist ja auch nicht gerade der Bomben Lehrer oder?? fragte ich.

Ein kurzes Lächeln huschte über sein Gesicht.

Doch es war zu kurz damit ich wusste das ich durfte.

„ Ich steh in den anderen Fächern auf E oder sogar auf O? verteidigte ich mich.

„ Die anderen Fächer interessieren mich aber nicht.

Es geht um dieses eine Fach Sam? sagte er.

Ich biss mir wütend auf die Unterlippe.

„ Mum hätte es erlaubt? grummelte ich.

„ Lilly ist aber nicht hier? sagte er.

„ Bitte, ich brauche auch nicht lange nur zwei Stunden?

„ Zwei Stunden?? wiederholte er.

„ Ich kann unter Zeitdruck nicht Schoppen? recht fertigte ich mich.

„ Na gut zwei Stunden aber keine Minute länger?

Ich nickte glücklich.

Am nächsten Tag reichte ich einer ziemlich wütend drein blickenden McGonagall den Zettel und apparierte nach London.

Ich brauchte nicht lange für das Kleid.

Bummelte ich noch etwas in den Straßen der Winkelgasse.

Immer hin hatte ich keine Lust darauf zu lernen.

My Story

von Computer Nerd

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz32/quiz/1385148348/My-Story>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Kapitel 1

Draco's Sicht:

Der Gemeinschaftsraum glich einer Bar.

Die Stühle und Tische waren bei Seite geräumt worden um so eine Tanzfläche zu schaffen.

Eine Bar stand an einer Ecke, Kürbisse mit Fratzen schwebten in der Luft, Kerzen schwebten flackernd umher, Feuer prasselten in den Kaminen und die Stimmung war ausgelassen.

Auf die Party durften nur Fünf-, Sechs-, und Siebtklässler.

Die Altersbeschränkung war erlassen worden.

Denn an der Bar gab es harte Sachen.

Als wir ankamen griff sich Blaise gleich grinsend ein Glas mit Feuerwhiskey.

Ich schüttelte den Kopf und hielt nach Sam Ausschau.

Sie kam eine halbe Stunde später und ich musste Schlucken als ich sie sah.

Sam hatte ihre langen schwarzen Haare offen gelassen, das neue, kurze, rote Kleid betonte ihre Figur, das Kleid ging ihr nur knapp bis zur Mitte ihrer Oberschenkel, der große Rückenausschnitt lies mich grinsen und die schwarzen Schuhe hatten einen hohen Absatz, sodass sie mir in die Augen schauen konnte.

Sie kam zu mir und küsste mich zur Begrüßung.

„Wie habe ich bloß so eine Hammer Braut verdient?? fragte ich leise.

Sam lachte und strich ihr Haar zurück.

„Blaise du bist doch mal so lieb und gibst mir ein Glas? bat sie.

Blaise galant wie er war reichte Sam ein Glas mit Feuerwhiskey.

Sie setzte es an und trank es in einem Zuge aus.

Ich schaute sie erschrocken an.

„Nicht das wir dich nachher noch tragen müssen? witzelte Blaise grinsend.

„Ich bin Standfest Zabini? sagte sie lachend.

Und die Party begann.

Sam tanzte abwechselnd mit Blaise und mit mir.

Doch die Party nahm eine Wendung als Zacharias Smith der schon reichlich angetrunken war mit Sam zu flour-ten begann.

Sie lies sich darauf ein und ich war auch nicht Eifersüchtig.

Doch als Smith mehr wollte.

Wies Sam ihn ab und sagte sie habe einen Freund.

Als Smith Sam grob an der Schulter packte.

Sprang eine Sicherung bei mir aus.

Kapitel 2

Normale Sicht:

Die Prügelei zwischen Draco und Smith endete damit, das Blaise und Marcus sich auch noch einmischten.

Und das endete damit das Draco, Blaise und Marcus für drei Monate Nachsitzen mussten und Smith im Krankenflügel lag.

Ich saß gerade neben Draco und tupfte ihm Blut vom Kinn als Pansy herein kam.

Sie setzte sich neben Draco.

„ Verzieh dich Parkinson? grummelt er.

Pansy machte keine Anstalten zu gehen.

„ Verschwinde Parkinson oder ich mach dir Beine? rief Draco.

Pansy stand auf und rannte in unseren Schlafsaal.

Die musste jetzt erst mal heulen gehen.

Draco verzog das Gesicht als ich über eine der Schrammen mit dem Tuch fuhr.

„ Sorry? murmelte ich.

„ Nicht schlimm? sagte Draco.

Ich legte das Tuch bei Seite.

„ Ich geh zu Bett Draco? sagte ich und stand auf.

Draco hielt mich am Handgelenk fest.

„ Warte Samy, komm mal bitte mit?

Er stand auf und ich folgte ihm.

Draco zog mich in einen Gang.

Und küsste mich.

Und dann wurde mir klar.

Draco wollte mit mir schlafen.

Und dann merkte ich auch das Draco verzweifelt war.

„ Draco? flüsterte ich als er seine Hand unter mein Kleid gleiten lies.

Als er mich wieder küssen wollte, drehte ich den Kopf weg.

Und seine Lippen landeten auf meinem Kiefer.

„ Draco, nein tut mir leid aber mir, mir geht das zu schnell? flüsterte ich, drückte ihn bei Seite und ging in meinen Schlafsaal.

Als ich im Bett lag dachte ich immer noch darüber nach.

War es richtig gewesen ihn abzuweisen?

War es wirklich die richtige Entscheidung gewesen?

Mit Magenschmerzen schlief ich schließlich ein.

Kapitel 3

Draco's Sicht:

Ich starte in den Spiegel über dem Waschbecken.

Ich fuhr mir mit der Hand durchs Haar und seufzte.

Ich konnte Sam verstehen natürlich konnte ich das.

Immer hin war sie meine Freundin.

Aber auf der anderen Seite.

Die Uhr an der Wand zeigte kurz nach zehn.

Um elf hatten wir vereinbart uns im Raum der Wünsche zu treffen.

Also hatte ich noch eine Stunde Zeit dann müsste ich es tun.

Potter war garantiert schon mit Dumbledore unterwegs.

Ich zog mir mein Hemd über und warf einen letzten Blick in den Spiegel.

Verdammt sah ich scheiße aus.

Ich musste mich noch von Sam verabschieden.

Ich ging aus meinem Schlafsaal und machte mich zu Sam auf.

Hoffentlich war sie noch wach.

Kapitel 4

Normale Sicht:

Ein leises Klopfen weckte mich, es war kaum zu hören und doch vernahm ich es.

Wieder klopfte es.

Ich quälte mich aus dem Bett und öffnete die Tür.

Davor stand zu meinem Erstaunen Draco.

Ich runzelte die Stirn und schloss die Tür hinter mir damit die anderen nicht wach wurden.

„Was machst du denn hier??“ fragte ich.

„Ich, ich wollte mich nur von dir verabschieden?“ murmelte er.

„Warum??“ fragte ich erstaunt.

„Ich, ich muss heute etwas tun, das dir nicht gefallen wird.“

Es wird das Leben hier auf Hogworts für immer verändern.

Nun ja und ich werde deswegen wohl morgen nicht mehr in der Schule sein?“ antwortete er.

Ich verstand nichts mehr.

„Draco aber was soll das??“

„Sam du musst das jetzt nicht verstehen, aber tun mir einfach den gefallen.“

Wenn dich irgendjemand fragt ob du damit etwas zu tun hattest.

Dann sag nein.

Du wusstest nichts von meinem Plan gar nichts klar??“ sagte er ernst.

„Ja?“ murmelte ich.

Draco küsste mich und sah mir dann noch mal tief in die Augen.

„Geh wieder schlafen?“

Ich nickte.

Draco drehte sich um und verschwand.

Doch ich ging nicht schlafen, ich folgte ihm.

Kapitel 5

Draco's Sicht:

Ich rannte die Treppe nach oben hinauf.

Ich bette das Sam mir nicht folgte und wieder ins Bett gegangen war.

Dumbledore stand auf dem Astronomie Turm.

Ich richtete den Zauberstab auf ihn.

Er hatte seinen ebenfalls gezogen.

„Fallen lassen? sagte ich und versuchte das meine Stimme nicht zitterte.

„Guten Abend Draco? sagte er ruhig.

„Fallen lassen!?”

Dumbledore reagierte nicht.

„STUPOR!?” rief ich.

Der Zauberstab segelte aus dem Fenster hinaus in die schwarze Nacht.

Erst jetzt fiel mir auf das Sterne am Himmel funkelten.

Wie tausend Diamanten.

Sam's Augen glitzerten auch immer wie die Sterne in der Nacht.

Ich schluckte.

„Ich habe sie schon erwartet? sagte er und lächelte leicht.

Ich reagierte nicht.

Meine Hand begann leicht zu zittern.

„Sie müssen das hier nicht tun Draco, sie werden in ihrem Leben nicht mehr froh? sagte er.

„Sie wissen nicht über mich?”

„Ich weiß sehr viel über sie zum Beispiel das du eine gewisse Sam Potter über alles liebst und alles für sie tun würdest.

Du würdest sogar jemanden töten?”

Ich leckte mir über die trockenen Lippen.

„Er hat mich auserwählt unter hunderten, er hat mich auserwählt.

Er tötet mich wenn ich versage.

Mich, meine Familie und Sam.

Sehen sie ich bin einer von ihnen? sagte ich und zog meinen Ärmel nach oben.

Das dunkle Mal wurde entblößt.

Dumbledore nickte.

„Ich weiß das Draco? sagte er.

Ich hörte schnelle Schritte auf der Treppe.

„Sie sind nicht allein wie?? fragte er.

„Nein? sagte ich.

„Sagen sie mir eins Draco, wie haben sie die anderen ins Schloss gebracht ohne entdeckt zu
„Das Verschwindekabinet im Raum der Wünsche, bei Bordig und Borgs steh noch ein weiteres sie
bilden einen Übergang?
„Interessant und raviniert? sagte Dumbeldore und nickte.
Und dann erschien meine Tante Bellatrix auf der Treppe.
Sie lächelte.
„Dumbledore in der Klemme das muss ich mir merken? sagte sie und lachte.
„Guten Abend Bellatrix? sagte Dumbledore und lächelte.
Bellatrix kam zu mir und stellte sich neben mich.
„Na komm Draco? sagte sie und lächelte mich an.
Doch ich wusste wie falsch dieses Lächeln war.
Sie wollte nur das ich Dumbledore aus dem Weg räumte.
Dann erschienen Greyback, die Carrows, Lexlay, Mcnair und Rookwood.
„Na los Draco?
Meine Hand zitterte immer stärker.
Unterdrücken konnte ich das jetzt nicht mehr.
„Er schafft's nicht? höhnte Greyback und grinste.
„Er ist genauso schlecht wie sein Vater!?
„Lass es einen von uns machen? sagte Lexlay.
„Der Dunkle Lord hat ihn ausgewählt unter hunderten? fauchte Bellatrix.
Plötzlich erschien Snape auf dem Turm.
Er erfasste die ganze Situation mit einem Blick.
Dumbeldore sah Snape mit einem flehenden Blick an.
„Bitte Severus bitte? sagte er leise.
Die blauen Augen von Dumbledore begegneten den dunklen von Snape.
„Avada Ketavra!?
Ein blendender, greller, grüner Lichtblitz erleuchtete den Turm.
Dumbledore fiel Rückwärts.
Bellatrix lachte schrill.
Greyback grinste.
„Morsmordre!? rief Bellatrix.
Das dunkle Mal erschien am Nachthimmel.
Ich konnte gar nicht Reagieren als Snape mich grob im Nacken packte und die Treppe nach unten
scheuchte.
Die anderen folgten uns.
Bellatrix lachte die ganze Zeit über und tanzte.
Vor Glück und Freude.
Das Dumbeldore tot war.

Kapitel 6

Normale Sicht:

Ich sackte an der Wand zusammen.

Nein das war gerade nicht geschehen.

Dumbledore war nicht tot, nein, nein, nein.

Tränen verschleierten meinen Blick und ich wischte sie weg.

Ich hörte Schritte im Gang.

Und zu den einzelnen Schritten gesellten sich noch mehr.

Bis schließlich anscheinend die ganze Schülerschaft wach war.

Ich rappelte mich auf.

Und ging hinaus.

Am Rande des Astronomie Turm lag Dumbledores Leichnamen, kalt, leblos und verkrüppelt.

Er sah aus als ob er schliefen wären da nicht die verrenkten und ausgekugelten Gelenke.

Am Himmel leuchtete noch immer das dunkle Mal das Bellatrix gezaubert hatte.

Ich strich mir übers Gesicht.

Niemand wusste die Wahrheit.

Niemand wusste das Snape Dumbledore getötet hatte.

Ich entdeckte Hermine und stellte mich zu ihr.

Wann ich Draco wieder sehen würde wusste ich nicht.

Am nächsten Tag packte ich meine Sachen zusammen und entdeckte ganz unten in meinem Koffer das Buch.

Das Geschenk an Draco zu seinem siebzehnten Geburtstag.

Verdammt wie dumm war ich gewesen.

Ich schlug den Buchdeckel auf.

Herzlichen Glückwunsch zum 17 Draco, feiere nicht so doll.

Ich will dich nicht tragen, denn das sollst du ja bei mir machen.

In Liebe deine Sam S.

Ich leckte mir über die trockenen Lippen und Tränen brannten in meinen Augen.

Ich starte aus dem Fenster.

Die Ländereien von Hogworts schienen plötzlich irgendwie grau.

Als ob mit Dumbledores Tod alles Farbe aus ihnen gewichen war.

Kapitel 7

Zeitsprung einen Tag später, Normale Sicht:

Dumbledore war tot die Erkenntnis traf mich immer noch wie ein Faustschlag.

Er war tot für immer.

Und mein Vater hatte ihn getötet.

Eiskalt und ohne mit der Wimper zu zucken.

Ich dachte an die letzten Worte von Dumbledore.

„Bitte Severus bitte?“

War es das flehen nach Vergebung oder das flehen nach Erlösung gewesen?

Ich wusste es nicht.

Das Wetter war blendend.

Die Sonne schien vom Himmel.

Es war ein viel zu schöner Tag für eine Beerdigung fand ich.

Ich trug meine dunkelsten Klamotten.

McGonagall hielt unter Tränen eine Trauerrede und auch mir kamen die Tränen.

Als ich mit Ginny zurück zum Schloss ging.

Hörte ich plötzlich Harry's Stimme hinter mir.

„SNAPE!?!“ schrie er.

Ich zuckte zusammen drehte mich aber nicht um.

„Du bist gemeint Sam!?!“ rief er.

Ich drehte mich langsam um.

Ein Kreis von Schülern bildete sich um uns.

„Was ist??“ fragte ich.

„Das fragst du auch noch, wegen ihm wegen deinem Vater ist Dumbledore tot?“ rief er und zückte seinen Zauberstab.

„Schlammblut?“ zischte ich und apparierte.

Ich landete taumelnd auf dem Bahnsteig von King's Cross.

Warum ich hier her apparierte war, wusste ich wirklich nicht.

Ich ging auf die Absperrung zu, plötzlich tauchten neben mir zwei Dunkle Gestalten auf.

Packten mich an den Oberarmen und wir apparierten.

Als ich die Augen aufmachte stand ich vor der Haustür von Snape.

„Nein?“ sagte ich Tonlos.

Die beiden Todesser stießen mich grob ins Wohnzimmer.

Snape saß unbeteiligt wie immer in einem Sessel.

Sein Gesichtsausdruck war angespannt.

Die beiden Todesser nickten ihm zu und schloss die Tür hinter sich.

„ Dir auch einen schönen Tag Sam!? sagte er.

„ Steg dir deinen schönen Tag sonst wo hin.

Verdammt warum hast du mich nicht in auf dem Bahnhof gelassen sondern hier her schleppen lassen??

„ Ich wusste das du Probleme mit deinem Bruder bekommen würdest? sagte er.

Ich lachte trocken.

„ Ach wirklich, kommt ja reichlich früh.

Harry hat mich eben gerade gerufen und zwar mit meinem richtigen Nachnamen? knurrte ich. Sein Gesichtsausdruck änderte sich nicht.

„ Was willst du eigentlich von mir Belobigungen dafür das du Dumbledore getötet hast.

Er war dein Freund du warst sein Vertrauter?

„ Ich war sein Vertrauter da hast du recht? sagte er.

„ Und warum hast du ihn getötet?? fragte ich und Bitterkeit lag in meiner Stimme.

„ Weil Dumbledore schwer krank war, ich habe ihn nur vor einem langen und schmerzvollem Tode bewahrt? antwortete er.

„ Willst du jetzt auch noch eine Urkunde dafür??

„ Das habe ich nicht verlangt Sam? sagte er ruhig.

„ Kann ich gehen?? fragte ich.

Er nickte.

„ Du weißt ja wo das Zimmer ist?

Ich antwortete nicht.

Als ich schon in der Tür war sagte er.

„ Und Flucht ist ausgeschlossen, das ganze Haus ist gesichert?

„ Oh wie wunderbar jetzt bin ich auch noch eine Gefangene?

Kapitel 8

Zeitsprung zwei Woche später, Normale Sicht:

Ich trat auf die leere Straße hinaus und zog die Nachtluft tief ein.

Endlich draußen.

Ich sah nicht zurück als ich die Straße hinunter ging und hinter einer Hauswand apparierte.

Mein Ziel waren die Weasleys.

Snape hatte mich endlich gehen lassen.

Nach zwei Wochen in seinem Haus, unter ständiger Bewachung und ständiger Kontrolle war ich endlich frei.

Mich kotzen die ganzen Todesser im Haus so wie so an.

Immer wieder gingen sie ein und aus.

Rissen Witze über meine Lage und machten sich über mich lustig.

Am Anfang hatte ich etwas gesagt, doch als Greyback der auch immer wieder im Haus war.

Mir androhte mich zu verfluchen, hielt ich den Mund.

Ich hätte kein Problem damit davon jetzt mal abgesehen das er mich verfluchte.

Aber eine Woche oder länger mit Pickeln im Gesicht herum zu laufen hatte ich nicht.

Im Haus der Weasleys brannte zum Glück noch Licht.

Ich klopfte an der Tür.

Molly öffnete und sah mich etwas erschrocken an.

„ Sam?? fragte sie.

Ich nickte.

„ Hallo Molly? murmelte ich.

„ Oh Gott Kind, was für Sorgen habe ich mir über dich gemacht.

Als Ginny erzählte das du einfach Hals über Kopf appariert bist und keiner weiß wo du bist.

Habe ich mir solche Sorgen gemacht? sagte sie und nahm mich den Arm.

„ Na ja jetzt bin ich wieder da? sagte ich lächelnd.

„ Komm rein dir muss doch sicher kalt sein, und meine Güte bist du dünn?

Ich lächelte.

Molly war wieder ganz die alte.

Nachdem ich etwas gegessen hatte, fühlte ich mich schon um Längen besser.

Endlich war ich in einer Umgebung die ich wirklich als mein Zuhause bezeichnen konnte.

Kapitel 9

Zeitsprung drei Tage später, Normale Sicht:

Ich rutschte auf dem Stuhl unruhig hin und her.

Molly hatte dem Orden Bescheid gesagt.

Hatte aber nicht gesagt das ich bei ihr war.

Und jetzt war es kurz vor Drei und die Ordens Mitglieder mussten bald kommen.

Ich nahm einen Schluck Wasser und starte auf die Tischplatte.

Die Tür ging auf und Tonks gefolgt von Lupin kam herein.

Als sie mich sahen.

Nickte Lupin mir zu und Tonks umarmte mich.

„ Ich dachte schon der Kerl lässt dich nie raus? flüsterte sie in mein Ohr.

Ich runzelte die Stirn.

„ Woher ?? begann ich doch sie schüttelte den Kopf.

„ Denkst du das ich die Schwester von Potter bei solchen Todessern unbeaufsichtigt lasse??

„ Nein aber, danke? murmelte ich.

Und drückte Tonks an mich.

Schließlich waren alle versammelt.

Doch immer noch fehlte Mad-Eye.

Er kam mit einer halben Stunde Verspätung.

Als er mich sah wurde sein gesundes Auge schmal und er knirschte mit den Zähnen.

„ Snape? grummelte er.

„ Mad-Eye? sagte ich leise.

„ Du hast ganz schön Mumm hier her zu kommen.

Immer hin hat dein Vater Dumbledore getötet? knurrte er.

„ Tja man kann nichts für seine Familie? sagte ich.

Tonks lächelte doch Mad-Eye nicht.

„ Ich hoffe du hast einen guten Grund hier auf zu kreuzen.

Sonst bring ich dich jetzt gleich um?

Erschrockene Rufe wurden laut.

Doch ich schüttelte den Kopf.

„ Ist schon gut.

OK Mad-Eye ich habe was zu erzählen aber könntest du dich hin setzten? bat ich.

Er nickte und setzte sich hin doch er hatte die Hand auf den Zauberstab gelegt.

„ Dann spuck aus was du zum ausspucken hast Snape? sagte er.

Und ich begann.

Ich erzählte alles.

Alles was ich wusste über Snape, die Todesser die im Haus ein und ausgegangen waren, ich sie so gut es ging, nannte ihre Namen wenn ich sie wusste und sagte sonst alles was ich wusste.

Ich wollte nur noch eins, helfen.

Am Ende sah mich Mad-Eye etwas freundlicher an.

„Na gut immerhin hast du uns geholfen.“

Aber ich warne dich eine falsche Bewegung und keiner hindert mich daran dich zu töten?

Ich nickte und glaubte ihm aufs Wort.

Kapitel 10

So der Halbblutprinz ist abgeschlossen und spannend bleibt es wie zuvor.

Wie wird es weiter gehen?

Wird Sam den Fängen des Dunklen Lord entkommen?

Wird sie weiter zur Schule gehen müssen oder wird sie sich doch dem Glorreichen Dreierteam anschließen?

Fragen über Fragen